

2023 | Jahresfinanzbericht



world of **wienerberger**

JAHRESFINANZ- BERICHT¹

Wienerberger Konzern

3
Konzernlagebericht

31
Konzernabschluss

103
Erklärung des Vorstandes

104
Konzernunternehmen

109
Bestätigungsvermerk

Wienerberger AG

114
**Lagebericht der
Wienerberger AG**

133
**Jahresabschluss der
Wienerberger AG**

151
Bestätigungsvermerk

1) Anmerkung zum Jahresfinanzbericht

Gemäß § 150 Z 1 Börsengesetz 2018 (BörseG 2018) sind für Finanzjahre ab dem 1. Jänner 2020 alle Jahresfinanzberichte gemäß § 124 BörseG 2018 in einem einheitlichen elektronischen Berichtsformat („ESEF-Format“) zu erstellen. Bei dieser PDF-Version handelt es sich lediglich um eine für den menschlichen Leser vereinfachten Version, welche jedoch nicht den ESEF-Anforderungen entspricht. Den Jahresfinanzbericht 2023 gem. § 124 BörseG im ESEF Format finden Sie als ZIP-Datei auf unserer Webseite: www.wienerberger.com/de/investoren



LAGEBERICHT

4 Wirtschaftliches Umfeld und Kapitalmärkte

- 4 Wirtschaftliches Umfeld 2023
- 4 Geldpolitik
- 4 Aktienmärkte
- 5 Wohnbaumarkt in Europa
- 5 Infrastrukturmarkt in Europa
- 5 Wohnbaumarkt in den USA
- 6 Volkswirtschaftlicher Ausblick 2024

7 Finanzlage

- 7 Ertragslage
- 8 Finanzergebnis und Steuern
- 8 Vermögens- und Finanzlage
- 10 Treasury
- 10 Cashflow
- 12 Investitionen

14 Value Management

15 Geschäftssegmente

- 15 Europe West
- 16 Europe East
- 17 North America

18 4. Quartal 2023

- 18 Europe West
- 18 Europe East
- 18 North America

19 Ausblick 2024

20 Sonstige Unternehmensanga- ben

- 20 Forschung und Entwicklung
- 22 wienerberger Aktie und Aktionäre
- 26 Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Wirtschaftliches Umfeld und Kapitalmärkte

Wirtschaftliches Umfeld 2023

Nach einem von Unsicherheiten und Herausforderungen geprägten Jahr 2022, verlief das Jahr 2023 gesamtwirtschaftlich als auch an den Finanzmärkten deutlich positiver. Die weltweite Erholung von den Folgen der Corona-Pandemie, dem fortwährenden Ukraine Krieg und den signifikant gestiegenen Lebenshaltungskosten verlief weltweit uneinheitlich. Insgesamt verzeichnete die globale Wirtschaft im Vergleich zum Vorjahr eine gewisse Stabilisierung und die Inflation war nach weiteren merkbareren Zinserhöhungen und Höchstständen im Jahr 2022 rückläufig. Die geldpolitische Straffung, die zur Verringerung der weiterhin hohen Inflation notwendig ist, sowie die gedämpfte Haltung der Fiskalpolitik führten auch 2023 zu einer Verlangsamung der weltweiten Erholung. In diesem schwierigen Umfeld liegen die Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) hinsichtlich Weltwirtschaftswachstum 2023 erneut unter dem Vorjahr und prognostizieren ein Wachstum von 3,1 % (Vorjahr: 3,5 %).

Das Wirtschaftswachstum in Europa und Nordamerika, den Kernregionen von wienerberger, zeigte 2023 unterschiedliche Entwicklungen. Die USA verzeichneten eine stärkere Dynamik als erwartet, während das Wachstum in der Eurozone schwächer ausfiel. Bereits 2022 kam es aufgrund der früher eingeleiteten Zinserhöhung in den USA zu einer erheblichen Abschwächung des BIP-Wachstums. Für das Jahr 2023 geht der IWF daher von keinem weiteren Rückgang der US-amerikanischen Wirtschaft aus und rechnet mit einem Anstieg von 2,5 % (Vorjahr: 1,9 %). Im Gegensatz dazu wuchs die Eurozone in 2022 aufgrund der später eingeleiteten geldpolitischen Straffung um 3,4 % und verzeichnete 2023 lediglich ein moderates Wachstum von 0,5 %. Deutschland, eine der größten Volkswirtschaften der Eurozone, rutschte 2023 in eine Rezession und verzeichnete ein Negativwachstum von -0,3 % (Vorjahr: 1,8 %) und lag damit unter dem Niveau des Euroraumes. Frankreich lag mit 0,8 % (Vorjahr: 2,5 %) Wirtschaftswachstum knapp über der Eurozone. Die Wirtschaft Großbritanniens legte im Jahr 2023 um 0,5 % zu, nach 4,3 % im Vorjahr. Die Volkswirtschaften Osteuropas, die ebenso zu den Kernmärkten von wienerberger zählen, wiesen 2023 laut Euroconstruct ein Wachstum von 0,2 % auf (Vorjahr: 4,2 %).

Geldpolitik

In Anbetracht signifikant gestiegener Inflationsraten erfolgte im Jahr 2022 eine Abkehr von der über Jahre hinweg vollzogenen lockeren Geldpolitik der Zentralbanken. Die im Jahr 2023 fortgeführte geldpolitische Straffung führte zu einer

Eindämmung der Inflation. Laut IWF hat sich die globale Inflation von 8,7 % im Jahr 2022 auf 6,8 % im Jahr 2023 verringert. Gestützt wurde diese Entwicklung von einem Rückgang der Energiepreise und – wenn auch in geringerem Ausmaß – der Lebensmittelpreise. Die US-Notenbank (FED) leitete die zinspolitische Wende im März 2022 ein und erhöhte den Leitzins seither elf Mal auf 5,25 % bis 5,50 %, wobei die letzte Zinserhöhung im Juli 2023 stattfand. Die Zinswende – die in den USA früher als in Europa einsetzte – führte dort zu einer Abnahme des Preisdrucks im Jahr 2023 und resultierte in einer Inflationsrate, die unter dem globalen Niveau lag. Aufgrund der rückläufigen Inflation pausierte die FED seit Juli 2023 die Zinserhöhungen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hob den Leitzins im Juli 2022 erstmals seit 2016 kontinuierlich an, sodass dieser zum Jahresende 2023 bei 4,50 % lag. Der Einlagenzins – im Jahr 2021 noch im negativen Bereich – stand per Ende 2023 bei 4,00 %. Auch die EZB führte aufgrund rückläufiger Inflationszahlen seit September 2023 keine weiteren Zinserhöhungen durch. Die Bank of England (BoE) setzte seit 2022 ebenfalls mehrere Zinsschritte, sodass der Leitzins seit der letzten Anhebung im August 2023 zum Jahresende bei 5,25 % lag. Entschlossen auf die steigenden Verbraucherpreise reagierten weiterhin auch die ost- und südosteuropäischen Zentralbanken, die den Leitzins per Ende Dezember 2023 von 5,75 % (Polen) über 7,00 % (Rumänien) bis hin zu 10,75 % (Ungarn) anhoben.

Aktienmärkte

2023 war ein bewegtes, letztendlich aber erfolgreiches Jahr für die globalen Aktienmärkte. Nach einem überaus positiven Start kam es bereits im März aufgrund der Banken-Vertrauenskrise mit den Ereignissen rund um die Silicon Valley Bank und Credit Suisse kurzfristig zu erheblichen Kursverlusten, die sich jedoch rasch erholten. Rückläufige Inflationszahlen und erste Anzeichen für ein Ende der Zinserhöhungen seitens der Zentralbanken hielten die Märkte in Bewegung und wirkten sich durchaus positiv auf das weltweite Börsenklima aus.

Dabei schnitt der amerikanische Aktienmarkt deutlich besser ab als der europäische. Spätestens im letzten Quartal zogen die Kurse in allen Märkten kräftig an und die Marktteilnehmer konnten sich zum Großteil über ein äußerst positives Marktstimmung freuen. In diesem Umfeld schlossen wesentliche Leitindizes das abgelaufene Börsenjahr mit spürbaren Kursgewinnen ab. Der Dow Jones 30 Industrial Average lag per Ende Dezember 2023 mit einem Plus von 13,7 % über dem Jahresultimo, während der S&P 500 mit +24,2 % einen noch deutlicheren Kursgewinn verzeichnete. Befeuert durch Hoffnungen auf eine Kehrtwende in der Zinspolitik befand sich der Nasdaq 100 in einem Aufwärtstrend und legte im Jahr 2023 um 53,8 % zu. Der europäische Leitindex EURO STOXX 50 erlebte ein durchwach-

senes Jahr. Nach einem starken Jahresbeginn drehte der Kurs im März nach unten und erholte sich über die Sommermonate wieder. Ein erneuter Abwärtstrend wurde schließlich von der Jahresend rally durchbrochen und der Index legte im Vergleich zum Vorjahr um 19,2 % zu, während der französische CAC 40 im gleichen Zeitraum mit +16,5 % schloss. Der britische Leitindex FTSE entwickelte sich zu Beginn des Jahres gut, konnte diesen Trend allerdings nicht aufrechterhalten und schloss das Jahr mit +3,8 %. Der deutsche DAX lag zum Stichtag um +20,3 % über dem Ultimowert aus dem vergangenen Jahr. Der österreichische ATX, der eine starke Gewichtung von Bank- und Energietiteln aufweist, schloss im Jahresvergleich mit +9,9 %.

Wohnbaumarkt in Europa

Grundlage der nachfolgenden Analyse bilden die jüngsten prognostizierten Länderwachstumsraten von Euroconstruct, Europas führendem Forschungsunternehmen für die Prognose von Entwicklungen innerhalb des Bausektors. Die wichtigsten Indikatoren der Wohnbautätigkeit sind dabei Baugenehmigungen, Baubeginne und Fertigstellungen.

Angesichts der im Jahr 2023 weiter steigenden Leit- und damit auch Hypothekarzinsen verteuerten sich Wohnbaukredite und gleichsam verringerte sich die Leistbarkeit für die Schaffung von Eigenheimen. Nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr setzte sich dieser Effekt auch 2023 in markanten Abnahmen der Baugenehmigungen für Ein- und Zweifamilienwohnbau fort. Dabei verzeichneten die meisten Länder der Region Europe East als auch der Region Europe West besonders starke Rückgänge von bis zu -50 %. Erfahrungsgemäß wird in volatilen Zeiten der Zeitraum zwischen der Erteilung von Baubewilligungen und dem tatsächlichen Baubeginn immer länger. Mit Rückgängen im mittleren zweistelligen Bereich entwickelte sich auch die Anzahl der Wohnbaubeginne in unseren europäischen Kernmärkten in Europe West sowie Europe East negativ. Die Baufertigstellungen als nachlaufender Indikator verzeichneten im Jahr 2023 ebenfalls eine abnehmende Entwicklung.

Die Renovierungstätigkeit im Wohnbau ist für die Geschäftsentwicklung von wienerberger von zunehmender Bedeutung. Trotz EU-weiter und nationaler Initiativen sowie einer stärkeren Regulierung zur Erhöhung der Energieeffizienz und Unterstützung von Klimazielen, verzeichnete dieser Bereich in unseren Kernregionen Europe West sowie Europe East einen Rückgang, wengleich dieser im Gegensatz zur Neubautätigkeit deutlich weniger stark ausgeprägt war.

Infrastrukturmarkt in Europa

Im Infrastrukturbereich dämpften die hohe Inflation sowie gestiegene Kosten die Vergabe öffentlicher Aufträge und führten dazu, dass Projekte verschoben wurden. Eine Analyse auf Basis des Branchenbenchmarks Euroconstruct zeigt im Folgenden eine Wachstumsprognose für die Regionen Europe West und Europe East.

Die Entwicklungen der Investitionsausgaben in den Ländern unserer Regionen Europe West und Europe East waren zum Teil sehr unterschiedlich. Auch wenn die Rückgänge der Investitionsausgaben für Infrastruktur bei weitem nicht so hoch ausfielen wie jene im Neubau, verzeichnete die Region West in manchen Ländern eine Abnahme von bis zu 5 %. Europe East entwickelte sich hingegen besser und verzeichnete in den meisten Ländern ein Plus an Investitionsausgaben für Infrastruktur gegenüber 2022.

Dieser Trend zeigt sich auch im Bereich Wassermanagement, der rund 10 % der Infrastrukturausgaben repräsentiert und den für unser Rohrgeschäft wichtigen Markt für Frischwasser- und Abwassersysteme umfasst. Vor allem Länder der Region Europe West waren mit rückläufigen Investitionsausgaben von bis zu -5 % konfrontiert, während die Ausgaben in Europe East zugenommen haben. Etwas besser entwickelten sich in beiden Regionen auch die Investitionen im Energiesektor. Die Infrastrukturinvestitionen im Bereich Transport verzeichneten eine stabile Entwicklung, wobei sich hier die Region Europe East positiver entwickelte als die Region Europe West, in der es einige Länder mit Rückgängen gab. Dasselbe Bild zeichnete sich in vielen Ländern der Region Europe West in den Bereichen Telekommunikation sowie Straßenbau ab, während sich Europe East deutlich besser entwickelte.

Wohnbaumarkt in den USA

Die Entwicklung des Wohnbaumarktes in den USA stellte sich im Jahr 2023 ähnlich wie in Europa dar, wengleich die Abkühlung angesichts der in den USA früher eingeleiteten Zinswende bereits im Jahr 2022 einsetzte und deutlich ausgeprägter war. Laut U.S. Census Bureau setzte sich der Rückgang aus dem Vorjahr fort und es wurden im Jahresvergleich um -11,7 % weniger Baugenehmigungen erteilt. Die Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser gingen dabei verglichen zum Vorjahr um 6,9 % zurück, während jene für Mehrfamilienhäuser im selben Zeitraum einen Einbruch um 19,9 % erlitten. Die Wohnbaubeginne sanken um 9,0 % auf 1,413 Mio. Einheiten verglichen zum Vorjahr. Das Einfamilienhaussegment wies

dabei einen Rückgang von 6,0 % auf, während der Neubau von Mehrfamilienhäusern um 14,2 % sank. Die Baufertigstellungen als nachlaufender Indikator erhöhten sich um 4,5 % auf 1,453 Mio. Einheiten. Während um 1,9 % weniger Einfamilienhäuser fertiggestellt wurden, verzeichneten Mehrfamilienhäuser ein Plus von 22,1 % im Jahresvergleich.

Nach einem Rückgang der Baubeginne im Jahr 2022 prognostiziert die National Association of Home Builders (NAHB), eine der größten Interessenvertretungen von Bauherren, Entwicklern und Bauunternehmern in den USA, auch für 2023 ein Minus von -8,6 % auf 1,420 Mio. Einheiten in den Vereinigten Staaten. Für das Segment der Einfamilienhäuser wurde eine Abnahme von -5,8 % gemeldet, während für jenes der Mehrfamilienhäuser ein zweistelliger Rückgang von -14,4 % ausgewiesen wurde.

Der NAHB/Wells Fargo Housing Market Index zielt mittels monatlicher Befragung unter den NAHB-Mitgliedern darauf ab, die aktuellen Marktbedingungen und die Erwartungen der nächsten sechs Monate für den Verkauf von Häusern einzuschätzen. Ein Wert von unter 50 ist ein Indikator dafür, dass die Mehrzahl der Befragten den Ausblick negativ einschätzt. Der Index lag im Dezember 2023 mit 37 Punkten über dem Vorjahreswert von 31 Punkten und spiegelt eine verbesserte, aber dennoch eingetrübte makroökonomische Entwicklung wider. Der S&P/Case Shiller 20-City Composite Home Price Index veranschaulicht die Wertentwicklung von Wohnimmobilien in 20 großen Ballungsräumen in den USA. Nach einem Plus von 4,7 % im Vorjahr verzeichnete der Index auch dieses Jahr einen deutlichen Zuwachs von 6,1 %. Der Fixzinssatz für Hypothekendarlehen mit 30-jähriger Laufzeit lag zum Jahresende bei 6,82 %. Verglichen mit dem Wert des Vorjahres entspricht dies einem Anstieg um 45 Basispunkte und spiegelt damit eine Erhöhung des Leitzinses seitens der FED im Jahr 2023 wider.

Volkswirtschaftlicher Ausblick 2024

Nach der Verlangsamung der Wachstumsdynamik im Jahr 2023 auf 3,1 %, prognostiziert der IWF für 2024 ein stabiles Wachstum der Weltwirtschaft in derselben Höhe. Laut den Prognosen soll sich die Wirtschaftsleistung in den USA im Vergleich zum Vorjahr von 2,5 % auf 2,1 % leicht abkühlen, während für die Eurozone ein moderates Wachstum von 0,9 % im Vergleich zu 0,5 % im Vorjahr vorausgesagt wird. Eine stabile Entwicklung soll zudem die Wirtschaftsleistung im Vereinigten Königreich verzeichnen, die mit einem Plus von 0,6 % annähernd auf dem Vorjahreswert liegen soll. Für die osteuropäischen Länder wird ein Wachstum von 2,8 % erwartet (Euroconstruct). Den Annahmen des IWF liegt eine sinkende globale Inflationsrate auf 5,8 % im Jahr 2024 zugrunde. Für die Euroländer wird eine wesentlich niedrigere Inflationsrate von 2,8 % und für die USA von 2,2 % erwartet. Im Allgemeinen geht man davon aus, dass die Inflationsrate in den meisten Fällen erst im Jahr 2025 auf die erwünschten Zielniveaus zurückkehren wird. Nichtsdestotrotz führte der bereits in der zweiten Jahreshälfte 2023 einsetzende Rückgang der Inflation zu einer Pausierung der Zinserhöhungen der Notenbanken und befeuerte Spekulationen über Zinssenkungen im Jahr 2024.

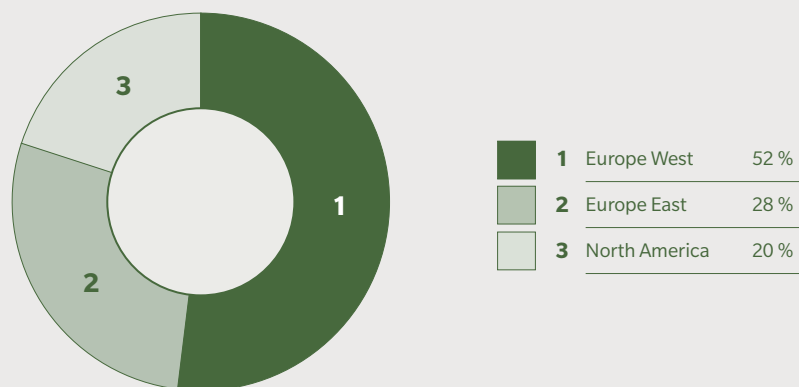
Finanzlage

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2023 war aufgrund der anhaltend hohen Inflation und gestiegenen Zinsen von einer geringeren Nachfrage geprägt. wienerberger konnte sich in diesem herausfordernden Umfeld behaupten und einen Konzernumsatz von 4.224 Mio. € (2022: 4.977 Mio. €) erzielen.

Die Umsatzerlöse inkludieren Konsolidierungseffekte in Höhe von 59,2 Mio. €. Währungseffekte verringerten den Umsatz insgesamt um -97,8 Mio. €, wobei die negativen Effekte im Wesentlichen aus der starken Abwertung der türkischen Lira sowie der norwegischen Krone und des US-Dollars stammen.

Außenumsatz nach Segmenten



Durch den Fokus auf ein effizientes Preis- und Kostenmanagement konnte die Profitabilität trotz des schwierigen Marktumfeldes auf einem hohen Niveau gehalten werden, was sich in der operativen EBITDA-Marge von 19,2 % (2022: 20,5 %) widerspiegelt.

Im EBITDA von 783,3 Mio. € (2022: 1.026,2 Mio. €) sind Konsolidierungsbeiträge von erworbenen Unternehmen in Höhe von 5,6 Mio. € sowie negative Fremdwährungseffekte

von -18,5 Mio. € enthalten. Das operative EBITDA betrug 810,8 Mio. € (2022: 1.020,9 Mio. €).

Für die Ermittlung des operativen EBITDA wurden Erträge aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Vermögenswerten von 10,6 Mio. € herausgerechnet sowie Kosten für Struktur Anpassungen von -38,0 Mio. € bereinigt.

EBITDA

in MEUR

	2023	2022	Vdg. in %
Europe West	347,0	425,3	-18
Europe East	216,6	373,7	-42
North America	219,8	227,3	-3
wienerberger	783,3	1.026,2	-24

EBITDA Überleitung

in MEUR

	2023	2022	Vdg. in %
EBITDA	783,3	1.026,2	-24
Ergebnis aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigem Vermögen	-10,6	-19,4	+45
Strukturanpassungen	38,0	14,1	>100
Operatives EBITDA	810,8	1.020,9	-21

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen 287,0 Mio. € (2022: 276,3 Mio. €). Es wurden Wertminderungen und Sonderabschreibungen von Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 19,2 Mio. € vorgenommen (2022:

28,8 Mio. €). Das herausfordernde Marktumfeld spiegelte sich auch im Betriebsergebnis (EBIT) des Geschäftsjahres wider. Dieses lag im Berichtsjahr um 34 % unter dem Vorjahreswert von 721,2 Mio. € und betrug 477,3 Mio. €.

Rentabilitätskennzahlen

in %

	2023	2022
Bruttoergebnis zu Umsatz	38,2	39,1
Verwaltungskosten zu Umsatz	7,8	6,6
Vertriebskosten zu Umsatz	18,5	17,3
EBITDA-Marge	18,5	20,6
Operative EBITDA-Marge	19,2	20,5

Finanzergebnis und Steuern

Das Finanzergebnis hat sich von -32,8 Mio. € im Vorjahr auf -53,0 Mio. € in der Berichtsperiode reduziert. Der Anstieg der relevanten Leitzinsen führte zu höheren Zinsaufwendungen, welche nur teilweise durch gestiegene Zinserträge kompensiert wurden.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern sank von 688,3 Mio. € im Vorjahr auf 424,3 Mio. € in der Berichtsperiode. Der Ertragsteuer-aufwand reduzierte sich auf 89,2 Mio. € (2022: 119,8 Mio. €), was einer Steuerquote von 21,0 % (2022: 17,4 %) entspricht. Die höhere Steuerquote spiegelt den verhältnismäßig stärkeren Ergebniserückgang in osteuropäischen Ländern wieder, die in der Regel niedriger besteuert sind.

Daraus resultierte ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 335,1 Mio. € (2022: 568,5 Mio. €). Nach Abzug des auf Anteile in Fremdbesitz entfallenden Ergebnisses von 0,8 Mio. € (2022: 0,6 Mio. €) betrug das Nettoergebnis 334,4 Mio. € (2022: 567,9 Mio. €). Daraus ergab sich ein Ergebnis je Aktie von 3,17 € (2022: 5,17 €).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme belief sich zum 31.12.2023 auf 5.468,6 Mio. € und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 5 % (31.12.2022: 5.199,3 Mio. €). Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 3 % auf 3.368,2 Mio. € (31.12.2022: 3.259,1 Mio. €), wobei dieser Anstieg im Wesentlichen auf Zugänge aus Unternehmensakquisitionen und strategischen Finanzbeteiligungen zurückzuführen ist. Für Investitionen in das Anlagevermögen (Maintenance & Special Capex) wurden 271,6 Mio. € aufgewendet (31.12.2022: 352,6 Mio. €).

Das Working Capital (Vorräte + Nettokundenforderungen - Lieferverbindlichkeiten) erhöhte sich um 24 % auf 975,7 Mio. € (31.12.2022: 789,6 Mio. €). Das Verhältnis des Working Capital zum Umsatz stieg auf 23,1 % (31.12.2022: 15,9 %). Als wesentliche Treiber sind der geschäftsbedingte Rückgang von Lieferverbindlichkeiten sowie der höhere Rohstoffbestand zum Stichtag zu benennen.

Das Vorratsvermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um insgesamt 11 % von 1.036,2 Mio. € auf 1.153,8 Mio. €. Diese Veränderung ist sowohl auf bestandsmäßige (7 %) als auch wertmäßige Effekte (3 %) zurückzuführen. Ein passender Lagerbestand wird in einigen Regionen zur Sicherstellung der jederzeitigen Lieferfähigkeit angestrebt. Die Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen reduzierten sich um 18 % auf 306,8 Mio. € (31.12.2022: 374,5 Mio. €).

Der hohe Zahlungsmittelbestand von 414,1 Mio. € (Anstieg um 38 % im Vergleich zum 31.12.2022) ist unter anderem auf den Abbau der Kundenforderungen sowie auf den positiven Finanzierungscashflow zurückzuführen.

Das Konzerneigenkapital verbesserte sich im Vergleich zum 31.12.2022 um 8 %, von 2.450,4 Mio. € auf 2.657,7 Mio. €. Im Berichtsjahr wurden Dividendenauszahlungen in Höhe von 94,8 Mio. € getätigt. Durch den Erwerb und Verkauf eigener Anteile reduzierte sich das Konzerneigenkapital in Summe um 16,4 Mio. €. (31.12.2022: 213,4 Mio. €). Das sonstige Gesamtergebnis wirkte sich mit 23,7 Mio. € negativ auf das Konzerneigenkapital aus und beinhaltet wesentliche Effekte aus Währungsumrechnungen von -16,6 Mio. €, Bewertungsveränderungen der Hedging Rücklage von -9,1 Mio. € sowie versicherungsmathematische Gewinne von 2,0 Mio. €.

Die langfristigen Personalrückstellungen sanken insbesondere im Bereich der Pensionsverpflichtungen aufgrund von Abgeltungen um 6 % auf 69,5 Mio. € (31.12.2022: 73,9 Mio. €). Generell werden bei wienerberger keine neuen leistungsorientierten Pensionszusagen abgeschlossen bzw. die bestehenden Zusagen nach Möglichkeit in beitragsorientierte Zusagen umgewandelt, wodurch es tendenziell durch Auslaufen bzw. Auszahlungen der Verpflichtungen laufend zu einer Verringe-

rung der bilanzierten Pensionsverpflichtungen kommt. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen, deren Hauptbestandteil Garantierückstellungen und Rekulktivierungsverpflichtungen sind, veränderten sich nicht wesentlich im Vergleich zum Vorjahr und betragen 103,5 Mio. € (31.12.2022: 103,3 Mio. €).

Die kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich um 27 % auf insgesamt 77,0 Mio. € (31.12.2022: 60,8 Mio. €), wobei der Anstieg vorwiegend auf die Vorsorge für Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen ist.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten (langfristige und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten) stiegen um 249,0 Mio. € auf 1.701,2 Mio. € (31.12.2022: 1.452,2 Mio. €), was im Wesentlichen auf die Begebung einer Sustainability-Linked Anleihe im vierten Quartal zurückzuführen ist (Nominale 350,0 Mio. €). Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Anleihezeichnern und sonstigen Dritten von 1.433,3 Mio. € (31.12.2022: 1.198,4 Mio. €), Derivate zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken mit negativen Marktwerten von 2,4 Mio. € (31.12.2022: 6,2 Mio. €) sowie Leasingverbindlichkeiten von 265,4 Mio. € (31.12.2022: 247,6 Mio. €). Diesen verzinslichen Verbindlichkeiten standen liquide Mittel, Wertpapiere und Konzernforderungen von in Summe 486,5 Mio. € (31.12.2022: 372,9 Mio. €) sowie zugesagte Kreditlinien in Höhe von 950,0 Mio. € gegenüber, die zur Gänze nicht gezogen waren.

Berechnung der Nettoverschuldung

in MEUR

	2023	2022	Vdg. in %
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.071,8	1.052,9	+2
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	363,9	151,6	>100
Leasingverbindlichkeiten	265,4	247,6	+7
- Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	-26,2	-21,1	+24
- Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-46,2	-51,8	-11
- Zahlungsmittel	-414,1	-300,0	-38
Nettoverschuldung	1.214,7	1.079,3	+13

Von den verzinslichen Finanzverbindlichkeiten (exklusive Leasingverbindlichkeiten) in Höhe von 1.435,7 Mio. € haben 75 % (31.12.2022: 87 %) langfristigen und 25 % (31.12.2022: 13 %) kurzfristigen Charakter.

Die Nettoverschuldung erhöhte sich zum 31.12.2023 im Vergleich zum Vorjahr um 13 % auf 1.214,7 Mio. € (31.12.2022: 1.079,3 Mio. €). Dies entspricht einem Verschuldungsgrad von 45,7 %, der damit leicht über dem Vorjahreswert von 44,0 % liegt.

Bilanzkennzahlen		2023	2022
Capital Employed	in MEUR	3.822,5	3.492,9
Nettoverschuldung	in MEUR	1.214,7	1.079,3
Eigenkapitalquote	in %	48,6	47,1
Verschuldungsgrad	in %	45,7	44,0
Anlagendeckung	in %	80,5	76,8
Working Capital zu Umsatz	in %	23,1	15,9

Treasury

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Hinblick auf die anstehenden Fälligkeiten 2024 und zur Herstellung der Finanzierungssicherheit von Akquisitionsprojekten signifikante Finanzierungsschritte gesetzt: Dabei wurde unter anderem die syndizierte revolvingende Kreditlinie von 400,0 Mio. € auf 600,0 Mio. € erhöht, eine Brückenfinanzierung von zum Bilanzstichtag noch ungezogenen 350,0 Mio. € etabliert sowie ein Sustainability-Linked Bond mit einem Volumen von 350,0 Mio. € am Kapitalmarkt platziert.

Die Akquisitionsprojekte und Finanzbeteiligungen in Höhe von 84,9 Mio. € sowie das Aktienrückkaufprogramm über 26,0 Mio. € wurden aus den laufenden Cash-Zuflüssen bedient. Am Ende des Geschäftsjahres stand eine solide Liquiditäts-

reserve von 1.364,1 Mio. € zur Verfügung (bestehend aus Zahlungsmitteln von 414,1 Mio. € sowie ungezogenen zugesagten Kreditlinien in Höhe von 950,0 Mio. €).

Das (negative) Nettozinsergebnis erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der genannten Finanzierungsschritte und des gestiegenen Zinsniveaus im Vergleich zur Vorperiode um 13,8 Mio. € von -42,3 Mio. € auf -56,1 Mio. €.

Die Entschuldungsdauer (Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA) von 1,6 Jahren ist im Vergleich zum Vorjahr (1,1) moderat angestiegen. Damit lag die Entschuldungsdauer zum Stichtag im Bereich der zum Ziel gesetzten Bandbreite von 1,5 bis 2,0. Nachdem die Rating Agentur Moody's bereits im Mai 2022 den Rating-Ausblick für Wienerberger auf positiv gesetzt hat, folgte im März 2023 eine Hochstufung von Ba1-positiv auf Baa3-stabil und somit in den Investment-Grade Bereich.

Treasury Kennzahlen	31.12.2023	31.12.2022
Nettoverschuldung/EBITDA	1,6	1,1
EBITDA/Zinsergebnis	14,0	24,3

Zum Bilanzstichtag waren 64 % (Vorjahr: 76 %) der Finanzverbindlichkeiten fix verzinst, wobei in dieser Betrachtung IFRS 16 Leasingverbindlichkeiten nicht berücksichtigt werden. Fremdwährungsschwankungen schlagen sich in der Gruppe aufgrund des lokalen Charakters des Geschäfts vorwiegend als Translationsrisiken und in einem geringeren Ausmaß als Transaktionsrisiken nieder. Translationsrisiken (vor allem aus der Vergabe von Konzerndarlehen in Fremdwährung) werden unter Berücksichtigung ökonomischer Restriktionen selektiv mittels Zins-Währungs-Swaps gegen Wechselkursschwankungen abgesichert. Transaktionsrisiken werden in der Gruppe vorwiegend durch den Einsatz von Währungs-Termingeschäften adressiert.

Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 410,0 Mio. € (2022: 723,8 Mio. €). Die wesentlichen Treiber sind der Rückgang des Cashflows aus dem Ergebnis um 269,9 Mio. € sowie der Aufbau des Working Capital von 186,1 Mio. €.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im Berichtsjahr wesentlich durch Auszahlungen für Instandhaltungsinvestitionen (Maintenance Capex) von 126,2 Mio. € (2022: 134,7 Mio. €) sowie diskretionäre Wachstumsinvestitionen und Investitionen in ESG (Special Capex) in der Höhe von 145,4 Mio. € (2022: 217,9 Mio. €) geprägt. Für Unternehmensakquisitionen und Investitionen in strategische Beteiligungen wurden 84,9 Mio. € (2022: 52,4 Mio. €) aufgewendet. Einzahlungen aus dem Ver-

kauf von Anlagevermögen gingen im Vergleich zum Vorjahr um 30,2 Mio. € zurück. Dadurch ergab sich insgesamt im Berichtsjahr ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -323,0 Mio. € (2022: -332,8 Mio. €).

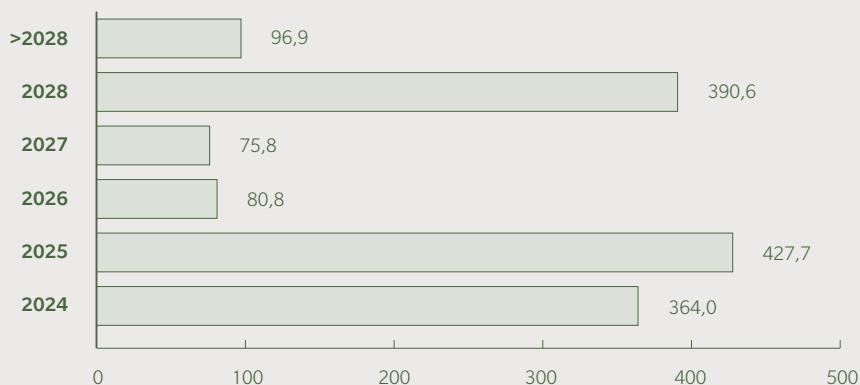
Der Free Cashflow lag unter dem Vorjahresniveau und betrug 257,5 Mio. € (2022: 597,7 Mio. €).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verbesserte sich erheblich im Vergleich zum Vorjahr und betrug 38,8 Mio. € (2022: -448,8 Mio. €). Dieser ergibt sich insbesondere aus der Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten von

346,2 Mio. €, den Mittelabflüssen aus der Nettoveränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von -126,9 Mio. €, Dividendenzahlungen in Höhe von -94,8 Mio. € sowie einem deutlichen Rückgang der Aktienrückkaufaktivitäten (-26,0 Mio. im Vergleich zu -213,4 Mio. € in der Vorjahresperiode).

In Summe steht ein positiver Cashflow von 125,8 Mio. € (2022: -57,8 Mio. €), der nach Berücksichtigung von Fremdwährungseffekten in einem Endbestand der Zahlungsmittel zum Stichtag von 423,5 Mio. € resultiert (31.12.2022: 306,5 Mio. €).

Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten (exkl. Leasing) in MEUR



Cashflow-Statement

in MEUR

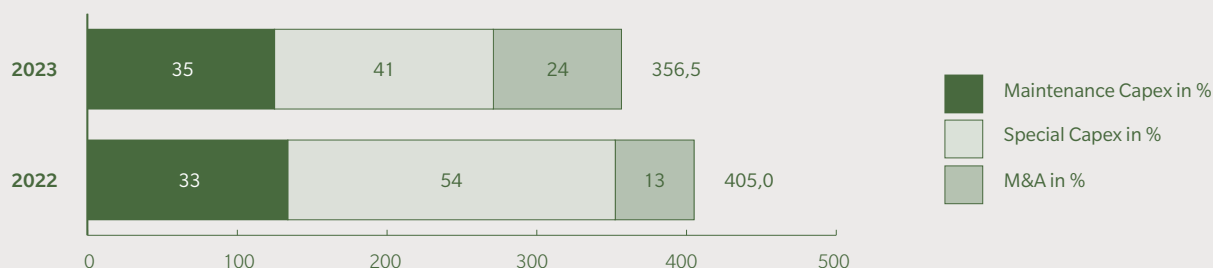
	2023	2022	Vdg. in %
Cashflow aus dem Ergebnis	608,5	878,4	-31
Veränderung Working Capital und Sonstiges	-198,5	-154,6	-28
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	410,0	723,8	-43
Maintenance Capex	-126,2	-134,7	+6
Special Capex	-145,4	-217,9	+33
M&A	-84,9	-52,4	-62
Devestitionen und Sonstiges	33,5	72,2	-54
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-323,0	-332,8	+3
Special Capex und M&A	230,3	270,3	-15
Leasingzahlungen	-59,7	-63,6	+6
Free Cashflow	257,5	597,7	-57

Investitionen

Auf Instandhaltungsinvestitionen, die für die Aufrechterhaltung des laufenden Geschäftsbetriebs notwendig sind, entfielen im Geschäftsjahr 2023 126,2 Mio. € (2022: 134,7 Mio. €). Weiters wurden diskretionäre Wachstumsinvestitionen (z.B.

Werkserweiterungen und Optimierungsmaßnahmen zur Effizienzsteigerung in der Produktion) und Investitionen in ESG (z.B. Umwelt- und Nachhaltigkeitsprojekte wie Dekarbonisierung, Biodiversität oder Kreislaufwirtschaft) in der Höhe von 145,4 Mio. € (2022: 217,9 Mio. €) getätigt.

Gesamtinvestitionen und M&A in MEUR



Für Unternehmensakquisitionen wurden 63,4 Mio. € (2022: 52,4 Mio. €) aufgewendet. Mit dem Erwerb des Ziegelwerks Steinheim der Otto Bergmann GmbH konnte die Präsenz im Bereich hochwärmedämmender Poroton-Hintermauerziegel weiter ausgebaut werden. Die Akquisitionen der Komponente ApS Gruppe und Strøjer Gruppe in Dänemark trugen zur weiteren Wachstumsstrategie im Fassadenbereich in der Region Europe West bei. Mit der Übernahme des schwedi-

schen Technologieunternehmens Wideco Sweden AB hat wienerberger den nächsten Schritt zur Erweiterung des Portfolios für Lösungen im Energie- und Wassermanagement getätigt. Zusätzlich wurden 21,5 Mio. € (2022: 0 Mio. €) in weitere strategische Beteiligungen investiert, wodurch sich im Berichtsjahr in Summe ein M&A-Capex von 84,9 Mio. € (2022: 52,4 Mio. €) ergab.

Entwicklung Anlagevermögen

in MEUR	Immaterielles	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
31.12.2022	846,8	2.306,8	36,8	3.190,4
Investitionen	13,3	258,3	21,5	293,1
Konsolidierungskreisänderungen	43,6	45,5	0,0	89,1
Abschreibungen und Wertminderungen	-43,4	-262,6	-2,2	-308,2
Veräußerungen	-10,6	-28,0	-6,1	-44,7
Währungsumrechnung und Sonstiges	5,3	89,7	-0,2	94,8
31.12.2023	854,9	2.409,6	49,9	3.314,4

Gesamtinvestitionen

in MEUR

	2023	2022	Vdg. in %
Europe West	122,4	183,6	-33
Europe East	103,9	117,6	-12
North America	45,2	51,4	-12
wienerberger	271,6	352,6	-23

Von den Gesamtinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen im Berichtsjahr 45 % auf die Region Europe West, 38 % auf die Region Europe East und 17 % auf die Region North America.



Value Management

Im Mittelpunkt des wienerberger Value Managements stehen neben der langfristigen und nachhaltigen Wertschaffung für unsere Aktionäre auch ESG-Aspekte mit besonderem Fokus auf das Wohlergehen unserer Mitarbeiter, die den langfristigen Erfolg des Unternehmens sichern sollen.

Die wertorientierte Unternehmensführung von wienerberger beruht auf unserer Spitzenkennzahl Return on Capital Employed (ROCE nach Steuern). Diese Kennzahl misst die Nachsteuerrendite auf das aktuell im Unternehmen eingesetzte Kapital und bildet sowohl die Wertschaffung einzelner Unternehmenseinheiten als auch der gesamten Gruppe ab. Zur Berechnung wird der Net Operating Profit After Tax (NOPAT) zum durchschnittlichen verzinslichen Gesamtkapital (Capital Employed) in Beziehung gestellt. wienerberger hat sich zum Ziel gesetzt, mittelfristig den ROCE von 10 % nachhaltig zu

übertreffen. Neben dem ROCE werden im Rahmen des Value Managements auch andere wichtige Leistungsindikatoren regelmäßig analysiert und in den Bonusvereinbarungen für das Topmanagement berücksichtigt, wie EBITDA, Free Cashflow, Effizienzsteigerungsmaßnahmen, Total Shareholder Return und die Erreichung bestimmter Umwelt-, Sozial- und Governance-Ziele (ESG).

Im Jahr 2023 übertrafen wir wieder unser mittelfristiges ROCE-Ziel (> 10 %). wienerberger erwirtschaftete ein starkes operatives EBIT von 494,7 Mio. € (2022: 739,6 Mio. €). Das NOPAT lag bei 412,7 Mio. €, verglichen mit 609,9 Mio. € im Vorjahr. Das durchschnittliche Capital Employed erhöhte sich im selben Zeitraum von 3.370,5 Mio. € auf 3.657,7 Mio. €. Insgesamt erzielte die wienerberger damit einen ROCE von 11,3 % (2022: 18,1 %).

Berechnung EBIT operativ und NOPAT		2023	2022
EBIT	in MEUR	477,3	721,2
Wertminderungen / Wertaufholung von Vermögenswerten	in MEUR	17,3	18,4
Firmenwertabschreibungen	in MEUR	0,0	0,0
EBIT operativ	in MEUR	494,7	739,6
Ertragsteuern	in MEUR	-89,2	-119,8
Bereinigte Steuern und sonstige Effekte	in MEUR	7,2	-9,9
NOPAT	in MEUR	412,7	609,9

Berechnung des durchschnittlichen Capital Employed		2023	2022
Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile	in MEUR	2.657,7	2.450,4
Finanzverbindlichkeiten	in MEUR	1.701,2	1.452,2
Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	in MEUR	-26,2	-21,1
Liquide Mittel und Finanzanlagevermögen	in MEUR	-510,2	-388,6
Capital Employed am Stichtag	in MEUR	3.822,5	3.492,9
Durchschnittliches Capital Employed	in MEUR	3.657,7	3.370,5

Berechnung ROCE		2023	2022
NOPAT	in MEUR	412,7	609,9
Durchschnittliches Capital Employed	in MEUR	3.657,7	3.370,5
ROCE	in %	11,3	18,1



Geschäftssegmente

Europe West

Europe West		2023	2022	Vdg. in %
Außenumsatz	in MEUR	2.193,1	2.522,0	-13
Operatives EBITDA	in MEUR	377,9	426,0	-11
EBITDA	in MEUR	347,0	425,3	-18
Operative EBITDA Marge	in %	17,2	16,9	-

Die Region Europe West berichtet über den nord- und westeuropäischen Raum und umfasst Systemlösungen für die gesamte Gebäudehülle (Wand, Fassade und Dach) sowie für Flächenbefestigungen, Abwasser- und Regenwasserentsorgung, Sanitär-, Heiz- und Kühltechnik und Energie- und Wassermanagement. Der Außenumsatz verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 13 % auf 2.193,1 Mio. € (2022: 2.522,0 Mio. €). Das operative EBITDA lag 2023 bei 377,9 Mio. € (2022: 426,0 Mio. €). In diesem schwierigen Marktumfeld gelang es wienerberger die operative EBITDA Marge um 0,3 Prozentpunkte auf 17,2 % zu steigern.

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt von anhaltend hoher Inflation und steigenden Zinsen, die sich seit Herbst 2023 auf hohem Niveau stabilisiert haben. Diese makroökonomischen Rahmenbedingungen, die in einigen Ländern zu einer Rezession führten, resultierten in einer verringerten Bautätigkeit in allen Bereichen. Besonders im Bereich Neubau, allen voran in Deutschland, sank die Nachfrage, während Frankreich, Belgien und die Niederlande im ersten Halbjahr noch eine gute Nachfrage verzeichnen konnten. Der Inhouse-Bereich im Rohrgeschäft für Energie- und Wassermanagement konnte sich den negativen Einflüssen des Neubaus nicht gänzlich entziehen, profitierte jedoch von unserem erweiterten Produkt- und Kundenportfolio. Dieses trug zu einer verbesserten Wertschöpfung bei und wir konnten in diesem Bereich profitables Wachstum verzeichnen. Der Bedarf an Wohnraum ist so hoch wie seit 15 Jahren nicht mehr. Durch die niedrige Bauaktivität hat sich nun ein enormer Rückstau im Bereich Wohnungsneubau gebildet.

Der Bereich Renovierung wirkte regionsübergreifend stabilisierend. Die Nachfrage nach unseren Dachlösungen blieb auf einem guten Niveau, gestützt durch die zunehmende Bedeutung der energieeffizienten Renovierung. Besonders in Belgien und Frankreich wirkten sich gesetzliche Bestimmungen und Subventionen für die energieeffiziente Renovierung positiv auf unsere Geschäftsentwicklung aus.

In Großbritannien und Irland kompensierten die 2021 übernommenen Gesellschaften FloPlast und Cork Plastics mit Synergien zwischen Regenwasser- und Entwässerungsgeschäft Herausforderungen im bestehenden Dachgeschäft. Im Vergleich zum Vorjahr konnten Umsatz und Ergebnis im Rohrgeschäft in Irland und Großbritannien sogar gesteigert werden. Im Infrastrukturbereich führte die hohe Inflation in fast allen Ländern zu einer verhaltenen Vergabe öffentlicher Aufträge. Der erhöhte Anteil am Abwassersystemgeschäft und das profitable Wachstum im Sanierungsgeschäft wirkten sich jedoch positiv auf unsere Performance aus. In Norwegen trug vor allem unser internationales Projektgeschäft zum profitablen Wachstum bei.

Wir reagierten auf die veränderte Nachfragesituation in allen Märkten mit gezieltem Kostenmanagement sowie Kapazitätsanpassungen durch Reduktionen der Schichten. Die inflationsbedingt gestiegenen Personal- und Instandhaltungskosten konnten zwar nur teilweise durch niedrigere Kosten für Rohstoffe abgedeckt werden, jedoch lieferte unser Effizienzsteigerungsprogramm wiederum erfreuliche Ergebnisbeiträge. Diese Maßnahmen haben dazu geführt, dass wir die Profitabilität auf hohem Niveau halten konnten.

Mit der Übernahme der dänischen Strøjer Group im zweiten Quartal sowie dem im ersten Quartal erworbenen Unternehmen Komproment ApS bauten wir das nachhaltige Angebot an innovativen Fassadenlösungen und somit unsere Marktanteile für die nordischen Länder weiter aus. Die ebenfalls im zweiten Quartal abgeschlossene Akquisition von Wideco Sweden erweitert mit ihren smarten mobilen Anwendungen und ihrer Expertise in der Entwicklung von innovativen Internet of Things (IoT) Lösungen unsere Energie- und Wassermanagementlösungen in Skandinavien. Alle Übernahmen lieferten im zweiten Halbjahr erfreuliche Ergebnisbeiträge.

Europe East¹

Europe East		2023	2022	Vdg. in %
Außenumsatz	in MEUR	1.192,6	1.508,6	-21
Operatives EBITDA	in MEUR	219,7	371,8	-41
EBITDA	in MEUR	216,6	373,7	-42
Operative EBITDA Marge	in %	18,4	24,6	-

In der Region Europe East werden Lösungen für die Gebäudehülle (Wand und Dach), für die Abwasser- und Regenwasserentsorgung, für die Sanitär-, Heiz- und Kühltechnik sowie für die Energie-, Gas- und Trinkwasserversorgung und für Flächenbefestigungen angeboten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Außenumsatz mit -21 % bei 1.192,6 Mio. € (2022: 1.508,6 Mio. €). Das operative EBITDA lag 2023 bei 219,7 Mio. € (2022: 371,8 Mio. €).

Die osteuropäischen Kernmärkte waren während des Geschäftsjahres 2023 von hohen Inflationsraten und Hypothekarzinsen geprägt. Wenngleich ab dem zweiten Halbjahr Rückgänge in der Inflations- und in der Zinsentwicklung zu erkennen waren, beeinträchtigte die weiterhin signifikant verringerte reale Kaufkraft der öffentlichen Hand und der privaten Haushalte unsere Endmärkte, wobei der Neubau besonders betroffen war. Eine Ausnahme bildeten die Märkte in Südosteuropa, in denen sowohl Umsatz als auch Ergebnis gesteigert werden konnten. Aufgrund des zunehmenden Bedarfs vor allem nach Wohnraum, Renovierung und Ausbau der Wassernetze wurden in einzelnen Ländern wie etwa Tschechien und Polen, Maßnahmen zur Unterstützung der Baukonjunktur ergriffen. In Tschechien heben wir uns beispielsweise von Mitbewerbern ab, indem wir zusätzlich zu unseren Lösungen Unterstützung bei der Beantragung von Förderungen anbieten. Zudem konnten wir neue Geschäftsfelder mit Photovoltaik erfolgreich bespielen.

Die Nachfrage im Bereich Infrastruktur war insgesamt stabil, wobei vielfach zu beobachten war, dass weiterhin die Umsetzung von Projekten aufgrund eingeschränkter budgetärer Mittel im öffentlichen Bereich oder fehlender Finanzierung bei kommerziellen Investitionsprojekten verzögert wird. In Polen und Ungarn führte die teilweise verzögerte oder nach wie vor verwehrte Auszahlung von Förderungen durch die EU zu einem deutlichen Rückgang an Infrastrukturprojekten in diesen Märkten. Ungebrochen hoch war jedoch die Nachfrage nach unseren innovativen Bewässerungssystemen.

Das Rohrgeschäft in der Region Europe East war ebenso von einem Nachfragerückgang aufgrund fehlender Budgets in den privaten und öffentlichen Haushalten betroffen. Projekte wurden vielfach verschoben, zuletzt auch aufgrund des frühen und starken Wintereinbruchs. Demgegenüber wirkten zurückgehende Rohstoffpreise günstig auf die Marge.

Auf die verschlechterte Nachfragesituation reagierten wir rasch mit proaktivem Kostenmanagement. Somit passten wir die Kapazitäten in den Werken durch Reduktion der Schichten sowie Urlaubs- und Überstundenabbau und vorübergehende Werksstillstände an. Bei der Produktions- bzw. Stillstandsplanung der Werke wurde ein optimierter CO₂-Ausstoß und Vorratsstand berücksichtigt. Mit den ergriffenen Maßnahmen konnte wienerberger die Profitabilität auf hohem Niveau und die Marktanteile stabil halten.

¹⁾ Inklusive unseres Geschäfts in den Emerging Markets

North America

North America		2023	2022	Vdg. in %
Außenumsatz	in MEUR	837,7	944,8	-11
Operatives EBITDA	in MEUR	213,2	223,1	-4
EBITDA	in MEUR	219,8	227,3	-3
Operative EBITDA Marge	in %	25,5	23,6	-

Die Region North America bietet keramische Fassaden- und Rohrlösungen für Wohn- und gewerbliche Bauprojekte an. Der Rohrbereich umfasst unter anderem Lösungen für die nachhaltige Wasserversorgung, Regenwasserkanalisation und umweltbewusste Abwasserentsorgung. 2023 verzeichneten wir einen Außenumsatz von 837,7 Mio. € (2022: 944,8 Mio. €). Das operative EBITDA betrug 213,2 Mio. € (2022: 223,1 Mio. €).

In einem schleppenden Marktumfeld konnte wienerberger durch proaktives Kosten- und Preismanagement erfolgreich Marktanteile sowie die operative EBITDA Marge von 23,6 % in 2022 auf 25,5 % in 2023 steigern. In Kanada konnten wir Umsatz und Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöhen.

Der langfristige Bedarf nach Wohnraum bleibt auf hohem Niveau. Aufgrund des hohen Zinsniveaus war die Nachfrage 2023 vor allem im Neubau dennoch verhalten. Dies zeigte sich vor allem beim Wohnungsneubau, wo die mangelnde Leistbarkeit zur Verschiebung vieler Projekte führte.

Die erfolgreiche Integration von Meridian Brick ermöglichte eine schnelle Realisierung von Synergien, die unsere Erwartungen übertrafen. In Summe trug Meridian Brick signifikant zur starken Ergebnissteigerung in unserem nordamerikanischen Fassadengeschäft bei. Inflationbedingt gestiegene Produktionskosten deckten wir mittels vorausschauendem Kostenmanagement sowie Preisanpassungen erfolgreich ab.

Im Kunststoffrohrgeschäft verzeichneten wir einen signifikanten Anstieg der Nachfrage im zweiten Halbjahr 2023. Unsere hohe Preisdisziplin und eine selektive Projektauswahl führte zu starken Margen.

4. Quartal 2023

Außenumsatz in MEUR	10-12/2023	10-12/2022	Vdg. in %
Europe West	487,4	599,3	-19
Europe East	259,0	321,5	-19
North America	191,9	207,6	-8
wienerberger	938,3	1.128,4	-17

Operatives EBITDA in MEUR	10-12/2023	10-12/2022	Vdg. in %
Europe West	59,2	98,0	-40
Europe East	41,5	60,7	-32
North America	44,9	42,6	+5
wienerberger	145,7	201,3	-28

Europe West

In Summe erwirtschaftete Europe West im vierten Quartal 2023 einen Außenumsatz von 487,4 Mio. € (10-12/2022: 599,3 Mio. €) und ein operatives EBITDA in Höhe von 59,2 Mio. € (10-12/2022: 98,0 Mio. €). In den meisten west- und nordeuropäischen Märkten stabilisierte sich die Inflation aufgrund von Zinserhöhungen der Zentralbanken. Die Nachfrage im Bereich Neubau wurde im vierten Quartal zusätzlich durch den ungewöhnlich starken Wintereinbruch im November beeinträchtigt. Im Bereich Renovierung setzte sich die rückläufige Entwicklung fort, jedoch verzeichneten wir eine Nachfrage auf verhältnismäßig hohem Niveau. Im vierten Quartal wurden daher weiterhin gezieltes Kostenmanagement und Kapazitätsanpassungen forciert. Im Bereich Infrastruktur war das vierte Quartal weiterhin durch eine sich stabilen Nachfragekurve geprägt. Kostensenkungsmaßnahmen sowie die stetige Erweiterung des Produktportfolios führten zu einer weiterhin stabilen Profitabilität in diesem Bereich.

Europe East

Der Außenumsatz von Europe East verringerte sich gegenüber dem Vorjahr auf 259,0 Mio. € (10-12/2022: 321,5 Mio. €). Das operative EBITDA lag mit 41,5 Mio. € (10-12/2022: 60,7 Mio. €) unter dem Vorjahr. Das vierte Quartal 2023 zeigte in den verschiedenen Ländern ein differenziertes Bild. Zinsen und Inflation stabilisierten sich oder sanken bereits wie etwa in den Nicht-Euro-Ländern Ungarn oder Tschechien. Wenngleich die anhaltend hohen Zinsen und die hohe Inflation die Nachfrage in der gesamten Region dämpften, pendelte sich im vierten Quartal die Nachfrage auf niedrigem Niveau weiter ein. Der frühe und starke Wintereinbruch führte etwa in Polen dazu, dass die

Bautätigkeit vergleichsweise früh in die Winterpause gehen musste. Die Länder im Südosten Europas konnten sowohl im Baubereich als auch im Rohrgeschäft ihren Umsatz sowie ihr Ergebnis im Vergleich zur Vorjahresperiode steigern. Auf die anhaltend ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen reagierten wir auch im vierten Quartal mit der Anpassung unserer Produktionskapazitäten und striktem Kostenmanagement.

North America

Im vierten Quartal des Geschäftsjahres verzeichnete North America einen Außenumsatz von 191,9 Mio. € (10-12/2022: 207,6 Mio. €) und ein im Vergleich zum vierten Quartal 2022 sogar gestiegenes operatives EBITDA von 44,9 Mio. € (10-12/2022: 42,6 Mio. €). Aufgrund des anhaltend hohen Zinsniveaus blieb die saisonale Nachfrage im Fassadengeschäft auch im vierten Quartal 2023 schwach. Eine Ausnahme bildet Texas, das im Vergleich zu den östlichen Bundesstaaten eine gute Nachfrage verzeichnete. Im Rohrgeschäft setzte sich die Zunahme von Infrastrukturprojekten aus dem dritten Quartal fort, was sich in sehr erfreulichen Ergebnisbeiträgen widerspiegelt.

Ausblick 2024

Das Jahr 2024 wird wiederum von einer gewissen geopolitischen Instabilität und größeren politischen Veränderungen geprägt sein, deren Auswirkungen auf unsere Endmärkte in Europa und Nordamerika äußerst schwierig einzuschätzen sind. Die seit Spätherbst 2023 ausbleibenden Zinserhöhungen der Zentralbanken und die deutlich niedrigeren Inflationsraten geben vor allem für die zweite Jahreshälfte von 2024 Anlass für einen gewissen Optimismus der Trendumkehr speziell in unseren europäischen Endmärkten.

Wir erwarten, dass sich im ersten Halbjahr 2024 das niedrige Niveau der Aktivität im Bausektor aus dem vierten Quartal 2023 fortsetzen wird, und unsere Endmärkte im ersten Halbjahr 2024 unter dem Niveau der Märkte 2023 liegen werden. Nach wie vor besteht ein hoher Bedarf an Wohnraum in all unseren Ländern. Dieser bedingt eine Verzögerung bzw. einen Rückstau an Projekten, basierend auf der niedrigen Bauaktivität im Neubaubereich. Im zweiten Halbjahr 2024 sollte es zu einer Stabilisierung bzw. einem leichten Aufschwung in den Endmärkten des Wohnungsneubaus kommen.

In den Bereichen Renovierung sowie Infrastruktur erwarten wir eine stabilere Entwicklung im Vergleich zum Neubau. Vor allem im Bereich Infrastruktur wird diese Annahme von einer weiteren, leicht steigenden Aktivität 2024 unterstützt.

Erfolgskomponente Terreal

Nach Erhalt aller Freigaben wurde am 29. Februar 2024 die Übernahme von Terreal abgeschlossen. Durch die Übernahme dieses erfolgreichen europäischen Anbieters von innovativen Dach- und Solarlösungen bauen wir unsere Präsenz in der Sanierung und Renovierung signifikant aus und entwickeln uns zum führenden europäischen Experten für das Steildach. Insgesamt umfasst die Transaktion fast 3.000 Mitarbeiter, 28 Produktionsstätten und einen erwarteten Jahresumsatz von rund 740 Mio. €. Durch die bereits getroffenen Vorbereitungsmaßnahmen haben wir nun mit der zügigen und effizienten Integration von Terreal begonnen und schaffen eine starke Plattform für weiteres Wachstum.

Maßnahmen 2024

Im ESG-Bereich haben wir uns für das Nachhaltigkeitsprogramm 2026 ambitionierte Ziele gesetzt, die es auch 2024 gilt umzusetzen. Die Maßnahmen im Bereich CO₂-Reduktion, Senkung des Energieeinsatzes und der Ausbau von innovativen, energieeffizienter Produktlösungen wurden bereits eingeleitet. Unsere Kostensenkungs- und Optimierungsprogramme werden weiter verstärkt und auch in Zukunft einen starken Beitrag zur Ergebnissteigerung leisten. Preissteigerungen im Rahmen von 1 bis 2% sollen die geplante Kosteninflation von 2 bis 3% abdecken und unsere EBITDA-Marge auf einem hohen Niveau von ~19% halten.

Unter dieser Annahme gehen wir für das Jahr 2024, inklusive der Beiträge der Terreal Gruppe, von einem EBITDA in der Höhe von 860-890 Mio. € aus.

Sonstige Unternehmensangaben

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) ist ein wichtiger strategischer Aspekt bei wienerberger und verfolgt das Ziel, unsere Kosten- und Technologieführerschaft langfristig abzusichern sowie unsere Marktpositionen durch Produktinnovationen zu stärken. Dabei stehen der Nutzen für die Anwender sowie die Erfüllung aller Anforderungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit stets im Vordergrund. Unsere F&E-Aktivitäten leisten damit einen wichtigen Beitrag zu unseren ehrgeizigen Zielen in den Bereichen Dekarbonisierung, Biodiversität und Förderung der Kreislaufwirtschaft. Darüber hinaus zählen für uns die Entwicklung neuer Materialien, Produkte und innovativer, ökologischer Systemlösungen, die Optimierung bestehender und die Entwicklung neuer Produktionstechnologien sowie die Digitalisierung von Prozessen und die weitere Umsetzung von Industrie 4.0 zu den zentralen Handlungsfeldern.

Strategische F&E-Projekte werden zentral gesteuert und verwaltet, während die Umsetzung in der Regel lokal erfolgt. wienerberger verfügt zu diesem Zweck über mehrere Forschungszentren in verschiedenen Ländern, die auf unterschiedliche Produktgruppen spezialisiert sind. Neue Technologien werden zunächst im Rahmen von Demonstrationsprojekten auf ihre Leistungsfähigkeit und ihren Mehrwert für die Kunden getestet. Erfolgreiche Ideen werden dann über unsere Plattformen rasch gruppenweit ausgerollt.

Innovationen, Systemlösungen und effiziente Nutzung von Ressourcen

Die kontinuierliche Optimierung der Eigenschaften von Baumaterialien und des Ressourceneinsatzes in Verbindung mit der Entwicklung neuer Lösungen ist ein bedeutender Schwerpunkt in unserer Forschung, um den ständig steigenden Anforderungen an Baustoffe, wie Energieeffizienz, CO₂-Fußabdruck, Erdbebensicherheit und statische Eigenschaften gerecht zu werden. Darüber hinaus liegt der Fokus auf der Erweiterung von bestehenden und neuen Produkten um smarte bzw. digitale Funktionalitäten. Unser Ziel ist die Entwicklung von Produktlösungen, die eine schonende, schnelle und einfache Verarbeitung ermöglichen, die zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz von Gebäuden beitragen und dem Kunden einen Mehrwert bieten. Darüber hinaus stehen alle F&E-Aktivitäten vollständig im Einklang mit unseren ehrgeizigen ESG-Zielen.

Auf dem Weg zum CO₂-neutralen Anbieter von Baumaterialien

Im Sinne der Kreislaufwirtschaft konzipieren wir unsere neuen Produkte für die Wiederverwendung oder das Recycling. Ebenso arbeiten wir stets daran, dass alle unsere Lösungen während ihres gesamten Lebenszyklus einen positiven Beitrag zur Dekarbonisierung leisten und somit den CO₂-Fußabdruck der gesamten Gruppe verringern. So trägt unser Ziegel mit seinen positiven Eigenschaften als Naturprodukt zum Umweltschutz bei und sorgt als energieeffizienter Baustoff für ein angenehmes und gesundes Wohnklima sowohl im Sommer als auch im Winter.

Die Forschungsschwerpunkte in der keramischen Produktion liegen beim Einsatz alternativer Energieträger (Elektrifizierung von Prozessen, möglicher Einsatz von Wasserstoff oder „grünem“ Gas), der Reduktion des Energieverbrauchs im Trocknungs- und Brennprozess und dem optimierten Einsatz von Rohstoffressourcen durch Produktentwicklungen und neue Rezepturen.

Zusätzlich investieren wir laufend in die Automatisierung von Produktionsabläufen und Einführung neuartiger Produktionstechnologien. Als Technologie- und Innovationsführer entwickelt wienerberger Baustoffe und Dienstleistungen für die Zukunft. Dazu gehören unsere Lösungen für die gesamte Gebäudehülle. Durch Gewichtsreduzierung, die Erhöhung der Effizienz im Produktionsprozess und die Optimierung der physikalischen Eigenschaften unserer Produkte haben wir die Wärmedämmung um fast ein Drittel verbessert, den Energieverbrauch in der Produktion verringert und darüber hinaus den Bau von deutlich schlankeren Wandkonstruktionen erreicht.

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Innovationsbemühungen beschäftigen wir uns auch intensiv mit dem Einsatz von mobilen Baurobotern und dem Thema Vorfertigung. Die gesamte Baubranche steht in Zeiten der Digitalisierung, der hohen Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum und des kontinuierlich wachsenden Fachkräftemangels vor großen Herausforderungen. Als Innovationsführer in der Branche sehen wir ein hohes Potenzial für die Automatisierung in der Vorfertigung und in der Bauausführung. Wir wollen unseren Kunden Produktlösungen anbieten, die nicht nur schneller und einfacher zu installieren sind, sondern auch die Kosten senken und gleichzeitig die Sicherheit, Effizienz und Qualität erhöhen. Um dies zu erreichen, arbeiten wir mit mehreren Unternehmen, Start-ups und Universitäten zusammen. Unter anderem ist daraus bereits ein erster Prototyp eines innovativen Mauerwerksroboters für Baustellen entstanden. Ziel ist es, eine marktreife Lösung zu entwickeln, die eine Antwort auf den immer größer werdenden Fachkräftemangel auf den Baustellen darstellt.

Im Bereich der Kunststoffrohre konnten wir durch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produkte den Anteil an recycelten Rohstoffen im Herstellungsprozess weiter erhöhen. Wir leisten mit dieser Entwicklung einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der CO₂-Bilanz über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg und stellen eine vollständige Kreislaufwirtschaft sicher. Begleitet wurde dieser Prozess von kontinuierlichen Qualitätskontrollen und zahlreichen Tests, um die Zusammensetzung der Rohre durchgehend zu prüfen und eine konstant hohe Produktqualität zu gewährleisten. Darüber hinaus entwickeln wir unsere Infrastrukturlösungen im Bereich der Wasserwirtschaft zur Vorbeugung von Ressourcenverknappung und im Bereich der Energie im Hinblick auf die Nutzung erneuerbarer Energiequellen ständig weiter. Ein Beispiel, von unserer Tochtergesellschaft Pipelife, ist das intelligente Regenwasserbewirtschaftungssystem, das die Regenwasserbewirtschaftung auf versiegelten Böden optimiert und dabei zu 100 % aus recycelten Rohstoffen besteht. Ein weiteres Produktbeispiel ist unser Konzept Preflex Spider – eine vorgefertigte, maßgeschneiderte Elektroinstallation, die für mehr Effizienz auf der Baustelle sorgt.

Auch im Bereich der keramischen Rohre optimieren wir kontinuierlich unsere Produktionsprozesse. Darüber hinaus werden Steinzeug-Keramo-Rohre ausschließlich aus natürlichen, wiederverwertbaren Rohstoffen hergestellt und sind nach ihrem Lebenszyklus zu 100 % recycelbar.

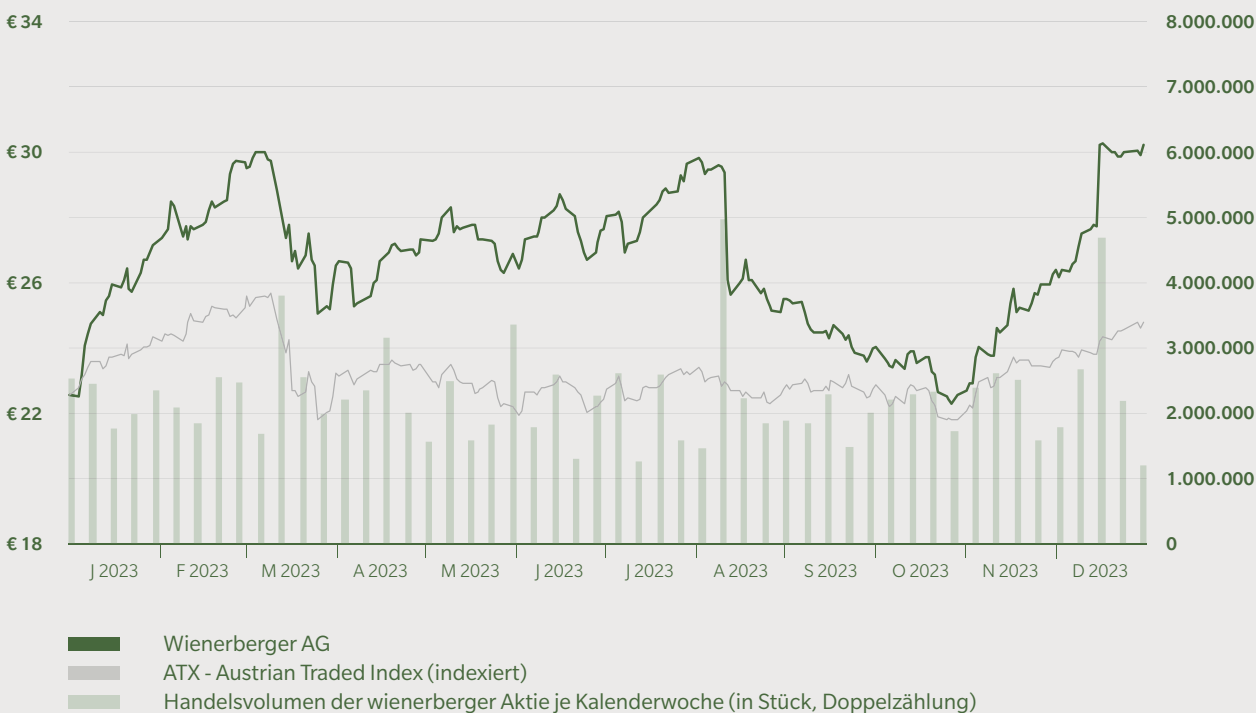
Ob Klimawandel, Fachkräftemangel oder Ressourcenknappheit – unsere Antwort auf aktuelle Herausforderungen liegt in der Innovation. Unsere Vision ist es, mit unseren intelligenten Gebäude- und Infrastrukturlösungen die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Ein Drittel des Umsatzes der Wienerberger stammt bereits aus innovativen Produkten und Dienstleistungen. Unser Ziel ist es, diesen Anteil auch in Zukunft nachhaltig in der Gruppe zu etablieren. Auf unserer Website informieren wir darüber hinaus regelmäßig über aktuelle Themen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung.

wienerberger Aktie und Aktionäre

Die Wienerberger AG notiert im Prime Market der Wiener Börse mit nennwertlosen Inhaberaktien. Es bestehen keine Vorzugs- oder Namensaktien und keine Beschränkungen für Stammaktien. Der Grundsatz „one share – one vote“ kommt

somit in vollem Umfang zur Anwendung. In den USA wird die Wienerberger AG über ein ADR Level 1 Programm der Bank of New York am OTC-Markt gehandelt. Mit einer Börsenkapitalisierung von 3.377 Mio. € und einer Gewichtung im ATX von 6,0 % per Jahresende 2023 zählt die Wienerberger AG zu den sieben größten börsennotierten Unternehmen in Österreich.

Aktienkursentwicklung



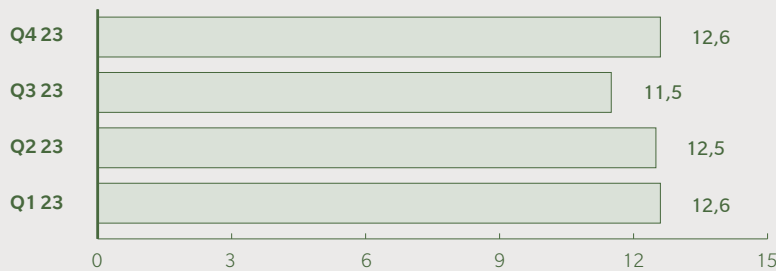
Die wienerberger Aktie eröffnete das Börsenjahr 2023 mit einem Kurs von 22,56 € – dem Schlusskurs eines volatilen Vorjahres. Der fortdauernde Krieg in der Ukraine, massive Preissteigerungen, insbesondere bei Energieträgern wie Öl und Gas sowie weitere Zinserhöhungen führten im Jahr 2022 zu einem eingetrübten Börsenklima. Der Abwärtstrend der letzten Wochen des Jahres 2022 konnte jedoch gleich zu Beginn des Jahres 2023 gebrochen werden und die wienerberger Aktie legte in einem freundlichen Marktumfeld zu. Mit Kursgewinnen in den ersten Handelsmonaten erreichte die Aktie am 3. März bereits ihr erstes Jahreshoch von 29,98 €. Die Vertrauenskrise in die Banken aufgrund der Ereignisse rund um die Silicon Valley

Bank und Credit Suisse, sowie die anhaltend hohe Inflation und damit Erwartungen an weitere Zinserhöhungen führten jedoch ab Mitte März zu Kursverlusten an den globalen Aktienmärkten. Auch die wienerberger Aktie konnte sich diesem negativen Trend nicht entziehen. Ihr Kurs korrigierte allerdings über die Folgemonate wieder und war Ende Juli 2023 mit 29,82 € abermals nahezu auf den bisherigen Jahreshöchststand geklettert. Infolge der eingetrübten wirtschaftlichen Stimmung, die sich zunehmend in den Endmärkten von wienerberger bemerkbar machte, setzte jedoch kurz darauf ein massiver Abwärtstrend ein und die wienerberger Aktie markierte am 25. Oktober mit 22,30 € ihr Jahrestief. In den letzten Monaten des Jahres wirkte

sich die Hoffnung nach einer wirtschaftlichen Erholung sowie nach einem Ende der Zinserhöhungen positiv auf das Börsenklima aus. Das freundliche Marktsentiment in Kombination mit wienerberger's starken Ergebnissen im 3. Quartal führten zu einem deutlichen Kursanstieg. Zum Jahresende markierte die wienerberger Aktie mit 30,22 € einen neuen Jahreshöchststand und schloss das Börsenjahr 2023 mit einem Plus von 34,0 %. Der Vergleich mit der Entwicklung des Wiener Leitindex ATX von +9,9 % zeigt eine signifikante Outperformance seitens der wienerberger Aktie von 24,1 Prozentpunkten.

Unter Berücksichtigung der prognostizierten Geschäftsentwicklung schlägt der Vorstand der 155. o. Hauptversammlung am 7. Mai 2024 vor, eine Dividende von 0,90 Eurocent je Aktie auszuschütten. Die Summe aus der Dividendenausschüttung in Höhe von 100,3 Mio. € entspricht einer Ausschüttungsquote von 37 % des Free Cashflows. Auf Grundlage des Jahresschlusskurses von 30,22 € errechnet sich eine Dividendenrendite von 3,0 %.

Liquidität in MEUR¹⁾



1) Ø Börsenumsatz der wienerberger Aktie je Tag (in Doppelzählung)

Kennzahlen je Aktie		2023	2022	Vdg. in %
Ergebnis	in EUR	3,17	5,17	-39
Ergebnis bereinigt	in EUR	3,33	5,34	-38
Dividende	in EUR	0,90	0,90	0
Free Cashflow ¹⁾	in EUR	2,44	5,44	-55
Eigenkapital ²⁾	in EUR	25,17	22,30	+13
Höchstkurs	in EUR	30,26	34,04	-11
Tiefstkurs	in EUR	22,30	18,98	+17
Ultimokurs	in EUR	30,22	22,56	+34
Höchst KGV		9,55	6,58	-
Tiefst KGV		7,03	3,67	-
Ultimo KGV		9,53	4,36	-
Gewichtete Aktienanzahl ³⁾	in Tsd.	105.582	109.884	-4
Ultimo Börsenkapitalisierung	in MEUR	3.376,6	2.520,7	+34
Ø Börsenumsatz/Tag ⁴⁾	in MEUR	12,3	15,9	-23

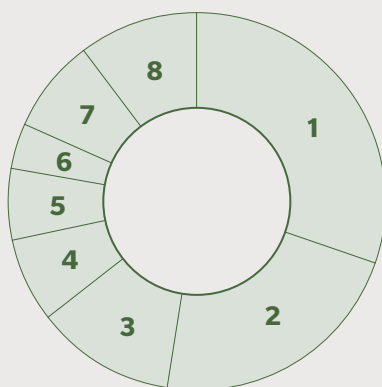
1) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vermindert um Investitions-Cashflow zuzüglich Wachstumsinvestitionen // 2) Eigenkapital inklusive nicht beherrschender Anteile, exklusive Hybridkapital // 3) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien // 4) in Doppelzählung

Aktionärsstruktur

wienerberger ist eine reine Publikumsgesellschaft ohne Kernaktionär, deren Aktien sich zu 100 % im Streubesitz befinden und weist eine für international agierende, börsennotierte Unternehmen übliche breit gestreute Aktionärsstruktur auf. Gemäß der letzten Aktionärsstrukturhebung im November 2023

werden 15 % der wienerberger Aktien von privaten Anlegern gehalten. Die deutliche Mehrheit befindet sich im Besitz institutioneller Anleger, wobei mehr als die Hälfte aus dem angelsächsischen Raum – Nordamerika (35 %) und Großbritannien (22 %) – stammt. Der verbleibende Anteil wird hauptsächlich von kontinentaleuropäischen Anlegern gehalten.

Aktionärsstruktur nach Ländern (Institutionelle Investoren)

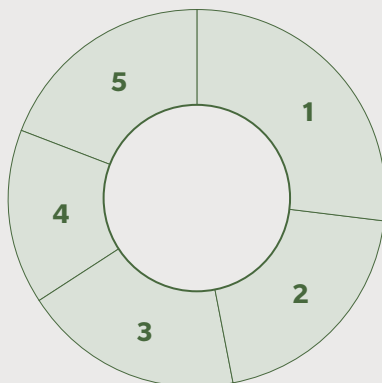


1	USA	30 %
2	Großbritannien	22 %
3	Frankreich	12 %
4	Österreich	7 %
5	Deutschland	6 %
6	Skandinavien	4 %
7	Sonstige Europa	8 %
8	Sonstige Welt	10 %

Eine Analyse der verschiedenen Anlagestrategien der institutionellen Anleger zeigt, dass wertorientierte Anleger mit

27 % dominieren, gefolgt von GARP- und wachstumsorientierten Anlegern (20 % bzw. 19 %).

Aktionärsstruktur nach Investorentyp (Institutionelle Investoren)



1	Wertorientiert	27 %
2	GARP	20 %
3	Wachstum	19 %
4	Index	15 %
5	Sonstige	19 %

Aktionäre haben per Jahresresultimo auf Grundlage der gesetzlichen Beteiligungspublizität gem. §§ 130 bis 134 BörseG folgende bedeutende Beteiligungen gemeldet: Mehr als 5 % der wienerberger Stimmrechte kontrollierten seit 22. August 2022 FMR LLC (Fidelity) mit Sitz in den USA. Mehr als 4 % der wienerberger Stimmrechte kontrollierte seit 27. Februar 2023 Impax Asset Management Group plc mit Sitz in Großbritannien, seit 28. November 2023 Marathon Asset Management Limited mit Sitz in Großbritannien und seit 7. Dezember 2023 Klaus Umek, Petrus Advisers Investments Rund L.P. mit Sitz in Großbritannien. Das Grundkapital der Wienerberger AG teilt sich in 111.732.343 Stückaktien auf und der Bestand eigener Aktien beträgt 6.339.332 Stück (= ca. 5,7 % des Grundkapitals).

Investor Relations

Durch umfassende Investor-Relations-Aktivitäten bemühen wir uns stets um nachhaltige Beziehungen und einen laufenden Austausch mit Investoren, Analysten und Banken. Zentrales Anliegen der Investor Relations ist eine laufende, offene und aktive Kommunikation zur Gewährleistung einer bestmöglichen Transparenz. Um diesen hohen Anforderungen in einer von geopolitischen Krisen geprägten Zeit gerecht zu werden, setzt wienerberger neben dem persönlichen Kontakt auch auf digitale Kommunikationskanäle, um die gewohnte schnelle Reaktionsfähigkeit zu gewährleisten und den Finanzmarkt in regelmäßigen Conference Calls über aktuelle Entwicklungen in unseren Märkten zu informieren. Darüber hinaus nahmen wir an einer Vielzahl von Roadshows und Investorenkonferenzen teil, sowohl virtuell als auch im Rahmen von Veranstaltungen vor Ort. In über 600 direkten Kontakten informierten der Vorstand und das Investor-Relations-Team im vergangenen Jahr Investoren und Analysten aus aller Welt über die wesentlichen Kennzahlen des Unternehmens, operative und strategische Entwicklungen und Ereignisse sowie über aktuelle ESG-Themen (Environmental, Social and Governance).

Die Beobachtung durch eine Reihe renommierter nationaler und internationaler Investmentbanken sichert die Visibilität der wienerberger Aktie in der Financial Community. Mit Stand Februar 2024 wird die wienerberger Aktie von 13 Analysten gecovert.

Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten

In der 153. o. Hauptversammlung vom 3. Mai 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, während einer Geltungsdauer von 30 Monaten eigene Aktien der Wienerberger AG im Ausmaß von bis zu 8 % des Grundkapitals ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung zu erwerben.

Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und ein Aktienrückkaufprogramm im Ausmaß von bis zu 1.000.000 Stück eigene Aktien (= 0,9% des Grundkapitals) im Zeitraum vom 31. März 2023 bis 3. Mai 2023 durchgeführt. Insgesamt wurden 976.600 Stück eigene Aktien (= ca. 0,87% des Grundkapitals) im Gesamtwert von 26 Mio. € zu einem gewichteten Durchschnittspreis von 26,62 € je Aktie zurückgekauft.

In der 153. o. Hauptversammlung vom 3. Mai 2022 wurde der Vorstand der Wienerberger AG für die Dauer von fünf Jahren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne neuerliche Beschlussfassung der Hauptversammlung für die Veräußerung bzw. Verwendung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot, unter sinngemäßer Anwendung der Regelungen über den Bezugsrechtsausschluss der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

Am 3. April 2023 hat der Vorstand von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und 387.440 Stück eigene Aktien (= 0,35 % des Grundkapitals) zu einem vereinbarten Gegenwert von 26 € je Aktie (= 10.073.440 € Gesamtwert) als zusätzliche nicht-bare Transaktionswährung für den Erwerb der dänischen Strøjer Group verwendet. Darüber hinaus wurden am 27. Dezember 2023 weitere 6.099 Stück eigene Aktien (= ca. 0,005% des Grundkapitals) zu einem Transaktionskurs von 29,98 € (= 182.848 € Gesamtwert) zur Durchführung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms in Nordamerika verwendet.

In der 150. o. Hauptversammlung vom 6. Mai 2019 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 17.452.724 € (=15 % des Grundkapitals) durch die Ausgabe von bis zu 17.452.724 neuer Stückaktien für einen Zeitraum von fünf Jahren beschlossen. Unter besonderen Voraussetzungen kann das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Dabei darf die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 5.817.574 (=5 % des Grundkapitals) nicht überschreiten. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung bis dato keinen Gebrauch gemacht.

„Change of Control“-Klauseln sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zu den Unternehmensanleihen 2018, 2020 und 2023 sowie in mehreren syndizierten Krediten und Darlehen enthalten.

Weitere Angaben zur Zusammensetzung des wienerberger Kapitals, zu Aktiengattungen, zu Beschränkungen und Rechten sowie zu Befugnissen der Mitglieder des Vorstands zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf bzw. -verkauf sind im Konzernanhang unter Anmerkung 28 (Konzerneigenkapital) sowie ab Seite 265 enthalten.

Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Unsere internationale Geschäftstätigkeit bringt nicht nur Chancen, sondern auch kurz-, mittel- und langfristige Risiken mit sich. Daher hat wienerberger ein effektives Risikomanagementsystem etabliert, das vorhandene Risiken aufzeigt und diesen in einem strukturierten Prozess durch Vermeidung, Limitierung oder Auslagerung begegnet. In allen strategischen Entscheidungen wird unser Risikobewusstsein berücksichtigt. Dabei werden nur operative Risiken bewusst in Kauf genommen, das Eingehen von Risiken außerhalb des operativen Geschäfts ist unzulässig.

Als führender Anbieter von innovativen, ökologischen Lösungen für die gesamte Gebäudehülle verpflichten wir uns

freiwillig zur transparenten Darstellung von klimarelevanten Chancen, aber auch von Risiken. Die Identifizierung und Analyse klimabezogener Risiken ist Teil des Gesamtrisikomanagementansatzes von wienerberger. Seit 2020 unterstützen wir daher die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) in Bezug auf die Identifizierung, Analyse und Bewertung von physischen Risiken und transitorischen Risiken. Eine detaillierte TCFD – Risikomanagement Offenlegung ist auf den Seiten 130-142 im Geschäftsbericht zu finden.

Im Rahmen des Risikomanagements kommt dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Wienerberger AG eine besondere Rolle zu. Das IKS basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO) und bietet dem Management ein umfassendes Instrument, um Unsicherheiten und Risiken aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten zu analysieren bzw. zu vermeiden. Regelungen und Kontrollen, die konzernweite und geschäftsübergreifende Gültigkeit im IKS haben, werden vom Vorstand vorgegeben. Der dezentralen Struktur von wienerberger entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung des IKS beim jeweils zuständigen lokalen Management. Die Interne Revision übernimmt dabei die Steuerungs-, Kommunikations- und Überwachungsfunktion. Regelmäßige Audits an den Standorten stellen dazu die fortwährende Einhaltung des IKS sicher.

Das IKS besteht aus systematisch gestalteten Maßnahmen und Prozessen, die sich in folgende Teilbereiche gliedern:



Kontrollumfeld

- › Konzerneinheitliche und verbindliche Regelungen
- › Standardisierte Prozesse
- › Einheitlicher Kontenplan und Berichtswesen
- › Compliance-Management-System

Das Kontrollumfeld bildet die Basis für konzernweite Standardisierungs- und Vereinheitlichungsprozesse. So legt der Vorstand im Rahmen der Rechnungslegung konzernweit verbindliche Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen mittels einer Konzernrichtlinie fest. Die Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt mittels standardisierter Prozesse, wobei ein einheitlicher Konzernkontenplan zur Anwendung kommt. Der wienerberger Konzernabschluss sowie Zwischenabschlüsse werden in Übereinstimmung mit den IFRS im Zuge eines Fast Close erstellt. Die für den Konzernabschluss relevanten Daten aller Tochtergesellschaften werden von den Finanz- und Controlling-Abteilungen geprüft, konsolidiert und schließlich vom Vorstand der Wienerberger AG zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Das wienerberger Compliance-Management-System besteht aus Regelungen, die die Mitarbeiter bei der Einhaltung ethischer und rechtlicher Standards von wienerberger unterstützen, und gilt für alle Mitarbeiter die für wienerberger tätig sind. Wenn die nationale Gesetzgebung strengere Regeln vorschreibt haben diese Vorrang. Da klare Regeln zur Vermeidung von Fehlverhalten unerlässlich sind, hat wienerberger Richtlinien zu den Themen Anti-Bestechung, Anti-Korruption, Kartellrecht, Exportkontrolle (Sanktionslisten), Kapitalmarktvorschriften und Datenschutz implementiert. Das Compliance-Management-System wird laufend an die gesetzlichen Änderungen angepasst. Die Richtlinien werden regelmäßig an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. Schulungen werden durchgeführt und dokumentiert. Zusätzlich wurden auf Konzernebene Kontrollen eingeführt, um das lokale Management in verschiedenen Compliance-Fragen zu unterstützen und zu fördern. Die Einhaltung der geltenden Vorschriften und Richtlinien wird von der Internen Revision kontinuierlich überwacht.

Entsprechend der ESG-Strategie etablierte die wienerberger einen unternehmenseigenen Verhaltenskodex. Der Kodex ist als verbindlicher Leitfaden gestaltet und gibt klare und einheitliche Spielregeln für Mitarbeiter, Geschäftspartner und Lieferanten vor. Er verweist auch auf die genannten unternehmensinternen Richtlinien.

Risikobeurteilung

- › Jährlicher Revisionsplan durch Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt
- › Unternehmensweites Risikomanagement

Um den unternehmensweiten Risiken entgegenzuwirken, streben wir danach, Risiken frühzeitig zu erkennen, ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen und Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. In unseren erfahrenen, internationalen Teams werden zuständige Risikoeigner mit der

- › Identifizierung
- › Analyse
- › Bewertung
- › Steuerung
- › Überwachung

der Risiken beauftragt. Zu diesem Zweck werden zwei Mal jährlich Befragungen zur Aktualisierung bestehender und Identifizierung neuer Risiken mit dem Vorstand, den Regionalverantwortlichen und Verantwortlichen der Corporate Functions durchgeführt. Hinsichtlich der Erhebung und Bewertung der Risiken werden proaktiv Interviews, Workshops sowie Szenarioanalysen durchgeführt. Die identifizierten Risiken werden anschließend analysiert, in strategische oder operative Themengebiete entlang der gesamten Wertschöpfungskette eingeteilt und den Risikoeignern zugeteilt. Die Risikobewertung wird anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Free Cashflow-Auswirkungen durchgeführt. Die Betrachtungshorizonte teilen sich dabei in kurzfristige (bis ein Jahr), mittelfristige (ein bis fünf Jahre) und langfristige Perioden (fünf bis 25 Jahre) auf.

Die Free Cashflow-Auswirkungen werden in vier Kategorien betrachtet – vernachlässigbar (<5 Mio. €), gering (5–50 Mio. €), signifikant (50–100 Mio. €) und kritisch (>100 Mio. €), wobei diese jährlich der jeweiligen Geschäftsentwicklung angepasst und durch den Vorstand genehmigt werden.

Zu den Hauptrisiken des wienerberger Konzerns zählen neben strategischen Risiken ebenso Beschaffungs-, Produktions-, Markt- und Preisrisiken, finanzielle und rechtliche Risiken sowie klimarelevante Risiken. Die identifizierten Risiken werden auch mit der Wesentlichkeitsmatrix verglichen, um die Konsistenz der internen Risikobewertung und die Übereinstimmung mit den Erwartungen externer Interessengruppen sicherzustellen. Eine detaillierte Darstellung sämtlicher Risiken findet sich im Risikobericht im Anhang ab Seite 285.

Die wichtigsten Instrumente zur Risikoüberwachung und -steuerung sind der Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien, die laufende Berichterstattung finanzieller und nicht finanzieller Kennzahlen und die Risikostreuung durch unseren Portfolioansatz.

Bei der Mehrzahl der identifizierten Risiken handelt es sich um Risiken die im Rahmen etablierter interner Prozesse zur Unternehmenssteuerung erfasst und überwacht werden. Insbesondere werden in den lokalen Gesellschaften Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und von den zuständigen Risikoeignern innerhalb der Business Units im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Ergänzend dazu werden operationelle Risiken, Finanzrisiken sowie rechtliche und Compliance-Risiken nicht nur von den regionalen Verantwortlichen, sondern auch zentral von der Holding gesteuert, überwacht und abgefordert. Eine weitere Gruppe stellen wesentliche Risiken mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit dar, die laufend beobachtet und bewertet werden und auf die im Bedarfsfall zeitnah mit der Umsetzung vordefinierter Maßnahmen reagiert wird.

Die Interne Revision erstellt jährlich einen risikoorientierten Revisionsplan der von Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates genehmigt wird. Die zur Erstellung des Revisionsplans herangezogenen Risikokennzahlen umfassen Finanzkennzahlen wie beispielsweise Umsatz, EBITDA, ROCE, interne Kennzahlen wie Anzahl der Mitarbeiter, Whistleblower Statistiken, Erkenntnisse früherer Revisionsberichte und den Corruption Perception Index (CPI). Dem IT-Revisionsplan liegt ein Risikobewertungsprozess zur Identifizierung von Risiken im Zusammenhang mit dem Verlust der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen im Rahmen der relevanten Informationssysteme zugrunde. Während des Jahres berichtet die Interne Revision dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss regelmäßig über die durchgeführten Prüfungen und deren Ergebnisse sowie den Umsetzungsstand der Erkenntnisse.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des wienerberger Risikomanagements und berichtet darüber an Vorstand und Aufsichtsrat. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer 2023 kontrolliert und bestätigt. Darüber hinaus bezieht der Konzernabschlussprüfer, soweit er es für seine Prüfungsaussage für notwendig erachtet, einzelne interne Kontrollen in Teilbereichen des Rechnungslegungsprozesses in die Prüfung ein.

Kontrollaktivitäten

- › Standardisierter und integrierter Planungsprozess
- › Risiko- und Kontrollmatrix
- › Identity and Access Management (ERP – Berechtigungskonzept)

Im Zuge der Kontrollaktivitäten findet jährlich ein Planungsprozess statt der als integrierte Planung in einem Bottom-up-Verfahren gestaltet ist. Gegenstand der Planung sind die Budgetierung von Gewinn und Verlust, Bilanz und Cashflows, sowie geschäftsmodellspezifische KPIs des folgenden Geschäftsjahres sowie die Mittelfristplanung über einen Horizont von insgesamt vier Jahren. Ein wesentliches Element des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist der monatliche Vergleich der Ist-Ergebnisse mit den periodisierten Planzahlen. Ergänzend dazu wird drei Mal jährlich von allen Tochterunternehmen eine Hochrechnung auf das erwartete Jahresergebnis vorgenommen.

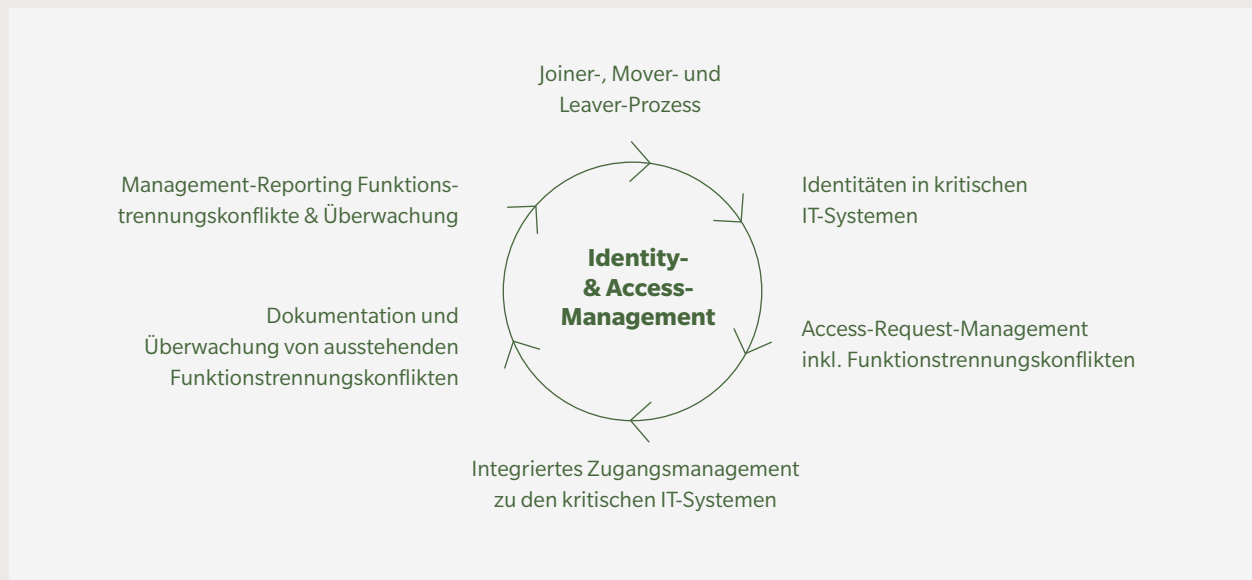
Um das interne Kontrollsystem zu stärken, zu formalisieren und zu dokumentieren, wurde eine Risiko- und Kontrollmatrix mit mehr als 580 Kontrollen, davon 35 Schlüsselkontrollen, aufgeteilt in 12 Haupt- und 178 Unterprozesse, entwickelt und eingeführt. Das lokale Management bewertet und dokumentiert halbjährlich den Implementierungsstatus ausgewählter Schlüsselkontrollen. Die Interne Revision überprüft diese Selbstbewertungen regelmäßig und bewertet den Reifegrad der jeweiligen Schlüsselkontrollen.

Das vollintegrierte Governance, Risk and Compliance (GRC) System stellt ein weiteres Kontrollinstrument dar. Dessen Kern bildet ein Identity- und Access-Management-System. Es umfasst einen vollständigen Joiner-, Mover- und Leaver-Prozess, um einen stets aktuellen Status für alle Identitäten und deren zugewiesene kritische IT-Berechtigungen in der Organisation sicherzustellen. Das System ist in der gesamten Gruppe integriert.

Durch die Identifikation von Funktionstrennungskonflikten über das ERP-System hinaus wird bereits im Rahmen von Zugriffsanforderungen (Access-Request-Management) sichergestellt, dass zu weitreichende IT-Zugriffe und anwendungsübergreifende Funktionstrennungsverstöße begrenzt werden können.

Sollten Funktionstrennungskonflikte aus betriebsnotwendigen Gründen dennoch gestattet werden, bedürfen diese einer Genehmigung und sind durch nachträgliche Kontrollen zu überwachen. Diese mitigierenden Kontrollen werden über das Identity- und Access-Management durchgeführt und dokumentiert. Darüber hinaus bietet dieses System Berichtsmöglichkei-

ten zur Überwachung der durchgeführten Kontrollen durch das Management an. Mit dieser Governance-, Risk- und Compliance-Lösung wurde ein integrierter Prozess von der Identifikation und Kommunikation von kritischen Einzelberechtigungen und Funktionstrennungskonflikten bis zu deren Kontrolle und Dokumentation geschaffen.



Überwachung

- › Risiko- und prozessorientierte Revision
- › IT Revision
- › Ad-hoc-Revision

Die Organisations- und Führungsstruktur der Wienerberger AG und ihrer Gesellschaften ist klar definiert. Auch die Verantwortlichkeiten für den Überwachungsprozess des Risikomanagements sind klar getrennt und festgelegt. Eine detaillierte Beschreibung der internen organisatorischen Struktur ist ab Seite 42 zu finden.

Der risikoorientierte Revisionsplan stützt sich auf regelmäßig aktualisierte Finanzkennzahlen, interne KPIs wie zum Beispiel Mitarbeiteranzahl, Arbeitsunfälle und Hinweisgeberstatistiken sowie externe Informationen wie zum Beispiel dem Corruption Perception Index. In vordefinierten Intervallen überprüft die interne Revision – abhängig von der Risikobewertung alle drei bis fünf Jahre – nicht nur die Einhaltung des IKS in jedem Konzernunternehmen, sondern analysiert auch operative Prozesse hinsichtlich ihrer Risikoneigung und möglicher Effizienzverbesserungen. Zudem überwacht die Interne Revision die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien und ist somit zentrales Überwachungsorgan des Internen Kontrollsystems. Die Informationssysteme und die angewandten IT-Kontrollen werden entsprechend gegen die IT- / Sicherheitsanforderungen der Organisation an ihr Informationssicherheits-Managementsystem geprüft.

Zusätzlich zu den risiko- und prozessorientierten Revisionen führt die Interne Revision auf Veranlassung des Managements Ad-hoc- und Sonderprüfungen durch.

Information und Kommunikation

- › Berichte hinsichtlich Schwachstellenanalyse und Effizienzsteigerung
- › Bericht zu Betrugsfällen
- › Regelmäßige Risikoberichterstattung

Ein strukturierter Risikomanagementprozess findet zwei Mal jährlich statt. Das Risikomanagement-Team unterstützt die einzelnen Unternehmensbereiche in Form von proaktiven Interviews und Workshops bei der Erhebung und Bewertung ihrer Risiken. Die Ergebnisse sowie die sich daraus ableitenden Empfehlungen und Maßnahmen werden in konsolidierter Form dem Konzernvorstand, dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer übermittelt. Die größten Risiken sowie mitigierende Maßnahmen werden zusätzlich vor dem Prüfungs- und Risikoausschuss erklärt und diskutiert.

Die Risikoberichterstattung findet wie folgt statt:

- › Standardisiert – strukturierter Risikomanagementprozess in Form von Interviews und Workshops
- › Regulär – eingebettet in bestehende Berichtskanäle der Gruppe
- › Ad-hoc – zur zeitnahen Kommunikation geänderter oder neuer Risiken

Im Rahmen der sonstigen Informations- und Kommunikationspflichten des IKS berichten die Interne Revision und das Group Reporting regelmäßig dem Prüfungs- und Risikoausschuss über wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsverfahren, Auswirkungen von IFRS-Neuerungen auf den Konzernabschluss, wesentliche Änderungen im Rechnungslegungsprozess und Erkenntnisse aus dem Risikomanagement. Darüber hinaus wird der Ausschuss regelmäßig über getroffene Prüfungsfeststellungen der Internen Revision, relevante Umsetzungsaktivitäten und Verbesserungsmaßnahmen für im IKS identifizierte Schwachstellen informiert.



KONZERN-ABSCHLUSS

32

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

33

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

34

Konzernbilanz

35

Konzern-Cashflow-Statement

36

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

37

Konzernanhang

37

Allgemeine Erläuterungen

- 37 1. Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses
- 37 2. Einbezogene Unternehmen
- 38 3. Unternehmenserwerbe und -veräußerungen
- 39 4. Konsolidierungsmethoden
- 40 5. Annahmen und Schätzungen
- 41 6. Auswirkungen neuer und geänderter Standards
- 42 7. Geschäftssegmente

47

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 47 8. Umsatzerlöse
- 48 9. Materialaufwand
- 49 10. Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Anlagen
- 49 11. Personalaufwand
- 51 12. Mitarbeiter
- 52 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 53 14. Sonstige betriebliche Erträge
- 53 15. Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren
- 54 16. Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis
- 56 17. Ertragsteuern
- 57 18. Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Ergebnisverwendung

58

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

59

Erläuterungen zum Konzern-Cashflow-Statement

- 59 19. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit
- 59 20. Cashflow aus der Investitionstätigkeit
- 60 21. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

61

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 61 22. Anlagevermögen und Wertminderungstest
- 70 23. Finanzanlagen
- 70 24. Vorräte
- 71 25. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte

73

26. Sonstige Forderungen

723

27. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

73

28. Konzerneigenkapital

75

29. Rückstellungen

75

30. Leistungen an Arbeitnehmer

81

31. Latente Steuern

83

32. Verbindlichkeiten

88

33. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

88

34. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

89

35. Angaben zu Finanzinstrumenten

93

Risikobericht

- 93 Risikopolitische Grundsätze
- 93 Risikosituation und operative Risiken aus Absatzmärkten
- 94 Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsrisiken
- 95 Finanzielle Risiken
- 99 Rechtliche Risiken
- 100 Andere Risiken

101

Sonstige Angaben

- 101 36. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 102 37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

103

Erklärung des Vorstands

104

Konzernunternehmen

109

Bestätigungsvermerk



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Anmerkung	in TEUR	2023	2022
(8)	Umsatzerlöse	4.224.340	4.976.732
(9-11, 13-15)	Herstellkosten	-2.611.733	-3.029.434
	Bruttoergebnis vom Umsatz	1.612.607	1.947.298
(9-11, 13-15)	Vertriebskosten	-783.222	-859.018
(9-11, 13-15)	Verwaltungskosten	-330.594	-327.795
(10, 14, 15)	Sonstige betriebliche Erträge		
	Übrige	88.961	66.753
(10, 13, 15)	Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
(10)	Wertminderungen von Vermögenswerten	-17.342	-18.389
	Übrige	-93.101	-87.656
	Betriebsergebnis	477.309	721.193
(2)	Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-337	6.563
(16)	Zinsertrag	20.172	6.234
(16)	Zinsaufwand	-76.304	-48.495
(16)	Sonstiges Finanzergebnis	3.483	2.851
	Finanzergebnis	-52.986	-32.847
	Ergebnis vor Ertragsteuern	424.323	688.346
(17)	Ertragsteuern	-89.208	-119.800
	Ergebnis nach Ertragsteuern	335.115	568.546
	davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	755	635
	davon den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnen	334.360	567.911
(18)	Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,17	5,17
(18)	Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,17	5,17

Konzern- Gesamtergebnisrechnung

Anmerkung	in TEUR	2023	2022
	Ergebnis nach Ertragsteuern	335.115	568.546
	Währungsumrechnung	-16.590	-14.478
	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-45	46
	Veränderung Hedging Rücklage	-9.058	29.871
	Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-25.693	15.439
(30)	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1.781	8.354
	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	177	301
	Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	1.958	8.655
	Sonstiges Gesamtergebnis	-23.735	24.094
	Gesamtergebnis nach Steuern	311.380	592.640
	davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	696	671
	davon den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnendes Gesamtergebnis	310.684	591.969



Konzernbilanz

Anmerkung	in TEUR	2023	2022
Aktiva			
(22)	Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	854.891	846.770
(22)	Sachanlagen	2.365.369	2.268.885
(22)	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	44.233	37.921
(23)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	15.773	20.420
(23, 26)	Übrige Finanzanlagen und sonstige langfristige Forderungen	43.013	23.371
(31)	Latente Steuern	44.919	61.754
Langfristiges Vermögen		3.368.198	3.259.121
(24)	Vorräte	1.153.763	1.036.211
(25)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	306.780	374.514
(26)	Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	29.097	12.488
(26)	Sonstige kurzfristige Forderungen	98.631	120.865
(25, 35)	Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	72.406	72.896
(19–21)	Zahlungsmittel	414.106	300.031
Kurzfristiges Vermögen		2.074.783	1.917.005
(27)	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	25.605	23.131
Summe Aktiva		5.468.586	5.199.257
Passiva			
	Gezeichnetes Kapital	111.732	111.732
	Kapitalrücklagen	987.031	983.995
	Gewinnrücklagen	1.921.571	1.677.900
	Übrige Rücklagen	-218.652	-194.977
	Eigene Anteile	-146.247	-129.799
Beherrschende Anteile		2.655.435	2.448.851
	Nicht beherrschende Anteile	2.266	1.571
(28)	Eigenkapital	2.657.701	2.450.422
(31)	Latente Steuern	100.537	100.674
(30)	Personalarückstellungen	69.468	73.869
(29)	Sonstige langfristige Rückstellungen	103.509	103.264
(32, 35)	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.274.574	1.245.062
(32)	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	23.313	15.508
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.571.401	1.538.377
(29)	Kurzfristige Rückstellungen	76.989	60.801
(32)	Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	30.593	49.636
(32, 35)	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	426.644	207.157
(32)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	330.074	439.567
(32)	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	363.671	438.537
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.227.971	1.195.698
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		11.513	14.760
Summe Passiva		5.468.586	5.199.257



Konzern-Cashflow-Statement

Anmerkung	in TEUR	2023	2022
Aktiva			
(22)	Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	854.891	846.770
(22)	Sachanlagen	2.365.369	2.268.885
(22)	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	44.233	37.921
(23)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	15.773	20.420
(23, 26)	Übrige Finanzanlagen und sonstige langfristige Forderungen	43.013	23.371
(31)	Latente Steuern	44.919	61.754
Langfristiges Vermögen		3.368.198	3.259.121
(24)	Vorräte	1.153.763	1.036.211
(25)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	306.780	374.514
(26)	Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	29.097	12.488
(26)	Sonstige kurzfristige Forderungen	98.631	120.865
(25, 35)	Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	72.406	72.896
(19–21)	Zahlungsmittel	414.106	300.031
Kurzfristiges Vermögen		2.074.783	1.917.005
(27)	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	25.605	23.131
Summe Aktiva		5.468.586	5.199.257
Passiva			
	Gezeichnetes Kapital	111.732	111.732
	Kapitalrücklagen	987.031	983.995
	Gewinnrücklagen	1.921.571	1.677.900
	Übrige Rücklagen	-218.652	-194.977
	Eigene Anteile	-146.247	-129.799
Beherrschende Anteile		2.655.435	2.448.851
	Nicht beherrschende Anteile	2.266	1.571
(28)	Eigenkapital	2.657.701	2.450.422
(31)	Latente Steuern	100.537	100.674
(30)	Personalrückstellungen	69.468	73.869
(29)	Sonstige langfristige Rückstellungen	103.509	103.264
(32, 35)	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.274.574	1.245.062
(32)	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	23.313	15.508
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.571.401	1.538.377
(29)	Kurzfristige Rückstellungen	76.989	60.801
(32)	Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	30.593	49.636
(32, 35)	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	426.644	207.157
(32)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	330.074	439.567
(32)	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	363.671	438.537
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.227.971	1.195.698
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		11.513	14.760
Summe Passiva		5.468.586	5.199.257

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Anmerkung	in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Übrige Rücklage			Eigene Anteile	Beherrschende Anteile	Nicht-beherrschende Anteile	Gesamt
					Versicherungs-mathe-matische Gewinne/Verluste	Hedging Rücklage	Unterschiedsbetrag Währungs-umrechnung				
Stand 31.12.2021		115.188	1.069.751	1.189.703	-62.910	77.778	-233.903	-7.439	2.148.168	900	2.149.068
Ergebnis nach Ertragsteuern				567.911					567.911	635	568.546
Währungsumrechnung							-14.514		-14.514	36	-14.478
Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen							46		46		46
Veränderung Hedging Rücklage						29.871			29.871		29.871
Veränderung übrige Rücklagen					8.655				8.655		8.655
Sonstiges Gesamtergebnis					8.655	29.871	-14.468		24.058	36	24.094
Gesamtergebnis				567.911	8.655	29.871	-14.468		591.969	671	592.640
(28) Dividendenauszahlung und Hybridkupon				-83.871					-83.871		-83.871
Effekte aus Hyperinflation IAS 29				4.679					4.679		4.679
(11, 28) Veränderung Stock Option Plan			1.351						1.351		1.351
(11, 28) Erwerb eigener Anteile								-213.445	-213.445		-213.445
Einzug eigener Anteile		-3.456	-87.107	-522				91.085	0		0
Stand 31.12.2022		111.732	983.995	1.677.900	-54.255	107.649	-248.371	-129.799	2.448.851	1.571	2.450.422
Ergebnis nach Ertragsteuern				334.360					334.360	755	335.115
Währungsumrechnung							-16.530		-16.530	-60	-16.590
Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen							-45		-45		-45
Veränderung Hedging Rücklage						-9.058			-9.058		-9.058
Veränderung übrige Rücklagen					1.958				1.958		1.958
Sonstiges Gesamtergebnis					1.958	-9.058	-16.575		-23.675	-60	-23.735
Gesamtergebnis		0	0	334.360	1.958	-9.058	-16.575	0	310.685	695	311.380
(28) Dividendenauszahlung				-94.848					-94.848		-94.848
Effekte aus Hyperinflation IAS 29				4.218					4.218		4.218
(11, 28) Veränderung Stock Option Plan			2.059						2.059		2.059
(11, 28) Erwerb eigener Anteile								-26.018	-26.018		-26.018
(11, 28) Verkauf eigener Anteile			977	-59				9.570	10.488		10.488
Stand 31.12.2023		111.732	987.031	1.921.571	-52.297	98.591	-264.946	-146.247	2.655.435	2.266	2.657.701

Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Wienerberger AG mit Sitz in Wien ist Muttergesellschaft eines international tätigen Konzerns für innovative, ökologische Lösungen für die gesamte Gebäudehülle in den Bereichen Neubau und Renovierung sowie für Infrastruktur im Wasser- und Energiemanagement, dessen Geschäftsaktivitäten nach Maßgabe der Verantwortungsbereiche im Management in drei Segmente eingeteilt sind: Europe West, Europe East und North America. Die Adresse der Wienerberger AG lautet Wienerbergerplatz 1, 1100 Wien, Österreich.

Der Konzernabschluss wurde in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag vom International Accounting Standard Board (IASB) verlautbarten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Die einbezogenen Abschlüsse aller wesentlichen in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern auf ihre Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der EU anwendbar sind geprüft.

Der Jahresabschluss wurde prinzipiell auf der Grundlage fortgeführter Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Stichtag aufgestellt. Eine Ausnahme davon bilden bestimmte Finanzinstrumente wie Derivate und Eigenkapitalinstrumente, deren Bilanzierung zu beizulegenden Zeitwerten erfolgt. Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt nach dem Konzept temporärer Differenzen und wird an jedem Bilanzstichtag neu evaluiert. Ferner werden leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungspläne nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) bewertet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren dargestellt, wobei eine Überleitung der Gesamtkosten im Anhang erfolgt.

Die Darstellung des vorliegenden Konzernabschlusses erfolgt mit wenigen, gekennzeichneten Ausnahmen in tausend Euro.

2. Einbezogene Unternehmen

Eine Übersicht über die vollkonsolidierten Tochterunternehmen, at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, Beteiligungen, auf welche ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, sowie Beteiligungen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert werden, befindet sich in der Liste der Konzernunternehmen am Ende des Anhangs. Der Konsolidierungskreis der in den Wienerberger Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen sowie der at-equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Einbezogene Unternehmen	Voll- konsolidierung	Equity- Konsolidierung und Quotenkonso- lidierung
Stand 31.12.2022	158	6
Wechsel Einbeziehungsart	0	0
im Berichtsjahr erstmals einbezogen	10	2
im Berichtsjahr fusioniert/liquidiert	-12	0
im Berichtsjahr ausgeschieden	0	0
Stand 31.12.2023	156	8
davon ausländische Unternehmen	131	6
davon inländische Unternehmen	25	2

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss 2023 waren inklusive der Wienerberger AG 25 (Vorjahr: 24) Tochterunternehmen im Inland und 131 (Vorjahr: 134) im Ausland einbezogen, die von der Wienerberger AG beherrscht wurden. Im vierten Quartal wurde die vollkonsolidierte Gesellschaft Pipelife France SNC liquidiert und gelöscht. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Beherrschung voll konsolidiert und, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist, entkonsolidiert. Beherrschung ist nach IFRS 10 dann gegeben, wenn wienerberger die Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen hat und in weiterer Folge diese dazu nutzen kann, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen. Im Berichtsjahr wurden fünf (Vorjahr: 4) Tochterunternehmen nicht konsolidiert, die für die Vermittlung eines getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich sind.



Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Wienerberger AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Schlagmann Poroton GmbH und Co KG, Silike keramika, spol. s.r.o. und EXA IP B.V. sind gemäß den Kriterien des IFRS 11 als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) zu klassifizieren, da die Führung dieser Unternehmen gemeinschaftlich mit einem gleichberechtigten Partner erfolgt. Sie werden daher zu 50 % At-Equity bilanziert. Maatschap Vanheede - Wienerberger (Gesellschaft bürgerlichen Rechts) ist eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) und wird mittels Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. WiTa Social Business Venture Holding ist ein assoziiertes Unternehmen, an welchem der Konzern einen Anteil von 49% hält. Ferner hält wienerberger 30 % der Anteile an Fornaci Giuliane S.r.l, die aufgrund der gemeinschaftlichen Führung der Gesellschafter ebenfalls als Gemeinschaftsunternehmen zu klassifizieren ist. Im Berichtsjahr wurden Anteile an der TMBP Technologies GmbH gekauft, diese ist ein assoziiertes Unternehmen mit 31% Anteil. Des Weiteren wurde das Gemeinschaftsunternehmen GreenBuild s.r.o. mit dem 50% Anteil gegründet. Die nachstehende Tabelle zeigt die aggregierten Ergebnis- sowie Vermögensgrößen der Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen ohne Berücksichtigung der Anteilsquote des Konzerns:

in TEUR	2023	2022
Umsatzerlöse	87.976	131.599
EBITDA	10.097	26.688
EBIT	2.995	19.926
Ergebnis nach Ertragsteuern	-671	13.344
Gesamtergebnis nach Steuern	-317	13.947

Aktiva		Passiva			
in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Langfristiges Vermögen	67.132	61.751	Eigenkapital	29.776	42.114
Kurzfristiges Vermögen	53.094	52.040	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	8.583	8.680
			Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	81.867	62.997
	120.226	113.791		120.226	113.791

3. Unternehmenserwerbe und -veräußerungen

Im Jänner 2023 übernahm wienerberger in Deutschland zur Stärkung der regionalen Präsenz im Bereich hochwärmedämmender Poroton-Hintermauerziegel 100% der Anteile der Steinheim Otto Bergmann GmbH. Aus der Kaufpreisallokation resultierte kein wesentlicher Firmenwert. Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung betragen der Umsatz 2.466 TEUR und das EBITDA -20 TEUR. Für diese Transaktion fielen keine wesentlichen Nebenkosten an.

Im Februar und April des Berichtsjahres wurde mit den Akquisitionen der 100 % Anteile der Komproment-Gruppe sowie der Strojer-Gruppe das Portfolio für Fassadenlösungen in Nordeuropa erweitert. Beide Transaktionen tragen mit ihren innovativen und nachhaltigen Lösungen langfristig zur Wachstumsstrategie von wienerberger bei. Für die Komproment-Gruppe wurde ein Firmenwert von 7.384 TEUR ermittelt. Im Zeitraum 1.1.2023 bis 31.12.2023 wurde ein Umsatz von 12.127 TEUR und ein EBITDA von 333 TEUR erzielt. Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung betragen der Umsatz 10.954 TEUR und EBITDA 478 TEUR. Für die Strojer-Gruppe wurde ein vorläufiger Firmenwert von 10.190 TEUR identifiziert. Im Zeitraum 1.1.2023 bis 31.12.2023 wurde ein Umsatz von 26.002 TEUR und ein EBITDA von 449 TEUR erzielt. Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung betragen der Umsatz 18.067 TEUR und EBITDA 1.991 TEUR. Für die Transaktionen fielen Nebenkosten von 1.444 TEUR an, welche im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen sind. Beide Firmenwerte werden im operativen Berichtssegment Europe West ausgewiesen.

Im April 2023 wurden 85% der Anteile des schwedischen Technologieunternehmens Wideco Sweden AB erworben. Der Gesellschafter



Kawipe Consulting AB hat die Option, den verbleibenden Eigenkapitalanteil von 15 % im Jahr 2025 an wienerberger zu übertragen. Die mit dem Minderheitenanteil verbundenen Chancen und Risiken liegen bei wienerberger, weshalb keine nicht beherrschenden Anteile ausgewiesen werden. Die Verbindlichkeit für die Kaufoption wird als finanzielle Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 9 erfasst (siehe Punkt 35. Finanzielle Verbindlichkeiten). Mit dieser Transaktion geht wienerberger den nächsten Schritt zur Erweiterung des Portfolios für Lösungen im Energie- und Wassermanagement. Der erworbene Firmenwert beläuft sich auf 1.510 TEUR und wird im operativen Berichtssegment Europe West ausgewiesen. Für diese Transaktion fielen keine wesentlichen Nebenkosten an. Im Zeitraum 1.1.2023 bis 31.12.2023 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 3.557 TEUR und ein EBITDA von 445 TEUR. Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung betragen der Umsatz 2.687 TEUR und das EBITDA 436 TEUR.

Für die im Berichtsjahr durchgeführten Unternehmenserwerbe flossen insgesamt Netto-Barmittel von 62.380 TEUR. Per 31.12.2023 sind Kaufpreisverbindlichkeiten von 14.865 TEUR in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Ferner erfolgte die Zahlung von Kaufpreisverbindlichkeiten für Akquisitionen aus dem Vorjahr in Höhe von 1.035 TEUR.

Die Überleitung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Strojer	Komproment	Sonstige	Konzernwerte
Immaterielle Vermögenswerte	12.896	4.756	6.530	24.182
Sachanlagen und Finanzanlagen	28.881	977	15.606	45.464
Langfristiges Vermögen	41.777	5.733,0	22.136,0	69.646
Vorräte	6.679	3.003	1.539	11.221
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.744	1.860	609	8.213
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.621	722	1.857	4.200
Kurzfristiges Vermögen	14.044	5.585	4.005	23.634
Latente Steuern	6.046	1.151	4.627	11.824
Langfristige Rückstellungen	24	40	701	765
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	6.070	1.191	5.328	12.589
Kurzfristige Rückstellungen	1.618	480	208	2.306
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11.352	1.727	715	13.794
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.246	817	356	5.419
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	923	673	458	2.054
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	18.139	3.697	1.737	23.573
Erworbenes Reinvermögen	31.612	6.430	19.076	57.118
Positiver Unterschiedsbetrag (Firmenwert)	10.193	7.384	1.830	19.407
Übernommene Zahlungsmittel	-227	-10	-710	-947
Kaufpreisverbindlichkeiten	-787	-375	-1.730	-2.892
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe aus Vorperioden				1.035
Hingegebene eigene Anteile für Unternehmensakquisitionen	-10.306			-10.306
Netto-Auszahlungen für Akquisitionen	30.485	13.429	18.466	63.415

4. Konsolidierungsmethoden

Die Konsolidierung verbundener Unternehmen erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10. Im Rahmen eines Unternehmenserwerbs werden gemäß der Erwerbsmethode die im Erwerbszeitpunkt übertragene Gegenleistungen dem neu bewerteten Reinvermögen (Eigenkapital) des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt. Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden nach IFRS 3, soweit identifizierbar, bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt; ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital wird als Firmenwert im jeweiligen Segment in Landeswährung aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den

sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden gemeinsam mit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen sie zugeordnet sind, zumindest jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen und im Falle einer Wertminderung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben. Werden unterjährig Ereignisse beobachtet, die auf eine dauerhafte Wertminderung schließen lassen, so werden die betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anlassbezogenen Werthaltigkeitstests unterzogen (siehe Punkt 22 Anlagevermögen).

Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Verrechnung zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen sind eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen gelten die gleichen Konsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung, wobei im Falle unwesentlicher Abweichungen die lokalen Bewertungsmethoden beibehalten werden.

5. Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass vom Management zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Im Einzelnen wurden bei der von Aktuaren vorgenommenen versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionsplänen und Abfertigungsansprüchen Annahmen über den erwarteten Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen, Fluktuationsraten sowie den Trend der Kosten für medizinische Versorgung getroffen. Detaillierte Angaben zu den verwendeten Parametern werden unter Punkt 30. Leistungen an Arbeitnehmer gemacht. Eine Sensitivitätsanalyse der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt ebendort.

Ebenso basiert die Festlegung der Nutzungsdauern von Sachanlagen auf Schätzungen, die auf Erfahrungswerten aus dem Betrieb vergleichbarer Anlagen beruhen. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern werden in Punkt 22. Anlagevermögen angegeben.

Die Bewertung der Rückstellungen für Rekultivierung erfolgt durch die bestmögliche Schätzung des zukünftig erwarteten Rekultivierungsaufwands von Tongruben und langfristiger Diskontierungszinssätze unter Berücksichtigung der länderspezifischen Inflationsraten. Bei der Berechnung der Rückstellung besteht eine erhebliche Schätzungsunsicherheit. Die Kostenschätzungen können aufgrund zahlreicher Faktoren variieren, wie etwa der Änderungen der einschlägigen gesetzlichen Regularien oder das Aufkommen neuer Rekultivierungstechniken und -anforderungen. Die Auswirkungen von klimabedingten Risiken auf die wichtigsten Annahmen, die in die Prognosen und die Offenlegung dieser Verpflichtungen einfließen, sind nach wie vor zu ungewiss, um konkret in die Schätzung der Verpflichtungshöhe einzufließen. Die Konkretisierung solcher Risiken und deren Auswirkungen auf die Gruppe wird insbesondere in den kommenden Berichtsperioden ein Bereich erhöhter Aufmerksamkeit für das Management sein.

Zur Ermittlung der aktiven latenten Steuern sind Annahmen bezüglich des künftigen zu versteuernden Ergebnisses und des Zeitpunkts der Realisierung der aktiven latenten Steuern zu treffen. Da jedoch die zukünftigen Geschäftsentwicklungen unsicher sind und teilweise von wienerberger nicht beeinflusst werden können, ist die Bewertung der latenten Steuern mit Unsicherheiten verbunden.

wienerberger gewährt unterschiedliche Arten von Produktgarantien in Abhängigkeit von Produktsegment und Marktgegebenheiten. Die Bilanzierung von Rückstellungen für Produktgarantien ist grundsätzlich mit Einschätzungen hinsichtlich der Schadenshäufigkeit und Schadenshöhe verbunden. Diese Einschätzungen basieren auf historischen Aufzeichnungen über die Häufigkeit und Höhe von Garantiefällen sowie der bestmöglichen Einschätzung der erwarteten Leistungen aus Garantiefällen durch das Management. Die Rückstellungen werden regelmäßig an neue Erkenntnisse angepasst.

Insbesondere bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und Anlagen werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze der

Gruppe sowie einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten getroffen. Aufgrund wirtschaftlicher Entwicklungen, der Ungewissheit über das Tempo des Übergangs zu emissionsarmen Technologien und ergriffener umweltpolitischer Maßnahmen zur Erreichung der Ziele der CO₂-Reduzierung, sind die Annahmen des Unternehmens über die Auswirkungen klimabedingter Einflüsse, die in den Berechnungen des erzielbaren Betrags verwendet werden (z. B. Investitionsausgaben, CO₂-Emissionskosten und andere Annahmen), von Natur aus unsicher und können letztendlich von den tatsächlichen Beträgen abweichen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in einer angemessenen Weise.

6. Auswirkungen neuer und geänderter Standards

Folgende Tabelle enthält eine Übersicht neuer Standards und Interpretationen, die zum Bilanzstichtag vom IASB veröffentlicht wurden:

Standards/ Interpretationen		Veröffentlichung durch das IASB	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt
IFRS 17	Versicherungsverträge	Mai 2017	1.1.2023 ¹⁾
IAS 8	Rechnungslegungsbezogene Schätzungen – Änderungen	Februar 2021	1.1.2023 ¹⁾
IAS 1	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Änderungen	Februar 2021	1.1.2023 ¹⁾
IAS 12	Latente Steuern im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen und Stilllegungsverpflichtungen - Änderungen	Mai 2021	1.1.2023 ¹⁾
IFRS 17	Versicherungsverträge – Änderungen	Juni 2020	1.1.2023 ¹⁾
IAS 12	Internationale Steuerform - Zwei-Säulen-Modell Regeln	Mai 2023	1.1.2023 ¹⁾
IFRS 17 und IFRS 9	Versicherungsverträge, Aufschiebung von IFRS 9 – Änderungen	Dezember 2021	1.1.2023 ¹⁾
IFRS 16	Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-Leaseback - Änderungen	September 2022	1.1.2024 ¹⁾
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig - Änderungen	Januar 2020	1.1.2024 ¹⁾
IAS 1	Langfristige Verbindlichkeiten mit Nebenbedingungen – Änderungen	Oktober 2022	1.1.2024 ¹⁾
IAS 7/ IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	Mai 2023	1.1.2024
IAS 21	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Risiko der beschränkten Konvertibilität von Währungen	August 2023	1.1.2025

1) Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt gemäß EU-Übernahmeverordnung

Veröffentlichte neue und geänderte Standards und Interpretationen, die von der EU übernommen wurden.

Im Mai 2017 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 17 Versicherungsverträge, welcher IFRS 4 ersetzt und die Bilanzierung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträge regelt. Ferner veröffentlichte das IASB im Juni 2020 Änderungen an IFRS 17 und im Dezember 2021 Änderungen an IFRS 17 und IFRS 9. Die Änderungen ermöglichen Unternehmen IFRS 17 und IFRS 9 erstmals gleichzeitig anzuwenden, so dass sie Vergleichsinformationen zu einem finanziellen Vermögenswert so angeben, als ob die Klassifizierungs- und Bewertungsregeln des IFRS 9 bereits zuvor auf den betreffenden finanziellen Vermögenswert angewendet wurde. Der Standard sowie die Änderungen sind seit dem 1. Januar 2023 verpflichtend anzuwenden. Da wienerberger weder Versicherungen noch Rückversicherungen als Versicherungsgeber abschließt, hat der neue Standard keine Relevanz für den Konzernabschluss der wienerberger.

Im Februar 2021 wurden Änderungen an IAS 1 und IAS 8 veröffentlicht. Durch die Änderungen an IAS 1 wurden an allen Stellen, an denen der Begriff „maßgebliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwendet wird, durch „wesentliche Informationen über die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ ersetzt. Die Änderungen an IAS 8 enthalten Klarstellungen zu Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen, um die Abgrenzung zu Änderungen von Rechnungslegungsmethoden zu verbessern. Die Änderungen sind seit dem 1. Januar 2023 verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen haben keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der wienerberger.

Im Mai 2021 wurden Änderungen an IAS 12 veröffentlicht. Die Änderungen regeln, wie Unternehmen latente Steuern in Bezug auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus einer einzigen Transaktionen (z.B. Leasingverhältnisse) bilanzieren. Die Änderungen sind seit dem 1. Januar 2023 verpflichtend anzuwenden. Die Änderung hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der wienerberger.

Im Mai 2023 wurden weitere Änderungen an IAS 12 veröffentlicht. Mit der Änderung wurde eine vorübergehende Ausnahme der Anforderung eingeführt, Informationen über latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung (Pillar II) zu erfassen und offenzulegen. Betreffend die erwarteten Auswirkungen auf den Konzernabschluss siehe 31. Latente Steuern.

Die Änderungen an IFRS 16 spezifizieren die Anforderungen an die Folgebewertung für Verkäufer-Leasingnehmer in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2024 verpflichtend anzuwenden. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der wienerberger erwartet.

Im Januar 2020 und Oktober 2022 wurden Änderungen an IAS 1 veröffentlicht. Diese Änderungen sehen einen allgemeineren Ansatz für die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurzfristige Verbindlichkeiten vor, welcher auf den vereinbarten Finanzierungsbedingungen basiert. Weiters wird klargestellt, dass nur diejenigen Finanzierungsbedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag einhalten muss, die Klassifizierung einer Verbindlichkeit beeinflussen. Die Änderung ist ab dem 1. Januar 2024 verpflichtend anzuwenden. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der wienerberger erwartet.

Veröffentlichte neue und geänderte Standards und Interpretationen, die noch nicht von der EU übernommen wurden.

Im Mai 2023 wurden Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 veröffentlicht. Die Änderungen verlangen, den Abschlussadressaten Informationen zur Verfügung zu stellen, um beurteilen zu können, wie sich Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten auf die Verbindlichkeiten und Cashflows eines Unternehmens sowie auf das Liquiditätsrisiko eines Unternehmens auswirken und wie das Unternehmen betroffen sein könnte, wenn die Vereinbarungen nicht mehr zur Verfügung stünden. Die Änderungen sind voraussichtlich ab dem 1. Januar 2024 verpflichtend anzuwenden. wienerberger analysiert derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im August 2023 wurden Änderungen an IAS 21 veröffentlicht. Die Änderungen verlangen von Unternehmen, einen konsistenten Ansatz zur Beurteilung anzuwenden, ob eine Währung in eine andere umtauschbar ist, und wenn nicht, den anzuwendenden Wechselkurs sowie die erforderlichen Offenlegungen zu bestimmen. Die Änderungen sind voraussichtlich ab dem 1. Januar 2025 anzuwenden. wienerberger analysiert derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

7. Geschäftssegmente

Die Einteilung der Geschäftssegmente und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgt nach dem Management Approach gemäß IFRS 8 und folgt den internen Berichten an den Vorstand der Wienerberger AG als jene verantwortliche Unternehmensinstanz (chief operating decision maker), welche über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet.

Seit dem 1.1.2023 richtet wienerberger seine Strategie an den Regionen Europe West, Europe East und North America aus und hat daher seine Segmentberichterstattung, inklusive der Vergleichsperioden, entsprechend angepasst.

Die Region Europe West berichtet über den nord- und westeuropäischen Raum und umfasst Systemlösungen für die gesamte Gebäudehülle (Wand, Dach und Fassade) sowie Flächenbefestigungen, Abwasser- und Regenwasserentsorgung, Sanitär-, Heiz- und Kühltechnik und Energie-, Gas- und Trinkwasserversorgung.

In der Region Europe East werden Lösungen für die Gebäudehülle (Wand, Fassade und Dach) sowie Flächenbefestigungen, Abwasser- und Regenwasserentsorgung, Sanitär-, Heiz- und Kühltechnik und Energie-, Gas- und Trinkwasserversorgung angeboten.

Die Region North America bietet keramische Fassaden- und Rohrlösungen für Wohn- und gewerbliche Bauprojekte an. Der Rohrbereich bietet unter anderem Lösungen für die nachhaltige Wasserversorgung, Regenwasserkanalisation und umweltbewusste Abwasserentsorgung an.

Die Aktivitäten der Holdinggesellschaften werden auf Basis des Capital Employed der Regionen aufgeteilt und den Segmenten hinzugerechnet.

Die Berichte an die verantwortliche Unternehmensinstanz beinhalten neben der zentralen Erfolgsgröße operatives EBITDA, anhand der die Steuerung der Geschäftssegmente erfolgt, auch die Ergebnisgrößen Umsatz, EBIT, Zinsergebnis und Ergebnis nach Ertragsteuern, weshalb diese ebenso in der Darstellung der Geschäftssegmente enthalten sind. Die Aufteilung der genannten Kennzahlen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaften.

Investitionen, die der Erhaltung der industriellen Basis dienen, werden unter „Maintenance Capex“ dargestellt, während Investitionen für Erweiterung, Optimierung, der Entwicklung neuer Produkte, Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsprojekte und Digitalisierung unter „Special Capex“ zusammengefasst werden.

In der Überleitung der Segmentergebnisse auf das Konzernergebnis sind lediglich Eliminierungen von Umsätzen, Aufwendungen und Erträgen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Geschäftssegmenten enthalten.

wienerberger erzielt mit keinem externen Kunden mehr als 10 % des Umsatzes.

in TEUR	Europe West		Europe East		North America ³⁾		Konzern-eliminierungen		wienerberger	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Außenumsatz	2.193.076	2.521.972	1.192.641	1.508.592	837.714	944.767			4.223.431	4.975.331
Innenumsatz ¹⁾	27.347	40.780	34.808	38.809	5.416	5.326	-66.662	-83.514	909	1.401
Umsatz gesamt	2.220.423	2.562.752	1.227.449	1.547.401	843.130	950.093	-66.662	-83.514	4.224.340	4.976.732
EBITDA	346.955	425.260	216.554	373.689	219.836	227.300			783.345	1.026.249
Operatives EBITDA	377.862	426.039	219.671	371.761	213.222	223.072			810.755	1.020.872
Abschreibungen ²⁾	-160.897	-163.847	-89.093	-81.406	-38.703	-41.414			-288.693	-286.667
Wertminderungen / Wertaufholungen von Vermögenswerten	-17.342	-5.138	0	-13.251	0	0			-17.342	-18.389
EBIT	168.715	256.275	127.461	279.032	181.133	185.886			477.309	721.193
Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-637	6.708	300	-145	0	0			-337	6.563
Zinsergebnis	-41.765	-24.329	-6.942	-3.738	-7.425	-14.194			-56.132	-42.261
Ertragsteuern	-38.825	-58.651	-13.873	-40.707	-36.510	-20.442			-89.208	-119.800
Ergebnis nach Ertragsteuern	93.801	185.024	104.916	234.203	136.398	149.319		0	335.115	568.546
Fremdkapital	1.692.655	1.743.936	962.643	989.972	462.222	385.820	-306.635	-370.893	2.810.885	2.748.835
Capital Employed	2.216.750	1.993.637	1.060.463	929.552	545.282	569.751			3.822.495	3.492.940
Vermögen	3.228.654	3.131.906	1.704.475	1.619.212	842.093	819.032	-306.636	-370.893	5.468.586	5.199.257
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.528	18.861	2.922	1.559	323	0			15.773	20.420
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	221	0	25.384	23.131	0	0			25.605	23.131
Maintenance Capex	58.546	67.200	43.601	44.153	24.065	23.369			126.212	134.722
Special Capex	63.871	116.381	60.348	73.465	21.159	28.005			145.378	217.851
Ø Mitarbeiter (in FTE)	9.059	9.162	7.503	7.487	2.351	2.429			18.913	19.078

1) Innenumsatz bezeichnet den Umsatz zwischen vollkonsolidierten, at-equity bilanzierten und nicht konsolidierten Konzernunternehmen. // 2) inklusive Sonderabschreibungen // 3) Abweichungen zur vormaligen produktzentrierten Struktur sind auf die der neuen Struktur angepassten Allokationen von Holdingkosten und -mitarbeitern sowie technischer Konzernabweichungen zurückzuführen

Langfristiges Vermögen

in TEUR	Wienerberger Gruppe	
	2023	2022
Österreich	389.726	332.414
Großbritannien	439.483	437.340
USA	338.226	360.360
Belgien	328.056	330.111
Niederlande	300.582	299.215
Deutschland	199.364	213.522
Frankreich	192.511	199.907
Polen	185.675	179.913
Tschechien	148.647	143.989
Dänemark	99.097	39.615
Irland	98.728	99.591
Schweden	95.265	83.936
Ungarn	89.574	79.052
Kanada	74.342	77.142
Sonstige Länder	388.922	383.014
Wienerberger Gruppe	3.368.198	3.259.121

Umsatz

in TEUR	Wienerberger Gruppe	
	2023	2022
Österreich	213.443	291.067
USA	746.196	864.903
Großbritannien	510.616	600.194
Belgien	385.197	420.401
Niederlande	376.606	397.970
Deutschland	203.362	300.345
Polen	202.170	267.940
Frankreich	193.194	247.482
Tschechien	163.435	230.043
Norwegen	157.104	166.570
Schweden	114.678	132.374
Ungarn	102.960	161.757
Kroatien	96.233	71.018
Rumänien	93.844	121.485
Sonstige Länder	665.302	703.183
Wienerberger Gruppe	4.224.340	4.976.732



Produkte	EBITDA		Gesamtinvestitionen	
	2023	2022	2023	2022
in TEUR				
Wand	123.624	271.223	59.755	82.777
Fassade	245.288	308.417	66.300	93.729
Dach	183.093	218.043	30.940	41.169
Flächenbefestigungen	9.274	21.538	10.087	9.705
Rohre	272.585	263.777	71.576	110.326
Sonstiges	-50.519	-56.749	32.932	14.867
wienerberger	783.345	1.026.249	271.590	352.573

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

8. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse: Erträge aus Lieferungen und Leistungen werden realisiert, wenn die Kontrolle aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen ist. Bei wienerberger erfolgt dies in der Regel zum Zeitpunkt der Lieferung an den Kunden.

In einzelnen Fällen wird der Umsatz bereits während der Produktion realisiert, wenn ein Vermögenswert kundenspezifisch ohne alternative Nutzungsmöglichkeit produziert wird und ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden besteht. Bei Fertigungsaufträgen erfolgt die Umsatzrealisierung auf Basis des Produktionsfortschritts und wird in der Regel mittels outputorientierter Methoden (z.B. anhand der produzierten Menge im Verhältnis zur Gesamtmenge) berechnet. Umsätze aus Serviceleistungen werden hingegen in einem inputorientierten Verfahren auf Basis der zum Stichtag angefallenen Kosten im Vergleich zu den erwarteten Gesamtkosten des Auftrags (cost-to-cost Methode) erfasst. Hierbei handelt es sich z.B. um 3D-Modelle für Gebäudeplanungen, die im Rahmen des Building Information Modelling erstellt werden. Zeichnet sich eine Kostenüberschreitung eines Auftrages über vereinbarte Erlöse ab, so ist eine Drohverlustrückstellung zu bilden.

Variable Gegenleistungen werden nur bis zu jener Höhe in den Umsatzerlösen erfasst, als hochwahrscheinlich ist, dass es zukünftig zu keiner signifikanten Stornierung dieser Beträge kommt. Die Darstellung der Umsatzerlöse erfolgt abzüglich von Rabatten, Skonti, Boni, Vertragsstrafen sowie Rückgaberechten. Der Ansatz variabler Gegenleistungen basiert im Wesentlichen auf historischen Daten. Auch Zahlungen an Kunden werden von den Umsatzerlösen in Abzug gebracht, so sie keine Zahlungen für eigenständig abgrenzbare Güter und Dienstleistungen darstellen.

Der konsolidierte Umsatz sank im Berichtsjahr um 15 % auf 4.224.340 TEUR, wobei sich Wechselkurseffekte mit 97.761 TEUR negativ auf die Entwicklung auswirkten. Die größten negativen Währungseffekte resultierten aus der starken Abwertung der türkischen Lira, der norwegischen Krone und des US-Dollar. Die Umsatzerlöse beinhalten das Ergebnis aus Fertigungsaufträgen in Höhe von -3.610 TEUR (Vorjahr +9.546 TEUR). Die Umsatzerlöse sind nach Regionen detailliert in der Darstellung der Geschäftssegmente auf den Seiten 236 und 237 aufgegliedert.

wienerberger generiert Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Baustoff- und Infrastrukturlösungen für verschiedene Anwendungsbereiche. Umsatz wird zumeist realisiert, wenn die Lieferung erfolgt und somit die Kontrolle über das Produkt an den Käufer übergeht. In der Regel entspricht dies dem Zeitpunkt der Lieferung entsprechend den vereinbarten Lieferbedingungen. Die Ware wird mit eigenen Transportmitteln oder über beauftragte Frächter an den Kunden geliefert. Transporterlöse werden als Teil der Umsatzerlöse ausgewiesen, die damit zusammenhängenden Aufwendungen in den Vertriebskosten dargestellt (Bruttodarstellung).

Umsatzerlöse werden um erwartete Rückgaben sowie Kundenboni oder Skonti angepasst. Rückgabeverpflichtungen bestehen zum wesentlichen Teil aus retournierbaren Verpackungsmaterialien wie Paletten. Die Schätzung der erwarteten Rückgaben erfolgt primär auf Basis von historischen Daten der letzten Jahre.

Im internationalen Projektgeschäft mit LLLD (longlength- large-diameter) Rohren werden Umsatzerlöse über einen Zeitraum realisiert. Auch im Ziegelbereich werden Umsatzerlöse bei einzelnen Aufträgen zeitraumbezogen erfasst. Hierbei handelt es sich beispielsweise um kundenspezifische Fertigungen oder sogenannte „Heritage“-Produkte. Der Produktionszeitraum dieser Aufträge beläuft sich jedoch meist auf nur wenige Tage bis Wochen. Der Leistungsfortschritt zum Berichtszeitraum wird mittels outputorientierter Methoden beispielsweise anhand der produzierten Menge im Verhältnis zur Gesamtmenge berechnet.

Neben dem Verkauf von Produkten und Systemlösungen erbringt wienerberger auch Leistungen an Kunden in Form von digitalisierten Produkten und Services. Die Umsatzbeiträge aus diesen Serviceleistungen sind derzeit nicht wesentlich.

Der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter bzw. Dienstleistungen auf den Käufer und der Fälligkeit der Forderung liegt in der Regel unter einem Jahr. Daher macht wienerberger von der praktischen Erleichterungsbestimmung Gebrauch, die Umsatzerlöse nicht um eine signifikante Finanzierungskomponente zu berichtigen. Die Zahlungszeitpunkte der Forderungen richten sich nach den vereinbarten Zahlungszielen.



Die Außenumsätze nach den wichtigsten Produktgruppen stellen sich – auf die Berichtssegmente übergeleitet – wie folgt dar:

1–12/2023 in TEUR	Europe West	Europe East	North America	wienerberger
Wand	246.679	447.328	33.792	727.799
Fassade	667.310	7.882	602.930	1.278.122
Dach	468.263	211.584	0	679.847
Flächenbefestigungen	108	119.158	177	119.443
Rohre	810.546	406.612	200.765	1.417.922
Sonstiges	170	77	51	298
Summe	2.193.076	1.192.641	837.714	4.223.431

1–12/2022 in TEUR	Europe West	Europe East	North America	wienerberger
Wand	328.534	645.274	31.436	1.005.244
Fassade	806.241	15.286	684.604	1.506.131
Dach	493.215	268.970	0	762.185
Flächenbefestigungen	71	127.196	418	127.685
Rohre	893.805	451.824	228.278	1.573.907
Sonstiges	106	42	31	179
Summe	2.521.972	1.508.592	944.767	4.975.331

Angaben zu künftigen Umsatzerlösen aus zum Bilanzstichtag verbleibenden Leistungsverpflichtungen unterbleiben, da Kundenverträge in der Regel innerhalb eines Jahres abgearbeitet werden. Aus demselben Grund macht wienerberger von der praktischen Erleichterungsbestimmung Gebrauch, etwaige Vertragskosten nicht zu kapitalisieren, sondern im Aufwand zu erfassen.

9. Materialaufwand

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sind Material-, Instandhaltungsaufwendungen, Handelswareneinsätze und Aufwendungen für Energie enthalten:

in TEUR	2023	2022
Materialaufwand	805.147	1.142.010
Instandhaltungsaufwand	198.434	199.753
Handelswareneinsatz	406.554	435.388
Energieaufwand	331.564	372.927
Gesamt	1.741.699	2.150.078

Die ausgewiesenen Aufwendungen wurden durch Bestandsveränderungen an Halb- und Fertigfabrikaten in Höhe von 47.839 TEUR (Vorjahr: 28.268 TEUR) reduziert. Darin enthalten sind Anpassungen der Herstellkosten aufgrund der Bilanzierung von Vermögenswerten aus erwarteten Retouren. Aus Aktivierungen von Eigenleistungen und anteiligen Bauzeitinsen beim Bau von qualifizierten Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierte ein Ertrag in Höhe von 3.201 TEUR (Vorjahr: 1.092 TEUR).

Die Materialaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Ton, Sand, Kunststoffe, Sägespäne und weitere Zuschlagstoffe sowie Aufwendungen für den Verbrauch von Paletten und sonstigen Verpackungsmaterialien. Instandhaltungsaufwendungen betreffen den Einsatz von Instandhaltungsmaterialien und sonstigen geringwertigen Ersatzteilen sowie Dienstleistungen von Dritten.

10. Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Anlagen

Im Berichtsjahr sind in den Herstell-, Vertriebs-, und Verwaltungskosten sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen laufende Abschreibungen von 286.791 TEUR (Vorjahr: 276.257 TEUR) sowie Sonderabschreibungen gemäß IAS 36 in Folge von Werks- bzw. Linienstilllegungen in Höhe von 1.902 TEUR (Vorjahr: 10.410 TEUR) enthalten. Die durchgeführten Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 (siehe Punkt 22. Anlagevermögen) führten zu Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten von insgesamt 17.342 TEUR (Vorjahr: 18.389 TEUR).

in TEUR	2023	2022
Laufende Abschreibungen	286.791	276.257
Sonderabschreibungen	1.902	10.410
Laufende Abschreibungen und Sonderabschreibungen	288.693	286.667
Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	17.342	18.389
Wertminderungen gesamt	17.342	18.389
Laufende Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	306.035	305.056

11. Personalaufwand

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

in TEUR	2023	2022
Löhne	407.965	409.499
Gehälter	427.478	412.210
Leihpersonal	53.090	63.370
Aufwendungen aus langfristigen Vergütungsprogrammen	7.419	3.947
Aufwendungen für Abfertigungen (inkl. freiwillige Abfertigungen)	5.249	4.345
Aufwendungen für Altersversorgung	26.347	23.754
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	183.242	175.718
Sonstige Sozialaufwendungen (inkl. Jubiläumsgelder)	38.159	45.654
Personalaufwand	1.148.949	1.138.497

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde den Mitarbeitern des Wienerberger-Konzerns im Rahmen eines Mitarbeitererfolgsbeteiligungsprogrammes („MEBP“) ein Anwartschaftsrecht auf den Erhalt einer bestimmten Anzahl an Aktien der Wienerberger AG eingeräumt. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des MEBP Anwartschaftsrechte für den Erhalt von insgesamt 223.264 Aktien (Vorjahr: 218.335 Aktien) an Mitarbeiter der Wienerberger Gruppe gewährt. In Einklang mit IFRS 2 wurde das MEBP als barerfüllte anteilsbasierte Vergütung bilanziert. Die daraus entstehende Verpflichtung des Konzerns aus dem MEBP wurde basierend auf individuellen Vereinbarungen aller teilnehmenden Konzerngesellschaften ohne Ausgleichszahlung (Vorjahr: 5.131 TEUR sonstiger Sozialaufwand) an die Mitarbeiterbeteiligungs-Privatstiftung abgetreten.

Der fixe Gehaltsbestandteil der Vorstandsmitglieder betrug im Geschäftsjahr 2.540 TEUR (Vorjahr: 2.325 TEUR). Die variablen Bestandteile werden in eine kurzfristige (STI Short Term Incentive) und eine langfristige Vergütungskomponente (LTI Long Term Incentive) aufgeteilt. Der im Jahr 2023 erworbene finale Anspruch auf die kurzfristige variable Vergütungskomponente betrug inkl. Lohnnebenkosten 2.592 TEUR (Vorjahr: 2.325 TEUR) und wird im Jahr 2024 ausbezahlt.

Das LTI-Programm für die langfristige Vergütungskomponente des Vorstands wird ab dem Jahr 2021 als aktienbasiertes Vergütungsprogramm mit einem Leistungszeitraum von drei Jahren und einer Sperrfrist für zugeteilte Aktien von weiteren zwei Jahren geführt. Der Basisbetrag für 100 % Zielerreichung ist hierbei das aktuelle Fixgehalt des jeweiligen Vorstandsmitglieds im Jahr 2023, wobei die maximale Zielerreichung mit 150 % bzw. für den Vorstandsvorsitzenden mit 175 % gedeckelt ist.

Laut Vergütungspolitik kommen für alle Mitglieder des Vorstands die folgenden Zielparameter zur Anwendung

- RTSR (Relativer Total Shareholder Return), gemessen anhand der Performance der Peer-Group.
- Return on Capital Employed nach Steuern (ROCE)
- ESG-Ziel: Reduktion des gruppenweiten CO₂-Ausstoßes im (Scope 1 +2) Vergleich zu 2020

Für das Jahr 2023 stellen sich die relevanten Zielwerte bzw. die Zielerreichung für diese drei Kriterien wie folgt dar:

Zielgröße	Gewichtung	Mindestziel- erreichung	100 % Ziel- erreichung	Maximalziel- erreichung	Tatsächliche Zielerreichung 2023	
2023						
RTSR	33,0 %	25,0 %	50,0 %	≥75 %	> 50 %	132 %
ROCE	33,0 %	11,0 %	11,5 %	12,0 %	11,3 %	60 %
CO ₂ -Emissionsreduktion	33,0 %	14,5 %	15,0 %	15,5 %	15,6 %	> 150 %
2022						
RTSR	33,0 %	25,0 %	50,0 %	≥75 %	> 50 %	132 %
ROCE	33,0 %	11,0 %	11,5 %	12,0 %	11,3 %	60 %
CO ₂ -Emissionsreduktion	33,0 %	10,0 %	11,7 %	12,3 %	15,6 %	> 150 %
2021						
RTSR	33,0 %	25,0 %	50,0 %	≥75 %	> 50 %	132 %
ROCE	33,0 %	10,2 %	10,6 %	11,1 %	11,3 %	> 150 %
CO ₂ -Emissionsreduktion	33,0 %	5,0 %	6,7 %	7,2 %	15,6 %	> 150 %

Der auf Basis dieser Zielerreichung ermittelte LTI Anspruch für das Jahr 2023 beträgt 1.721 TEUR für den LTI 2021, 1.088 TEUR für den LTI 2022 und 976 TEUR für den LTI 2023 (Vorjahr: 2.172 TEUR). Der Anspruch aus dem LTI 2021 gelangt in Abhängigkeit von der Erreichung der Zielvorgaben des 3-Jahres-Plans im Jahr 2024 zur Auszahlung, der Anspruch aus dem LTI 2022 wird 2025 ausgezahlt, der LTI 2023 wird 2026 ausgezahlt. Gemäß der Vereinbarung zum Long-Term Incentive wird dieser am Ende der Laufzeit zu mindestens 50 % in Aktien gewährt und zu maximal 50 % in bar ausbezahlt. Nachdem die Zielerreichung auf Basis eines Barbetrages festgelegt wurde und damit das Umtauschverhältnis für den Aktienanteil erst zu einem späteren Zeitpunkt definiert wird, wurde in der Bewertung der Barbetrag als Fair Value zugrunde gelegt. Für den LTI 2021, 2022 und 2023 wurde ein Aufwand inklusive Nebenkosten von 4.119 TEUR im Berichtsjahr (Vorjahr 2.701 TEUR) verbucht, wovon 50 % im Eigenkapital erfasst wurden für den Aktienanteil und 50 % als Rückstellung verbucht wurden für den Baranteil.



Für den Vorstandsvorsitzenden wurde 2020 eine eigene „long-term share-based remuneration for CEO“ aufgelegt. Während einer Beobachtungsphase von 2021 bis 2023 können PSUs (Performance Share Units) verdient werden. Die Kriterien sowie die Definition der Zielparame-ter für die PSUs für den Vorstandsvorsitzenden ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Parameter	Erläuterungen
Gewährte Summe	2.500 TEUR
Leistungszeitraum	3 Jahre mit einer Sperrfrist von weiteren 2 Jahren (Erdienungszeitraum 5 Jahre)
Gewichtung der Zielgrößen (PSUs)	70 % auf EBITDA-Steigerung lt. Strategie 2023 30 % ESG Ziele (siehe nachfolgende Tabelle)
Grundvoraussetzung	Die jährliche Auszahlung von mind. 50 % des kurzfristigen variablen Bonus (STI) muss erfolgen, ansonsten werden die zugeteilte PSUs jedes Jahr um 1/3 reduziert
Zielerreichung	Die Zielerreichung wird zwischen definierten Ober- und Untergrenzen linear ermittelt (PSUs)
Maximal Anwartschaft	Maximal 300 % (max. 4.500 TEUR)
Zuteilung	Einmalig in 3 Jahren (+ 2 Jahre Halteperiode)
Claw-back, Malus, Leaver Regulation	Es gelten die gleichen Regeln wie in der Vergütungspolitik 2020–2024

Auf Basis der erreichten EBITDA-Steigerung sowie der Zielerreichung für die ESG Ziele im Jahr 2023 wurden Gesamt-PSUs von 116.035 für den long-term share-based remuneration-Plan ermittelt. Die PSU Anzahl wurde mit dem Zeitwert je PSU und dem Anteil am Erdienungszeitraum (5 Jahre) multipliziert.

Auf dieser Basis wurde hierfür im Berichtsjahr ein Aufwand von 1.193 TEUR plus Lohnnebenkosten von 105 TEUR, somit gesamt 1.298 TEUR verbucht und als Rückstellung ausgewiesen. Aufgrund des gestiegenen Aktienkurses stieg der Zeitwert der PSUs an, sodass der 2023 gebuchte Aufwand auch die Wertsteigerung von bereits 2021 und 2022 entstandenen Ansprüchen enthält.

Für die im Berichtsjahr tätigen Vorstandsmitglieder wurden 724 TEUR (Vorjahr: 709 TEUR) an Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen (beitragsorientierte Zusagen) verbucht. Im Geschäftsjahr 2023 betrug die Auflösung der Rückstellung für Abfertigungsansprüche 502 TEUR (Vorjahr: Dotierung von 1.062 TEUR). Ferner wurden an frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen Zahlungen von 991 TEUR (Vorjahr: 919 TEUR) geleistet. Die Aufsichtsratsvergütung belief sich im Jahr 2023 (Auszahlung im Jahr 2024) auf insgesamt 890 TEUR (Vorjahr: 963 TEUR Auszahlung im Jahr 2023).

12. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

in FTE	2023	2022
Mitarbeiter in Werken	11.975	12.291
Mitarbeiter im Vertrieb	4.877	4.832
Mitarbeiter in Verwaltung	2.061	1.955
Gesamte Mitarbeiter im Konzern	18.913	19.078



13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende sonstige betrieblichen Aufwände (inklusive Frachtaufwand) enthalten:

in TEUR	2023	2022
Transportaufwendungen für Zustellungen	243.462	309.068
Aufwendungen für Dienstleistungen	165.105	166.290
Aufwendungen für interne Transporte	55.834	66.480
Lizenz- und Patentaufwendungen	37.369	36.572
Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	38.275	34.858
Restrukturierungsaufwendungen	22.880	8.197
Aufwendungen für Mieten und Leasing	21.507	17.499
Aufwendungen für Verbrauchs- und Büromaterialien	11.717	16.171
Aufwendungen für Mitarbeiterausbildung	10.888	11.853
Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen	10.443	10.067
Provisionsaufwand	6.046	8.188
Beiträge für wirtschaftliche Interessensvertretungen	6.497	6.319
Aufwendungen für die Vorsorge für erwartete Kreditverluste	2.685	5.107
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	1.892	2.221
Übrige	63.783	66.659
Sonstige betriebliche Aufwendungen	698.383	765.549

Die Restrukturierungsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen personalbezogene Kosten iHv 18.947 TEUR. Die Dienstleistungsaufwendungen enthalten vor allem Aufwendungen für Rechts- und sonstige Beratung, Werbung, Versicherungen, Reisen und Fahrten sowie Telekommunikation. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer und alle Mitglieder des Netzwerks des Abschlussprüfers betragen für die Prüfung des Konzernabschlusses im Berichtsjahr 3.206 TEUR (Vorjahr: 2.775 TEUR), 1.322 TEUR (Vorjahr: 131 TEUR) für Bestätigungsleistungen, 89 TEUR (Vorjahr: 77 TEUR) für Steuerberatungsleistungen und 35 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR) für sonstige Leistungen.

Im übrigen sonstigen Aufwand befinden sich im Jahr 2023 Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 19.542 TEUR (Vorjahr: 19.576 TEUR).

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellten Aufwendungen für Mieten und Leasing setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	5.808	7.857
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	3.542	2.356
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	544	405
Aufwendungen für sonstige Leasingzahlungen	11.613	6.881
Aufwendungen für Mieten und Leasing	21.507	17.499

Die Aufwendungen für sonstige Leasingzahlungen beinhalten im Wesentlichen Nichtleasingkomponenten bei Verträgen für Grundstücke und Bauten und sonstige Miet- und Leasingzahlungen, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen.



14. Sonstige betriebliche Erträge

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende sonstige betrieblichen Erträge enthalten:

in TEUR	2023	2022
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	15.339	31.788
Erträge aus dem Abgang von Emissionszertifikaten	16.141	0
Erträge aus Miet- und Leasingverträgen	5.306	5.930
Erträge aus Zuschüssen	2.027	1.476
Erträge aus Versicherungsansprüchen	3.619	404
Erträge aus der Auflösung zuvor zurückgestellter Verpflichtungen	5.240	1.929
Übrige	49.321	32.754
Sonstige betriebliche Erträge	96.993	74.281

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten umsatznahe Erlöse, die nicht Teil der unmittelbaren Umsatztätigkeit der Gruppe sind, in Höhe von 4.743 TEUR (Vorjahr: 4.350 TEUR), sowie im Geschäftsjahr 2023, eine Gutschrift für Forschungs- und Entwicklungsabgaben von 1.033 TEUR (Vorjahr: 800 TEUR).

15. Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren

In der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren werden die Aufwendungen nach einzelnen Funktionsbereichen gegliedert. Beim Gesamtkostenverfahren werden jedoch die einzelnen Aufwandsarten dargestellt und um Lagerbewegungen bei Halb- und Fertigfabrikaten im Rahmen von Bestandsveränderungen sowie um aktivierte Eigenleistungen korrigiert. Die Überleitung der beiden Verfahren stellt sich wie folgt dar, wobei die Bestandsveränderungen und Kostenaktivierungen, die beim Bau von qualifizierten Vermögenswerten des Anlagevermögens anfallen, bei den Materialaufwendungen gezeigt werden:

2023 in TEUR	Fracht- auf- wand	Material- aufwand	Handels- warenein- satz	Zu- und Abschreibun- gen	Ener- gie- auf- wand	Personal- aufwand	Sons- tige betrieb. Erträge	Sonstige betrieb. Auf- wände	Gesamt
Herstellkosten	0	919.665	406.554	192.617	323.336	647.479	-4.104	126.186	2.611.733
Vertriebskosten	243.462	30.633	0	44.229	6.262	301.025	-4.210	161.821	783.222
Verwaltungs- kosten	0	2.243	0	31.956	954	200.445	-6.172	101.168	330.594
Sonstige betrieb- liche Aufwendungen	0	0	0	37.233	1.012	0	0	72.198	110.443
Sonstige betrieb- liche Erträge	0	0	0	0	0	0	-82.509	-6.452	-88.961
	243.462	952.541	406.554	306.035	331.564	1.148.949	-96.995	454.921	3.747.031



2022 in TEUR	Fracht- auf- wand	Material- aufwand	Handels- warenein- satz	Zu- und Abschreibun- gen	Ener- gie- auf- wand	Personal- aufwand	Sons- tige betrieb. Erträge	Sonstige betrieb. Auf- wände	Gesamt
Herstellkosten	0	1.271.444	435.388	182.258	363.553	652.448	-3.431	127.774	3.029.434
Vertriebskosten	309.068	37.424	0	45.163	6.853	296.993	-4.687	168.204	859.018
Verwaltungs- kosten	0	3.535	0	26.127	1.725	189.056	-6.135	113.487	327.795
Sonstige betrieb- liche Aufwendungen	0	0	0	51.508	796	0	0	53.741	106.045
Sonstige betrieb- liche Erträge	0	0	0	0	0	0	-60.028	-6.725	-66.753
	309.068	1.312.403	435.388	305.056	372.927	1.138.497	-74.281	456.481	4.255.539

16. Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis

Das Zinsergebnis und das sonstige Finanzergebnis setzen sich nach den Kategorien des IFRS 9 wie folgt zusammen:

2023 in TEUR	Gesamt	Kredite und Forderun- gen AC ¹⁾	FLAC ²⁾	FVtPL ³⁾	Derivate
Zinsertrag	20.172	13.769			6.403
Zinsaufwand	-66.353		-62.210		-4.143
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-7.128		-7.128		
Nettozinsergebnis aus leistungsorientierten Pensions-, Abfertigungs- sowie Jubiläumsgeldverpflichtungen	-2.823				
Zinsergebnis	-56.132	13.769	-69.339	0	2.260
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	1.017			1.017	
Beteiligungserträge	1.017	0	0	1.017	0
Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen	-253				
Marktbewertung Derivate	-739				-739
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-349	-43		-306	
Zuschreibung von Finanzinstrumenten	558	4		554	
Marktbewertung von sonstigen Beteiligungen	-2.165			-2.165	
Kursdifferenzen	9.333				
Nettoergebnis	6.386	-39	0	-1.918	-739
Bankspesen	-4.467				
Sonstiges	547				
Sonstiges Finanzergebnis	3.483	-39	0	-901	-739
Gesamt	-52.649	13.731	-69.339	-901	1.521

1) Kredite und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden // 2) Finanzielle Verbindlichkeiten die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden // 3) Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden

Im Finanzergebnis wurden Wertminderungen von Darlehensforderungen in Höhe von 43 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR) sowie Zuschreibungen von Finanzinstrumenten in Höhe von 4 TEUR (Vorjahr: 309 TEUR) erfasst.



Die Marktbewertung von Derivaten lieferte einen negativen Beitrag zum Periodenergebnis in Höhe von 739 TEUR (Vorjahr: negativen Wertbeitrag von 2.546 TEUR).

2022 in TEUR	Kredite und Forderungen AC ¹⁾				
	Gesamt	FLAC ²⁾	FVtPL ³⁾	Derivate	
Zinsertrag	6.234	4.600			1.634
Zinsaufwand	-42.683		-35.769		-6.914
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-4.535		-4.535		
Nettozinsergebnis aus leistungsorientierten Pensions-, Abfertigungs- sowie Jubiläumsgeldverpflichtungen	-1.277				
Zinsergebnis	-42.261	4.600	-40.304	0	-5.280
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	993			993	
Beteiligungserträge	993	0	0	993	0
Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen	-1.534				
Marktbewertung Derivate	-2.546				-2.546
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-937	-24		-913	
Zuschreibung von Finanzinstrumenten	486	309		177	
Marktbewertung von zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten	-2.756			-2.756	
Kursdifferenzen	10.733				
Nettoergebnis	3.446	285	0	-3.492	-2.546
Bankspesen	-5.171				
Sonstiges Finanzergebnis	2.850	285	0	-2.499	-2.546
Gesamt	-39.411	4.885	-40.304	-2.499	-7.826

1) Kredite und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden // 2) Finanzielle Verbindlichkeiten die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden // 3) Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden

Hochinflation

Der Standard ist anzuwenden, wenn die funktionale Währung eines Unternehmens jene eines Landes mit ausgeprägter Hochinflation ist. Im vorliegenden Geschäftsbericht betrifft das ein Tochterunternehmen in der Türkei, wo die kumulierte dreijährige Inflationsrate zur Einstufung der Türkei als Hyperinflationsland im Sinne von IAS 29 geführt hat.

IAS 29 schreibt eine Anpassung betroffener Abschlüsse durch Anwendung eines allgemeinen Preisindex vor:

- › Monetäre Posten der Bilanz werden nicht angepasst.
- › Nicht monetäre Posten der Bilanz, die zu Anschaffungs- bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden vor der Umrechnung in die Konzernwährung anhand eines geeigneten Preisindizes zur Messung der Kaufkraft an die im Geschäftsjahr eingetretene Preisänderungen angepasst.
- › Alle Posten der Gesamtergebnisrechnung sowie alle Bestandteile des Eigenkapitals werden ebenfalls anhand geeigneter Preisindizes angepasst.
- › Gewinne oder Verluste aus der Nettoposition monetärer Posten werden im Finanzergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.
- › Die einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag umgerechnet.

Der Abschluss des türkischen Tochterunternehmens – bisher basierend auf dem Konzept historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt – wurde zum 1.1.2022 gemäß den Kriterien des IAS 29 angepasst. Als geeigneter Preisindex wurde der vom türkischen

Institut „Turkish Statistical Institute“, dem nationalen Institut für Statistik, veröffentlichte Verbraucherpreiseindex CPI 2003 herangezogen. Der Preisindex zum 31.12.2023 lag bei 1.859,4 (Vorjahr: 1.128,5).

Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet unter anderem den Gewinn aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29 in Höhe von 1.115 TEUR für das Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr: 672 TEUR).

17. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

in TEUR	2023	2022
Laufender Steueraufwand	82.336	120.742
Latenter Steueraufwand /-ertrag	6.872	-942
Ertragsteuern	89.208	119.800

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem im Jahr 2023 gültigen österreichischen Körperschaftsteuersatz von 24 % (Vorjahr: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	424.323	688.346
Ertragsteuern zum Steuersatz von 24 % (Vorjahr: 25 %)	-101.838	-172.087
Abweichende ausländische Steuersätze	4.018	6.192
Steueraufwand und -ertrag aus Vorperioden	2.516	-2.142
Steuerfreie Ergebnisse von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-38	1.007
Veränderung von nicht angesetzten latenten Steuern ¹⁾	25.197	87.520
Nicht-temporäre Differenzen ¹⁾	-19.219	-39.072
Steuersatzänderungen	156	-1.218
Effektivsteuerbelastung	-89.208	-119.800
Effektivsteuersatz in %	21,0 %	17,4 %

1) Vorjahreswerte wurden um den Steuereffekt der Veränderung von nicht angesetzten Zinsvorträgen in Höhe von 371 TEUR angepasst

Details zu den latenten Steuern befinden sich in Punkt 31. Latente Steuern.

18. Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Stichtag 111.732.343 Stück (Vorjahr: 111.732.343 Stück). Per 31.12.2023 wurden 6.339.332 (Vorjahr: 5.756.271) eigene Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden. Wienerberger hat im Berichtsjahr 976.600 Stück eigene Aktien um 26.018 TEUR gekauft. Im Geschäftsjahr wurden 387.440 Stück Aktien mit einem Wert von 10.306 TEUR im Zuge des Erwerbs der Strøjer Gruppe an die Verkäufer übertragen sowie 6.099 Stück Aktien mit einem Wert 146 TEUR im Zuge des ESPP-Programms in Nordamerika an Mitarbeiter übertragen. Daraus resultiert eine gewichtete Aktienanzahl von 105.582.376 für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für 2023.

in Stück	2023	2022
Ausgegebene Aktien	111.732.343	111.732.343
Eigene Aktien	6.339.332	5.756.271
Gewichtete Aktien	105.582.376	109.883.711

Das Ergebnis je Aktie von 3,17 EUR wird aus dem durch die gewichtete Aktienanzahl geteilten Ergebnis, das den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnen ist, errechnet.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Wienerberger AG zum 31.12.2023 die Grundlage für die Dividendenausschüttung.

Dieser Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn von 109.066.523,81 EUR aus. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 109.066.523,81 EUR auf das Grundkapital von 111.732.343,00 EUR eine Dividende in Höhe von 0,90 EUR je Aktie, das sind 100.559.108,70 EUR abzüglich eines anteiligen Betrags für eigene Anteile von 305.398,80 EUR somit 100.253.709,90 EUR auszuschütten und den Restgewinn von 8.812.813,91 EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Die im Zuge der Terreal-Akquisition im 1. Quartal 2024 übertragenen 6.000.000 Stück eigener Aktien wurden hierbei berücksichtigt.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In der Gesamtergebnisrechnung wird, ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, auf das Gesamtergebnis gemäß IAS 1 übergeleitet. Dieses umfasst insbesondere den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und anderen langfristigen Mitarbeitervergütungen sowie die Veränderung der Hedging Reserve. Die Gesamtergebnisbestandteile werden nach Steuern ausgewiesen.

Vor Berücksichtigung latenter Steuern resultierten im Berichtsjahr Differenzen aus der Währungsumrechnung in Höhe von -17.742 TEUR (Vorjahr: -16.571 TEUR), vorwiegend aus dem US-Dollar, der türkischen Lira, dem polnischen Zloty und dem britischen Pfund. Zuvor in der Währungsrücklage ausgewiesene Differenzen in Höhe von 11.984 TEUR (Vorjahr: 2.868 TEUR) wurden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und resultieren im Berichtsjahr überwiegend aus der Tilgung von Konzerndarlehen in Fremdwährung.

Die Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten sowie Reklassifizierungen änderten die Hedging Rücklage vor latenten Steuern um -10.453 TEUR (Vorjahr: 38.816 TEUR). Davon entfielen 1.408 TEUR (Vorjahr: 8.359 TEUR) auf die Absicherung von Investitionen in ausländische Teilbetriebe und -11.860 TEUR (Vorjahr: 30.457 TEUR) auf die Absicherung zukünftiger Transaktionen (Cashflow Hedges). Insgesamt wurden im Berichtsjahr zuvor im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten von Investitionen in ausländische Teilbetriebe (net investment hedges) in Höhe von -157 TEUR (Vorjahr: -913 TEUR) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Ineffektive Teile von 103 TEUR (Vorjahr: -1.751 TEUR) wurden im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Angaben zum Hedge Accounting befinden sich in Punkt 34. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting.

Im sonstigen Gesamtergebnis wurden latente Steuern von insgesamt 2.585 TEUR (Vorjahr: -7.781 TEUR) erfasst. Folgende Tabelle zeigt die Zuordnung latenter Steuern zu den Bestandteilen des sonstigen Gesamtergebnisses:

in TEUR	2023	2022
Latente Steuern auf Währungsumrechnung	1.106	2.141
Latente Steuern auf Veränderung Hedging Rücklage	1.395	-8.945
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	84	-977
Latente Steuern im sonstigen Gesamtergebnis	2.585	-7.781

In Summe erhöhte sich das den Aktionären der Muttergesellschaft zustehende Gesamtergebnis nach Steuern im Berichtszeitraum das Eigenkapital um insgesamt 310.684 TEUR (Vorjahr: 591.969 TEUR).

Erläuterungen zum Konzern-Cashflow-Statement

Das Konzern-Cashflow Statement zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahrs durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Zahlungsmittel (Fonds der liquiden Mittel) enthalten Kassa und Bankguthaben. Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, erhaltene Schecks, Sichtguthaben, kurzfristig realisierbare Veranlagungen sowie Termineinlagen bei Finanzinstitutionen mit einer Fristigkeit von bis zu drei Monaten. Wertpapiere sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln. Die Ein- und Auszahlungen aus Akquisitionen von Gesellschaften sind in der Position Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen saldiert dargestellt. Die von ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesenen Beträge werden grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Hiervon abweichend wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs angesetzt.

Zum 31.12.2023 sind keine Barsicherheiten begeben (Vorjahr: 17.912 TEUR).

19. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 409.953 TEUR (Vorjahr: 723.804 TEUR). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf das gesunkene Ergebnis zurückzuführen.

20. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten resultierten Ausgaben in Höhe von 271.590 TEUR (Vorjahr: 352.573 TEUR), davon entfielen 126.212 TEUR (Vorjahr: 134.722 TEUR) auf Instandhaltungsinvestitionen (Maintenance Capex). Für Erweiterung, Optimierung, die Entwicklung neuer Produkte, Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsprojekte und Digitalisierung (Special Capex) wurden insgesamt 145.378 TEUR (Vorjahr: 217.851 TEUR) aufgewendet. Für Akquisitionen (M&A) und Investitionen in das Finanzanlagevermögen flossen 84.893 TEUR (Vorjahr: 52.447 TEUR).

Zugänge im Anlagevermögen in Höhe von 95.755 TEUR (Vorjahr: 80.315 TEUR) sind nicht zahlungswirksam, da sie im Wesentlichen aus der Aktivierung von Nutzungsrechten und Rekultivierungsverpflichtungen von Tongruben resultierten.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betragen 35.162 TEUR (Vorjahr: 65.428 TEUR) und beinhalten Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

Die Überleitung von Gesamtinvestitionen in Maintenance und Special Capex sowie Auszahlungen für Unternehmenserwerbe (M&A) der Wienerberger Gruppe ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Maintenance Capex	126.212	134.722
Special Capex	145.378	217.851
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	271.590	352.573
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	63.415	52.447
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	21.478	0
M&A Capex	84.893	52.447
Gesamtinvestitionen inklusive Finanzanlagen	356.483	405.020

21. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz resultiert einerseits aus den Ein- und Auszahlungen, die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit dargestellt werden und andererseits aus nicht zahlungswirksamen Veränderungen:

in TEUR	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Summe Finanzverbindlichkeiten
Stand 1.1.2023	207.157	1.245.062	1.452.219
Einzahlungen	534.441	346.229	880.670
Auszahlungen	-661.315	0	-661.315
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-59.731	0	-59.731
Neue und angepasste Leasingverträge	0	74.651	74.651
Veränderung Konsolidierungskreis	13.794	0	13.794
Wertänderungen von Derivaten	-3.739	0	-3.739
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Effekte	2.972	1.697	4.669
Umgliederungen	393.065	-393.065	0
Stand 31.12.2023	426.644	1.274.574	1.701.218

in TEUR	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Summe Finanzverbindlichkeiten
Stand 1.1.2022	212.995	1.326.108	1.539.103
Einzahlungen	116.732	15.434	132.166
Auszahlungen	-220.016	0	-220.016
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-63.627	0	-63.627
Neue und angepasste Leasingverträge	0	64.935	64.935
Veränderung Konsolidierungskreis	1.135	5.270	6.405
Wertänderungen von Derivaten	-2.543	0	-2.543
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Effekte	-4.072	-132	-4.204
Umgliederungen	166.553	-166.553	0
Stand 31.12.2022	207.157	1.245.062	1.452.219



Erläuterungen zur Konzernbilanz

22. Anlagevermögen und Wertminderungstest

Wertminderungstest

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2023 wurde beschlossen, die Gruppen von CGUs in Europa von einer produktzentrierten Struktur –mit Wienerberger Building Solutions und Wienerberger Piping Solutions – zu einer regionalen Struktur mit den Regionen Europe West und Europe East umzustellen. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units – CGUs) werden bei wienerberger Werke gesehen. Diese werden in weiterer Folge zu Gruppen von CGUs zusammengefasst. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, Firmenwerte und Marken, die nicht planmäßig abgeschrieben werden, sind mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin zu untersuchen (Impairment Test), für welchen sie den Gruppen von CGUs zugeordnet werden. Deren Buchwerte stellen sich in den folgenden Tabellen nunmehr sowohl nach der aktuellen regionalen Segment Struktur im Vergleich zur bisherigen produktzentrierten Struktur wie folgt dar:

in TEUR	Firmenwerte		Marken	
	2023	2022	2023	2022
Europe East	65.874	64.573	27.024	26.244
Region East WBS	60.595	59.603	12.402	11.622
Region East WPS	5.279	4.970	14.622	14.622
Emerging Markets	0	0	0	0
Europe West	446.059	424.486	29.107	37.983
Region West - Western Europe	222.049	217.926	10.147	19.098
Region West - Northern Europe	43.158	25.293	12.644	12.644
Region West - UK/Ireland	180.852	181.267	6.316	6.241
North America	0	0	1.809	1.875
Brick North America	0	0	1.809	1.875
Pipes North America	0	0	0	0
wienerberger	511.933	489.059	57.940	66.102

in TEUR	Firmenwerte		Marken	
	2023	2022	2023	2022
Wienerberger Building Solutions	435.295	415.085	17.984	17.129
Building Solutions Central & East	60.595	59.603	12.402	11.622
Building Solutions North & West	374.700	355.482	5.582	5.507
Wienerberger Piping Solutions	76.638	73.973	38.147	47.098
WPS Eastern Europe	5.279	4.970	15.909	15.909
WPS Western Europe	20.182	20.182	9.938	18.889
WPS Northern Europe	25.955	25.029	11.478	11.478
WPS UK/ Ireland	25.222	23.792	822	822
North America	0	0	1.809	1.875
WBS NOAM	0	0	1.809	1.875
WPS NOAM	0	0	0	0
wienerberger	511.933	489.059	57.940	66.102

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen erworbenen Kundenstamm in Höhe von 147.184 TEUR (Vorjahr: 154.377 TEUR), erworbene Markenrechte in Höhe von 81.473 TEUR (Vorjahr: 83.714 TEUR), davon mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 57.940 TEUR (Vorjahr: 66.102 TEUR), sowie CO2 Zertifikate, Patente und Konzessionen. Im Berichtsjahr wurden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 892 TEUR (Vorjahr: 1.261 TEUR) aktiviert.

wienerberger überwacht seine Firmenwerte auf Basis von 8 CGU-Gruppen (Vorjahr: 9 CGU Gruppen).

Im Segment Europe West wurden die CGU-Gruppen nach Regionen unterschieden und umfasst den nord- und westeuropäischen Raum. Die CGU Gruppen sind dadurch charakterisiert, dass regional der Markt mittels Systemlösungen für die gesamte Gebäudehülle (Wand, Dach und Fassade) sowie Abwasser- und Regenwasserentsorgung, Sanitär-, Heiz- und Kühltechnik und Energie-, Gas- und Trinkwasserversorgung bedient wird. Insbesondere bei der Herstellung von Dach- und Vormauerziegeln und Rohre erfolgt eine Optimierung der Produktion und des Produktportfolios für eine gesamte Region. Dies umfasst auch die Optimierung des Werksnetzes im Hintermauerbereich, wengleich eine Lieferung dieser Produkte in der Regel nur über kürzere Distanzen erfolgt. Daher wird auch bei den Regionen zwischen Westeuropa, Nordeuropa und Großbritannien und Irland unterschieden. Die Firmenwerte werden den Regionen zugeordnet.

Im Segment Europe East wurden die CGU-Gruppen weiterhin nach den Produktgruppen Wand, Dach und Fassade sowie dem Kunststoffrohrgeschäft unterschieden und umfasst die CGU Gruppen Region East WBS, Region East WPS und Emerging Marktes. Im Segment North America wurden die CGU-Gruppen nach Produktgruppen unterschieden: Brick North America umfasst das nordamerikanische Ziegelgeschäft und Pipes North America beinhaltet das nordamerikanische Kunststoffrohrgeschäft.

Die Buchwerte der den CGU-Gruppen zugerechneten Firmen- und betriebsnotwendigen Vermögenswerte wurden mit dem erzielbaren Betrag verglichen und wenn nötig auf den niedrigeren errechneten Nutzungswert oder den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten abgeschrieben. Grundsätzlich werden bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des getesteten Vermögens der CGU-Gruppen Nutzungswerte herangezogen. Liegt der Nutzungswert unter dem Buchwert des getesteten Vermögens, wird zusätzlich ein beizulegender Zeitwert ermittelt um den erzielbaren Betrag zu bestimmen. Die Nutzungswerte einer CGU-Gruppe werden mittels eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt, indem die erwarteten Zahlungsströme mit einem durchschnittlichen gewichteten Gesamtkapitalkostensatz (WACC) nach Steuern abgezinst werden, um deren Barwert zu ermitteln.

Für die Ermittlung des Nutzungswerts wurde der Kapitalkostensatz nach Steuern nach anerkannten finanzmathematischen Verfahren aus externen Quellen abgeleitet. Die Umrechnung der Nutzungswerte erfolgte mit dem Stichtagskurs zum Durchführungszeitpunkt des Tests. Für die Wienerberger Gruppe wurde bei den Werthaltigkeitstests ein durchschnittlich gewichteter WACC nach Steuern von 8,19 % (Vorjahr: 7,77 %) ermittelt, wobei für sämtliche Märkte davon abweichende spezifische Kapitalkostensätze herangezogen wurden. Sämtliche Kapitalkostensätze wurden gemäß den Vorgaben von IAS 36 für die Offenlegung in einen WACC vor Steuern übergeleitet.



Für die Werthaltigkeitstests wurden im Geschäftsjahr folgende Gesamtkapitalkostensätze vor Steuern und Wachstumsraten verwendet:

in %	Vorsteuer -	Wachstumsrate
	Gesamtkapitalkostensatz	2023
Europe East		
Region East WBS	12,83	2,04
Region East WPS	14,99	2,08
Emerging Markets	17,47	6,31
Europe West		
Region West - Western Europe	11,59	1,24
Region West - Northern Europe	10,68	1,57
Region West - UK/Ireland	11,86	1,48
North America		
Brick North America	13,35	1,89
Pipes North America	13,63	1,93
wienerberger	12,39	1,68

Im Vorjahr stellten sich die verwendeten Gesamtkapitalkostensätze vor Steuern und Wachstumsraten auf Basis der dann geltenden CGU-Struktur wie folgt dar:

in %	Vorsteuer -	Wachstumsrate
	Gesamtkapitalkostensatz	2022
Wienerberger Building Solutions		
Building Solutions Central & East	12,25	2,63
Building Solutions North & West	10,88	1,18
Building Solutions Emerging Markets	15,75	6,54
Wienerberger Piping Solutions		
WPS Eastern Europe	13,87	2,24
WPS Western Europe	10,86	1,31
WPS Northern Europe	10,12	1,84
WPS UK/ Ireland	10,65	1,98
Building Materials North America		
WBS NOAM	12,30	1,51
WPS USA	13,70	1,44
wienerberger	11,81	1,84

Die zukünftig erwarteten Einzahlungsüberschüsse basieren auf der jeweils aktuellsten internen Planung des Top-Managements für den Planungshorizont 2024–2027. Die Planung beinhaltet keine Ergebnispotenziale aus strategischen Wachstumsinvestitionen wie möglichen Unternehmensakquisitionen (Mergers & Acquisitions). Geplante Investitionen für Erweiterungen und Innovationen, die einzelne Produktionslinien betreffen, werden bei der Ermittlung der Nutzungswerte gemeinsam mit deren Ergebnisbeiträgen eliminiert.

Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft und im folgenden Planungsprozess in Form von Korrekturen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung von vier Detailplanungsperioden (2024–2027), wobei unter der Prämisse der Unternehmensfortführung der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwerts einer unendlichen Rente dient. Diesen ewigen Zahlungsströmen wird ein länderspezifisches Wachstum unterstellt, welches sich aus externen Quellen ableitet (IMF, Oktober 2023, World Economic Outlook Database). Um ein langfristiges Wachstum ermöglichen zu können, werden Gewinne für die Bereit-

stellung von Produktionskapazitäten als vollständig thesauriert angenommen. Die Werthaltigkeitstests werden bei wienerberger mindestens einmal jährlich im Anschluss an die Unternehmensplanung erstellt. Geben Hochrechnungen und Analysen während eines Berichtsjahrs Anlass zur Vermutung, dass wesentlich negative Abweichungen vom ursprünglichen Plan zu erwarten sind, so wird darin ein auslösendes Ereignis für die erneute Beurteilung der Werthaltigkeit der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gesehen. In diesem Fall werden die Werthaltigkeitstests auf Basis aktualisierter Planungsdaten neu gerechnet und um Stresstests erweitert. Ebenso wird bei wesentlichen Veränderungen externer Faktoren eine Aktualisierung der Werthaltigkeitstests vorgenommen.

Die wesentlichen Faktoren für den Nutzungswert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt-, Mengen- und Preisentwicklungen. Die Nutzungswertermittlung basiert daher auf Prognosen von statistischen Ämtern und internationalen Organisationen sowie Erfahrungswerten des Managements. Die Einschätzung der Kostenstrukturen erfolgt dabei überwiegend durch eine Extrapolation von Erfahrungswerten, wobei auch makroökonomische Prognosen für die wichtigsten Produktionsfaktoren, wie Energiepreise, Preise für Kunststoffgranulate, Lohn- und Gehaltstrends und dergleichen, einbezogen werden.

Die Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt 17.342 TEUR entfielen mit 9.608 TEUR auf die CGU Deutschland in der Region West - Western Europe, da der errechnete Nutzungswert für die CGU niedriger als der Buchwert der Vermögenswerte war. Die Wertminderung betraf Fabriksgebäude sowie technische Anlagen und Maschinen. In der CGU Steinzeug in der Region West - Western Europe wurden immaterielle Vermögenswerte aufgrund eines niedrigeren Nutzungswertes um 7.734 TEUR wertgemindert.

Eine zusätzlich durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt, wie sich der Nutzungswert abzüglich des Buchwerts des getesteten Vermögens (Headroom) entwickeln würde, wenn einzelne Elemente verändert und die jeweils anderen Parameter konstant gehalten werden. Zu diesem Zweck wurden der WACC nach Steuern als zentraler Bestandteil der für den Nutzungswert relevanten Zahlungsströme modifiziert.

Sensitivitätsanalyse in TEUR	WACC + 25 BP		WACC + 50 BP		WACC + 100 BP		WACC - 25 BP		WACC - 50 BP		WACC - 100 BP	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Region East WBS	710.542	1.197.297	673.769	1.149.714	605.143	1.061.227	789.630	1.300.030	832.231	1.355.594	924.383	1.476.337
Region East WPS	-10.206	75.461	-17.180	65.646	-30.223	47.400	4.758	96.663	12.799	108.136	30.152	133.087
Emerging Markets ¹⁾	-1.954	-1.837	-2.083	-1.991	-2.327	-2.282	-1.682	-1.510	-1.539	-1.336	-1.234	-967
Europe East	698.382	1.270.922	654.506	1.213.369	572.594	1.106.345	792.705	1.395.183	843.491	1.462.394	953.301	1.608.457
Region West Western Europe	245.733	617.362	201.456	568.840	119.718	479.695	342.109	723.539	394.683	781.781	510.020	910.341
Region West Northern Europe	201.890	183.141	185.392	167.810	154.985	139.699	237.863	216.761	257.523	235.244	300.741	276.149
Region West UK/Ireland	284.961	359.181	257.836	333.143	207.583	285.171	343.759	415.971	375.689	447.012	445.374	515.248
Europe West	732.584	1.159.684	644.684	1.069.793	482.286	904.565	923.731	1.356.271	1.027.895	1.464.037	1.256.135	1.701.738
Brick North America	79.325	39.875	63.884	24.712	35.115	-3.425	112.593	72.690	130.542	90.480	169.433	129.235
Pipes North America	627.484	65.740	610.949	63.042	580.092	58.014	663.046	71.551	682.201	74.688	723.632	81.492
North America	706.810	105.615	674.833	87.754	615.207	54.589	775.639	144.241	812.743	165.168	893.065	210.726
wienerberger	2.137.776	2.536.222	1.974.023	2.370.916	1.670.087	2.065.499	2.492.075	2.895.695	2.684.129	3.091.599	3.102.502	3.520.921

1) In der CGU-Gruppe "Emerging Markets" wurde der erzielbare Betrag mittels beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Dieser lag über dem Buchwert der Vermögenswerte.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme von Grundstücken linear abgeschrieben. In der Bilanzposition als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Liegenschaften und Gebäude mit einem Buchwert von 44.233 TEUR (Vorjahr: 37.921 TEUR) enthalten, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Sie sind mittel- bis langfristig zur Veräußerung vorgesehen und somit als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu qualifizieren (investment property). Die aus vergleichbaren Transaktionen abgeleiteten beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte werden gemäß IFRS 13 der Stufe 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet und werden mit 97.564 TEUR (Vorjahr: 86.078 TEUR) angenommen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte zum Großteil anhand von externen Kaufangeboten zu den jeweiligen Liegenschaften oder orientierte sich an am Markt zugänglichen Preisen für ähnliche Liegenschaften. Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschafteten diese Liegenschaften Miet- und sonstige Erträge von 1.331 TEUR (Vorjahr: 1.423 TEUR). Aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die während des Geschäftsjahres Mieteinnahmen erzielten, entstanden Aufwendungen in Höhe von 114 TEUR (Vorjahr: 276 TEUR), aus jenen, mit denen keine Mieteinnahmen erzielt wurden, Aufwendungen von 3.135 TEUR (Vorjahr: 3.076 TEUR). Im Jahr 2023 wurden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien mit einem Buchwert von 13.907 TEUR (Vorjahr: 9.629 TEUR) veräußert.

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte sowie Sachanlagen) ist in nachstehender Tabelle dargestellt. Als Währungsänderungen sind jene Beträge angegeben, die sich bei den in Fremdwährung bilanzierenden Tochtergesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte mit den Wechselkursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare oder nutzungsbedingte (Tongruben) Abschreibungen, angesetzt. Bei selbst erstellten Anlagen werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, nicht jedoch Kosten der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs, aktiviert. Während der Bauphase von qualifizierten Vermögenswerten des Anlagevermögens werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten unter den Anschaffungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beinhalten bei wienerberger auch Kosten für Produktentwicklung, Verfahrenstechnik, Verbesserung von Umweltstandards sowie Labortätigkeiten. Die Entwicklungskosten werden, sofern sie die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllen, in der jeweiligen Kategorie des Anlagevermögens aktiviert.

wienerberger passiviert Zuschüsse der öffentlichen Hand zu ihren beizulegenden Zeitwerten und weist deren periodenkonforme Auflösung unter den sonstigen Erträgen aus, wenn ausreichend Sicherheit besteht, dass alle Bedingungen erfüllt sind, die zum Erhalt der Zuwendungen berechtigen.

Im Anlagevermögen sind Grundwerte von 410.883 TEUR (Vorjahr: 413.009 TEUR) enthalten.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen, die in Komponenten aufgeteilt werden (Komponenten-Ansatz). Dafür werden folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern angesetzt:

Produktionsgebäude (inkl. Lagerhallen)	10 - 40 Jahre	Sonstige Maschinen	4 - 30 Jahre
Verwaltungs- und Wohngebäude	40 Jahre	Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 15 Jahre
Gebäudeinfrastruktur	4 - 40 Jahre	Kundenstamm	5 - 15 Jahre
Öfen und Trockner	5 - 30 Jahre	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	4 - 10 Jahre

Reparaturkosten, die die geplante Nutzungsdauer nicht verlängern, werden als laufender Aufwand verbucht. Die laufende Abschreibung wird ausgesetzt, wenn eine Anlage gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung vorgesehen qualifiziert wird.

Werden Anlagen verkauft oder aufgegeben, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Restbuchwert bzw. ein Abwertungsbedarf unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, mit deren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Aktivierte Marken, die zum Erwerbzeitpunkt bereits über einen langen

Zeitraum etabliert sind und weiterhin fortgeführt werden, können eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweisen, weshalb diese jährlich einem Werthaltigkeitstests unterzogen werden.

Gemäß IAS 20 und IAS 38 bewertet wienerberger Emissionszertifikate, die aufgrund der EU-Emissionshandelsrichtlinien gratis zugeteilt wurden, mit Anschaffungskosten von null. Übersteigen die Emissionen die gratis zugeteilten Zertifikate, so wird eine Verbindlichkeit bilanziert. Entgeltlich erworbene Zertifikate werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag bilanziert.

Zum Stichtag bestanden Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen in Höhe von 34.615 TEUR (Vorjahr: 57.082 TEUR).

in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31.12.2023	Abschreibungen						Stand 31.12.2023	Bilanzwert 31.12.2023
	Stand 1.1.2023	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen		Stand 1.1.2023	Währungs- änderungen	Laufende Abschrei- bungen	Sonderabschrei- bungen und Wert- minderungen	Abgänge	Umbu- chungen		
Firmenwerte	926.032	19.407	-4.548	0	0	0	940.891	436.973	-8.015	0	0	0	0	428.958	511.933
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	607.998	24.182	-814	13.265	17.428	1.668	628.871	250.287	-1.199	35.417	7.988	6.833	253	285.913	342.958
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	1.534.030	43.589	-5.362	13.265	17.428	1.668	1.569.762	687.260	-9.214	35.417	7.988	6.833	253	714.871	854.891
Grundstücke und Bauten	1.741.263	30.044	2.680	63.271	14.517	20.500	1.843.241	708.924	3.938	64.820	778	6.979	-634	770.847	1.072.394
Technische Anlagen und Maschinen	2.906.736	10.259	2.847	92.674	63.822	93.840	3.042.534	2.048.651	4.855	131.469	10.224	62.447	-2.556	2.130.196	912.338
Betriebs- und Geschäftsausstattung	332.836	2.929	-5	67.025	38.681	3.851	367.955	207.526	258	54.225	0	34.144	-1.738	226.127	141.828
Anlagen in Bau	254.588	317	-2.954	131.110	803	-141.852	240.406	1.437	45	0	254	126	-13	1.597	238.809
Sachanlagen	5.235.423	43.549	2.568	354.080	117.823	-23.661	5.494.136	2.966.538	9.096	250.514	11.256	103.696	-4.941	3.128.767	2.365.369
0								0							
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	78.646	1.915	654	0	23.974	23.669	80.910	40.725	844	860	0	10.067	4.315	36.677	44.233
0								0							
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.848.099	89.053	-2.140	367.345	159.225	1.676	7.144.808	3.694.523	726	286.791	19.244	120.596	-373	3.880.315	3.264.493
Anlagenpiegel															
in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31.12.2022	Abschreibungen						Stand 31.12.2022	Bilanzwert 31.12.2022
Stand 1.1.2022	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 1.1.2022		Währungs- änderungen	Laufende Abschrei- bungen	Sonderabschrei- bungen und Wert- minderungen	Abgänge	Umbu- chungen			
Firmenwerte ¹⁾	923.133	10.310	1.862	0	9.540	267	926.032	434.812	11.701	0	0	9.540	0	436.973	489.059
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	590.168	15.187	-8.947	26.326	6.818	-7.918	607.998	221.118	-3.834	39.532	5.308	2.804	-9.033	250.287	357.711
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	1.513.301	25.497	-7.085	26.326	16.358	-7.651	1.534.030	655.930	7.867	39.532	5.308	12.344	-9.033	687.260	846.770
Grundstücke und Bauten	1.672.642	15.516	2.640	80.889	17.747	-12.677	1.741.263	667.081	967	52.104	12.319	4.438	-19.109	708.924	1.032.339
Technische Anlagen und Maschinen	2.835.844	8.670	8.796	78.171	75.873	51.128	2.906.736	2.025.195	8.929	129.079	8.379	76.498	-46.433	2.048.651	858.085
Betriebs- und Geschäftsausstattung	296.538	662	456	51.514	15.901	-433	332.836	172.416	-153	54.211	1.639	15.325	-5.262	207.526	125.310
Anlagen in Bau	177.708	2.959	-3.343	195.252	821	-117.167	254.588	1.887	-90	0	899	225	-1.034	1.437	253.151
Sachanlagen	4.982.732	27.807	8.549	405.826	110.342	-79.149	5.235.423	2.866.579	9.653	235.394	23.236	96.486	-71.838	2.966.538	2.268.885
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	89.824	36	161	736	16.730	4.619	78.646	45.919	-91	1.331	255	7.100	411	40.725	37.921
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.585.857	53.340	1.625	432.888	143.430	-82.181	6.848.099	3.568.428	17.429	276.257	28.799	115.930	-80.460	3.694.523	3.153.576

1) Abgang bei Firmenwerte betrifft den Abgang des im Vorjahre wertgeminderten Firmenwerts der im Geschäftsjahr 2022 entkonsolidierten Gesellschaft IGM Cigliana d.o.o.



Leasingverhältnisse

wienerberger weist Nutzungsrechte innerhalb der relevanten Anlagenklassen im Anlagevermögen aus. wienerberger mietet überwiegend Fahrzeuge, Büroflächen, Lagerhallen, Produktionsstandorte und Verkaufsräume. Die Leasingverträge werden individuell ausgehandelt und beinhalten unterschiedliche Konditionen. Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst auch den gemieteten Fuhrpark.

Die Veränderung der in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte für Leasing stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1.1.2023	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Laufende Abschrei- bungen	Abgänge	31.12.2023
Grundstücke und Bauten	157.548	1.145	1.072	26.163	21.949	4.713	159.265
Technische Anlagen und Maschinen	4.874	-89	0	3.049	2.280	291	5.262
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	76.914	-113	258	55.687	38.199	4.027	90.521
Nutzungsrechte Leasing	239.336	943	1.330	84.899	62.428	9.031	255.048

in TEUR	1.1.2022	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Laufende Abschrei- bungen	Abgänge	31.12.2022
Grundstücke und Bauten	153.058	-866	1.616	30.514	19.864	6.910	157.548
Technische Anlagen und Maschinen	7.118	-158	57	1.315	2.936	522	4.874
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	75.114	167	108	41.027	38.961	543	76.914
Nutzungsrechte Leasing	235.290	-857	1.781	72.856	61.761	7.975	239.336

Um die operative Flexibilität zu gewährleisten beinhalten insbesondere Verträge mit Immobilien häufig Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, vereinzelt auch unbefristete Laufzeiten mit Kündigungsmöglichkeiten. Grundsätzlich werden unter Berücksichtigung vertraglicher und wirtschaftlicher Faktoren lange Vertragslaufzeiten angenommen, wobei überwiegend von der Ausübung von Verlängerungsoptionen bzw. der Nicht-Ausübung von Kündigungsrechten ausgegangen wurde. Bei den wesentlichen IFRS 16 Verträgen wurden keine Kaufoptionen vereinbart.

Details zur Leasingverbindlichkeit inkl. Fälligkeitsanalyse sind in Punkt 32. Verbindlichkeiten dargestellt. Die während der Periode angefallenen Zinsen werden in Punkt 16. Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis offengelegt.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte werden entsprechend der Anwendungserleichterung weiterhin linear als Aufwand für Mieten und Leasing über den Zeitraum des jeweiligen Leasingvertrages erfasst. Die Aufgliederung der verbleibenden Aufwendungen für Mieten und Leasing werden in Punkt 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen aufgegliedert.

Der gesamte Zahlungsmittelabfluss für Leasingverhältnisse betrug 59.731 TEUR (Vorjahr: 63.627 TEUR).

23. Finanzanlagen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie die übrigen Finanzanlagen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	15.773	20.420
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	57	58
Sonstige Beteiligungen	34.082	16.297
Finanzanlagen	49.912	36.775

24. Vorräte

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Bei der Bewertung der Vorräte kommt das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Herstellkosten werden die direkt zurechenbaren Kosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung (zwischen 85 % und 100 % der Kapazität) einbezogen. Fremdkapitalzinsen sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellkosten im Umlaufvermögen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

Die nachstehende Tabelle gliedert die Vorräte zum Bilanzstichtag nach wesentlichen Kategorien auf:

in TEUR	2023	2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	271.840	258.614
Unfertige Erzeugnisse	145.543	139.873
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	733.802	631.613
Geleistete Anzahlungen	2.578	6.111
Vorräte	1.153.763	1.036.211

Paletten werden in der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen. Zugekaufter Ton wird gemeinsam mit selbst abgebautem Ton unter den unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 7.383 TEUR (Vorjahr: 9.857 TEUR) wurden bei jenen Produkten verbucht, bei denen der Nettoveräußerungswert (Verkaufspreis abzüglich zuzurechnender Vertriebs- und Verwaltungskosten) geringer als die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten war.



25. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

in TEUR	2023			2022		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	306.670	306.670	0	373.645	373.645	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen ¹⁾	110	110	0	869	869	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	306.780	306.780	0	374.514	374.514	0
Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen ¹⁾	26.255	26.255	0	21.145	21.145	0
Forderungen aus Darlehen	12.354	12.354	0	6.483	6.483	0
Gewährte Darlehen	38.609	38.609	0	27.628	27.628	0
Kredite und Forderungen AC ²⁾	345.389	345.389	0	402.142	402.142	0

1) beinhaltet Konzernforderungen gegenüber at-equity bilanzierten und nicht konsolidierten Konzernunternehmen // 2) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Vertragsvermögenswerte in Höhe von 1.635 TEUR (Vorjahr: 1.603 TEUR) aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen. Sie bezeichnen einen bedingten Anspruch auf Gegenleistung für die vollständige Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen seitens wienerberger.

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gewichteter erwarteter Kreditausfälle ausgewiesen. Von den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten werden die erforderlichen Wertberichtigungen direkt abgesetzt. Verkaufte Forderungen (Factoring) werden in Übereinstimmung mit der entsprechenden Regelung des IFRS 9 ausgebucht. Zum Stichtag 31.12.2023 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 116.523 TEUR (Vorjahr: 124.954 TEUR) an Dritte verkauft. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit einem Betrag von 1.291 TEUR (Vorjahr: 2.271 TEUR) wechselfähig verbrieft.

Kassageschäfte von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert. Ein finanzieller Vermögenswert wird dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Erhalt eines Cashflows daraus erloschen sind.

Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen resultieren aus Darlehensbeziehungen gegenüber at-equity einbezogenen Gesellschaften und sonstigen Beteiligungen.

Die Kategorie „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ in Höhe von insgesamt 40.745 TEUR (Vorjahr: 22.453 TEUR) beinhaltet im kurzfristigen Vermögen ausgewiesene Wertpapiere in Höhe von 6.088 TEUR (Vorjahr: 5.554 TEUR), Derivate von 575 TEUR (Vorjahr: 602 TEUR) sowie die im langfristigen Vermögen ausgewiesenen übrigen Finanzanlagen von 34.081 TEUR (Vorjahr 16.355 TEUR). Weitere Details dazu finden sich in Punkt 35. Angaben zu Finanzinstrumenten.



Wertpapiere erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

2023 in TEUR	Buchwert	Marktwert	im Finanz- ergebnis erfasste Marktwertänderung
Fondsanteile	5.585	5.585	511
Aktien	224	224	0
Sonstige	279	279	0
Wertpapiere	6.088	6.088	511

2022 in TEUR	Buchwert	Marktwert	im Finanz- ergebnis erfasste Marktwertänderung
Fondsanteile	5.146	5.146	153
Aktien	76	76	0
Sonstige	332	332	0
Wertpapiere	5.554	5.554	153

Wertpapiere werden zur kurzfristigen Veranlagung von Liquidität und zur Deckung von Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen gehalten und beinhalten im Wesentlichen Fondsanteile und Aktien, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Wertschwankungen werden im Finanzergebnis erfasst. Zum Stichtag werden keine Schuldinstrumente gehalten, die über das sonstige Gesamtergebnis bewertet werden müssen.

Derivate

in TEUR	2023		2022	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Derivate in Cashflow Hedges	18.260	18.260	31.086	31.086
Derivate in Net Investment Hedges	8.874	8.874	8.026	8.026
Sonstige Derivate	575	575	602	602
Derivate mit positivem Marktwert	27.709	27.709	39.714	39.714

Die Bilanzposition Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte lässt sich somit wie folgt aufgliedern:

in TEUR	2023	2022
Gewährte Darlehen	38.609	27.628
Wertpapiere	6.088	5.554
Derivate Hedge Accounting	27.134	39.112
Sonstige Derivate	575	602
Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	72.406	72.896

26. Sonstige Forderungen

in TEUR	2023			2022		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	29.097	29.097	0	12.488	12.488	0
Vermögenswert aus erwarteten Retouren	15.699	15.699	0	26.551	26.551	0
Sonstige geleistete Vorauszahlungen	20.999	19.043	1.956	16.586	13.928	2.658
Übrige sonstige Forderungen	70.807	63.889	6.918	84.744	80.386	4.358
Sonstige Forderungen	107.505	98.631	8.874	127.881	120.865	7.016

Die Vermögenswerte aus erwarteten Retouren resultieren aus der Bilanzierung von Rückgaberechten, wie retournierbaren Paletten. Die übrigen sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzamt und Sozialversicherungsträgern.

27. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

wienerberger verfügt über nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Bauten, deren Nutzenzufluss über einen Verkauf geplant ist. Gemäß IFRS 5 müssen langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden, gesondert ausgewiesen werden, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind, wobei deren Veräußerung innerhalb eines Jahres höchstwahrscheinlich abgeschlossen sein muss. Sind die Voraussetzungen erfüllt, erfolgt ein separater Ausweis in der Bilanz, wobei die Bewertung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfolgt. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgehen werden, sind Bestandteil der Veräußerungsgruppe.

Seit dem 2. Quartal 2022 weist wienerberger Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit den Geschäftsaktivitäten in Russland gemäß IFRS 5 separat in der Bilanz aus. Nach Einlagen der notwendigen behördlichen Genehmigungen wurden die russischen Aktivitäten per 5.2.2024 verkauft. Zum Bilanzstichtag wurden Vermögenswerte von 25.605 TEUR (Vorjahr: 23.121 TEUR) in der Position „zur Veräußerung gehaltene langfristigen Vermögenswerte“ dargestellt, welche im Wesentlichen Vorräte und Zahlungsmittel umfassen. Demgegenüber stehen hauptsächlich Lieferverbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen von 11.514 TEUR (Vorjahr: 14.760 TEUR), die im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen wurden. In den Rücklagen im Eigenkapital sind -42.415 TEUR (Vorjahr: -40.059 TEUR), hauptsächlich aus Währungsdifferenzen für Translation und für langfristige Konzernfinanzierungen enthalten, die in Verbindung mit der russischen Veräußerungsgruppe stehen.

28. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Jahre 2023 und 2022 ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Der Vorstand wurde in der 153. ordentlichen Hauptversammlung der wienerberger AG am 3.5.2022 für die Dauer von 30 Monaten ermächtigt, eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 8 % des Grundkapitals zu einem Gegenwert von mindestens einem Euro und um nicht mehr als zum Zweifachen des Börsenkurses vom 3.5.2022 je Aktie zu erwerben. Des Weiteren wurde der Vorstand – mit Zustimmung des Aufsichtsrats, aber ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung – ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen (gültig für die Dauer von 30 Monaten) oder für diese eine andere Art der Veräußerung beziehungsweise Verwendung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu beschließen (gültig für die Dauer von fünf Jahren). Diese Ermächtigung ersetzt die in der Hauptversammlung vom 5.5.2020 beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf bzw. zur Veräußerung eigener Aktien.

In der 150. ordentlichen Hauptversammlung vom 6.5.2019 wurde ein genehmigtes Kapital im Ausmaß von 17.452.724 EUR beschlossen. Hierbei handelt es sich um die Ermächtigung für die Durchführung einer regulären Kapitalerhöhung gegen Bar- oder Sacheinlage

innerhalb von fünf Jahren mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Das Grundkapital kann um maximal 17.452.724 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.452.724 neuen auf Inhaber lautenden Stückaktien mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses bei Spitzenbeträgen erhöht werden. Eine Durchführung kann gegebenenfalls in mehreren Tranchen erfolgen. Die Art der Aktien, der Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Grundsätzlich haben die Aktionäre das gesetzliche Bezugsrecht. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in zwei besonderen Fällen auszuschließen. Erstens, für eine Kapitalerhöhung im Falle einer Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie zweitens bei Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft (Greenshoe). Dabei darf die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 5.817.574 nicht überschreiten.

wienerberger weist per 31.12.2023 ein Konzerneigenkapital von 2.657.701 TEUR gegenüber 2.450.422 TEUR im Vorjahr aus. Das Ergebnis nach Steuern erhöhte das Eigenkapital um 335.115 TEUR (Vorjahr: 568.546 TEUR). Die anderen Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Berücksichtigung latenter Steuern führten zu einer Reduktion des Eigenkapitals um 23.735 TEUR (Vorjahr: Erhöhung um 24.094 TEUR). Zudem wurden 2.059 TEUR (Vorjahr: 1.351 TEUR) aus der Veränderung des Stock Option Plan (siehe im Detail Punkt 12. Personalaufwand) in den Kapitalrücklagen erfasst sowie die Gewinnrücklagen um den Effekt aus IAS 29 in Höhe von 4.218 TEUR (Vorjahr: 4.679 TEUR) erhöht. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beläuft sich per 31.12.2023 auf 48,6 % (Vorjahr: 47,1 %), die Nettoverschuldung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 1.079.292 TEUR auf 1.214.706 TEUR.

Die nicht beherrschenden Anteile beliefen sich auf 2.266 TEUR im Vergleich zu 1.571 TEUR im Vorjahr.

Das Grundkapital der Wienerberger AG zum 31.12.2023 beträgt 111.732.343 EUR und verteilt sich auf 111.732.343 nennwertlose Stückaktien, denen allen die gleichen Rechte zukommen. Alle Aktien sind voll einbezahlt. Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von 0,90 EUR je Aktie ausbezahlt, das waren 100.559 TEUR abzüglich eines anteiligen Betrags für eigene Anteile von 5.711 TEUR, somit 94.848 TEUR.

wienerberger hat im Berichtsjahr 976.600 Stück eigene Anteile um 26.018 TEUR gekauft, wobei Transaktionskosten von 18 TEUR enthalten sind. Im Geschäftsjahr wurden 387.440 Stück Aktien mit einem Wert von 10.306 TEUR im Zuge des Erwerbs der Strøjer Gruppe an die Verkäufer übertragen sowie 6.099 Stück Aktien mit einem Wert 183 TEUR im Zuge des EPPP-Programms in Nordamerika an Mitarbeiter übertragen.

Die Gewinnrücklagen von insgesamt 1.921.571 TEUR (Vorjahr: 1.677.900 TEUR) enthalten die Gewinnrücklagen der Wienerberger AG und sämtliche nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminierten Gewinnrücklagen von Tochterunternehmen. Das Konzernergebnis 2023 ohne Anteile anderer Gesellschafter ist innerhalb der Konzerngewinnrücklagen ausgewiesen.

In den übrigen Rücklagen werden die Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses ausgewiesen. Dabei handelt es sich um versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensions- und Abfertigungsplänen, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden. Die anderen übrigen Rücklagen beinhalten Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses, die grundsätzlich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden müssen. Die Rücklage aus Währungsumrechnung beinhaltet alle im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung nach Steuern, wobei die Differenzen von at-equity bilanzierten Unternehmen gesondert ausgewiesen werden. In der Hedging Rücklage werden Wertänderungen von Sicherungsgeschäften abgebildet. Bei diesen Sicherungsgeschäften handelt es sich einerseits um Absicherungen der Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftseinheiten (Net Investment Hedges) und andererseits um Sicherungsgeschäfte für Transaktionen in Fremdwährungen (Cashflow Hedges).

„Change of Control“-Klauseln sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zu den Unternehmensanleihen 2018, 2020 und 2023 sowie in mehreren syndizierten Krediten und Darlehen enthalten.



29. Rückstellungen

in TEUR	1.1.2023	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2023
Garantierückstellungen	32.030	261	64	2.963	10.334	11.761	30.819
Rekultivierungsrückstellungen	49.774	50	302	4.865	11.046	10.191	44.406
Übrige sonstige langfristige Rückstellungen	21.461	-96	0	334	4.337	11.591	28.285
Sonstige langfristige Rückstellungen	103.264	215	366	8.162	25.717	33.543	103.509
Steuerrückstellungen	1.743	9	0	252	0	251	1.751
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	59.058	-670	2.307	6.038	74.959	95.540	75.238
Kurzfristige Rückstellungen	60.801	-661	2.307	6.290	74.959	95.791	76.989
Sonstige Rückstellungen	164.065	-446	2.673	14.452	100.676	129.334	180.498

Rekultivierungsverpflichtungen für Tongruben werden beim Erwerb der Tongruben gemäß IAS 37 passiviert und gemäß IAS 16 im Zugang des Anlagevermögens dargestellt. Die der Rekultivierungsverpflichtung zugrunde gelegten Annahmen richten sich im Wesentlichen nach landesspezifischen Gegebenheiten. Langfristige Rückstellungen, deren Erfüllung nach einem Zeitraum von 12 Monaten zu erwarten ist, werden abgezinst und mit ihrem Barwert bilanziert. Die übrigen sonstigen langfristigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen sonstige langfristige Personalarückstellungen und sonstige Umweltrückstellungen. In den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen werden großteils Rückstellungen für Restrukturierungen sowie sonstige kurzfristige Personalarückstellungen ausgewiesen.

30. Leistungen an Arbeitnehmer

in TEUR	2023	2022
Rückstellungen für Abfertigungen	22.958	22.041
Rückstellungen für Pensionen	35.215	41.597
Jubiläumsgeldrückstellungen	11.295	10.231
Personalarückstellungen	69.468	73.869

Hinsichtlich der Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses unterliegt das Unternehmen unterschiedlichen Risiken, wobei neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken in Folge einer höheren Lebenserwartung bei Pensionen oder Zinsrisiken auch Währungsrisiken und Veranlagungsrisiken auf Kapitalmärkten zum Tragen kommen.

Pensionsverpflichtungen

Für Pensionspläne bilden die geleisteten Dienstjahre die Grundlage. Die Pensionsverpflichtungen werden mit dem Planvermögen saldiert, welches für die Abdeckung der Verpflichtungen gehalten wird. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung der latenten Steuern gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Die Zinskomponente der Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses wird gesondert im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Aufwendungen der Dotierung der Pensionsrückstellung werden den unterschiedlichen Funktionsbereichen zugeordnet.

Bei wienerberger haben Arbeiter und Angestellte in den Niederlanden, Großbritannien, Skandinavien, den USA, Kanada, Deutschland und Belgien sowie einzelne Personen des Managements in Österreich Pensionszusagen. Zielsetzung für künftige Pensionsregelungen sind beitragsorientierte Modelle (defined contribution). Leistungsorientierte Pensionsvereinbarungen (defined benefit) werden nach



Möglichkeit in beitragsorientierte Pensionskassenmodelle umgewandelt und bisher erworbene Ansprüche an Pensionskassen übertragen. Daneben bestehen vereinzelt nicht fondsgebundene leistungsorientierte Pensionszusagen, vorwiegend an ehemalige Manager.

Die Altersversorgung der Mitarbeiter von General Shale Brick Inc. (USA), welche auf einem fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsplan beruhte, wurde im Geschäftsjahr an eine Versicherung abgetreten und der Pensionsplan damit abgegolten. Der Aufwand aus der Abgeltung und Abtretung der Pensionsansprüche betrug im Geschäftsjahr 1.205 TEUR und wurde im Personalaufwand erfasst. In Summe wurden Verpflichtungen in Höhe von 55.692 TEUR bzw Planvermögen in Höhe von 56.898 TEUR übertragen. Für die Mitarbeiter von General Shale Brick Inc. (USA) besteht weiterhin eine nicht fondsgebundenen (Alters-)Krankenversicherung.

Die von niederländischen Mitarbeitern erworbenen Ansprüche werden im Rahmen eines beitragsorientierten Pensionsmodells überwiegend durch Beiträge in einen industrieweiten niederländischen Pensionsfonds befriedigt. In Großbritannien existiert ein beitragsorientiertes Pensionsmodell für alle Mitarbeiter. Bei den im Jahr 2004 erworbenen Gesellschaften von thebrickbusiness sowie Baggeridge im Jahr 2007 gab es leistungsorientierte Modelle. Die Ansprüche wurden eingefroren und die daraus resultierenden Verpflichtungen rückgestellt. Für Mitarbeiter der Steinzeug-Keramo Gruppe existieren ebenfalls leistungsorientierte Pensionsmodelle. In der Pipelife Gruppe existieren leistungsorientierte Pensionspläne für einzelne Mitglieder des Managements in den Niederlanden, Belgien, Österreich und Deutschland.

Den Berechnungen liegen die folgenden gewichteten durchschnittlichen Parameter zugrunde:

Parameter	2023	2022
Diskontierungssatz	4,4 %	4,5 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	0,2 %	0,2 %
Erwartete Rentensteigerungen	1,4 %	1,1 %
Durchschnittliche Fluktuationsraten	0,3 %	0,2 %
Sterbetafeln		
Österreich	AVÖ 2018-P ANG	AVÖ 2018-P ANG
Deutschland	Heubeck 2018 G	Heubeck 2018 G
USA	Pri.A-2012 Fully Generational with Scale MP 2021	Pri.A-2012 Fully Generational with Scale MP 2021
Großbritannien	105 % of SAPS "S2" Combined / CMI 2022	105 % of SAPS "S2" Combined / CMI 2021
Belgien	MR-3/FR-3	MR-3/FR-3
Schweden	DUS14/DUS21	DUS14/DUS21
Kanada	CPM Improvement Scale B	CPM Improvement Scale B
Niederlande	AG Prognosetafel 2020	AG Prognosetafel 2020

Der landesspezifische Diskontierungssatz basiert auf der durchschnittlichen Verzinsung von erstrangigen, festverzinslichen Industrieanleihen mit einer Laufzeit, die der durchschnittlichen Fälligkeit der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern entspricht.

Der gesamte Pensionsaufwand des Jahres 2023 verteilt sich auf beitragsorientierte und leistungsorientierte Pensionspläne, wobei der laufende sowie der nachzuverrechnende Dienstaufwand und die Auswirkungen von Abgeltungen im Betriebsergebnis und der Nettozinseffekt im Zinsergebnis ausgewiesen werden.

in TEUR	2023	2022
Beitragsorientierte Pläne	21.669	20.998
Leistungsorientierte Pläne		
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzugeworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	3.363	2.756
Auswirkung von Plankürzungen und Abgeltungen	1.189	0
Nettozinsaufwand	1.558	912
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	6.110	3.668
Gesamte Aufwendungen für Altersversorgung	27.779	24.666

Die Überleitung von Brutto-Pensionsverpflichtungen auf bilanzierte Netto-Pensionsverpflichtungen erfolgt durch Abzug des Marktwerts des Planvermögens. Von den Netto-Pensionsverpflichtungen stammen 6.610 TEUR (Vorjahr: 6.870 TEUR) aus der US-amerikanischen (Alters-)Krankenversicherung.



Die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen und ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Brutto-Pensionsverpflichtung		Marktwert Planvermögen	
	2023	2022	2023	2022
Wert per 1.1.	237.156	336.707	195.559	275.082
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	321
Umgliederungen	0	369	0	0
Währungsänderungen	-767	1.412	780	-1.099
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für leistungsorientierte Pensionspläne	3.363	2.756	0	0
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	10.288	5.780	0	0
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	0	0	8.730	4.873
Auswirkung von Plankürzungen	1.189	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-4.786	-93.605	147	-87.895
Auszahlungen an Rentner	-16.604	-15.029	-16.606	-15.149
Einzahlungen von Mitarbeitern	160	143	160	143
Abgeltungen	-55.692	305	-56.898	287
Einzahlungen vom Arbeitgeber	-449	-1.682	8.726	18.996
Wert per 31.12.	173.858	237.156	140.598	195.559
Marktwert Planvermögen	-140.598	-195.559		
Netto-Pensionsverpflichtungen	33.260	41.597		
davon: Pensionsrückstellungen	35.215	41.597		
davon: die Pensionsverpflichtung übersteigender Marktwert des Fondsvermögens	-1.955			
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Pensionsplänen				
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aufgrund von Änderungen der demographischen Annahmen	-4.776	-2.218		
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	2.380	-64.123		
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-2.390	-27.264		
Abweichung des Ertrages auf das Planvermögen	-147	87.895		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) im sonstigen Gesamtergebnis	-4.933	-5.710		

Das Planvermögen resultiert hauptsächlich aus den fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsmodellen in Großbritannien und dem niederländischen Plan von Pipelife. Das Planvermögen wird zu 34 % (Vorjahr: 31 %) in Form von Aktien, zu 25 % (Vorjahr: 37 %) in Form von Anleihen und zu 41 % (Vorjahr: 32%) in Form von sonstigen Vermögenswerten gehalten.

Die Sensitivität der Brutto-Pensionsverpflichtung wurde getestet, indem die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen einzeln unter sonst gleichen Bedingungen verändert wurden. Ein negativer Betrag bedeutet eine Verminderung der Verpflichtung, ein positiver Wert eine Erhöhung.

Sensitivität der Brutto-Pensionsverpflichtung	Änderung der Annahme in Basispunkten (BP)	Anstieg der Annahme in TEUR	Verringerung der Annahme in TEUR
Diskontierungssatz	+/- 25 BP	-4.770	4.990
Gehaltssteigerungen	+/- 100 BP	246	-239
Fluktuation	+/- 100 BP	-59	53
Lebenserwartung	+/- 1 J	5.813	-6.012

Für das Geschäftsjahr 2024 werden Zahlungen für leistungsorientierte Pensionspläne in Höhe von insgesamt 9.524 TEUR erwartet. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Pensionsverpflichtungen beläuft sich per 31. 12.2023 auf 12,1 Jahre (Vorjahr: 11,7 Jahre).

Abfertigungsverpflichtungen

Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. Kündigung durch den Arbeitgeber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es unter anderem in Frankreich, Italien, Polen oder der Türkei. Die Rückstellungen für Abfertigungen werden auf Basis einer versicherungsmathematischen Berechnung nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) berechnet. Für österreichische Arbeitnehmer, deren Dienstverhältnis nach dem 31. 12.2002 begann, bezahlt der Arbeitgeber einen monatlichen Beitrag von 1,53 % des Bruttoentgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse ein. Hierbei handelt es sich gemäß IAS 19 um einen beitragsorientierten Plan, die Zahlungen des Arbeitgebers werden im Abfertigungsaufwand erfasst.

Der landesspezifische Diskontierungssatz, der für die Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen gemäß der Projected Unit Credit Methode herangezogen wird, basiert auf derselben Zinskurve, die für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wird. Den Berechnungen liegen die folgenden gewichteten durchschnittlichen Parameter zugrunde:

Parameter	2023	2022
Diskontierungssatz	4,6 %	4,4 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	3,5 %	3,9 %
Durchschnittliche Fluktuationsraten	2,0 %	2,0 %

Der laufende sowie nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand und die Auswirkung von Abgeltungen aus leistungsorientierten Abfertigungsverpflichtungen werden im Betriebsergebnis und der Nettozinseffekt im Zinsergebnis ausgewiesen.

in TEUR	2023	2022
Beitragsorientierte Pläne	1.783	1.726
Leistungsorientierte Pläne		
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	819	891
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-688	75
Auswirkung von Abgeltungen	-18	-791
Nettozinsaufwand	941	262
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	1.054	437
Aufwendungen für Abfertigungen	2.837	2.163



Die Abfertigungsverpflichtungen sind in Frankreich durch Planvermögen gedeckt. Dieses wird zu 14 % (Vorjahr: 14 %) in Form von Aktien, zu 78 % (Vorjahr: 76 %) in Form von Anleihen und zu 8 % (Vorjahr: 10 %) in Form von sonstigen Vermögenswerten gehalten.

Die Zusammensetzung der Abfertigungsverpflichtungen und ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Brutto- Abfertigungsverpflichtung		Marktwert Planvermögen	
	2023	2022	2023	2022
Wert per 1.1.	24.380	29.390	2.857	2.628
Veränderungen Konsolidierungskreis	188	33		0
Währungsänderungen	-117	-145		0
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für Abfertigungen	819	891		0
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	1.050	282		0
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	0	0	109	19
Auswirkung von Abgeltungen	-18	-519		0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	3.268	-3.411	20	210
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	-688	75		0
Auszahlungen	-2.282	-1.899		0
Einzahlungen vom Arbeitgeber	-657	-317		0
Wert per 31.12.	25.943	24.380	2.986	2.857
Marktwert Planvermögen	-2.986	-2.857		
Netto-Abfertigungsverpflichtungen	22.957	21.523		
davon: Abfertigungsrückstellungen	22.957	22.041		
davon: die Abfertigungsverpflichtung übersteigender Marktwert des Fondsvermögens	0	-518		
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Abfertigungsplänen				
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aufgrund von Änderungen der demographischen Annahmen	2.651	-103		
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	471	-1.766		
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	147	-1.542		
Abweichung des Ertrages auf das Planvermögen	-20	-210		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) im sonstigen Gesamtergebnis	3.249	-3.621		

Die Sensitivität der Brutto-Abfertigungsverpflichtung wurde getestet, indem die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen einzeln unter sonst gleichen Bedingungen verändert wurden. Ein negativer Betrag bedeutet eine Verminderung der Verpflichtung, ein positiver Wert eine Erhöhung.

	Änderung der Annahme	Anstieg der Annahme	Verringerung der Annahme
Sensitivität der Brutto-Abfertigungsverpflichtung	in Basispunkten (BP)	in TEUR	in TEUR
Diskontierungssatz	+/- 25 BP	-517	535
Gehaltssteigerungen	+/- 100 BP	2.059	-1.845
Fluktuation	+/- 100 BP	-458	480

Für das Geschäftsjahr 2024 werden Zahlungen für Abfertigungspläne in Höhe von insgesamt 1.086 TEUR erwartet. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Abfertigungsverpflichtungen beläuft sich per 31.12.2023 auf 10,1 Jahre (Vorjahr: 10,2 Jahre).

31. Latente Steuern

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in die Berechnung der latenten Steuern einbezogen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Hierzu werden die geplanten operativen Geschäftsergebnisse und die Ergebniswirkung aus der Umkehr von zu versteuernden temporären Differenzen berücksichtigt. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei der Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewandt. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen waren.

Folgende aktive und passive latente Steuern per 31.12.2023 und 31.12.2022 resultieren aus zeitlich begrenzten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des Konzernabschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen:



in TEUR	2023		2022	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	3.212	-61.063	1.834	-63.306
Sachanlagen und Finanzanlagen	4.856	-134.626	11.704	-147.255
Vorräte	7.915	-7.941	5.133	-4.668
Forderungen	18.167	-11.829	17.264	-13.075
Übrige sonstige Forderungen	4.061	-30	32.880	-47
	38.211	-215.489	68.815	-228.351
Rückstellungen	16.685	-2.908	19.883	-10.460
Verbindlichkeiten	67.393	-6.216	63.195	-4.408
Erhaltene Vorauszahlungen	328	-347	998	-1.132
	84.406	-9.471	84.076	-16.000
Steuerliche Verlustvorträge ¹⁾	241.139	0	274.703	
Aktive/Passive latente Steuern	363.756	-224.960	427.594	-244.351
Nicht angesetzte aktive latente Steuern ¹⁾	-194.414		-222.162	
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber der selben Steuerbehörde	-124.423	124.423	-143.677	143.677
Angesetzte aktive und passive latente Steuern	44.919	-100.537	61.754	-100.674

1) Vorjahreswerte wurden um nicht angesetzte Zinsvorträge in Höhe 12.148 TEUR angepasst

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern gültig oder angekündigt und beschlossen sind. In Österreich wird ein Körperschaftsteuersatz von 23 % zugrunde gelegt. In Österreich wurde am 14.2.2022 das Ökosoziale Steuerreformgesetz im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Damit verbunden ist eine Senkung des Körperschaftsteuersatzes stufenweise auf 23 % ab 1.1.2024.

Bei den ausländischen Gesellschaften werden die latenten Steuern auf Basis der entsprechenden länderspezifischen Steuersätze berechnet. Sie liegen im Geschäftsjahr 2023 zwischen 0 % und 30 %.

In den aktivierten latenten Steuern ist ein Betrag in Höhe von 5.549 TEUR (Vorjahr: 4.544 TEUR) für Gesellschaften mit negativem steuerlichen Ergebnis im Berichtsjahr enthalten. Der Ansatz dieser ist aufgrund der Planungsrechnungen gerechtfertigt.

Im Konzern bestehen abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge (inklusive Zinsvorträge und Siebentelabschreibungen) in Höhe von insgesamt 728.375 TEUR (Vorjahr: 857.312 TEUR²⁾. Davon entfallen 36.698 TEUR (Vorjahr: 75.479 TEUR) auf abzugsfähige temporäre Differenzen, sowie 691.677 TEUR (Vorjahr: 781.834 TEUR²⁾ auf steuerliche Verlustvorträge (inklusive Zinsvorträge und Siebentelabschreibungen). Es wurden dafür keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung im Rahmen der Mittelfristplanung noch nicht ausreichend gesichert ist. Das entspricht einer nicht angesetzten aktiven Latenz von insgesamt 194.414 TEUR (Vorjahr: 222.162 TEUR²⁾. Davon entfallen 7.002 TEUR (Vorjahr: 17.334 TEUR) auf temporäre Differenzen und 187.412 TEUR (Vorjahr: 204.828 TEUR²⁾ auf steuerliche Verlustvorträge (inklusive Zinsvorträge und Siebentelabschreibungen).

2) Vorjahreswerte wurden um nicht angesetzte Zinsvorträge in Höhe von 40.495 TEUR brutto bzw. 12.148 TEUR netto angepasst

Folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum nicht angesetzte steuerliche Verlustvorräge verfallen:

in TEUR	2023	2022
Verwertbarkeit steuerlicher Verlustvorräge ≤ 5 Jahre	7.724	8.167
Verwertbarkeit steuerlicher Verlustvorräge 6–10 Jahre	3.403	1.605
Verwertbarkeit steuerlicher Verlustvorräge unbegrenzt	626.237	731.567
Summe nicht angesetzter Verlustvorräge	637.363	741.339

Der Betrag der nach österreichischem Steuerrecht abzugsfähigen temporären Siebentelabschreibungen in der Wienerberger AG beläuft sich auf 46.280 TEUR (Vorjahr: 56.710 TEUR). In der Bilanz wurde ebenso wie im Vorjahr für diesen Betrag kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Am 31.12.2023 bestanden zu versteuernde Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 351.195 TEUR (Vorjahr: 334.217 TEUR), für die gemäß IAS 12.39 keine latente Steuerschuld angesetzt wurde (outside basis differences).

Wie im Mai 2023 in den IASB „Änderungen an IAS 12 Ertragssteuern“ veröffentlicht, macht Wienerberger Gebrauch von der vorübergehenden Ausnahme von der Pflicht zur Bilanzierung latenter Steuern zu Pillar 2. Dementsprechend weist die Gruppe Informationen über latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Pillar 2 weder aus noch gibt sie diese an.

Am 30. Dezember 2023 wurde in Österreich die Gesetzgebung zu Pillar 2 mit Wirkung vom 1. Jänner 2024 in Kraft gesetzt (Mindestbesteuerreformgesetz, Min-BestRefG). Nach diesem Gesetz muss die Muttergesellschaft in Österreich eine Ergänzungssteuer auf die Gewinne ihrer Tochtergesellschaften zahlen, die mit einem effektiven Steuersatz von weniger als 15 % besteuert werden. Wir befassen uns mit der Umsetzung von Pillar 2 und haben im Rahmen dessen eine temporäre Safe-Harbour-Berechnung für das Berichtsjahr durchgeführt. Auf Basis unserer vorläufigen Analyse gehen wir davon aus, dass Ergänzungssteuer in Irland, Ungarn, Bulgarien, Serbien und Rumänien anfallen könnte, wir erwarten jedoch keine wesentlichen Effekte. Folgende Tabelle zeigt nach Ländern die Höhe der aktiven latenten Steuern am Beginn des Übergangsjahres 2024 im Sinne von Artikel 9.1.1 der OECD-Mustervorschriften, die auf Verlustvorräge, Siebentelabschreibungen -und Zinsvorräge entfällt:

in TEUR	Land	Steuersatz	2023	
			Brutto	Netto
	Deutschland	30,0 %	399.962	119.989
	Österreich	23,0 %	157.270	36.172
	Niederlande	25,8 %	48.004	12.385
	Dänemark	22,0 %	27.496	6.049
	Russland	20,0 %	17.469	3.494
	Belgien	25,0 %	15.516	3.879
	Polen	19,0 %	7.028	1.335
	Sonstige		18.932	4.109
	Total		691.677	187.412

32. Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst und in der Folge nach der Effektivzinsmethode bewertet. Eine Ausnahme bilden Derivate mit negativen Marktwerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. wienerberger hat bislang keinen Gebrauch vom Wahlrecht gemacht, beim erstmaligen Ansatz finanzielle Verbindlichkeiten nach IFRS 9 als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet einzustufen.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2023 in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.435.735	363.923	974.881	96.931
Leasingverbindlichkeiten	265.448	62.688	109.806	92.954
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen ¹⁾	35	35	0	0
Finanzverbindlichkeiten	1.701.218	426.646	1.084.687	189.885
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	329.488	329.488	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen ¹⁾	586	586	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	330.074	330.074	0	0
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	30.593	30.593	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	9.672	9.672	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern	72.419	72.419	0	0
Rückerstattungsverbindlichkeiten	18.891	18.891	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	11.078	4.178	1.459	5.441
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	274.924	258.511	4.258	12.155
Sonstige Verbindlichkeiten	386.984	363.671	5.717	17.596
Summe Verbindlichkeiten	2.448.869	1.150.984	1.090.404	207.481

¹⁾ beinhaltet Konzernverbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten und nicht konsolidierten Konzernunternehmen.



2022 in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.204.554	151.643	904.594	148.317
Leasingverbindlichkeiten	247.633	55.482	97.547	94.604
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	32	32	0	0
Finanzverbindlichkeiten	1.452.219	207.158	1.002.140	242.921
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	438.481	438.481	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	1.086	1.086	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439.567	439.567	0	0
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	49.636	49.636	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	7.876	7.876	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern	80.071	80.071	0	0
Rückerstattungsverbindlichkeiten	33.872	33.872	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	13.631	11.677	288	1.666
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	318.595	305.041	1.762	11.792
Sonstige Verbindlichkeiten	454.045	438.537	2.050	13.458
Summe Verbindlichkeiten	2.395.467	1.134.898	1.004.190	256.379

Zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene aber noch nicht begonnene Leasingverhältnisse wurden bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt. Diese bereits getroffenen Vereinbarungen werden auf Basis der zum Stichtag verfügbaren Informationen Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit im Folgejahr um 3.695 TEUR (Vorjahr: 9.453 TEUR) erhöhen.

Die Rückerstattungsverbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen bilanzierte Rückgaberechte aus retournierbaren Paletten.

Vertragsverbindlichkeiten bezeichnen erhaltene Anzahlungen von Kunden und werden in der Bilanz im Posten sonstige Verbindlichkeiten dargestellt. Sie belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 9.672 TEUR (Vorjahr: 7.876 TEUR). Die Umsatzerlöse aus diesen Aufträgen werden mit Übertragung der Güter/Dienstleistungen an den Kunden realisiert.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten bestehen mit 77.985 TEUR (Vorjahr: 85.231 TEUR) gegenüber Mitarbeitern und mit 145.570 TEUR (Vorjahr: 173.940 TEUR) aus Abgrenzungen von Boni und sonstigen Erlösschmälerungen gegenüber Kunden. Die passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten 8.740 TEUR (Vorjahr: 7.410 TEUR) Subventionen und Investitionszuschüsse von Dritten, die entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen ertragswirksam aufgelöst werden. Zusätzlich zu den Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern Steuerschulden in Höhe von 41.508 TEUR (Vorjahr: 50.902 TEUR) ausgewiesen.

Unter den Finanzverbindlichkeiten sind folgende Derivate mit negativen Marktwerten enthalten:

Derivate

in TEUR	2023	2022
Derivate in Cashflow Hedges	313	1.278
Derivate in Net Investment Hedges	0	3.899
Sonstige Derivate	2.117	992
Derivate mit negativem Marktwert	2.430	6.169

Von den gesamten Verbindlichkeiten entfallen somit 2.432.589 TEUR (Vorjahr: 2.377.831 TEUR) auf Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, 13.850 TEUR (Vorjahr: 11.467 TEUR) auf sonstige Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, 313 TEUR (Vorjahr: 5.177 TEUR) auf Derivate in Hedge-Beziehungen und 2.117 TEUR (Vorjahr: 992 TEUR) auf sonstige Derivate, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die aus den Finanzverbindlichkeiten resultierenden erwarteten Zahlungsströme stellen sich wie folgt dar:

Analyse der vertraglichen Cashflows

2023 in TEUR	Buchwert zum 31.12.2023	Gesamt	< 6 Monate	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	1.005.350	-1.112.314	-266.000	-17.063	-428.063	-401.188	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	427.020	-519.056	-50.088	-79.920	-45.385	-239.093	-104.570
Leasingverbindlichkeiten	265.448	-279.068	-31.671	-28.564	-47.677	-77.424	-93.732
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	970	-1.194	-268	-83	-7	-836	0
Originäre Finanzinstrumente	1.698.788	-1.911.632	-348.027	-125.630	-521.132	-718.541	-198.302
Devisentermingeschäfte und Swaps	2.430	-2.684	-2.504	-180	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	2.430	-2.684	-2.504	-180	0	0	0
Buchwerte/ Vertragliche Cashflows	1.701.218	-1.914.316	-350.531	-125.810	-521.132	-718.541	-198.302

2022 in TEUR	Buchwert zum 31.12.2022	Gesamt	< 6 Monate	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	656.833	-693.000	-16.000	0	-266.000	-411.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	540.306	-612.511	-57.849	-104.863	-82.195	-210.673	-156.931
Leasingverbindlichkeiten	247.633	-282.881	-29.520	-25.330	-42.286	-79.641	-106.104
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	1.278	-1.294	-384	-3	-86	-821	0
Originäre Finanzinstrumente	1.446.050	-1.589.686	-103.753	-130.196	-390.567	-702.135	-263.035
Zinsderivate	3.899	-4.583	-4.583	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte und Swaps	2.270	-2.918	-2.208	-710	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	6.169	-7.501	-6.791	-710	0	0	0
Buchwerte/ Vertragliche Cashflows	1.452.219	-1.597.187	-110.544	-130.906	-390.567	-702.135	-263.035

Die in den vorhergehenden Tabellen dargestellten Zahlungsströme beinhalten Zinszahlungen sowohl für fix als auch für variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten. Diese wurden auf Basis der Zinssatzfeststellung am Ende der Berichtsperiode ermittelt.



33. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse resultieren aus Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfallen auf:

in TEUR	31.12.2023	31/12/2023
Garantien	22.583	15.050
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	211	2.079
Haftungsverhältnisse	22.794	17.129

Bei allen unter den Eventualschulden ausgewiesenen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag noch völlig ungewiss ist.

34. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Der Marktwert derivativer Finanzinstrumente entspricht jenem Wert, den die Gesellschaft bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde oder bezahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem das aktuelle Zinsniveau, Währungskursrelationen und die Bonität der Kontrahenten berücksichtigt. Diese Bewertungsparameter sind am Markt beobachtbar und allen relevanten Marktteilnehmern zugänglich. Die im Abschluss enthaltenen Marktwerte derivativer Instrumente entsprechen den durch Anwendung anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelten Barwerten, erweitert um Anpassungen gemäß IFRS 13 (Credit Value Adjustments CVA und Debit Value Adjustments DVA).

Am Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Transaktionsrisiken für einen Zeithorizont von bis zu zwölf Monaten abgeschlossen wurden. Die gesicherten Risikopositionen dieser Sicherungsgeschäfte sind in der währungsdifferenzierten Liquiditätsplanung der Gruppe dokumentiert. Diese Derivate sind als Cashflow Hedges einer zukünftigen Transaktion klassifiziert und werden während der Laufzeit in ihrer Marktwertveränderung gegen die Hedging Reserve bewertet. Der ineffektive Teil der Marktwertveränderung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet und besteht insbesondere aus den Credit und Debit Value Adjustments nach IFRS 13. Bei Fälligkeit wird die kumulierte, effektive Marktwertdifferenz aus dem sonstigen Gesamtergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Daneben bestanden Devisenswaps, die zur Absicherung von Cash Pool- und Bankkontensalden in Fremdwährung eingesetzt werden. Da die Währungsdifferenzen der mit diesen Instrumenten gesicherten Kontensalden in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden, erfolgt die Abbildung der Marktwertdifferenzen der Sicherungsgeschäfte ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung. Es handelt sich um eine natürliche Sicherungsbeziehung, weshalb kein Hedge Accounting erfolgt.

Zum Stichtag wurden zwei Zinsswaps zur partiellen Absicherung des Zinsaufwandes eingesetzt und unter Anwendung von Cashflow Hedge Accounting über die Hedging Reserve bewertet. Der ineffektive Teil der Marktwertveränderung wird durch die hypothetische Derivatmethode ermittelt und in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Die eingesetzten Cross Currency Swaps sind Derivate, die die Nettoinvestitionen der Gruppe in verschiedenen Fremdwährungen (US-Dollar, britische Pfund, kanadische Dollar) absichern und daher als Net Investment Hedges dargestellt werden. Die Effektivität dieser Sicherungsbeziehungen wird zumindest quartalsweise mit ihrer kumulierten Marktwertveränderung im Vergleich zur kumulierten Währungsdifferenz der gesicherten Position gemessen, welche durch ein hypothetisches Derivat repräsentiert wird. Der effektive Teil der Sicherungsbeziehung wird in der Hedging Reserve erfasst, der ineffektive Teil in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Sicherungsinstrumente 31.12.2023
in TEUR

	Positive Marktwerte		Negative Marktwerte
	Nominalwert	Buchwert	
Zinssicherungsinstrumente	187.834	17.724	-
Währungssicherungsinstrumente	601.676	1.111	-2.430
Zins- und Währungssicherungsinstrumente	193.597	8.874	-
	983.107	27.709	-2.430

1) Die Angabe der Nominalwerte erfolgt in der Funktionalwährung der Wienerberger Gruppe. Im Vorjahr erfolgte die Angabe der Nominalwerte in der Landeswährung // 2) In der Bilanz im Posten Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte // 3) In der Bilanz im Posten Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten //

Sicherungsinstrumente 31.12.2022
in TEUR

	Positive Marktwerte ²⁾		Negative Marktwerte ³⁾
	Nominalwert ¹⁾	Buchwert	
Zinssicherungsinstrumente	206.667	27.100	-
Währungssicherungsinstrumente	463.860	4.588	-2.270
Zins- und Währungssicherungsinstrumente	242.120	8.026	-3.899
	912.647	39.714	-6.169

1) Die Angabe der Nominalwerte erfolgt in der Funktionalwährung der Wienerberger Gruppe. Im Vorjahr erfolgte die Angabe der Nominalwerte in der Landeswährung // 2) In der Bilanz im Posten Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte // 3) In der Bilanz im Posten Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten //

35. Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden in drei Ebenen klassifiziert, welche die Bewertungssicherheit widerspiegeln. wienerberger verwendet folgende Hierarchiestufen, um Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, einer Bewertungsmethode zuzuordnen:

- › Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen für ein spezifisches Finanzinstrument
- › Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind
- › Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit signifikanten Bewertungsparametern, die nicht am Markt beobachtbar sind

Finanzinstrumente, die in der Wienerberger Gruppe regelmäßig zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert werden, werden zum Großteil der Stufe 1 (Fondsanteile, Schuldtitel von Kapitalgesellschaften und Aktien, siehe Punkt 25. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte) oder Stufe 2 (sonstige Finanzinstrumente und derivative Finanzinstrumente, siehe Punkt 34. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting) zugerechnet. In der Berichtsperiode wurden keine Umgliederungen zwischen den jeweiligen Hierarchiestufen vorgenommen.

Sonstige Wertpapiere werden teilweise auch der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet. Dabei handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, welche nicht mit der Rückstellung saldiert werden dürfen.

Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, welcher auf Basis zugrundeliegender Ergebnisplanungen in einem DCF Verfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt somit gemäß Stufe 3 der Bewertungshierarchie.

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Kauf von Unternehmensanteilen, welche sich im Wesentlichen auf eine Verbindlichkeit von 11.250 EUR für 20,33 % der ausstehenden Anteile an der Vargon d.o.o. bezieht. Die Verkaufsoption wurde auf Basis des vereinbarten Kaufpreises bis zum Zeitpunkt der erwarteten Ausübung durch den Käufer abgezinst, weshalb die Verbindlichkeit der Stufe 3 in der Bewertungshierarchie zugeordnet wird. Ferner besteht eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 2.600 TEUR aus anderen Unterneh-

menserwerben. Darüber hinaus resultieren insgesamt weitere 1.015 TEUR unbedingte Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben.

Folgende Tabelle stellt alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die bei wienerberger zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2023
Aktiva				
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen	4.641		29.498	34.139
Aktien	224			224
Fondsanteile	5.585			5.585
Sonstige			279	279
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	10.450		29.777	40.227
Derivate in Cashflow Hedges		18.260		18.260
Derivate in Net Investment Hedges		8.874		8.874
Sonstige Derivate		575		575
Derivate mit positivem Marktwert		27.709		27.709
Passiva				
Derivate in Cashflow Hedges		313		313
Sonstige Derivate		2.117		2.117
Derivate mit negativem Marktwert		2.430		2.430
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit			13.850	13.850



in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2022
Aktiva				
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen			16.355	16.355
Aktien	76			76
Fondsanteile	5.146			5.146
Sonstige			332	332
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	5.222		16.687	21.909
Derivate in Cashflow Hedges		31.086		31.086
Derivate in Net Investment Hedges		8.026		8.026
Sonstige Derivate		602		602
Derivate mit positivem Marktwert		39.714		39.714
Passiva				
Derivate in Cashflow Hedges		1.278		1.278
Derivate in Net Investment Hedges		3.899		3.899
Sonstige Derivate		992		992
Derivate mit negativem Marktwert		6.169		6.169
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit			11.467	11.467

Die Entwicklung von Finanzinstrumenten, die der Stufe 3 zuzuordnen sind, ist in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	Beteiligungen		Sonstige Wertpapiere		Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Stand 1.1.	16.355	17.319	332	340	11.467	13.945
Zugänge ¹⁾	15.566	1.781	133	0	3.285	10.812
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	13	0	0	0	
Bewertungsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung	-2.172	-2.758	-186	-8	-902	-3.964
Abgänge	-251	0	0	0	0	-9.326
Stand 31.12.	29.498	16.355	279	332	13.850	11.467

1) Die Darstellung der Bewegungsarten bei den Kaufpreisverbindlichkeiten wurde im Vergleich zum Vorjahr geändert. Neue Kaufpreisverbindlichkeiten, die aus Unternehmenserwerben resultieren, werden als Zugänge dargestellt und nicht als Veränderungen im Konsolidierungskreis, da sie von den erwerbenden Unternehmen gehalten werden

Finanzielle Forderungen sowie Verbindlichkeiten werden bei wienerberger grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, wobei bei bei finanziellen Forderungen ein Abschlag in Höhe der gewichteten erwarteten Ausfälle vorgenommen wird. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt bei Anleihen anhand von Marktpreisen (Stufe 1), während der Zeitwert von Darlehen in einem kapitalwertorientierten Bewertungsverfahren hergeleitet wird und der Stufe 2 zuzuordnen ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückerstattungsverbindlichkeiten, gewährte Darlehen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten haben zum Großteil eine Fälligkeit von unter einem Jahr. Die jeweiligen Buchwerte entsprechen daher weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, weshalb sie nicht gesondert angeführt werden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in TEUR	Beizulegender Zeitwert			Buchwert zum 31.12.2023
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Aktiva				
Sonstige Forderungen		12.354		12.354
Passiva				
Langfristige Darlehen		327.088		329.433
Revolvierende Kredite		14.901		14.971
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		81.758		82.616
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		423.747		427.020
Anleihen	1.019.137			1.005.350
Langfristige Darlehen		549		592
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		341		343
Leasingverbindlichkeiten		265.448		265.448
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen		35		35
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	1.019.137	266.373		1.271.768
Kaufpreisverbindlichkeit		1.015		1.015

in TEUR	Beizulegender Zeitwert			Buchwert zum 31.12.2022
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Aktiva				
Sonstige Forderungen		6.483		6.483
Passiva				
Langfristige Darlehen		401.782		404.839
Revolvierende Kredite		26.235		26.133
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		108.632		109.334
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		536.649		540.306
Anleihen	636.243			656.833
Langfristige Darlehen		848		898
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		348		348
Leasingverbindlichkeiten		247.633		247.633
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	636.243	248.861		905.744
Kaufpreisverbindlichkeit		1.036		1.036

Risikobericht

Risikopolitische Grundsätze

Die Wienerberger Gruppe ist im Rahmen ihrer multinationalen Aktivitäten mit ihren Geschäftsbereichen, Vermögenswerten und Schulden sowie geplanten unternehmerischen Entscheidungen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind.

wienerberger setzt konzernweit auf eine frühzeitige Identifikation und aktive Steuerung von Risiken des Unternehmensumfelds, indem mit dem Vorstand sowie operativen Regionsverantwortlichen und Corporate Function Leitern regelmäßig eine Aktualisierung des bestehenden Risikokatalogs zur Identifizierung neuer Risiken durchgeführt wird. Dabei werden strategische und operative Risiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette identifiziert, deren Auswirkungen auf den Cashflow bewertet und geeignete Risikobewältigungsstrategien und -maßnahmen getroffen und umgesetzt.

Risikosituation und operative Risiken aus Absatzmärkten

wienerberger operiert als gut diversifizierter und resilienter Anbieter von innovativen, ökologischen Lösungen für die gesamte Gebäudehülle in den Bereichen Neubau und Renovierung sowie für Infrastruktur im Wasser- und Energiemanagement. Dabei ist die Gruppe von gesamtwirtschaftlichen Einflussgrößen jener Volkswirtschaften abhängig, in denen die Gruppe tätig ist, wozu insbesondere die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und die Bauaktivität im Bereich des Neubaus, der Renovierungsaktivitäten sowie des öffentlichen Bausektors zählen. Des Weiteren beeinflussen das Konsumentenvertrauen, die Arbeitslosenrate, das langfristige Zinsniveau und die Verfügbarkeit von Krediten, die Steuergesetzgebung, Bauvorschriften und Fördergelder, Verfügbarkeit von Arbeitskräften am Bau sowie andere Faktoren, die außerhalb des Einflusses der Gruppe liegen, die Geschäftsaktivität. Die für die Geschäftstätigkeit von wienerberger bestimmenden wirtschaftlichen Zyklen der Bauaktivität sind deutlich langfristiger als in anderen Bereichen und verlaufen in unterschiedlichen Märkten zeitlich versetzt.

Unvorteilhafte Entwicklungen einiger oder all dieser Einflussgrößen können einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach Produkten und Systemlösungen von wienerberger, die abgesetzten Mengen und das Preisniveau haben. Zyklische Schwankungen der Nachfrage bergen das Risiko von Überkapazitäten, die einen erhöhten Preisdruck, eine Verringerung der Margen sowie ungedeckte Kosten in der Produktion zur Folge haben können. In Bezug auf die Kostenverteilung ist bei wienerberger zwischen dem keramischen Geschäft und dem Rohrgeschäft zu unterscheiden. Der Fixkostenanteil im keramischen Geschäft ist dabei aufgrund der vergleichsweise größeren Anlagenintensität höher als im Kunststoffrohrgeschäft. Die Produktionskapazitäten werden daher laufend analysiert und durch entsprechende Maßnahmen den Marktgegebenheiten angepasst.

Die zentral- und osteuropäischen Märkte betrachtet wienerberger auch aufgrund des Nachholbedarfs im Wohnungsneubau und in der Infrastruktur langfristig als Wachstumsmärkte. Diese Märkte zeigen erfahrungsgemäß eine höhere Volatilität und können Risiken aus einer schwächeren Nachfrage und einem höheren Preisdruck mit sich bringen.

Darüber hinaus stehen die Produkte von wienerberger im Wettbewerb mit anderen Baustoffen bzw. Materialien wie Beton, Holz, Kalksandstein, Glas, Stahl oder Aluminium, wodurch sich ein Substitutionsrisiko ergibt. Mittels unserer starken Position als Qualitätsführer und durch die Entwicklung hochwertiger Produkte zielen wir darauf ab, dieses Risiko zu minimieren. Diese Weiterentwicklungen beziehen sich vor allem auf Verbesserungen der bauphysikalischen sowie materialspezifischen Eigenschaften sowie der Wirtschaftlichkeit.

Die Geschäftsentwicklung im Bereich Kunststoffrohre wird wesentlich durch die Entwicklung der Rohstoffpreise, die normalerweise mit dem Erdölpreis korrelieren, beeinflusst. Synthetische Polymere stellen einen wesentlichen Teil der Produktionskosten von Kunststoffrohren dar. Die Volatilität der Rohstoffpreise hat sich in den letzten Jahren verstärkt. Starke Schwankungen innerhalb eines Monats verlangen eine flexible Preispolitik, um diese Preisschwankungen zu kontrollieren bzw. an den Markt anzupassen. Rasches Handeln im Preismanagement ist entscheidend, um nachhaltig profitable Ergebnisse zu sichern. Neben dem Preisrisiko besteht auch ein Risiko aus der Versorgungssicherheit mit ausreichenden Rohstoffen. Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich. Mit wenigen Ausnahmen gibt es für die Rohstoffversorgung alternative Lieferantenoptionen, um dem Versorgungsrisiko zu begegnen.

Die Baustoff- als auch die Infrastrukturaktivitäten sind saisonalen Schwankungen unterworfen, wobei die abgesetzten Mengen in der Zeit von April bis Oktober deutlich über denen des restlichen Jahres liegen. Die Ertragsituation der Wienerberger Gruppe hängt, so wie jene der gesamten Baustoff- und Infrastrukturaktivität, zum Teil von den Wetterbedingungen ab, mit dem Effekt, dass lange Frost- und Regenperioden durch geringe Bauaktivitäten einen spürbaren Effekt auf die Nachfrage haben können.

Zur bestmöglichen Vermeidung von Ergebnisschwankungen verfolgt wienerberger eine Strategie der geografischen als auch der Endmarkt-Diversifizierung bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft, zu welchem Lösungen für Wand, Dach und Fassade sowie Flächenbefestigungen und Rohrsysteme zählen. wienerberger versteht sich somit als Anbieter für innovative und ökologische Lösungen für die gesamte Gebäudehülle. Unsere Aktivitäten unterliegen den üblichen lokalen Marktrisiken. Erreichte Positionen müssen kontinuierlich gegenüber Mitbewerbern und Substitutionsprodukten behauptet werden. Von Seiten unserer Kunden, worunter der Handel eine wichtige Rolle einnimmt, erwarten wir weitere Zusammenschlüsse und damit erhöhten Preisdruck. Spezifische Marktsituationen können ebenfalls negative Effekte auf das Preisniveau haben, die wienerberger zu einer laufenden Kontrolle und gegebenenfalls zur Anpassung der Preisstrategie zwingen können.

wienerberger verfolgt als multinationaler Konzern Geschäftsaktivitäten in Ländern, die sich in unterschiedlichen Phasen wirtschaftlicher und gesellschaftspolitischer Entwicklung befinden. Somit können sich Risiken aus unvorteilhaften Änderungen der politischen, gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben. Risiken aus Änderungen der Steuergesetzgebung in den betroffenen Märkten, Risiken aus einer Änderung der Besteuerung von Energieträgern, Risiken aus einer Änderung des Arbeitsrechts, Risiken aus der Koordination der internationalen Aktivitäten durch sprachliche und kulturelle Unterschiede sowie die Begrenzung der Möglichkeit einer Repatriierung von Gewinnen und Risiken durch die Verschärfung von gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Nutzung von Rohstoffen, Produktstandards oder -haftungsvorschriften sowie Umwelt- und Sicherheitsstandards können ebenfalls einen wesentlichen Einfluss auf die Aktivitäten der Wienerberger Gruppe haben. Zudem besteht in Märkten wie beispielsweise Indien das Risiko der Enteignung von Produktionsanlagen ohne die Gewährung einer angemessenen Entschädigung. Weiters bestehen vor allem in diesen Märkten mögliche Steuerrisiken sowohl aus einer Änderung der Steuergesetzgebung als auch der Auslegungspraxis von geltendem Steuerrecht, die von wienerberger aus momentaner Sicht weder nach Eintrittswahrscheinlichkeit noch nach Ausmaß quantifiziert werden können.

wienerberger hat keine Geschäftsaktivitäten in der Ukraine. Der Geschäftsbetrieb in Russland wurde am 5. Februar 2024 verkauft. Zum Abschlussstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsrisiken

wienerberger verfügt über ein modernes und regionales Werksnetz, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder technisch bedingten längeren Produktionsausfällen gering ist. Die Versorgung unserer Fabriken mit dem Rohstoff Ton oder synthetischen Polymeren ist durch ausreichende Vorkommen und langfristige Lieferverträge abgesichert.

Die Energiekosten, die beim Brennen von Ziegeln anfallen, machen einen wichtigen Teil der Gesamtkosten von wienerberger aus. Im Jahr 2023 betragen die gesamten Energiekosten der Wienerberger Gruppe 331.564 TEUR (Vorjahr: 372.927 TEUR) oder 7,8 % (Vorjahr: 7,5 %) des Umsatzes. Diese Kosten verteilen sich zu 56 % auf Erdgas, zu 41 % auf Strom und zu 3 % auf Sonstiges. Die Energiepreise sind von der Entwicklung an den internationalen und lokalen Märkten abhängig und Schwankungen unterworfen. wienerberger minimiert daher das Risiko aus Energiepreisschwankungen in liberalisierten Märkten (insgesamt rund 90 % der Energiekosten) durch den Abschluss von Termingeschäften oder Fixpreisverträgen mit nationalen und internationalen Versorgern. Die Preise und Mengen sind zum Teil mittelfristig und längerfristig fixiert. In einigen wenigen osteuropäischen Ländern (insgesamt rund 10 % der Energiekosten) sind die Preise für Erdgas staatlich reguliert, und es werden jährliche Lieferverträge mit lokalen Versorgern ausgehandelt. wienerberger hat im Jahr 2014 für ihre keramischen Aktivitäten in der EU den Carbon Leakage Status erhalten. Durch eine neuerliche qualitative Bewertung im Jahr 2018 wurde die Ziegelindustrie auf der neuen Carbon Leakage Liste für die vierte Handelsperiode berücksichtigt. Das bedeutet, dass wienerberger den Carbon Leakage Status behält und somit auch weiterhin einen großen Teil der benötigten CO₂-Zertifikate gratis zugeteilt bekommen wird, wengleich die freie Zuteilung künftig einem stärkeren Wettbewerb unterliegen wird. wienerberger hat daher die ETS Strategy Task Force ins Leben gerufen, um sich auf diese Änderungen vorzubereiten. Die bereits in Implementierung befindlichen Investitionen in Dekarbonisierung werden den negativen Effekt der geringeren Gratiszuteilung CO₂-Zertifikaten erwartungsgemäß ausgleichen.

Neben dem Preisrisiko besteht für wienerberger ein Risiko aus der Versorgungssicherheit mit Energie (Erdgas und Elektrizität), insbesondere aufgrund des aktuellen Russland-Ukraine-Konflikts. Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich und kann somit einen negativen Effekt auf das Betriebsergebnis haben, wenn die Nachfrage nicht aus Lagerbeständen gedeckt oder durch andere alternative Energieträger versorgt werden kann.

Zur Steigerung des wienerberger Unternehmenswerts werden neben der laufenden Optimierung (Operational Excellence) Produktinnovationen sowie interne und externe Wachstumsprojekte durchgeführt. Die zukünftige Rentabilität dieser Projekte ist in hohem Maße von der Investitionshöhe bzw. den Akquisitionspreisen sowie der Marktentwicklung abhängig. Alle Investitionsmaßnahmen müssen daher den Rentabilitätszielen für unsere Wachstumsprojekte gerecht werden. Weiters ergeben sich beim Eintritt in neue Märkte Risiken hinsichtlich Wettbewerb, Planungssicherheit, Einschätzung der politischen Lage und eines erfolgreichen, gewinnbringenden Organisationsaufbaus. Neue Projekte werden deshalb vor dem Start einer umfassenden qualitativen und quantitativen Analyse unterzogen.

Finanzielle Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für wienerberger neben dem Finanzierungsrisiko auch Zins- und Währungsrisiken. Zur Begrenzung und Steuerung dieser Risiken werden neben operativen Maßnahmen einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps, eingesetzt. Alle Absicherungen aus Cashflow Hedges und Absicherungen der Investitionen in ausländische Teilbetriebe werden als in hohem Maße wirksam hinsichtlich der Erreichung der Kompensation der abgesicherten Risiken im Rahmen der Risikomanagementziele eingeschätzt. Es werden keine Derivate zu Spekulationszwecken gehalten.

Die Refinanzierungsmöglichkeiten von wienerberger sind durch zahlreiche finanzielle, gesamtwirtschaftliche und sonstige Einflussgrößen bestimmt, die sich dem Einfluss des Managements der Wienerberger AG entziehen. Diese Einflussgrößen beinhalten Kreditbedingungen (Covenants) in aktuellen und zukünftigen Kreditvereinbarungen sowie die Entwicklung des derzeitigen Ratings. Die Covenants sehen vor, dass eine Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung / EBITDA) von 3,9 Jahren nicht überschritten werden darf, wobei diese am 31.12.2023 bei 1,6 Jahren lag. Ein Teil des Ergebnisses wird für Zinsen verwendet und steht somit nicht anderweitig zur Verfügung. Sollte sich das allgemeine Zinsniveau erhöhen, das Rating der Gruppe verschlechtern oder Covenants nicht eingehalten werden, können die zu zahlenden Zinsen durch größere Referenzzinssätze oder höhere Kreditrisikozuschläge steigen und höhere Finanzierungskosten sowie einen geringeren Cashflow nach sich ziehen. Nicht eingehaltene Covenants können auch zur Fälligkeitstellung von Krediten führen.

Währungsrisiken

Ein bedeutender Teil der Umsatzerlöse und der Ergebnisse der Wienerberger Gruppe wird von Tochterunternehmen erwirtschaftet, die ihren Sitz nicht in der Eurozone haben. Im Berichtsjahr erzielte wienerberger 58 % der Umsätze in Fremdwährung, hauptsächlich in osteuropäischen Währungen (16 %), dem US-Dollar (18 %) und dem britischen Pfund (12 %). Zahlungswirksame Währungsrisiken sind durch den lokalen Charakter des Baustoff- und Infrastrukturgeschäfts unwesentlich. Zahlungsflüsse in den bzw. aus dem Euro-Raum ergeben sich im Wesentlichen aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen, Warenlieferungen und Dienstleistungen. Diese konzerninternen Zahlungsströme werden wechselkursabhängig von der Holding gesteuert.

Aufgrund der dezentralen Gesellschaftsstruktur der Wienerberger Gruppe erfolgen Kreditfinanzierungen für kurzfristige Vermögenswerte und Eingangsrechnungen weitgehend in der jeweiligen Landeswährung der lokalen Gesellschaft. Währungsrisiken ergeben sich dadurch nur in sehr eingeschränktem Ausmaß, da die anfallenden Ausgangsrechnungen bei Auslandsgesellschaften zum Großteil ebenfalls in der jeweiligen lokalen Währung fakturiert werden und somit eine natürliche Absicherung vorliegt. Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral in den Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung eingestellt. Ebenso werden Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen. Das währungsbedingte Translationsrisiko aus US-amerikanischen, kanadischen, britischen und aus einzelnen osteuropäischen Geschäftsaktivitäten wird durch den Abschluss von Cross Currency Swaps reduziert. Dabei wird in Höhe des abzusichernden Teils der auf Fremdwährung lautenden Vermögenswerte ein Cross Currency Swap abgeschlossen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Diese



ist für sämtliche Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Alle Bilanzpositionen mit Ausnahme jener des Eigenkapitals werden mit dem Devisenmittelkurs zum 31.12.2023 umgerechnet. Firmenwerte werden als Vermögenswert in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen konvertiert. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bilden nur jene Aufwands- und Ertragsposten von Tochtergesellschaften in hyperinflationären Währungsräumen, bei denen eine Umrechnung mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag erfolgt.

Aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro resultieren jedoch Währungsumrechnungsdifferenzen (Translationsrisiko), welche im Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung im sonstigen Konzern-Gesamtergebnis erfasst werden. Umsätze, Ergebnisse und Bilanzwerte der nicht im Euro-Raum ansässigen Gesellschaften sind daher vom jeweiligen Euro-Wechselkurs abhängig. Seit dem 30.06.2022 gilt ferner die Türkei als Hochinflationsland, weshalb gemäß IAS 29 mit dem 01.01.2022 der Abschluss des türkischen Tochterunternehmens basierend auf dem vom türkischen Institut „Turkish Statistical Institute“ veröffentlichten Preisindex angepasst wird (siehe Punkt 16. Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis - Hochinflation)

Die Risikostrategie von wienerberger sieht vor, das Translationsrisiko aus den Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften teilweise abzusichern. Im Folgenden sind die Konzernumsätze sowie das Capital Employed, welches unter Berücksichtigung von Devisentermingeschäften und Währungsswaps berechnet ist, nach Währungen dargestellt:

Umsatz	2023		2022	
	in MEUR	Anteil in %	in MEUR	Anteil in %
Euro	1.772	41,9	2.015	40,5
Osteuropäische Währungen	687	16,3	988	19,9
Britische Pfund	511	12,1	600	12,1
US-Dollar	746	17,7	865	17,4
Sonstige	509	12,0	509	10,2
Konzernumsatz	4.224	100	4.977	100

Capital Employed	2023		2022	
	in MEUR	Anteil in %	in MEUR	Anteil in %
Euro	2.352	61,5	2.085	56,5
Osteuropäische Währungen	549	14,4	569	16,3
US-Dollar	383	10,0	352	13,3
Britische Pfund	267	7,0	233	6,7
Sonstige	272	7,1	252	7,2
Capital Employed nach Hedging-Effekt	3.823	100	3.491	100

Die Auswirkungen hypothetischer Wechselkursänderungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden im Rahmen von Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Zuge dieser Darstellung wird am Abschlussstichtag eine Jahresvolatilität als Änderung angenommen, welche auf Basis der täglichen Kursänderung des betreffenden Wechselkurses gegenüber dem Euro berechnet wird. Währungsrisiken resultieren gemäß IFRS 7 aus Finanzinstrumenten, die monetärer Art sind und nicht in der funktionalen Währung des berichtenden Unternehmens denominated sind. Folglich dienen Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmittel sowie Fremdwährungsderivate als Basis für die Berechnung der Sensitivität der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Sensitivität der Konzern-Gesamtergebnisrechnung bildet Differenzen langfristiger Darlehen aus der Finanzierung von Konzerngesellschaften sowie Bewertungseffekte der im sonstigen Ergebnis erfassten Cashflow Hedges für Fremdwährungsrisiken ab. Translationsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen, die in einer anderen Währung als der Konzernwährung erstellt wurden, wurden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Eine Veränderung des Euro gegenüber den wichtigsten Währungen am Jahresabschlussstichtag um eine Jahresvolatilität würde die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wie folgt verändern (Darstellung der relevanten Währungspaare nach Wesentlichkeit):

Sensitivität der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2023			2022		
	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR
EUR/GBP	4,79 %	1.043	-1.043	7,74 %	4.431	-4.431
EUR/NOK	9,39 %	709	-709	10,31 %	369	-369
EUR/SEK	7,43 %	643	-643	7,30 %	1.336	-1.336
EUR/USD	7,49 %	202	-202	9,99 %	293	-293
EUR/HUF	9,44 %	128	-128	13,51 %	791	-791
EUR/PLN	6,26 %	118	-118	9,03 %	1.617	-1.617
EUR/CZK	4,49 %	110	-110	5,92 %	19	-19

Sensitivität der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	2023			2022		
	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR
EUR/PLN	6,26 %	3.128	-3.128	9,03 %	2.747	-2.747
EUR/TRY	14,68 %	2.424	-2.424	12,55 %	1.958	-1.958
EUR/NOK	9,39 %	2.048	-2.048	10,31 %	2.506	-2.506
EUR/SEK	7,43 %	2.023	-2.023	7,30 %	1.569	-1.569
EUR/CZK	4,49 %	1.928	-1.928	5,92 %	718	-718
EUR/GBP	4,79 %	-1.271	1.271	7,74 %	-1.686	1.686

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko besteht aus zwei Komponenten: dem jeweils relevanten Wert der durchschnittlichen Laufzeit sämtlicher Finanzierungen und der Art der Verzinsung, wobei das Risiko bei fixer Verzinsung in sinkenden Zinssätzen und bei variabler Verzinsung in steigenden Zinssätzen liegt. Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben hätte eine Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern von 1.510 TEUR (Vorjahr: Verringerung um 587 TEUR) und über diese Veränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung auch eine Veränderung des Eigenkapitals in gleicher Höhe zur Folge. Eine korrespondierende Senkung des Zinsniveaus hätte eine betragsmäßig gleiche Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals bedeutet.

Die Risikopositionen der Wienerberger AG gegenüber Zinsänderungsrisiken aus Verbindlichkeiten mit fixer und variabler Verzinsung sind nachstehend aufgliedert.

Für die Analyse des Zinsänderungsrisikos (fixe und variable Verzinsung) werden die Finanzverbindlichkeiten um die Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging) korrigiert und die kurzfristig fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten als variabel verzinst ausgewiesen. Zur Abschätzung von Auswirkungen auf Periodenerfolg und Eigenkapital werden Sensitivitätsanalysen für fix verzinsten und variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten durchgeführt.



in TEUR	2023		2022	
	Fix verzinst	Variabel verzinst	Fix verzinst	Variabel verzinst
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.326.255	374.963	1.022.403	429.816
Umgliederung kurzfristige fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten	-313.426	313.426	-77.024	77.024
Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging)	187.834	-187.834	206.667	-206.667
Finanzverbindlichkeiten nach Hedging-Effekt	1.200.663	500.555	1.152.046	300.173

Kreditrisiken

wienerberger hat bei Finanzgeschäften aufgrund interner Finanz- und Treasury-Richtlinien strenge Anforderungen an die Bonität von Finanzpartnern. Da wienerberger nur mit Finanzpartnern zusammenarbeitet, deren Rating auf eine gute Bonität schließen lässt und Limits pro Kontrahent in Abhängigkeit seiner Bonität vergeben werden, ist das im Rahmen der Anlage liquider Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko begrenzt. Bonitätsrisiken bestehen jedoch grundsätzlich auch für Finanzpartner mit bester Bonität, weshalb die Entwicklungen auf den Finanzmärkten von wienerberger laufend beobachtet und die Kreditlimits entsprechend angepasst werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen sonstigen Forderungen (inklusive Forderungen aus laufenden Ertragsteuern) zeigen zum Bilanzstichtag gegliedert nach Regionen folgende maximale Exposition gegenüber Kreditrisiken:

Kreditrisiko	2023		2022	
	in MEUR	Anteil in %	in MEUR	Anteil in %
Westeuropa	238,5	56	295,5	59
Zentral-Osteuropa	88,6	21	98,0	20
Nordamerika	88,7	21	93,9	19
Sonstige Welt	6,7	2	10,9	2
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige sonstige Forderungen	422,4	100	498,3	100
davon gegen Ausfälle versichert	266,1		290,0	

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen besteht zum überwiegenden Teil aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Baustoffhändlern und Großkunden. Bei einer Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen wird ein Ausfall angenommen und die Forderung zur Gänze abgeschrieben. Forderungen werden ausgebucht, wenn auf Basis einer rechtlichen Grundlage davon ausgegangen werden kann, dass keine Zahlung mehr zu erwarten ist.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Wertberichtigungen stellen sich wie folgt dar:

in MEUR	2023			2022		
	Bruttoforderung	Wertminderung	Buchwert	Bruttoforderung	Wertminderung	Buchwert
Nicht fällig	229,2	-3,0	226,2	296,9	-1,4	295,5
Bis 30 Tage überfällig	71,0	-0,8	70,2	64,4	-1,6	62,8
31 bis 60 Tage überfällig	6,7	-0,2	6,5	11,2	-0,8	10,4
61 bis 90 Tage überfällig	2,2	-0,5	1,7	3,6	-1,1	2,5
Mehr als 90 Tage überfällig	17,2	-15,0	2,2	20,0	-16,7	3,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	326,3	-19,5	306,8	396,1	-21,6	374,5

Gewährte Darlehen und sonstige langfristige Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit sowie Forderungen gegenüber at-equity einbezogenen Gesellschaften und verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen. Im



Berichtsjahr wurden Wertminderungen im Wesentlichen für erwartete Ausfälle in den nächsten 12 Monaten berechnet, da sich die Einschätzung der Zahlungsfähigkeit der Kontrahenten nicht maßgeblich verändert hat. Ein Ausfall wird grundsätzlich auf Basis allgemein anerkannter Ratingklassen sowie extern verfügbarer oder intern ermittelter Bonitäten definiert. Zusätzlich werden weitere intern verfügbare Informationen zur Beurteilung des Ausfallrisikos herangezogen. Am Bilanzstichtag bestanden keine (Vorjahr: 0) Forderungen, für welche ein erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit angenommen wurde.

Werberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gewährten Darlehen lassen sich wie folgt überleiten:

Wertberichtigungen	2023		2022	
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Darlehen und langfristige Forderungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Darlehen und langfristige Forderungen
in MEUR				
Stand 1.1.	21,6	0,8	16,3	1,1
Währungsumrechnung	-0,2	0,0	0,2	0,0
Vorsorge für erwartete Kreditverluste	2,7	0,0	5,0	0,0
Veränderungen Konsolidierungskreis	-2,8	0,0	0,8	0,0
Abgänge Wertberichtigungen	-1,8	-0,8	-0,7	-0,3
Stand 31.12.	19,5	0,0	21,6	0,8

Liquiditätsrisiken

Der Erhalt der Liquidität und die Sicherung einer gesunden finanziellen Basis stehen im Zentrum der Unternehmensstrategie von wienerberger. Die wichtigsten Steuerungsgrößen dafür sind die Maximierung des Free Cashflow durch originäre Wachstumsmaßnahmen und Kostensenkungen, aktives Working Capital Management und die Verminderung der Investitionsausgaben auf ein notwendiges Minimum.

Liquiditätsrisiken liegen insbesondere darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Erwartungen liegen und Maßnahmen zur Verringerung des Working Capitals sowie der zahlungsrelevanten Fixkosten (aktives Kapazitätsmanagement) nur unzureichend oder nur mit Verzögerung umgesetzt werden.

Die Steuerung der Liquidität erfolgt unter anderem auch über eine quartalsweise rollierende Liquiditätsplanung sowie durch eine laufende Analyse der Geldumschlagsdauer (Cash Conversion Cycle), die sich aus dem durchschnittlichen Lieferantenziel, der Lagerdauer von Vorräten und der Forderungsumschlagsdauer errechnet und im Jahresdurchschnitt 91 Tage beträgt (Vorjahr: 62 Tage). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf eine längere Lagerdauer der Vorräte zurückzuführen. Zum Bilanzstichtag gerechnet verbesserte sich die Außenstandsdauer der Forderungen im Vergleich zum Vorjahr von 27 auf 24 Tage. Bezüglich Liquiditätsrisiken aus Verbindlichkeiten wird auf die Analyse der vertraglichen Cashflows in Punkt 32. Verbindlichkeiten verwiesen.

Zum Bilanzstichtag bestanden kommittierte Kreditlinien in Höhe von 950.000 TEUR (Vorjahr: 400.000 TEUR), welche zur Gänze nicht gezogen waren.

Rechtliche Risiken

Abhängig von der Marktstellung in einzelnen Ländern sowie der Größe von beabsichtigten Akquisitionen unterliegen Transaktionen wettbewerbsrechtlichen Genehmigungsverfahren. Dadurch könnten sich bei Akquisitionen bzw. Zusammenschlüssen Verzögerungen bzw. in einzelnen Fällen auch Untersagungen von Übernahmen ergeben. wienerberger prüft kartellrechtliche Risiken bereits intensiv im Vorfeld mit nationalen und internationalen juristischen und betriebswirtschaftlichen Experten, um dieses Risiko zu minimieren. Eine Untersagung einer Akquisition ist bisher noch nicht vorgekommen.

Im Zusammenhang mit Liegenschaftstransaktionen haftet die Wienerberger AG im Falle einer Kontaminierung und daraus entstehenden Folgeschäden, die in den Zeitraum der Eigentümerschaft fallen.

Der Konzern unterliegt in verschiedenen Ländern lokalem Steuerrecht, aus deren Weiterentwicklung sich gegebenenfalls finanzielle Auswirkungen in Form von geänderten Abgaben und Steuern ergeben können.

Andere Risiken

wienerberger ist in vielen Ländern von umfassenden und zunehmend verschärften Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften (Environment Social Governance, ESG) betroffen, wodurch Investitionen in die Einhaltung dieser Vorschriften entstehen können. Die Nichteinhaltung dieser Vorschriften birgt für wienerberger das Risiko der Verhängung von Bußgeldern, von Schadenersatzforderungen sowie das Risiko des Entzugs von Betriebsanlagengenehmigungen.

Die Werke der Wienerberger Gruppe leisten im Hinblick auf die Vermeidung von Umweltbelastungen mehr, als die derzeitigen gesetzlichen Auflagen vorschreiben. Verschärfte Umweltstandards stellen wienerberger jedoch laufend vor neue Herausforderungen. Durch die Kenntnis der aktuellen gesetzlichen und vertraglichen Vorschriften sowie durch die Zusammenarbeit mit Experten und externen Beratern werden rechtliche Verpflichtungen berücksichtigt und eingehalten. Risiken aus der Rekultivierung von Tongruben sind Bestandteil des operativen Geschäfts von wienerberger und werden laufend überwacht.

Als führender Anbieter von Baustoff- und Infrastrukturlösungen verpflichten wir uns freiwillig zur transparenten Darstellung von klimarelevanten Chancen, aber auch von Risiken. Die Identifizierung und Analyse klimabezogener Risiken ist Teil des Gesamtrisikomanagementansatzes von wienerberger. Seit 2020 unterstützen wir daher die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) in Bezug auf die Identifizierung, Analyse und Bewertung von physischen und transitorische Risiken.

Risiken eines Ausfalls unserer zentral geführten konzernweiten Datenverarbeitung aufgrund von Elementarereignissen werden durch parallele Installation der Systeme in räumlich getrennten Rechenzentren sowie Cloud-Lösungen minimiert.

Aufgrund von Krankheitsfällen, die durch Asbest verursacht wurden, sind gegen einige Baustoffunternehmen mit Präsenz in den USA Sammelklagen eingereicht worden. Nach Überprüfung unserer amerikanischen Aktivitäten halten wir dieses Risiko für minimal, da keine unserer Tochtergesellschaften jemals Asbestprodukte hergestellt oder gehandelt hat.

Bei einigen älteren Gebäuden der Wienerberger Gruppe sind zu einem geringen Anteil Asbestprodukte verbaut. wienerberger stellt mit äußerster Sorgfalt sicher, dass diese Produkte kein direktes Risiko gegenüber den Mitarbeitern darstellen und engagiert Spezialisten und Berater im Zeitpunkt der Entfernung derartiger Produkte.

Die Wienerberger Gruppe steht auch hinsichtlich ihrer Mitarbeiter in Konkurrenz zum Mitbewerb. Um Nachwuchsführungskräfte auszubilden und an Führungspositionen heranzuführen, hat wienerberger Programme wie die Vertriebsakademie, den Werksleiterlehrgang und das Ready4Excellence Programm geschaffen. Dadurch, sowie durch individuelle Weiterbildungsmaßnahmen versucht wienerberger, seine Mitarbeiter optimal auszubilden und an das Unternehmen zu binden (weitere Informationen sind im wienerberger Nachhaltigkeitsbericht enthalten).

Sonstige Angaben

36. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Folgende Unternehmen und Personen werden als wienerberger nahe stehend angesehen: Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie deren nahe Familienangehörige, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, nicht konsolidierte Tochterunternehmen der Wienerberger AG sowie die ANC Privatstiftung und deren Tochterunternehmen. Bestehende Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder der Wienerberger AG tätig sind, werden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Die Geschäftsbeziehungen zu dem Unternehmen nahestehenden Personen, insbesondere zu Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wienerberger AG, sind in Punkt 11. Personalaufwand angeführt, soweit Zahlungen aus Vorstandsverträgen und Aufsichtsratsmandaten betroffen sind.

Die ANC Privatstiftung und ihre Beteiligungsgesellschaften betreiben das im Jahr 2001 von der Wienerberger AG übertragene Deponiegeschäft in Österreich und halten Vermögenswerte (insbesondere Liegenschaften und Wertpapiere) in eingeschränktem Ausmaß. Der Vorstand der ANC Privatstiftung besteht aus drei Mitgliedern, wobei ein Mitglied dem wienerberger Top Management angehört. Der Jahresabschluss der ANC-Stiftung erfolgt nach der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes, weshalb hier die Vorjahreszahlen präsentiert werden. Die Bilanzsumme der ANC Privatstiftung betrug zum 31. 12.2022 34.178 TEUR (31. 12.2021: 32.853 TEUR) und besteht im Wesentlichen aus Grundstücken und Bauten in Höhe von 6.920 TEUR (31. 12.2021: 7.350 TEUR) und aus Wertpapieren und liquiden Mitteln in Höhe von 23.562 TEUR (31. 12.2021: 21.189 TEUR). Zum 31. 12.2022 hatte die ANC Privatstiftung Rückstellungen in Höhe von 10.264 TEUR (31. 12.2021: 11.071 TEUR) und keine ausstehenden Finanzverbindlichkeiten.

Die Wienerberger AG und ihre Tochterunternehmen finanzieren assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierte verbundene Unternehmen mit Darlehen zu marktüblichen Konditionen. Die aushaftenden nicht-verzinslichen verzinsliche Darlehensforderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen beliefen sich zum 31. 12.2023 auf 22.162 TEUR (Vorjahr: 17.079 TEUR), verzinsliche Darlehensforderungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen auf 4.071 TEUR (Vorjahr: 4.043 TEUR). Darüber hinaus stehen am Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 102 TEUR (Vorjahr: 204 TEUR), welche den Verkauf von Anlagen beinhalten, sowie gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 559 TEUR) zu Buche. Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 853 TEUR (Vorjahr: 1.308 TEUR) gegenüber Gemeinschaftsunternehmen erzielt.

Weitere Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen betreffen bezogene Tonlieferungen von 565 TEUR (Vorjahr: 1.044 TEUR) sowie Mietleistungen von 404 TEUR (Vorjahr: 320 TEUR) gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2023 Produkte im Wert von 991 TEUR (Vorjahr: 956 TEUR) an ein nahe stehendes Unternehmen verkauft. Transaktionen gegenüber nahestehenden natürlichen Personen betragen im Jahr 2023 258 TEUR (Vorjahr 257 TEUR).

37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2024 wurden 100% des britischen Anbieters für Fußbodenheizungssysteme, Maincor Ltd., erworben. Im gleichen Monat übernahm wienerberger 100% der niederländischen I-Real B.V., einem Lösungsanbieter für intelligentes Wassermanagement. Im Februar 2024 erwarb wienerberger in Nordamerika 100% des renommierten Anbieters für vorgefertigte Fassadenlösungen, Summitville Tiles, Inc. Die Transaktionen werden im 1. Quartal 2024 erstmalig konsolidiert, wobei die Kaufpreisallokationen jeweils vorläufig sind.

Nach Erhalt aller Freigaben wurde am 29. Februar 2024 die Übernahme von 100% der Anteile an der französischen Terreal-Gruppe abgeschlossen. Terreal ist ein erfolgreicher Anbieter von innovativen Dach- und Solarlösungen, mit dem wienerberger seine Präsenz in der Sanierung und Renovierung signifikant ausbaut und sich zum führenden Experten für das Steildach entwickelt. Die Übernahme beinhaltet 28 Produktionsstätten in Europa und Nordamerika und einen erwarteten Jahresumsatz von rund 740 MEUR. Der Kaufpreis besteht aus einer Cash-Komponente sowie der Übertragung von 6 Mio. Stück eigener Aktien. Der Kaufpreis wurde zum Zeitpunkt des Closings auf Basis einer vorläufigen Kaufpreisberechnung transferiert. Die finale Kaufpreisermittlung muss innerhalb von 90 Tagen nach dem Closing erfolgen. Die Kaufpreisallokation ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses nicht final. Die erstmalige Konsolidierung erfolgt im Rahmen des ersten Quartalsabschlusses 2024.

Im Februar 2024 wurden die russischen Aktivitäten nach Einlangen der finalen behördlichen Genehmigung veräußert. Zum Verkaufspreis wurde stillschweigen vereinbart. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden per 31.12.2023 gemäß IFRS 5 gesondert ausgewiesen. Die Entkonsolidierung erfolgt im 1. Quartal 2024. Dabei wird es zu einem Ertrag aus dem Abgang der Veräußerungsgruppe in Höhe von rund 8,5 MEUR sowie zu einer Reklassifizierung von kumulierten FX-Effekten aus dem sonstigen Ergebnis in Höhe rund -42,4 MEUR kommen.

Der konsolidierte Konzernabschluss wurde vom Vorstand der Wienerberger AG am 13. März 2024 aufgestellt und dem Aufsichtsrat am 22. März 2024 zur Veröffentlichung vorgelegt.

Wien, am 13. März 2024

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch
Vorstandsvorsitzender
der Wienerberger AG
CEO



Gerhard Hanke
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
CFO



Solveig Menard-Galli
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
COO Europe East



Harald Schwarzmayr
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
COO Europe West

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 13. März 2024

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch
Vorstandsvorsitzender
der Wienerberger AG
CEO



Gerhard Hanke
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
CFO



Solveig Menard-Galli
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
COO Europe East



Harald Schwarzmayr
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
COO Europe West



Konzernunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Wäh- rung	Beteili- gung in %	Konsolidie- rungsart	Anmer- kung
Wienerberger International N.V.	Zaltbommel	50.001	EUR	100,00%	VK	
Handel Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	100,00 %	OK	1)
Wienerberger Roof Asset Management GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Österreich GmbH	Wien	5.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Bausysteme GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger TOV ("in liquidation")	Kyiv	3.000.000	UAH	100,00 %	VK	
Wienerberger Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	374.324.808	PLN	100,00 %	VK	
Wienerberger d.o.o.	Sarajevo	2.000	BAM	100,00 %	VK	
Wienerberger Backa d.o.o.	Kanjiza	651.652	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Opekarna Ormož d.o.o.	Križevci pri Ljutomeru	951.986	EUR	100,00 %	VK	
Opekarna Pragersko d.o.o.	Pragersko	1.022.743	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock International GmbH	Wien	3.000.000	EUR	100,00%	VK	
Semmelrock Baustoffindustrie GmbH	Wien	1.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
SEMMELOCK STEIN + DESIGN Dlazby s.r.o.	Sered	3.027.286	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design d.o.o.	Ogulin	22.870.000	HRK	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design Sp. z o.o.	Warsaw	46.000.000	PLN	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design S.R.L.	Bolintin-Vale	1.328.400	RON	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein und Design EOOD	Sofia	11.500.000	BGN	100,00 %	VK	
Wienerberger GmbH	Hannover	9.500.000	EUR	100,00%	VK	
Schlagmann Beteiligungs GmbH	Zeilarn	26.000	EUR	50,00 %	OK	1)
Schlagmann Poroton GmbH & Co KG	Zeilarn	10.300.000	EUR	50,00 %	EQ	
Schlagmann Poroton Vertriebs GmbH	Zeilarn	25.000	EUR	50,00 %	EQ	4)
Tongruben Verwaltungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00 %	OK	1)
Argeton GmbH	Hannover	100.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Deutschland Service GmbH	Hannover	1.000.000	EUR	100,00 %	VK	
RM 2964 Vermögensverwaltungs GmbH	Zeilarn	25.000	EUR	50,00 %	EQ	4)
MR Erwerbs GmbH & Co. KG	Zeilarn	50.000	EUR	50,00 %	EQ	4)
Redbloc Elemente GmbH	Zeilarn	25.000	EUR	50,00 %	EQ	4)
Redbloc Systems Deutschland GmbH	Zeilarn	25.000	EUR	25,00 %	EQ	4)
Mayr Dachkeramik GmbH	Salching	25.565	EUR	100,00 %	VK	
Ammonit Vermögensverwaltungs GmbH	Hannover	25.000	EUR	100,00 %	VK	
Ammonit GmbH. & Co. KG	Hannover	2.500.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger S.p.A.	Mordano	10.000.000	EUR	100,00%	VK	
Fornaci Giuliane S.r.l.	Cormons	100.000	EUR	30,00 %	EQ	
Wienerberger NV	Kortrijk	52.797.798	EUR	100,00%	VK	
Deva-Kort NV	Kortemark	247.894	EUR	100,00 %	VK	



Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Wäh- rung	Beteili- gung in %	Konsolidie- rungsart	Anmer- kung
TV Vanheede-Wienerberger	Kortrijk	0	EUR	50,00 %	QU	
Struxura BV	Poperinge	20.000	EUR	100,00 %	VK	
Struxys BV	Poperinge	18.600	EUR	100,00 %	VK	
Preflexibel NV	Ninove	312.000	EUR	100,00 %	VK	
Preflexibel France SAS	Salindres	370.000	EUR	100,00 %	VK	
Preflex France SAS	Salindres	46.500	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger B.V.	Zaltbommel	36.778.680	EUR	100,00%	VK	
Van Hesteren & Janssens B.V.	Zaltbommel	363.024	EUR	100,00 %	VK	
BrickTrading Holland B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00 %	VK	
German Brick Trading B.V.	Zaltbommel	249.700	EUR	100,00 %	VK	
Aberson B.V.	Zwolle	60.000	EUR	100,00 %	VK	
Aberson SmartBuild BV	Zwolle	1	EUR	100,00 %	VK	
DEKO Beheer BV	Elst	18.000	EUR	100,00 %	VK	
Bricks BV	Elst	15.750	EUR	100,00 %	VK	
Bricks GBMH	Rhede	25.000	EUR	100,00 %	VK	
Deko Produkten BV	Elst	18.000	EUR	100,00 %	VK	
Deko Steenzagerij BV	Elst	18.000	EUR	100,00 %	VK	
Steinzentrale Nord Leeuwis GmbH	Rellingen	52.500	EUR	100,00 %	VK	
EXA IP B.V.	The Hague	100,00	EUR	50 %	EQ	
Wienerberger Limited	Cheadle	81.120.552	GBP	100,00%	VK	
Galileo Brick Limited (in Liquidation)	Cheadle	2.000.000	GBP	100,00 %	VK	
Chelwood Group Unlimited (in Liquidation)	Cheadle	1	GBP	100,00 %	VK	
The Brick Business Limited (in Liquidation)	Cheadle	900.002	GBP	100,00 %	VK	
Sandtoft Roof Tiles Limited	Cheadle	11.029	GBP	100,00 %	VK	
Building Product Design Limited	Sale	612.720	GBP	100,00 %	VK	
Richmond GmbH	Königswinter	25.000	EUR	100,00 %	VK	
WIENERBERGER PARTICIPATIONS SAS	Achenheim	36.000.000	EUR	100,00%	VK	
WIENERBERGER SAS	Achenheim	63.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Briqueterie de Rouffach SAS	Achenheim	336.120	EUR	100,00 %	VK	
Egersund Wienerberger A/S	Helsingø	11.765.882	DKK	100,00%	VK	
Wienerberger AS	Oslo	43.546.575	NOK	100,00 %	VK	
Komproment Holding ApS	Støvring	126.000	DKK	100,00 %	VKE	
Komproment ApS	Støvring	125.000	DKK	100,00 %	VKE	
Komproment Danish Building Design ApS	Støvring	50.000	DKK	100,00 %	VKE	
Wienerberger AB	Malmö	17.550.000	SEK	100,00 %	VK	
Egersund Wienerberger Production A/S	Sonderborg	1.602.000	DKK	100,00 %	VK	
Egersund Tegl a.m.b.a.	Egersund	9.000.000	DKK	100,00 %	VK	



Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Wäh- rung	Beteili- gung in %	Konsolidie- rungsart	Anmer- kung
General Shale Brick Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00%	VK	
General Shale Building Materials, Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00 %	VK	
Watsontown Brick Company	Watsontown	72.050	USD	100,00 %	VK	
Pipelife Jet Stream, Inc.	Siloam Springs	0	USD	100,00 %	VK	
Meridian Brick LLC	Alpharetta	0	USD	100,00 %	VK	
Arriscraft Canada Inc.	Halifax	42.300.000	CAD	100,00%	VK	
Meridian Brick Canada Ltd	Vancouver	1	CAD	100,00 %	VK	
Wienerberger EOOD	Sofia	12.500.000	BGN	100,00%	VK	
Uspeh AD	Sofia	2.141.220	BGN	99,66 %	VK	
OOO "Wienerberger Kirpitsch"	Kiprevo	612.694.577	RUB	100,00%	VK	
OOO "Wienerberger Kurkachi"	Kurkachi	568.418.785	RUB	100,00 %	VK	
Wienerberger OY AB	Helsinki	1.000.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger AS	Aseri	1.540.736	EUR	100,00%	VK	
UAB Wienerberger Statybine Keramika	Vilnius	2.925	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger India Private Limited	Bangalore	990.000.000	INR	100,00%	VK	
WBI Industries Private Limited	Chennai	1.000.000	INR	100,00 %	VK	
PIPELIFE International GmbH	Wien	29.000.000	EUR	100,00%	VK	2)
PIPELIFE Austria GmbH & Co KG	Wien	4.360.370	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Logistik GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VKE	
PIPELIFE Austria GmbH	Wien	36.337	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Always Part of your Life GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Pipes for Life GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Belgium NV	Kalmthout	510.926	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Bulgaria EOOD	Botevgrad	30.000	BGN	100,00 %	VK	
Pipelife Czech s.r.o.	Otrokovice	202.971.000	CZK	100,00 %	VK	
PIPELIFE Deutschland Asset Management GmbH	Bad Zwischenahn	26.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE Deutschland GmbH & Co. KG Bad Zwischenahn	Bad Zwischenahn	5.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE Deutschland Verwaltungs-GmbH Bad Zwischenahn	Bad Zwischenahn	5.726.469	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Eesti AS	Harjumaa	25.024	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Finland OY	Oulu	33.637	EUR	100,00 %	VK	
Talokaivo Oy	Vantaa	2.000.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE-HRVATSKA cijevni sustavi d.o.o.	Sveta Nedelja	47.171.500	HRK	100,00 %	VK	
Vargon d.o.o	Kukuljanovo	8.210.100	HRK	79,67 %	VK	



Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Wäh- rung	Beteili- gung in %	Konsolidie- rungsart	Anmer- kung
Pipelife Hungaria Kft.	Debrecen	3.123.520.000	HUF	100,00 %	VK	
QUALITY PLASTICS HOLDINGS LTD	Cork	635.000	EUR	100,00 %	VK	
Cherry Blossom Avenue Limited	Cork	343.503	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Ireland Solutions Limited	Cork	487.500	EUR	100,00 %	VK	
Kenfern Investments Ltd (in Liquidation)	Cork	447	EUR	100,00 %	OK	1)
Pipelife UK Ltd	Corby	244.001	GBP	100,00 %	VK	
FloPlast Limited	Sittingbourne	30.000	GBP	100,00 %	VK	
Pipelife Latvia SIA	Riga	426.600	EUR	100,00 %	VK	
Soluforce B.V.	Enkhuizen	10.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Nederland B.V.	Enkhuizen	11.344.505	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Finance B.V.	Enkhuizen	18.000	EUR	100,00 %	VK	
Inter Act B.V.	Apeldoorn	1	EUR	100,00 %	VK	
Inter ACT industrial automation B.V.	Apeldoorn	20.000	EUR	100,00 %	VK	
TeleControlNet B.V.	Apeldoorn	20.000	EUR	100,00 %	VK	
Inter Act GmbH.	Nordhorn	25.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Norge AS	Surnadal	50.000.000	NOK	100,00 %	VK	
QPS AS	Levanger	400.000	NOK	100,00 %	VK	
Pipelife Polska S.A.	Krokowa	112.243.963	PLN	100,00 %	VK	
Pipelife Romania S.R.L.	Bucuresti	7.323.115	RON	100,00 %	VK	
Pipelife Serbia d.o.o.	Beograd	168.493.895	RSD	100,00 %	VK	
Pipelife RUS LLC	Zhukov	104.458.072	RUB	100,00 %	VK	
Pipelife Hafab AB	Haparanda	3.000.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Nordic AB	Ölsremma	167.000.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Sverige AB	Ljung	3.600.000	SEK	100,00 %	VK	
Isoterm AB	Stenkullen	200.000	SEK	100,00 %	VK	
Wideco Sweden AB	Borås	100.000	SEK	85,00 %	VKE	
Wideco France SAS	Lyon	21.000	EUR	66,00 %	OKE	1)
Pipelife Slovenija d.o.o.	Trzin	843.258	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Slovakia s.r.o.	Piestany	6.700	EUR	100,00 %	VK	
Arili Plastik Sanayii A.S.	Pendik/Istanbul	39.616.800	TRY	100,00 %	VK	
Preflexibel Invest NV	Ninove	1.200.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Dach Beteiligungs GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00%	VK	
WIBRA Tondachziegel Beteiligungs-GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00 %	VK	
Tondach Beteiligungs GmbH	Wien	200.000	EUR	100,00%	VK	
Tondach Gleinstätten GmbH	Gleinstätten	500.000	EUR	100,00 %	VK	3)
Wienerberger zRt.	Budapest	5.000.000	HUF	100,00 %	VK	
TONDACH Ingotlanhasznosító Zrt.	Budapest	5.000.000	HUF	100,00 %	VK	
TONDACH ROMANIA SRL	Sibiu	36.137.155	RON	100,00 %	VK	
Wienerberger s.r.o.	České Budějovice 1	50.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Cihelna Kinský, spol. s r. o.	Kostelec nad Orlicí	2.000.000	CZK	68,80 %	VK	



Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Wäh- rung	Beteili- gung in %	Konsolidie- rungsart	Anmer- kung
Wienerberger eurostroj, spol. s r. o.	České Budějovice 1	32.100.000	CZK	100,00 %	VK	
Silike keramika, spol. s r.o	České Budějovice 1	100.000	CZK	50,00 %	EQ	
Wienerberger s.r.o.	Zlaté Moravce	3.319.392	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger d.o.o.	Karlovac	1.192.900	EUR	100,00 %	VK	
WIENERBERGER S.R.L.	Bucuresti	39.147.100	RON	100,00 %	VK	
Wienerberger doo Kanjiza	Kanjiza	605.394.000	RSD	100,00 %	VK	
Wienerberger DOOEL Vinica	Vinica	349.460.010	MKD	100,00 %	VK	
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Tondach Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
TMBP Technologies GmbH	Walbersdorf	11.159	EUR	31,00 %	EQE	
GreenBuild s.r.o.	České Budějovice 1	500.000	CZK	50,00 %	EQE	
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	18.151	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Finanz Service GmbH	Wien	25.435.492	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger West European Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
WiTa Social Business Venture Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	49,00 %	EQ	
Dryfix GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Gamma Asset Management GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug-Keramo GmbH	Frechen	18.408.000	EUR	100,00%	VK	
Steinzeug - Keramo NV	Hasselt	9.400.000	EUR	100,00 %	VK	
Keramo-Wienerberger Immo NV	Hasselt	14.068.558	EUR	100,00 %	VK	
SOCIETA DEL GRES S.p.A.	Sorisole	2.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug Keramo s.r.o.	České Budějovice	40.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Steinzeug - Keramo SARL	Marolles-en-Hurepoix	38.125	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug-Keramo Sp. z.o.o.	Piekary Slaskie	2.000.000	PLN	100,00 %	VK	

VK = Vollkonsolidierung
VKE = Erstmalige Vollkonsolidierung
QU = Quotenkonsolidierung
EQ = Equitybewertung
EQE = Erstmalige Equitybewertung
OK = keine Konsolidierung
OKE = keine Konsolidierung (erstmalig)

- 1) untergeordnete Bedeutung
- 2) Holdinggesellschaft der Pipelife-Gruppe
- 3) Holdinggesellschaft der Gleinstätten-Gruppe
- 4) Tochtergesellschaft der Schlagmann Poroton GmbH & Co KG

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Wienerberger AG, Wien, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und dem Konzern-Cashflow-Statement für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS) und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Wienerberger AG, Wien, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und dem Konzern-Cashflow-Statement für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft. Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS) und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgende Sachverhalte waren am bedeutsamsten für unsere Prüfung:

1. Werthaltigkeit der Firmenwerte
2. Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens

1. Werthaltigkeit der Firmenwerte

Sachverhalt und Problemstellung

Die Firmenwerte werden in der Konzernbilanz der Wienerberger AG mit 512 Mio EUR ausgewiesen. Die Buchwerte der den Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugerechneten Firmenwerte und betriebsnotwendigen Vermögenswerte werden mit dem erzielbaren Betrag verglichen, welcher der höhere Betrag aus Nutzungswert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist. Wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag. Die Bestimmung der Nutzungswerte erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen des Managements über die zukünftigen Zahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze. Geringfügige Veränderungen in den Annahmen können zu wesentlichen Abweichungen in den Ergebnissen der Wertminderungstests führen.

Allgemeine Grundsätze zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten sowie die Aufteilung der Firmenwerte auf die einzelnen Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten, die Details zur Bewertungsmethode und zu den wesentlichen Bewertungsannahmen

sowie die Bewertungsergebnisse sind im Konzernanhang in den „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ im Abschnitt 22 „Anlagevermögen und Wertminderungstest“ beschrieben.

In die zur Werthaltigkeitsüberprüfung herangezogenen Bewertungsmodelle auf Basis kapitalwertorientierter Verfahren fließen zahlreiche Inputfaktoren zur Markteinschätzung ein. Bei negativen Abweichungen der künftigen Entwicklung von den Annahmen besteht das Risiko einer Überbewertung der Firmenwerte. Aufgrund der Komplexität des Bewertungsmodells und der sensitiven Abhängigkeit der Ergebnisse von der Einschätzung der Inputfaktoren durch die gesetzlichen Vertreter war dieser Sachverhalt während unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen angesetzten Parameter mit unternehmensspezifischen Informationen sowie branchenspezifischen Marktdaten bzw. erwartungen aus externen und internen Datenquellen verglichen und die angewendeten Bewertungsmodelle hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Außerdem haben wir uns einen Überblick über den Planungsprozess verschafft und den vom Management durchgeführten Rückvergleich des Budgets und des Business Plans kritisch untersucht. Die zur Ermittlung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse herangezogenen Plandaten haben wir mit den vom Aufsichtsrat genehmigten Budgets abgeglichen.

Zur Plausibilisierung der Kapitalkosten mittels Vergleichsanalyse haben wir interne Experten hinzugezogen.

2. Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens

Sachverhalt und Problemstellung

Das Sachanlagevermögen mit einem Buchwert von 2.365 Mio EUR stellt 43% des ausgewiesenen Vermögens im Konzernabschluss der Wienerberger AG dar. Die Gesellschaft beurteilt einmal im Jahr oder anlassbezogen bei Vorliegen von Hinweisen, dass eine dauerhafte Wertminderung vorliegen könnte, die Werthaltigkeit der Sachanlagen. Für Zwecke dieser Werthaltigkeitstests werden innerhalb einer Division Werke zu Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten zusammengefasst. Die Buchwerte der Sachanlagen werden mit dem erzielbaren Betrag, welcher der höhere Betrag aus Nutzungswert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist, verglichen und, wenn nötig, auf diesen Betrag abgeschrieben.

Allgemeine Grundsätze zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Sachanlagen sowie Details zur Bewertungsmethode und zu den wesentlichen Bewertungsannahmen sowie die Bewertungsergebnisse sind im Konzernanhang in den „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ im Abschnitt 22 „Anlagevermögen und Wertminderungstest“ beschrieben.

Die Berechnungen sind komplex und die zugrundeliegenden Annahmen unterliegen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Zahlungsmittelüberschüsse und der Ermittlung der Kapitalkostensätze. Geringfügige Änderungen in den Annahmen können wesentliche Auswirkungen auf die Ergebnisse der Werthaltigkeitstests haben. Dieser Sachverhalt war daher während unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung der wesentlichen Annahmen, die den Werthaltigkeitstests des Sachanlagevermögens unterliegen, ist ident mit unserer Vorgehensweise in der Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte. Wir verweisen dazu auf die Darstellungen im vorherigen Abschnitt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk, wobei wir bis zum Datum des Bestätigungsvermerks den konsolidierten Corporate Governance Bericht und den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht („Nicht finanzielle Leistung“) erhalten haben. Die anderen Bestandteile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, auf Grundlage der Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- › Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- › Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- › Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- › Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- › Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- › Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2023 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr gewählt und am 9. August 2023 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2017 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien, 14. März 2024

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



WIENERBERGER AG

Geschäftsverlauf 2023

Geschäftsverlauf 2023

Die Wienerberger AG ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baustoffkonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten nach Maßgabe der Verantwortungsbereiche im Management in drei Segmente eingeteilt sind: Europe West, Europe East und North America. Als Konzernmutter nimmt die Wienerberger AG die Aufgaben einer Holdinggesellschaft wahr, worunter insbesondere die strategische Ausrichtung der Wienerberger Gruppe, die Steuerung der Geschäftsbereiche sowie die Corporate Functions fallen. Die Holdingkosten werden anteilig auf die drei Geschäftssegmente umgelegt.

Die Organisationsstruktur von Wienerberger sowie Informationen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands der Wienerberger AG sind im Konzernlagebericht erläutert.

Wirtschaftliches Umfeld 2023

Nach einem von Unsicherheiten und Herausforderungen geprägten Jahr 2022, verlief das Jahr 2023 gesamtwirtschaftlich als auch an den Finanzmärkten deutlich positiver. Die weltweite Erholung von den Folgen der Corona-Pandemie, dem fortwährenden Ukraine Krieg und den signifikant gestiegenen Lebenshaltungskosten verlief weltweit uneinheitlich. Insgesamt verzeichnete die globale Wirtschaft im Vergleich zum Vorjahr eine gewisse Stabilisierung und die Inflation war nach weiteren merklichen Zinserhöhungen und Höchstständen im Jahr 2022 rückläufig. Die geldpolitische Straffung, die zur Verringerung der weiterhin hohen Inflation notwendig ist, sowie die gedämpfte Haltung der Fiskalpolitik führten auch 2023 zu einer Verlangsamung der weltweiten Erholung. In diesem schwierigen Umfeld liegen die Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) hinsichtlich Weltwirtschaftswachstum 2023 erneut unter dem Vorjahr und prognostizieren ein Wachstum von 3,1 % (Vorjahr: 3,5 %).

Das Wirtschaftswachstum in Europa und Nordamerika, den Kernregionen von wienerberger, zeigte 2023 unterschiedliche Entwicklungen. Die USA verzeichneten eine stärkere Dynamik als erwartet, während das Wachstum in der Eurozone schwächer ausfiel. Bereits 2022 kam es aufgrund der früher eingeleiteten Zinserhöhung in den USA zu einer erheblichen Abschwächung des BIP-Wachstums. Für das Jahr 2023 geht der IWF daher von keinem weiteren Rückgang der US-amerikanischen Wirtschaft aus und rechnet mit einem Anstieg von 2,5 % (Vorjahr: 1,9 %). Im Gegensatz dazu wuchs die Eurozone in 2022 aufgrund der später eingeleiteten geldpolitischen Straffung um 3,4 % und verzeichnete 2023 lediglich ein moderates Wachstum von 0,5 %. Deutschland, eine der größten Volkswirtschaften der Eurozone, rutschte 2023 in eine Rezession und

verzeichnete ein Negativwachstum von -0,3 % (Vorjahr: 1,8 %) und lag damit unter dem Niveau des Euroraumes. Frankreich lag mit 0,8 % (Vorjahr: 2,5 %) Wirtschaftswachstum knapp über der Eurozone. Die Wirtschaft Großbritanniens legte im Jahr 2023 um 0,5 % zu, nach 4,3 % im Vorjahr. Die Volkswirtschaften Osteuropas, die ebenso zu den Kernmärkten von wienerberger zählen, wiesen 2023 laut Euroconstruct ein Wachstum von 0,2 % auf (Vorjahr: 4,2 %).

Geldpolitik

In Anbetracht signifikant gestiegener Inflationsraten erfolgte im Jahr 2022 eine Abkehr von der über Jahre hinweg vollzogenen lockeren Geldpolitik der Zentralbanken. Die im Jahr 2023 fortgeführte geldpolitische Straffung führte zu einer Eindämmung der Inflation. Laut IWF hat sich die globale Inflation von 8,7 % im Jahr 2022 auf 6,8 % im Jahr 2023 verringert. Gestützt wurde diese Entwicklung von einem Rückgang der Energiepreise und – wenn auch in geringerem Ausmaß – der Lebensmittelpreise. Die US-Notenbank (FED) leitete die zinspolitische Wende im März 2022 ein und erhöhte den Leitzins seither elf Mal auf 5,25 % bis 5,50 %, wobei die letzte Zinserhöhung im Juli 2023 stattfand. Die Zinswende – die in den USA früher als in Europa einsetzte – führte dort zu einer Abnahme des Preisdrucks im Jahr 2023 und resultierte in einer Inflationsrate, die unter dem globalen Niveau lag. Aufgrund der rückläufigen Inflation pausierte die FED seit Juli 2023 die Zinserhöhungen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hob den Leitzins im Juli 2022 erstmals seit 2016 kontinuierlich an, sodass dieser zum Jahresende 2023 bei 4,50 % lag. Der Einlagenzins – im Jahr 2021 noch im negativen Bereich – stand per Ende 2023 bei 4,00 %. Auch die EZB führte aufgrund rückläufiger Inflationszahlen seit September 2023 keine weiteren Zinserhöhungen durch. Die Bank of England (BoE) setzte seit 2022 ebenfalls mehrere Zinsschritte, sodass der Leitzins seit der letzten Anhebung im August 2023 zum Jahresende bei 5,25 % lag. Entschlossen auf die steigenden Verbraucherpreise reagierten weiterhin auch die ost- und südosteuropäischen Zentralbanken, die den Leitzins per Ende Dezember 2023 von 5,75 % (Polen) über 7,00 % (Rumänien) bis hin zu 10,75 % (Ungarn) anhoben.

Aktienmärkte

2023 war ein bewegtes, letztendlich aber erfolgreiches Jahr für die globalen Aktienmärkte. Nach einem überaus positiven Start kam es bereits im März aufgrund der Banken-Vertrauenskrise mit den Ereignissen rund um die Silicon Valley Bank und Credit Suisse kurzfristig zu erheblichen Kursverlusten, die sich jedoch rasch erholten. Rückläufige Inflationszahlen und erste Anzei-

chen für ein Ende der Zinserhöhungen seitens der Zentralbanken hielten die Märkte in Bewegung und wirkten sich durchaus positiv auf das weltweite Börsenklima aus.

Dabei schnitt der amerikanische Aktienmarkt deutlich besser ab als der europäische. Spätestens im letzten Quartal zogen die Kurse in allen Märkten kräftig an und die Marktteilnehmer konnten sich zum Großteil über ein äußerst positives Marktstimmung freuen. In diesem Umfeld schlossen wesentliche Leitindizes das abgelaufene Börsenjahr mit spürbaren Kursgewinnen ab. Der Dow Jones 30 Industrial Average lag per Ende Dezember 2023 mit einem Plus von 13,7 % über dem Jahresultimo, während der S&P 500 mit +24,2 % einen noch deutlicheren Kursgewinn verzeichnete. Befeuert durch Hoffnungen auf eine Kehrtwende in der Zinspolitik befand sich der Nasdaq 100 in einem Aufwärtstrend und legte im Jahr 2023 um 53,8 % zu. Der europäische Leitindex EURO STOXX 50 erlebte ein durchwachsenes Jahr. Nach einem starken Jahresbeginn drehte der Kurs im März nach unten und erholte sich über die Sommermonate wieder. Ein erneuter Abwärtstrend wurde schließlich von der Jahresendralley durchbrochen und der Index legte im Vergleich zum Vorjahr um 19,2 % zu, während der französische CAC 40 im gleichen Zeitraum mit +16,5 % schloss. Der britische Leitindex FTSE entwickelte sich zu Beginn des Jahres gut, konnte diesen Trend allerdings nicht aufrechterhalten und schloss das Jahr mit +3,8 %. Der deutsche DAX lag zum Stichtag um +20,3 % über dem Ultimowert aus dem vergangenen Jahr. Der österreichische ATX, der eine starke Gewichtung von Bank- und Energietiteln aufweist, schloss im Jahresvergleich mit +9,9 %.

Wohnbaumarkt in Europa

Grundlage der nachfolgenden Analyse bilden die jüngsten prognostizierten Länderwachstumsraten von Euroconstruct, Europas führendem Forschungsunternehmen für die Prognose von Entwicklungen innerhalb des Bausektors. Die wichtigsten Indikatoren der Wohnbautätigkeit sind dabei Baugenehmigungen, Baubeginne und Fertigstellungen.

Angesichts der im Jahr 2023 weiter steigenden Leit- und damit auch Hypothekenzinsen verteuerten sich Wohnbaukredite und gleichsam verringerte sich die Leistbarkeit für die Schaffung von Eigenheimen. Nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr setzte sich dieser Effekt auch 2023 in markanten Abnahmen der Baugenehmigungen für Ein- und Zweifamilienwohnbau fort. Dabei verzeichneten die meisten Länder der Region Europe East als auch der Region Europe West besonders starke Rückgänge von bis zu -50 %. Erfahrungsgemäß wird in volatilen

Zeiten der Zeitraum zwischen der Erteilung von Baubewilligungen und dem tatsächlichen Baubeginn immer länger. Mit Rückgängen im mittleren zweistelligen Bereich entwickelte sich auch die Anzahl der Wohnbaubeginne in unseren europäischen Kernmärkten in Europe West sowie Europe East negativ. Die Baufertigstellungen als nachlaufender Indikator verzeichneten im Jahr 2023 ebenfalls eine abnehmende Entwicklung.

Die Renovierungstätigkeit im Wohnbau ist für die Geschäftsentwicklung von wienerberger von zunehmender Bedeutung. Trotz EU-weiter und nationaler Initiativen sowie einer stärkeren Regulierung zur Erhöhung der Energieeffizienz und Unterstützung von Klimazielen, verzeichnete dieser Bereich in unseren Kernregionen Europe West sowie Europe East einen Rückgang, wenngleich dieser im Gegensatz zur Neubautätigkeit deutlich weniger stark ausgeprägt war.

Infrastrukturmarkt in Europa

Im Infrastrukturbereich dämpften die hohe Inflation sowie gestiegene Kosten die Vergabe öffentlicher Aufträge und führten dazu, dass Projekte verschoben wurden. Eine Analyse auf Basis des Branchenbenchmarks Euroconstruct zeigt im Folgenden eine Wachstumsprognose für die Regionen Europe West und Europe East.

Die Entwicklungen der Investitionsausgaben in den Ländern unserer Regionen Europe West und Europe East waren zum Teil sehr unterschiedlich. Auch wenn die Rückgänge der Investitionsausgaben für Infrastruktur bei weitem nicht so hoch ausfielen wie jene im Neubau, verzeichnete die Region West in manchen Ländern eine Abnahme von bis zu 5 %. Europe East entwickelte sich hingegen besser und verzeichnete in den meisten Ländern ein Plus an Investitionsausgaben für Infrastruktur gegenüber 2022.

Dieser Trend zeigt sich auch im Bereich Wassermanagement, der rund 10 % der Infrastrukturausgaben repräsentiert und den für unser Rohrgeschäft wichtigen Markt für Frischwasser- und Abwassersysteme umfasst. Vor allem Länder der Region Europe West waren mit rückläufigen Investitionsausgaben von bis zu -5 % konfrontiert, während die Ausgaben in Europe East zugenommen haben. Etwas besser entwickelten sich in beiden Regionen auch die Investitionen im Energiesektor. Die Infrastrukturinvestitionen im Bereich Transport verzeichneten eine stabile Entwicklung, wobei sich hier die Region Europe East deutlich positiver entwickelte als die Region Europe West, in der es einige Länder mit Rückgängen gab. Dasselbe Bild

zeichnete sich in vielen Ländern der Region Europe West in den Bereichen Telekommunikation sowie Straßenbau ab, während sich Europe East deutlich besser entwickelte.

Wohnbaumarkt in den USA

Die Entwicklung des Wohnbaumarktes in den USA stellte sich im Jahr 2023 ähnlich wie in Europa dar, wenngleich die Abkühlung angesichts der in den USA früher eingeleiteten Zinswende bereits im Jahr 2022 einsetzte und deutlich ausgeprägter war. Laut U.S. Census Bureau setzte sich der Rückgang aus dem Vorjahr fort und es wurden im Jahresvergleich um -11,7 % weniger Baugenehmigungen erteilt. Die Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser gingen dabei verglichen zum Vorjahr um 6,9 % zurück, während jene für Mehrfamilienhäuser im selben Zeitraum einen Einbruch um 19,9 % erlitten. Die Wohnbaubeginne sanken um 9,0 % auf 1,413 Mio. Einheiten verglichen zum Vorjahr. Das Einfamilienhaussegment wies dabei einen Rückgang von 6,0 % auf, während der Neubau von Mehrfamilienhäusern um 14,2 % sank. Die Baufertigstellungen als nachlaufender Indikator erhöhten sich um 4,5 % auf 1,453 Mio. Einheiten. Während um 1,9 % weniger Einfamilienhäuser fertiggestellt wurden, verzeichneten Mehrfamilienhäuser ein Plus von 22,1 % im Jahresvergleich.

Nach einem Rückgang der Baubeginne im Jahr 2022 prognostiziert die National Association of Home Builders (NAHB), eine der größten Interessenvertretungen von Bauherren, Entwicklern und Bauunternehmern in den USA, auch für 2023 ein Minus von -8,6 % auf 1,420 Mio. Einheiten in den Vereinigten Staaten. Für das Segment der Einfamilienhäuser wurde eine Abnahme von -5,8 % gemeldet, während für jenes der Mehrfamilienhäuser ein zweistelliger Rückgang von -14,4 % ausgewiesen wurde.

Der NAHB/Wells Fargo Housing Market Index zielt mittels monatlicher Befragung unter den NAHB-Mitgliedern darauf ab, die aktuellen Marktbedingungen und die Erwartungen der nächsten sechs Monate für den Verkauf von Häusern einzuschätzen. Ein Wert von unter 50 ist ein Indikator dafür, dass die Mehrzahl der Befragten den Ausblick negativ einschätzt. Der Index lag im Dezember 2023 mit 37 Punkten über dem Vorjahreswert von 31 Punkten und spiegelt eine verbesserte, aber dennoch eingetrübte makroökonomische Entwicklung wider. Der S&P/Case Shiller 20-City Composite Home Price Index veranschaulicht die Wertentwicklung von Wohnimmobilien in 20 großen Ballungsräumen in den USA. Nach einem Plus von 4,7 % im Vorjahr verzeichnete der Index auch dieses Jahr einen Zuwachs in Höhe von 6,1 %. Der Fixzinssatz für Hypo-

thekendarlehen mit 30-jähriger Laufzeit lag zum Jahresende bei 6,82 %. Verglichen mit dem Wert des Vorjahres entspricht dies einem Anstieg um 45 Basispunkte und spiegelt damit eine Erhöhung des Leitzinses seitens der FED im Jahr 2023 wider.

Volkswirtschaftlicher Ausblick 2024

Nach der Verlangsamung der Wachstumsdynamik im Jahr 2023 auf 3,1 %, prognostiziert der IWF für 2024 ein stabiles Wachstum der Weltwirtschaft in derselben Höhe. Laut den Prognosen soll sich die Wirtschaftsleistung in den USA im Vergleich zum Vorjahr von 2,5 % auf 2,1 % leicht abkühlen, während für die Eurozone ein moderates Wachstum von 0,9 % im Vergleich zu 0,5 % im Vorjahr vorausgesagt wird. Eine stabile Entwicklung soll zudem die Wirtschaftsleistung im Vereinigten Königreich verzeichnen, die mit einem Plus von 0,6 % annähernd auf dem Vorjahreswert liegen soll. Für die osteuropäischen Länder wird ein Wachstum von 2,8 % erwartet (Euroconstruct). Den Annahmen des IWF liegt eine sinkende globale Inflationsrate von 5,8 % im Jahr 2024 zugrunde. Für die Euroländer wird eine wesentlich niedrigere Inflationsrate von 2,8 % und für die USA von 2,2 % erwartet. Im Allgemeinen geht man davon aus, dass die Inflationsrate in den meisten Fällen erst im Jahr 2025 auf die erwünschten Zielniveaus zurückkehren wird. Nichtsdestotrotz führte der bereits in der zweiten Jahreshälfte 2023 einsetzende Rückgang der Inflation zu einer Pausierung der Zinserhöhungen der Notenbanken und befeuerte Spekulationen über Zinssenkungen im Jahr 2024.

Ergebnis- und Bilanzanalyse der Wienerberger AG

Die Umsatzerlöse der Wienerberger AG bestehen hauptsächlich aus den an Tochtergesellschaften verrechneten Lizenz-erlösen für die Verwendung von Markenrechten sowie aus Konzernumlagen

Umsatzerlöse

in TEUR

	31.12.2023	31.12.2022
Lizenz Erlöse	35.928	45.244
Headquarter Umlage	33.571	18.210
IT-Erlöse	30.105	28.271
Engineering Erlöse	1.697	2.197
sonstige Erlöse	33.085	39.670
Umsatzerlöse gesamt	134.386	133.592

Die Umsatzerlöse bewegten sich auf Vorjahresniveau, wobei sich die Lizenz Erlöse aufgrund geringerer Umsätze bei den Konzerntöchtern verminderten, sowie die Engineering und sonstigen Erlöse, im Gegenzug erhöhten sich die Headquarterumlage durch die Integration der Geschäftstätigkeiten der Pipelife International.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund weniger Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen, sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, andererseits erhöhten sich die sonstigen übrigen Erträge aufgrund des Verzichts auf Gegenleistung der Wienerberger Mitarbeiterbeteiligungs-Privatstiftung aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm EPPP 2023. Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Personalstands im Wesentlichen aus der Integration der Mitarbeiter der Pipelife International GmbH in die Wienerberger AG (+21 % Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr), um 12,5 Mio. €. Die Abschreibungen verminderten sich nur unwesentlich um 0,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken verglichen zum Vorjahr um 8,5 Mio. €. Das Betriebsergebnis 2023 verschlechterte sich auf -12,0 Mio. €

für zentrale Konzerndienstleistungen (Corporate Functions).

Die von der Wienerberger AG im Geschäftsjahr 2023 erzielten Umsatzerlöse beliefen sich auf 134,4 Mio. € (Vorjahr: 133,6 Mio. €), wobei es sich vorwiegend um Lizenz Erlöse für die Verwendung von Markenrechten sowie Erlöse aus IT- und Engineering-Leistungen handelt, die für Tochterunternehmen erbracht wurden.

(Vorjahr 0,4 Mio. €) aufgrund höherer Personalaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen

Das Finanzergebnis der Wienerberger AG setzt sich, wie für Holdinggesellschaften typisch, vorwiegend aus Beteiligungserträgen, etwaigen Bewertungseffekten aus Beteiligungen und dem Zinsergebnis zusammen. Im Berichtsjahr erhöhten sich die Beteiligungserträge aus Gewinnausschüttungen von Tochterunternehmen von 86,1 Mio. € auf 129,4 Mio. €. Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens erhöhten sich ebenfalls auf 36,2 Mio. €. Die Zinsen und ähnliche Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind gestiegen und somit verschlechterte sich das Nettozinsergebnis zum Vergleich um >100% von -9,9 Mio. € auf -31,8 Mio. € im Berichtsjahr 2023. Im aktuellen Geschäftsjahr gab es sowohl Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 61,4 Mio. €, als auch Zuschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 30,4 Mio. € (Vorjahr: Abschreibungen 26,4 Mio. €, Zuschreibungen 16,0 Mio. €).

Das Finanzergebnis erhöhte sich leicht auf 66,8 Mio. € (Vorjahr: 65,2 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern sank dementsprechend von 65,6 Mio. € im Vorjahr auf 54,8 Mio. € im Jahr 2023.

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Umsatzerlöse	134.386	133.592
sonstige betriebliche Erträge	9.450	11.115
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-19.924	-12.301
Personalaufwand	-67.069	-54.561
Abschreibungen	-7.909	-7.993
sonstige betriebliche Aufwendungen	-60.954	-69.481
Betriebsergebnis (EBIT)	-12.020	371
Finanzergebnis	66.799	65.203
Ergebnis vor Steuern	54.779	65.574
Steuern	44.867	29.047
Ergebnis nach Steuern	99.646	94.621

Im Berichtsjahr betrug der Ertrag aus der Umlage der Steuergruppenmitglieder inklusive Korrekturen der Vorjahre 36,6 Mio. €, demgegenüber war ein Aufwand aus der Steuer-rückstellung in Höhe von 6,1 Mio. € zu erfassen (Vorjahr: Steuerertrag Steuergruppenumlage 36,9 Mio. €, Steuerauf-

wand Rückstellung 7,0 Mio. €). Darüber hinaus betrug der latente Steuerertrag im abgelaufenen Geschäftsjahr 14,5 Mio. € (Vorjahr: Steueraufwand 1,0 Mio. €). Das Ergebnis nach Steuern belief sich im Berichtsjahr somit auf 99,6 Mio. € Vorjahr: 94,6 Mio. €).

Bilanzentwicklung

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Immaterielles Anlagevermögen	20.129	22.508	-2.379
Sachanlagen	17.399	17.487	-88
Finanzanlagen	4.187.494	3.830.516	356.978
Vorräte	37.815	41.177	-3.362
Forderungen und sonstiges Umlaufvermögen	240.593	176.849	63.744
Kassa und Bankguthaben	50.505	15.063	35.442
Bilanzsumme	4.553.935	4.103.600	450.335
Eigenkapital	2.169.258	2.177.912	-8.654
Rückstellungen	60.452	54.217	6.235
Verbindlichkeiten und PRA	2.324.225	1.871.471	452.754

Im Jahr 2023 stieg die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 11,0 % auf 4.553,9 Mio. € (Vorjahr: 4.103,6 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Finanzanlagen, der Forderungen sowie der Bankguthaben zurückzuführen. Die Bilanzstruktur der Wienerberger AG ist charakteristisch für eine Konzernmutter, das heißt durch einen hohen Anteil des Finanzanlagevermögens am Gesamtvermögen und durch langfristige Finanzierungskomponenten sowohl aus Eigen- als auch aus Fremdmitteln geprägt.

Die Zunahme des Finanzanlagevermögens um 357,0 Mio. € auf 4.187,5 Mio. € begründet sich durch die Erhöhung langfristiger

konzerninterner finanzieller Forderungen. Das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen betragen in Summe wie im Vorjahr rd. 1 % des Gesamtvermögens.

Die Forderungen und das sonstige Umlaufvermögen betragen 240,6 Mio. € (Vorjahr: 176,8 Mio. €) und erhöhten sich hauptsächlich durch den Anstieg konzerninterner finanzieller Forderungen, demgegenüber verminderten sich die Vorräte an CO2 Zertifikaten im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 37,8 Mio. €. Die liquiden Mittel, bestehend aus Kassa und Bankguthaben, stiegen im Berichtsjahr um 35,4 Mio. € auf 50,5 Mio. €.

Das Eigenkapital sank im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 8,6 Mio. €, sodass die Eigenkapitalquote von 53 % im Vorjahr auf 48 % im Berichtsjahr gesenkt wurde. Die eigenen Anteile betragen im Jahr 2023 6.339.332 Stück mit einem Nennbetrag von 6.339.332 €, was einem Anteil von 5,7 % am Grundkapital entspricht. Im Jahr 2023 wurden 976.600 Stück mit einem Nennbetrag von 976.600 € zu einem Durchschnittskurs von 26,62 € pro Stück erworben, der Anteil am Grundkapital lag bei 0,9 %.

Die Rückstellungen stiegen im Jahr 2023 um 6,3 Mio. € auf 60,5 Mio. € aufgrund höherer Rückstellungen für Abfertigungen, für Pensionen und die übrigen sonstigen Rückstellungen, andererseits sanken die Rückstellungen für Steuern, für nicht konsumierte Urlaube und ausstehende Lieferantenrechnungen. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtsjahr um insgesamt 452,8 Mio. €. Es erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr die externen Finanzverbindlichkeiten in Summe um 254,0 Mio. €, sowie auch die konzerninternen Verbindlichkeiten um 193,4 Mio. € aufgrund der gestiegenen Verbindlichkeit gegenüber der Wienerberger Finanz Service GmbH. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Mio. €.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch

Gemäß § 243a UGB sind die folgenden Erläuterungen anzugeben:

(1) Das Grundkapital der Wienerberger AG zum 31.12.2023 beträgt 111.732.343 EUR und verteilt sich auf 111.732.343 nennwertlose Stückaktien, denen allen die gleichen Rechte zukommen.

(2) Soweit dem Vorstand der Wienerberger AG bekannt, existieren keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder Übertragung von Aktien betreffen.

(3) Der Aktienbesitz verteilt sich auf österreichische und internationale Investoren, kein Aktionär hält mehr als 10 % der Anteile an der Wienerberger AG. Im Rahmen der Meldepflicht bezüglich bedeutender Beteiligungen gemäß § 91 Börsegesetz haben wir zum Jahresultimo folgende Meldungen erhalten: Die Impax Asset Management Group plc mit Sitz in Großbritannien hält seit 27. Februar 2023 mehr als 4%, sowie die Marathon Asset Management Ltd mit Sitz in Großbritannien hält seit 28. November 2023 mehr als 4% und die Petrus Advisers Ltd mit Sitz in Großbritannien hält seit 7. Dezember 2023 mehr als 4% der Wienerberger Stimmrechte. Die FMR LLC Fidelity mit Sitz in den USA hält seit 22. August 2022 mehr als 5% der Wienerberger Stimmrechte. Der Bestand eigener Anteile belief sich zum Abschlussstichtag auf 6.339.332 Stück oder 5,67 % der gegebenen Aktien.

(4) Es existieren keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

(5) Arbeitnehmer, die Aktionäre der Wienerberger AG sind, üben grundsätzlich ihr Stimmrecht unmittelbar und ohne Stimmrechtskontrolle aus. Darüber hinaus haben Arbeitnehmer Anteile an der Wienerberger AG im Rahmen eines Beteiligungsprogrammes erworben und diese Aktien an eine Mitarbeiterbeteiligungsstiftung gemäß § 4d Abs. 4 EStG zur treuhändischen Verwahrung und Ausübung der Aktionärsrechte übertragen.

Der Vorstand besteht zum Bilanzstichtag aus vier Personen. Als Mitglieder des Vorstands sollen nur Personen bestellt werden, die zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens ihrer Bestellung oder ihrer Wiederbestellung das 65. Lebensjahr nicht vollendet haben. Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei und höchstens zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das dritte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet.

(6) Darüber hinaus wurde in der 150. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 6. Mai 2019 ein genehmigtes Kapital im Ausmaß von 15 % des Grundkapitals beschlossen. Hierbei handelt es sich um die Ermächtigung zur Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Bar- oder Sacheinlage. Der Vorstand wurde damit wie bereits in der Vergangenheit ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Das Grundkapital kann um maximal 17.452.724,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.452.724 neuer auf Inhaber oder Namen lautender Stückaktien erhöht werden. Eine Durchführung kann gegebenenfalls in mehreren Tranchen erfolgen. Die Art der Aktien, der Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von Kreditinstituten oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

(7) Der Vorstand wurde in der 153. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 3. Mai 2022 gem. § 65 Abs. 1 Z 8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktG ermächtigt, während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung, eigene Aktien der Wienerberger AG im Ausmaß von bis zu 8% des Grundkapitals zu einem niedrigsten Gegenwert von 1 EUR je Aktie und einem höchsten Gegenwert des Zweifachen des Börsenkurses vom 3. Mai 2022 je Aktie ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung zu erwerben. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben börslich oder außerbörslich oder im Wege eines öffentlichen Angebots erfolgen und zwar auch nur von einzelnen Aktionären oder einem einzigen Aktionär, doch muss der Aufsichtsrat im Nachhinein von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt werden. Im Falle des außerbörslichen Erwerbs kann dieser auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Veräußerungsrechts der Aktionäre, das mit einem solchen Erwerb einhergehen kann, durchgeführt werden (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss). Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Der Vorstand kann diese Ermächtigung innerhalb der gesetzlichen Vorgaben insbesondere über die höchstzulässige Zahl eigener Aktien ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, einmal oder auch mehrfach ausüben, sofern der mit dem von der Gesellschaft aufgrund dieser Ermächtigung oder sonst gehaltenen Aktien verbundene Anteil des Grundkapitals zu keinem Zeitpunkt 8 % (acht Prozent) des Grundkapitals übersteigt. Dieser Beschluss ersetzt die in der Hauptversammlung

vom 05. Mai 2020 beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien.

(8) Weiters wurde in der 153. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 3. Mai 2022 beschlossen:

a) Der Vorstand der Wienerberger AG wird für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung gemäß § 65 Abs. 1 b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne neuerliche Beschlussfassung der Hauptversammlung für die Veräußerung beziehungsweise Verwendung gehaltener eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot, unter sinngemäßer Anwendung der Regelungen über den Bezugsrechtsausschluss der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Diese Ermächtigungen umfassen die Veräußerung bzw. Verwendung eigener Aktien auf eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot, insbesondere einen außerbörslichen Verkauf (unter teilweise oder vollständigem Ausschluss des Wiederverkaufsrechts der Aktionäre), etwa in Form einer beschleunigten Privatplatzierung, oder als nicht-bare Transaktionswährung für den Erwerb von Unternehmen, Anteilen oder diversen anderen Vermögenswerten. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 228 Abs. 3 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

b) Der Vorstand der Wienerberger AG wird ferner gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 letzter Satz AktG ermächtigt, während einer Geltungsdauer von 30 (dreißig) Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch Einziehung von erworbenen eigenen Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung herabzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen. Der Vorstand kann diese Ermächtigungen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben insbesondere über die höchstzulässige Zahl eigener Aktien ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, einmal oder auch mehrfach ausüben.

Dieser Beschluss ersetzt die in der Hauptversammlung vom 05. Mai 2020 beschlossene Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien.

(9) Im Geschäftsjahr führte die Wienerberger AG ein Aktienrückkaufprogramm durch. In der Periode vom April bis Mai 2023 wurden zu einem Durchschnittskurs von 26,62 € und mit einem Kapitaleinsatz von 26,0 Mio. € Aktien über die Börse zurückgekauft. Bei dem Programm wurden insgesamt 976.600 Aktien erworben. Am 3. April 2023 übertrug die

Wienerberger AG 387.440 Stück eigene Aktien zu einem Kurs von 26,60 € als Kaufpreisbestandteil auf das Depot des Verkäufers der Strojler-Gruppe, die Aktien hatten einen Buchwert von 9.365,9 Mio. €. Für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm USA wurden am 27. 12.2023 6.099 Stück eigene Aktien zu einem Kurs von 29,98 € auf das Depot des Depotverwalters USA übertragen, die Aktien hatten einen Buchwert von 0,1 Mio. €. Nach Abschluss aller Transaktionen im Jahr 2023 belief sich der Bestand eigener Aktien auf 6.339.332 Stück oder 5,67 % des Grundkapitals.

(10) Die Vorstandsverträge, Vereinbarungen zu den Unternehmensanleihen 2018, 2020 und 2023, sowie die Verträge verschiedener syndizierter Kredite und Darlehen enthalten Regelungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden („Change of Control“-Klauseln).

(11) Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstandsmitgliedern infolge eines Kontrollwechsels werden wirksam, sobald ein Eigentümer in Folge des Überschreitens einer Beteiligungsschwelle von 20 % ein verpflichtendes Übernahmeangebot legen muss. Die vertraglichen Regelungen sehen vor, dass in diesem Fall die Gesamtleistungen, abhängig von der Restlaufzeit des Vorstandsmandats, zwei Jahresbezüge nicht überschreiten.

Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Unsere internationale Geschäftstätigkeit bringt nicht nur Chancen, sondern auch kurz-, mittel- und langfristige Risiken mit sich. Daher hat wienerberger ein effektives Risikomanagementsystem etabliert, das vorhandene Risiken aufzeigt und diesen in einem strukturierten Prozess durch Vermeidung, Limitierung oder Auslagerung begegnet. In allen strategischen Entscheidungen wird unser Risikobewusstsein berücksichtigt. Dabei werden nur operative Risiken bewusst in Kauf genommen, das Eingehen von Risiken außerhalb des operativen Geschäfts ist unzulässig.

Als führender Anbieter von innovativen, ökologischen Lösungen für die gesamte Gebäudehülle verpflichten wir uns freiwillig zur transparenten Darstellung von klimarelevanten Chancen, aber auch von Risiken. Die Identifizierung und Analyse klimabezogener Risiken ist Teil des Gesamtrisikomanagementansatzes von wienerberger. Seit 2020 unterstützen wir daher die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) in Bezug auf die Identifizierung, Analyse und Bewertung von physischen Risiken im Zusammenhang mit der Auswirkung akuter Risiken (z.B. zunehmende Intensität von Hurrikans/Dürren) und chronischer Risiken (längerfristige Klimaveränderungen, wie anhaltend höhere Temperaturen) und transitorischen Risiken im Zusammenhang mit der Auswirkung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen

Wirtschaft (z.B. Reputationsrisiken, regulatorische Risiken, Marktrisiken und Technologierisiken). Eine detaillierte TCFD – Risikomanagement Offenlegung ist auf den Seiten 130 - 142 im Geschäftsbericht zu finden.

Im Rahmen des Risikomanagements kommt dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Wienerberger AG eine besondere Rolle zu. Das IKS basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO) und bietet dem Management ein umfassendes Instrument, um Unsicherheiten und Risiken aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten zu analysieren bzw. zu vermeiden. Regelungen und Kontrollen, die konzernweite und geschäftsübergreifende Gültigkeit im IKS haben, werden vom Vorstand vorgegeben. Der dezentralen Struktur von wienerberger entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung des IKS beim jeweils zuständigen lokalen Management. Die Interne Revision übernimmt dabei die Steuerungs-, Kommunikations- und Überwachungsfunktion. Regelmäßige Audits an den Standorten stellen dazu die fortwährende Einhaltung des IKS sicher.

Das IKS besteht aus systematisch gestalteten Maßnahmen und Prozessen, die sich in folgende Teilbereiche gliedern:





Kontrollumfeld

- › Konzerneinheitliche und verbindliche Regelungen
- › Standardisierte Prozesse
- › Einheitlicher Kontenplan und Berichtswesen
- › Compliance-Management-System

Das Kontrollumfeld bildet die Basis für konzernweite Standardisierungs- und Vereinheitlichungsprozesse. So legt der Vorstand im Rahmen der Rechnungslegung konzernweit verbindliche Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen mittels einer Konzernrichtlinie fest. Die Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt mittels standardisierter Prozesse, wobei ein einheitlicher Konzernkontenplan zur Anwendung kommt. Der wienerberger Konzernabschluss sowie Zwischenabschlüsse werden in Übereinstimmung mit den IFRS im Zuge eines Fast Close erstellt. Die für den Konzernabschluss relevanten Daten aller Tochtergesellschaften werden von den Finanz- und Controlling-Abteilungen geprüft, konsolidiert und schließlich vom Vorstand der Wienerberger AG zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Das wienerberger Compliance-Management-System besteht aus Regelungen, die die Mitarbeiter bei der Einhaltung ethischer und rechtlicher Standards von wienerberger unterstützen, und gilt für alle Mitarbeiter die für wienerberger tätig sind. Wenn die nationale Gesetzgebung strengere Regeln vorschreibt haben diese Vorrang. Da klare Regeln zur Vermeidung von Fehlverhalten unerlässlich sind, hat wienerberger Richtlinien zu den Themen Anti-Bestechung, Anti-Korruption, Kartellrecht, Exportkontrolle (Sanktionslisten), Kapitalmarktvorschriften und Datenschutz implementiert. Das Compliance-Management-System wird laufend an die gesetzlichen Änderungen angepasst. Die Richtlinien werden regelmäßig an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. Schulungen werden durchgeführt und dokumentiert. Zusätzlich wurden auf Konzernebene Kontrollen eingeführt, um das lokale Management in verschiedenen Compliance-Fragen zu unterstützen und zu fördern. Die Einhaltung der geltenden Vorschriften und Richtlinien wird von der Internen Revision kontinuierlich überwacht.

Entsprechend der ESG-Strategie etablierte die wienerberger einen unternehmenseigenen Verhaltenskodex. Der Kodex ist als verbindlicher Leitfadener gestaltet und gibt klare und einheitliche Spielregeln für Mitarbeiter, Geschäftspartner und Lieferanten vor. Er verweist auch auf die genannten unternehmensinternen Richtlinien.

Risikobeurteilung

- › Jährlicher Revisionsplan durch Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt
- › Unternehmensweites Risikomanagement

Um den unternehmensweiten Risiken entgegenzuwirken, streben wir danach, Risiken frühzeitig zu erkennen, ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen und Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. In unseren erfahrenen, internationalen Teams werden zuständige Risikoeigner mit der

- › Identifizierung
- › Analyse
- › Bewertung
- › Steuerung
- › Überwachung

der Risiken beauftragt. Zu diesem Zweck werden zwei Mal jährlich Befragungen zur Aktualisierung bestehender und Identifizierung neuer Risiken mit dem Vorstand, den Regionalverantwortlichen und Verantwortlichen der Corporate Functions durchgeführt. Hinsichtlich der Erhebung und Bewertung der Risiken werden proaktiv Interviews, Workshops sowie Szenarioanalysen durchgeführt. Die identifizierten Risiken werden anschließend analysiert, in strategische oder operative Themengebiete entlang der gesamten Wertschöpfungskette eingeteilt und den Risikoeignern zugeteilt. Die Risikobewertung wird anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Free Cashflow-Auswirkungen durchgeführt. Die Betrachtungshorizonte teilen sich dabei in kurzfristige (bis ein Jahr), mittelfristige (ein bis fünf Jahre) und langfristige Perioden (fünf bis 25 Jahre) auf.

Die Free Cashflow-Auswirkungen werden in vier Kategorien betrachtet – vernachlässigbar (<5 Mio. €), gering (5–50 Mio. €), signifikant (50–100 Mio. €) und kritisch (>100 Mio. €), wobei diese jährlich der jeweiligen Geschäftsentwicklung angepasst und durch den Vorstand genehmigt werden.

Zu den Hauptrisiken des wienerberger Konzerns zählen neben strategischen Risiken ebenso Beschaffungs-, Produktions-, Markt- und Preisrisiken, finanzielle und rechtliche Risiken sowie klimarelevante Risiken. Die identifizierten Risiken werden auch mit der Wesentlichkeitsmatrix verglichen, um die Konsistenz der internen Risikobewertung und die Übereinstimmung mit den Erwartungen externer Interessengruppen sicherzustellen. Eine detaillierte Darstellung sämtlicher Risiken findet sich im Risikobericht im Konzernlagebericht.

Die wichtigsten Instrumente zur Risikoüberwachung und -steuerung sind der Planungs- und Controllingprozess, konzern-

weite Richtlinien, die laufende Berichterstattung finanzieller und nicht finanzieller Kennzahlen und die Risikostreuung durch unseren Portfolioansatz.

Bei der Mehrzahl der identifizierten Risiken handelt es sich um Risiken die im Rahmen etablierter interner Prozesse zur Unternehmenssteuerung erfasst und überwacht werden. Insbesondere werden in den lokalen Gesellschaften Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und von den zuständigen Risikoeignern innerhalb der Business Units im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Ergänzend dazu werden operationelle Risiken, Finanzrisiken sowie rechtliche und Compliance Risiken, nicht nur von den regionalen Verantwortlichen, sondern auch zentral von der Holding gesteuert, überwacht und abgedeckt. Eine weitere Gruppe stellen wesentliche Risiken mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit dar, die laufend beobachtet und bewertet werden und auf die im Bedarfsfall zeitnah mit der Umsetzung vordefinierter Maßnahmen reagiert wird.

Die Interne Revision erstellt jährlich einen risikoorientierten Revisionsplan der von Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates genehmigt wird. Die zur Erstellung des Revisionsplans herangezogenen Risikokennzahlen umfassen Finanzkennzahlen wie beispielsweise Umsatz, EBITDA, ROCE, interne Kennzahlen wie Anzahl der Mitarbeiter, Whistleblower Statistiken, Erkenntnisse früherer Revisionsberichte und den Corruption Perception Index (CPI). Dem IT-Revisionsplan liegt ein Risikobewertungsprozess zur Identifizierung von Risiken im Zusammenhang mit dem Verlust der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen im Rahmen der relevanten Informationssysteme zugrunde. Während des Jahres berichtet die Interne Revision dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss regelmäßig über die durchgeführten Prüfungen und deren Ergebnisse sowie den Umsetzungsstand der Erkenntnisse.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des wienerberger Risikomanagements und berichtet darüber an Vorstand und Aufsichtsrat. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer 2023 kontrolliert und bestätigt. Darüber hinaus bezieht der Konzernabschlussprüfer, soweit er es für seine Prüfungsaussage für notwendig erachtet, einzelne interne Kontrollen in Teilbereichen des Rechnungslegungsprozesses in die Prüfung ein.

Kontrollaktivitäten

- › Standardisierter und integrierter Planungsprozess
- › Risiko- und Kontrollmatrix
- › Identity and Access Management (ERP – Berechtigungskonzept)

Im Zuge der Kontrollaktivitäten findet jährlich ein Planungsprozess statt der als integrierte Planung in einem Bottom-up-Verfahren gestaltet ist. Gegenstand der Planung sind die Budgetierung von Gewinn und Verlust, Bilanz und Cashflows des folgenden Geschäftsjahres sowie die Mittelfristplanung über einen Horizont von insgesamt vier Jahren. Ein wesentliches Element des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist der monatliche Vergleich der Ist-Ergebnisse mit den periodisierten Planzahlen. Ergänzend dazu wird drei Mal jährlich von allen Tochterunternehmen eine Hochrechnung auf das erwartete Jahresergebnis vorgenommen.

Um das interne Kontrollsystem zu stärken, zu formalisieren und zu dokumentieren, wurde eine Risiko- und Kontrollmatrix mit mehr als 580 Kontrollen, davon 35 Schlüsselkontrollen, aufgeteilt in 12 Haupt- und 178 Unterprozesse, entwickelt und eingeführt. Das lokale Management bewertet und dokumentiert halbjährlich den Implementierungsstatus ausgewählter Schlüsselkontrollen. Die Interne Revision überprüft diese Selbstbewertungen regelmäßig und bewertet den Reifegrad der jeweiligen Schlüsselkontrollen.

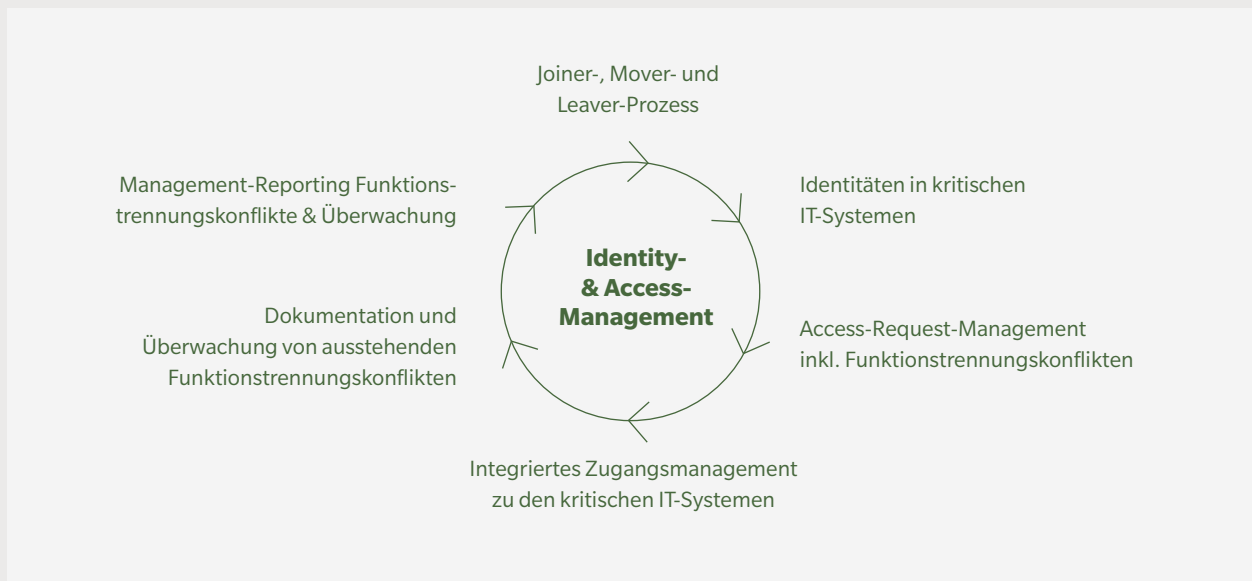
Das vollintegrierte Governance, Risk and Compliance (GRC) System stellt ein weiteres Kontrollinstrument dar. Dessen Kern bildet ein Identity- und Access-Management-System. Es umfasst einen vollständigen Joiner-, Mover- und Leaver-Prozess, um einen stets aktuellen Status für alle Identitäten und deren zugewiesene kritische IT-Berechtigungen in der Organisation sicherzustellen. Das System ist in der gesamten Gruppe integriert.

Durch die Identifikation von Funktionstrennungskonflikten über das ERP-System hinaus wird bereits im Rahmen von Zugriffsanforderungen (Access-Request-Management) sichergestellt, dass zu weitreichende IT-Zugriffe und anwendungsübergreifende Funktionstrennungsverstöße begrenzt werden können.

Sollten Funktionstrennungskonflikte aus betriebsnotwendigen Gründen dennoch gestattet werden, bedürfen diese einer Genehmigung und sind durch nachträgliche Kontrollen zu überwachen. Diese mitigierenden Kontrollen werden über das Identity- und Access-Management durchgeführt und dokumentiert. Darüber hinaus bietet dieses System Berichtsmöglichkeiten zur Überwachung der durchgeführten Kontrollen durch das Management an.

Mit dieser Governance-, Risk- und Compliance-Lösung wurde ein integrierter Prozess von der Identifikation und Kommunikation von kritischen Einzelberechtigungen und Funktions-

trennungskonflikten bis zu deren Kontrolle und Dokumentation geschaffen.



Überwachung

- › Risiko- und prozessorientierte Revision
- › IT Revision
- › Ad-hoc-Revision

Die Organisations- und Führungsstruktur der Wienerberger AG und ihrer Gesellschaften ist klar definiert. Auch die Verantwortlichkeiten für den Überwachungsprozess des Risikomanagements sind klar getrennt und festgelegt. Eine detaillierte Beschreibung der internen organisatorischen Struktur ist ab Seite 42 im Geschäftsbericht zu finden.

Der risikoorientierte Revisionsplan stützt sich auf regelmäßig aktualisierte Finanzkennzahlen, interne KPIs wie zum Beispiel Mitarbeiteranzahl, Arbeitsunfälle und Hinweisgeberstatistiken sowie externe Informationen wie zum Beispiel dem Corruption Perception Index. In vordefinierten Intervallen überprüft die interne Revision – abhängig von der Risikobewertung alle drei bis fünf Jahre – nicht nur die Einhaltung des IKS in jedem Konzernunternehmen, sondern analysiert auch operative Prozesse hinsichtlich ihrer Risikoneigung und möglicher Effizienzverbesserungen. Zudem überwacht die Interne Revision die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien und ist somit zentrales Überwachungsorgan des Internen Kontrollsystems. Die Informationssysteme und die angewandten IT-Kontrollen werden entsprechend gegen die IT- / Sicherheitsanforderungen der Organisation an ihr Informationssicherheits-Managementsystem geprüft.

Zusätzlich zu den risiko- und prozessorientierten Revisionen führt die Interne Revision auf Veranlassung des Managements Ad-hoc- und Sonderprüfungen durch.

Information und Kommunikation

- › Berichte hinsichtlich Schwachstellenanalyse und Effizienzsteigerung
- › Bericht zu Betrugsfällen
- › Regelmäßige Risikoberichterstattung

Ein strukturierter Risikomanagementprozess findet zwei Mal jährlich statt. Das Risikomanagement-Team unterstützt die einzelnen Unternehmensbereiche in Form von proaktiven Interviews und Workshops bei der Erhebung und Bewertung ihrer Risiken. Die Ergebnisse sowie die sich daraus ableitenden Empfehlungen und Maßnahmen werden in konsolidierter Form dem Konzernvorstand, dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer übermittelt. Die größten Risiken sowie mitigierende Maßnahmen werden zusätzlich vor dem Prüfungs- und Risikoausschuss erklärt und diskutiert.

Die Risikoberichterstattung findet wie folgt statt:

- › Standardisiert – strukturierter Risikomanagementprozess in Form von Interviews und Workshops
- › Regulär – eingebettet in bestehende Berichtskanäle der Gruppe
- › Ad-hoc – zur zeitnahen Kommunikation geänderter oder neuer Risiken

Im Rahmen der sonstigen Informations- und Kommunikationspflichten des IKS berichten die Interne Revision und das Group Reporting regelmäßig dem Prüfungs- und Risikoausschuss über wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsverfahren, Auswirkungen von IFRS-Neuerungen auf den Konzernabschluss, wesentliche Änderungen im Rechnungslegungsprozess und Erkenntnisse aus dem Risikomanagement. Darüber hinaus wird der Ausschuss regelmäßig über getroffene Prüfungsfeststellungen, relevante Umsetzungsaktivitäten und Verbesserungsmaßnahmen für im IKS identifizierte Schwachstellen informiert.

Finanzinstrumente

Die Verwendung von Finanzinstrumenten ist im Anhang zum Einzelabschluss der Wienerberger AG dargestellt.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) ist ein wichtiger strategischer Aspekt bei wienerberger und verfolgt das Ziel, unsere Kosten- und Technologieführerschaft langfristig abzusichern sowie unsere Marktpositionen durch Produktinnovationen zu stärken. Dabei stehen der Nutzen für die Anwender sowie die Erfüllung aller Anforderungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit stets im Vordergrund. Unsere F&E-Aktivitäten leisten damit einen wichtigen Beitrag zu unseren ehrgeizigen Zielen in den Bereichen Dekarbonisierung, Biodiversität und Förderung der Kreislaufwirtschaft. Darüber hinaus zählen für uns die Entwicklung neuer Materialien, Produkte und innovativer, ökologischer Systemlösungen, die Optimierung bestehender und die Entwicklung neuer Produktionstechnologien sowie die Digitalisierung von Prozessen und die weitere Umsetzung von Industrie 4.0 zu den zentralen Handlungsfeldern.

Strategische F&E-Projekte werden zentral gesteuert und verwaltet, während die Umsetzung in der Regel lokal erfolgt. wienerberger verfügt zu diesem Zweck über mehrere Forschungszentren in verschiedenen Ländern, die auf unterschiedliche Produktgruppen spezialisiert sind. Neue Technologien werden zunächst im Rahmen von Demonstrationsprojekten auf ihre Leistungsfähigkeit und ihren Mehrwert für die Kunden getestet. Erfolgreiche Ideen werden dann über unsere Plattformen rasch gruppenweit ausgerollt.

Innovationen, Systemlösungen und effiziente Nutzung von Ressourcen

Die kontinuierliche Optimierung der Eigenschaften von Baumaterialien und des Ressourceneinsatzes in Verbindung mit der Entwicklung neuer Lösungen ist ein bedeutender Schwerpunkt in unserer Forschung, um den ständig steigenden Anforderungen an Baustoffe, wie Energieeffizienz, CO₂-Fußabdruck, Erdbbensicherheit und statische Eigenschaften gerecht zu werden. Darüber hinaus liegt der Fokus auf der Erweiterung von bestehenden und neuen Produkten um smarte bzw. digitale Funktionalitäten. Unser Ziel ist die Entwicklung von Produktlösungen, die eine schonende, schnelle und einfache Verarbeitung ermöglichen, die zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz von Gebäuden beitragen und dem Kunden einen Mehrwert bieten. Darüber hinaus stehen alle F&E-Aktivitäten vollständig im Einklang mit unseren ehrgeizigen ESG-Zielen.

Auf dem Weg zum CO₂-neutralen Anbieter von Baumaterialien

Im Sinne der Kreislaufwirtschaft konzipieren wir unsere neuen Produkte für die Wiederverwendung oder das Recycling. Ebenso arbeiten wir stets daran, dass alle unsere Lösungen während ihres gesamten Lebenszyklus einen positiven Beitrag zur Dekarbonisierung leisten und somit den CO₂-Fußabdruck der gesamten Gruppe verringern. So trägt unser Ziegel mit seinen positiven Eigenschaften als Naturprodukt zum Umweltschutz bei und sorgt als energieeffizienter Baustoff für ein angenehmes und gesundes Wohnklima sowohl im Sommer als auch im Winter.

Die Forschungsschwerpunkte in der keramischen Produktion liegen beim Einsatz alternativer Energieträger (Elektrifizierung von Prozessen, möglicher Einsatz von Wasserstoff oder „grünem“ Gas), der Reduktion des Energieverbrauchs im Trocknungs- und Brennprozess und dem optimierten Einsatz von Rohstoffressourcen durch Produktentwicklungen und neue Rezepturen.

Zusätzlich investieren wir laufend in die Automatisierung von Produktionsabläufen und Einführung neuartiger Produktionstechnologien. Als Technologie- und Innovationsführer entwickelt wienerberger Baustoffe und Dienstleistungen für die Zukunft. Dazu gehören unsere Lösungen für die gesamte Gebäudehülle. Durch Gewichtsreduzierung, die Erhöhung der Effizienz im Produktionsprozess und die Optimierung der physikalischen Eigenschaften unserer Produkte haben wir die Wärmedämmung um fast ein Drittel verbessert, den Energieverbrauch in der Produktion verringert und darüber hinaus den Bau von deutlich schlankeren Wandkonstruktionen erreicht.

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Innovationsbemühungen beschäftigen wir uns auch intensiv mit dem Einsatz von mobilen Baurobotern und dem Thema Vorfertigung. Die gesamte Baubranche steht in Zeiten der Digitalisierung, der hohen Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum und des kontinuierlich wachsenden Fachkräftemangels vor großen Herausforderungen. Als Innovationsführer in der Branche sehen wir ein hohes Potenzial für die Automatisierung in der Vorfertigung und in der Bauausführung. Wir wollen unseren Kunden Produktlösungen anbieten, die nicht nur schneller und einfacher zu installieren sind, sondern auch die Kosten senken und gleichzeitig die Sicherheit, Effizienz und Qualität erhöhen. Um dies zu erreichen, arbeiten wir mit mehreren Unternehmen, Start-ups und Universitäten zusammen. Unter anderem ist daraus bereits ein erster Prototyp eines innovativen Mauerwerksroboters für Baustellen entstanden. Ziel ist es, eine marktreife Lösung zu entwickeln, die eine Antwort auf den immer größer werdenden Fachkräftemangel auf den Baustellen darstellt.

Im Bereich der Kunststoffrohre konnten wir durch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produkte den Anteil an recycelten Rohstoffen im Herstellungsprozess weiter erhöhen. Wir leisten mit dieser Entwicklung einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der CO₂-Bilanz über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg und stellen eine vollständige Kreislaufwirtschaft sicher. Begleitet wurde dieser Prozess von kontinuierlichen Qualitätskontrollen und zahlreichen Tests, um die Zusammensetzung der Rohre durchgehend zu prüfen und eine konstant hohe Produktqualität zu gewährleisten. Darüber hinaus entwickeln wir unsere Infrastrukturlösungen im Bereich der Wasserwirtschaft zur Vorbeugung von Ressourcenverknappung und im Bereich der Energie im Hinblick auf die Nutzung erneuerbarer Energiequellen ständig weiter. Ein Beispiel, von unserer Tochtergesellschaft Pipelife, ist das intelligente Regenwasserbewirtschaftungssystem, das die Regenwasserbewirtschaftung auf versiegelten Böden optimiert und dabei zu 100 % aus recycelten Rohstoffen besteht. Ein weiteres Produktbeispiel ist unser Konzept Preflex Spider – eine vorgefertigte, maßgeschneiderte Elektroinstallation, die für mehr Effizienz auf der Baustelle sorgt.

Auch im Bereich der keramischen Rohre optimieren wir kontinuierlich unsere Produktionsprozesse. Darüber hinaus werden Steinzeug-Keramo-Rohre ausschließlich aus natürlichen, wiederverwertbaren Rohstoffen hergestellt und sind nach ihrem Lebenszyklus zu 100 % recycelbar.

Ob Klimawandel, Fachkräftemangel oder Ressourcenknappheit – unsere Antwort auf aktuelle Herausforderungen liegt in der Innovation. Unsere Vision ist es, mit unseren intelligenten Gebäude- und Infrastrukturlösungen die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Ein Drittel des Umsatzes der Wienerberger stammt bereits aus innovativen Produkten und Dienstleistungen. Unser Ziel ist es, diesen Anteil auch in Zukunft nachhaltig in der Gruppe zu etablieren. Auf unserer Website informieren wir darüber hinaus regelmäßig über aktuelle Themen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung.

Nachhaltigkeit, Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die verantwortungsbewusste und langfristig orientierte Führung von wienerberger ist eine wesentliche Voraussetzung für die Umsetzung der Unternehmensstrategie, das Erreichen der Unternehmensziele sowie der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten über alle Wertschöpfungsstufen von wienerberger. Als börsennotiertes, international agierendes Unternehmen bekennt wienerberger sich daher zu strengen Grundsätzen guter Unternehmensführung und Transparenz sowie zur ständigen Weiterentwicklung eines effizienten Systems der Unternehmenskontrolle.

Wienerberger hat im gesamten Unternehmen feste Strukturen und Zuständigkeiten für das Nachhaltigkeitsmanagement verankert, um das Erreichen der gesetzten Ziele sowie eine effiziente Umsetzung der gesetzten Maßnahmen und eine einheitliche Vorgehensweise sicherzustellen. Darüber hinaus sehen wir Nachhaltigkeit als wesentlichen Bestandteil unseres Unternehmenserfolgs und integrieren ESG-Faktoren unter anderem in unsere Vergütungspolitik oder Unternehmensfinanzierung.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Wienerberger AG spielen eine zentrale Rolle bei der Bewältigung der wichtigsten Aspekte in Bezug auf Nachhaltigkeit. Der derzeit vierköpfige Vorstand trägt die Verantwortung für das strategische und das operative Management der Gesellschaft. Er fungiert als oberstes internes Steuergremium, informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über aktuelle ESG-Belange, identifiziert ESG-Belange von zunehmender Bedeutung und definiert Nachhaltigkeitsziele für wienerberger. Der Aufsichtsrat begleitet alle wesentlichen strategischen Projekte. Neben Kontrolle sowie Lenkung ist er beratend tätig und trägt damit einen Teil der unternehmerischen Verantwortung der Gesellschaft. Diese Struktur soll sicherstellen, dass ESG-Belange unter anderem bei der Ausgestaltung der Unternehmensstrategie, bei der Finanzplanung und bei den jährlichen Budget- und Investitionsentscheidungen berücksichtigt werden. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben wird der Aufsichtsrat von zwei Ausschüssen unterstützt:

- › Nachhaltigkeits- und Innovationsausschuss
- › Prüfungs- und Risikoausschuss

Die Abteilung „Corporate Sustainability & Innovation“ wird von einem Senior Vice President geleitet. Dieser berichtet direkt und in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal pro Quartal) an den Vorstandsvorsitzenden und vier Mal pro Jahr dem gesamten Vorstand der Wienerberger AG. Er übernimmt die gruppenweite Koordination der Nachhaltigkeits- und Innovationsstrategie, des Nachhaltigkeitsprogramms (aktuell 2023-2026, davor 2020-2023) sowie des Nachhaltigkeitsmanagements und ist auch verantwortlich für die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Wienerberger AG.

Mit dem Sustainability Group Reporting (SGR) ist ein zentrales Datenmanagement etabliert, das für die Konsolidierung aller Nachhaltigkeitskennzahlen verantwortlich ist. Diese dienen als Basis für strategische Entscheidungen in den Business Units und auf Gruppenebene.

Wienerberger hat mit dem Berichtsjahr 2023 seine operative Struktur in Europa von einer produktorientierten Struktur – mit wienerberger Building Solutions und wienerberger Piping Solutions – auf eine regionale Struktur mit den Regionen Europe West und Europe East umgestellt. Auf Regionen-Ebene sind die COOs von Europe West und Europe East sowie der CEO von North America (NOAM) für das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele verantwortlich. Sie beobachten potenzielle Verbesserungsbereiche, beraten diese mit dem Vorstand von wienerberger und erarbeiten einen spezifischen Handlungsplan für die Integration der Nachhaltigkeitsstrategie in ihrer jeweiligen Region. Sie werden jeweils von ihren Nachhaltigkeitsbeauftragten unterstützt.

Die interne organisatorische Struktur wird durch unsere erfahrenen lokalen Managementteams abgerundet. Sie sind ein wichtiger Bestandteil bei der Umsetzung aller ESG-Belange. So unterstützen sie auf lokaler Ebene die praktische Umsetzung von Richtlinien und Maßnahmen, die die Zielerreichung auf Konzernebene sicherstellen sollen.

Wienerberger veröffentlicht seit 2010 jährlich die nichtfinanziellen Kennzahlen der Gruppe. In Verbindung mit dem Wienerberger Nachhaltigkeitsprogramm (2020-2023, nun 2023-2026) stellt der Nachhaltigkeitsbericht ein wichtiges Steuerungsinstrument für Wienerberger dar, um offenzulegen, wie das Unternehmen seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht wird. Der Fokus der Berichte liegt auf wesentlichen ökologischen, sozialen und Governance-Belange unserer Tätigkeiten, auf den entsprechenden Managementansätzen sowie auf unseren Innovationen. Weiterführende Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung, zum Organisationsprofil und zur Corporate Governance bei Wienerberger finden Sie im veröffentlichten Wienerberger Geschäftsbericht 2023.

Seit dem Berichtsjahr 2010 erfüllen alle die Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI). Der Wienerberger Nachhaltigkeitsbericht 2023 wurde als Teil des Geschäftsberichts 2023 und in Übereinstimmung mit den GRI-Standards, für den Zeitraum 1.1.2023 bis 31.12.2023 erstellt. Er umfasst nicht nur die Informationserfordernisse gemäß österreichischem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeg), sondern auch die freiwilligen Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD-Empfehlungen). Zusätzlich wurden im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts

2023 die Anforderungen der Taxonomie-Verordnung¹ umgesetzt und die entsprechenden Angaben offengelegt). Die Ziele des Wienerberger Nachhaltigkeitsprogramms 2020-2023 beziehen sich vor allem auf die Themenbereiche Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Biodiversität, Diversität im Unternehmen, Training & Weiterbildung sowie Wohnbau-Projekte für Menschen in Not. Darüber hinaus verpflichtet sich Wienerberger zur Einhaltung von höchsten nationalen und internationalen Governance-Standards. Eine Übersicht

der ESG-Ziele im Rahmen des Wienerberger Nachhaltigkeitsprogramms 2020-2023 sowie die diesbezüglichen Leistungen im Jahr 2023 sind im „Nachhaltigkeitsbericht“ der Wienerberger Gruppe veröffentlicht. Außerdem werden im „Nachhaltigkeitsbericht“ die Ziele des neuen Nachhaltigkeitsprogramms 2023-2026 vorgestellt.

1) Die Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen – die sogenannte „Taxonomie-Verordnung“ – trat am 12. Juli 2020 in Kraft.

Ausblick 2024

Das Jahr 2024 wird wiederum von einer gewissen geopolitischen Instabilität und größeren politischen Veränderungen geprägt sein, deren Auswirkungen auf unsere Endmärkte in Europa und Nordamerika äußerst schwierig einzuschätzen sind. Die seit Spätherbst 2023 ausbleibenden Zinserhöhungen der Zentralbanken und die deutlich niedrigeren Inflationsraten geben vor allem für die zweite Jahreshälfte von 2024 Anlass für einen gewissen Optimismus der Trendumkehr speziell in unseren europäischen Endmärkten

Wir erwarten, dass sich im ersten Halbjahr 2024 das niedrige Niveau der Aktivität im Bausektor aus dem vierten Quartal 2023 fortsetzen wird, und unsere Endmärkte im ersten Halbjahr 2024 unter dem Niveau der Märkte 2023 liegen werden. Nach wie vor besteht ein hoher Bedarf an Wohnraum in all unseren Ländern. Dieser bedingt eine Verzögerung bzw. einen Rückstau an Projekten, basierend auf der niedrigen Bauaktivität im Neubaubereich. Im zweiten Halbjahr 2024 sollte es zu einer Stabilisierung bzw. einem leichten Aufschwung in den Endmärkten des Wohnungsneubaus kommen.

In den Bereichen Renovierung sowie Infrastruktur erwarten wir eine stabilere Entwicklung im Vergleich zum Neubau. Vor allem im Bereich Infrastruktur wird diese Annahme von einer weiteren, leicht steigenden Aktivität 2024 unterstützt.

Erfolgskomponente Terreal

Nach Erhalt aller Freigaben wurde am 29. Februar 2024 die Übernahme von Terreal abgeschlossen. Durch die Übernahme dieses erfolgreichen europäischen Anbieters von innovativen Dach- und Solarlösungen bauen wir unsere Präsenz in der Sanierung und Renovierung signifikant aus und entwickeln uns zum führenden europäischen Experten für das Steildach. Insgesamt umfasst die Transaktion fast 3.000 Mitarbeiter, 28 Produktionsstätten und einen erwarteten Jahresumsatz von

rund 740 Mio. €. Durch die bereits getroffenen Vorbereitungsmaßnahmen haben wir nun mit der zügigen und effizienten Integration von Terreal begonnen und schaffen eine starke Plattform für weiteres Wachstum.

Maßnahmen 2024

Im ESG-Bereich haben wir uns für das Nachhaltigkeitsprogramm 2026 ambitionierte Ziele gesetzt, die es auch 2024 gilt umzusetzen. Die Maßnahmen im Bereich CO₂-Reduktion, Senkung des Energieeinsatzes und der Ausbau von innovativen, energieeffizienten Produktlösungen wurden bereits eingeleitet. Unsere Kostensenkungs- und Optimierungsprogramme werden weiter verstärkt und auch in Zukunft einen starken Beitrag zur Ergebnissteigerung leisten. Preissteigerungen im Rahmen von 1 bis 2% sollen die geplante Kosteninflation von 2 bis 3% abdecken und unsere EBITDA-Marge auf einem hohen Niveau von ~19% halten.

Unter dieser Annahme gehen wir für das Jahr 2024, inklusive der Beiträge der Terreal Gruppe, von einem EBITDA in der Höhe von 860-890 Mio. € aus.

Wien, am 13. März 2024

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch
Vorstandsvorsitzender
der Wienerberger AG
CEO



Gerhard Hanke
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
CFO



Solveig Menard-Galli
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
COO Europe East



Harald Schwarzmayr
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
COO Europe West



Bilanz

AKTIVA	31.12.2023	31.12.2022
	in EUR	in TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	20.128.887	22.508
	20.128.887	22.508
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	12.389.037	12.487
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.009.902	5.000
	17.398.939	17.487
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.764.162.236	2.695.775
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.412.136.148	1.123.929
3. Beteiligungen	6.439.622	6.440
4. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens	4.755.925	4.371
	4.187.493.932	3.830.516
	4.225.021.758	3.870.511
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	37.815.039	41.177
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.535	88
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 5.000.000 (VJ: TEUR 10.000)	203.516.271	162.090
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.718.304	3.493
	210.293.110	165.671
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	50.504.549	15.063
	298.612.698	221.911
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.910.779	4.279
D. Aktive latente Steuern	21.390.000	6.900
	4.553.935.235	4.103.600



PASSIVA	31.12.2023	31.12.2022
	in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes, eingefordertes und einbezahltes Grundkapital	111.732.343	111.732
Eigene Anteile	-6.339.332	-5.756
	105.393.011	105.976
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	1.714.876.000	1.713.899
III. Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen	4.005.260	1.946
IV. Gewinnrücklagen		
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	229.577.568	246.065
V. Rücklage für eigene Anteile (gebunden)	6.339.332	5.756
VI. Bilanzgewinn	109.066.523	104.269
davon Gewinnvortrag: EUR 9.420.976;		
Vorjahr: TEUR 9.648		
	2.169.257.695	2.177.912
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	6.229.079	6.038
2. Rückstellungen für Pensionen	14.102.559	13.008
3. Steuerrückstellungen	6.162.000	7.087
4. Sonstige Rückstellungen	33.958.497	28.085
	60.452.134	54.217
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	1.000.000.000	650.000
davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 250.000.000 (VJ: TEUR 0)		
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 750.000.000 (VJ: TEUR 650.000)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	402.456.397	498.476
davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 74.955.397 (VJ: TEUR 100.642)		
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 327.501.000 (VJ: TEUR 397.834)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.011.271	3.175
davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 4.011.271 (VJ: TEUR 3.175)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	901.619.142	708.225
davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 901.619.142 (VJ: TEUR 708.225)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	75	0
davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 75 (VJ: TEUR 0)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	16.086.818	11.539
davon aus Steuern: EUR 126.293 (VJ: TEUR 101)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 812.683 (VJ: TEUR 711)		
davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 15.495.103 (VJ: TEUR 11.539)		
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 591.715 (VJ: TEUR 0)		
davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 1.246.080.987 (VJ: TEUR 823.581)		
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 1.078.092.715 (VJ: TEUR 1.047.834)		
	2.324.173.702	1.871.415
D. Rechnungsabgrenzungsposten	51.704	57
	4.553.935.235	4.103.600



Gewinn- und Verlustrechnung

	2023		2022	
	in EUR		in TEUR	
1. Umsatzerlöse	134.386.278		133.592	
2. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	194.776		8.032	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	781.805		1.284	
c) Übrige	8.473.027	9.449.608	1.798	11.115
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen				
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-19.923.654		-12.301
4. Personalaufwand				
a) Gehälter	-52.194.069		-40.969	
b) Soziale Aufwendungen	-14.875.267		-13.592	
davon für Altersversorgung Aufwand EUR 3.177.489, Vorjahr: Ertrag TEUR 1.843				
davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen EUR 1.162.112; Vorjahr: TEUR 1.144				
davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge EUR 9.449.129; Vorjahr: TEUR 7.611		-67.069.335		-54.561
5. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-7.909.321		-7.993
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-13.349		-62	
b) Übrige	-60.941.098	-60.954.447	-69.419	-69.481
7. Zwischensumme aus Z 1. bis 6. (Betriebsergebnis)	-12.020.872		371	



	2023	2022
	in EUR	in TEUR
7. Zwischensumme aus Z 1. bis 6. (Betriebsergebnis)	-12.020.872	371
8. Erträge aus Beteiligungen		
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 128.391.079;	129.365.829	86.106
Vorjahr: TEUR 85.113		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	36.177.368	21.394
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 36.105.368;		
Vorjahr: TEUR 21.325		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.063.534	2.041
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 583.931;		
Vorjahr: TEUR 865		
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	30.636.500	16.027
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-61.360.000	-27.003
davon Abschreibungen EUR 61.360.000;		
Vorjahr TEUR 27.003		
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 61.360.000; Vorjahr: TEUR 26.406		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-69.083.579	-33.363
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 31.301.512; Vorjahr: TEUR 8.213		
14. Zwischensumme aus Z 8. bis 13. (Finanzergebnis)	66.799.652	65.203
15. Ergebnis vor Steuern	54.778.780	65.574
16. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	44.866.768	29.047
davon latente Steuern: Ertrag EUR 14.490.000;		
Vorjahr: Aufwand TEUR 850		
davon Erträge aus Steuergutschriften und aus der Auflösung von nicht bestimmungsgemäß verwendeten Steuerrückstellungen EUR 840.545,55		
Vorjahr: TEUR 5		
17. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	99.645.548	94.621
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.420.975	9.648
19. Bilanzgewinn	109.066.523	104.269

Anhang

Allgemeine Erläuterungen

Die Aufstellung des vorliegenden Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Wienerberger AG erstellt als börsennotierte Gesellschaft einen Konzernabschluss, in den sämtliche wesentlichen Tochtergesellschaften der Wienerberger AG einbezogen werden. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuchgericht Wien hinterlegt. Die Wienerberger AG ist im Sinne des § 221 UGB eine große Kapitalgesellschaft.

Aufgrund der Angabe von Beträgen in ganzen EUR bzw. in TEUR kommt es zu rundungsbedingten Differenzen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gehen von der Fortführung des Unternehmens aus.

1. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßig lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagengruppen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge im ersten bzw. zweiten Halbjahr sind mit vollen bzw. halben Jahresraten angesetzt worden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Den beizulegenden Wert ermitteln wir auf Basis einer Unternehmensbewertung. Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften angesehen, die mittelbar oder unmittelbar im Mehrheitsbesitz oder unter der einheitlichen Leitung der Wienerberger AG stehen.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen dauernder niedrigerer Börsenstichtagskurse mit diesen bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zum Nennbetrag bewertet, Ausleihungen in Fremdwährungen werden mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Geldkurs am Bilanzstichtag oder gesichertem Kurs umgerechnet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt höchstens auf den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bewertet, erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. dem niedrigeren Devisen-Geldkurs am Bilanzstichtag oder gesicherten Kursen umgerechnet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Emissionszertifikate, welche als Fertige Erzeugnisse und Waren ausgewiesen sind, werden zum Erwerbszeitpunkt mit den jeweiligen Anschaffungskosten aktiviert und in der Folge unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens nehmen wir vor, wenn die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

3. Laufende und latente Ertragsteuern

Die Position der laufenden Ertragsteuern betrifft die auf das abgeschlossene Geschäftsjahr entfallende, auf Basis der steuerlichen Vorschriften ermittelte Körperschaftsteuer.

Die Wienerberger AG hat im Geschäftsjahr 2005 die Möglichkeit der Bildung einer „Unternehmensgruppe“ gemäß § 9 KStG genutzt. Die Wienerberger AG ist Gruppenträgerin einer Gruppe von 19 (Vorjahr: 17) Gruppenmitgliedern. In die Gruppe wurden ausschließlich inländische, unmittelbare und mittelbare Tochtergesellschaften einbezogen.

Vom Gruppenträger werden die vom Gruppenmitglied verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Belastungsmethode überrechnet. Im Verlustfall wird die Steuerumlage gutgeschrieben, bei zukünftigen Gewinnen des Gruppenmitglieds werden die Verluste mittels Verlustverrechnung verwendet.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dabei der Wienerberger AG zugerechnet, die die resultierende gruppenweite Körperschaftsteuer an die Abgabenbehörde leistet.

Für Unterschiede zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, wird in Höhe der sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung eine Rückstellung für passive latente Steuern gebildet. Führen diese Unterschiede in Zukunft hingegen zu einer Steuerentlastung, werden diese als aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt. Im Jahr 2023 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 21.390 (Vorjahr: TEUR 6.900) angesetzt.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem zukünftigen Körperschaftsteuersatz von 23% ohne Berücksichtigung einer Abzinsung.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder wurden 2023 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (Projected Unit Credit Methode) gemäß IAS 19 unter Zugrundelegung eines Pensionseintrittsalters von 65 Jahren und eines Rechnungszinssatzes von 3,33 % (Vorjahr: 3,80 %) bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung und 4,33 % bei der Jubiläumsgeldrückstellung (Vorjahr 3,79 %) berechnet. Es wird ein Gehaltstrend von 3,0 % p.a. (Vorjahr 3,0 % p.a.) für zukünftige Jahre und eine Fluktuation laut Tabelle in die Berechnung einbezogen.

Dienstalter	2023	2022
0 bis 2 Jahre	15,40 %	15,40 %
3 bis 4 Jahre	15,40 %	15,40 %
5 bis 14 Jahre	8,50 %	8,50 %
15 bis 24 Jahre	7,00 %	7,00 %
25 bis 99 Jahre	5,40 %	5,40 %

Die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen aufgrund von rechtsverbindlichen, individuellen Zusagen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (Projected Unit Credit

Methode) gemäß IAS 19 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,33 % (Vorjahr: 3,79 %) gebildet. Eine Erhöhung der liquiden Pensionen von 2,0 % p.a. (Vorjahr: 2,0 % p.a.) für zukünftige Jahre wird in die Berechnung einbezogen, es wird keine Fluktuation berücksichtigt.

Der Zinsaufwand für die Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet. Langfristige Rückstellungen mit einem erwarteten Zahlungszeitpunkt von mehr als einem Jahr nach dem Bilanzstichtag, werden entsprechend ihrer Laufzeit mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

5. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag, dem Nennwert bzw. dem höheren zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Devisen-Briefkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

6. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einer getrennten Aufstellung (Anlage 1) dargestellt.

Die bebauten Grundstücke enthalten Grundwerte von 3 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR).

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind Fondsanteile im Wert von 4.705 TEUR (Vorjahr: 4.318 TEUR). Das Deckungskapital aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionsrückstellungen beträgt 51 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR). Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 gibt es Ausleihungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr in Höhe von 295.322 TEUR (Vorjahr: 930 TEUR).

Mit Beschluss vom 27. Jänner 2023 leistete die Wienerberger AG über die Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH einen indirekten Gesellschafterzuschuss (Investitionszuschuss) in Höhe von 89.000 TEUR an die Pipelife Always Part of your Life GmbH.

Am 3. April 2023 wurden 387.440 Stück eigene Aktien mit einem Kurs von 26,60 EUR somit 10.306 TEUR als indirekte Sacheinlage in die Egersund Wienerberger A/S mit Sitz in Helsingør, Dänemark als Kaufpreisbestandteil der Strojer-Gruppe auf das Depot des Verkäufers übertragen.

Mit Notariatsakt vom 28. Juni 2023 wurde die Wienerberger Asset Management NV, Zonnebeke in die Wienerberger NV, Kortrijk verschmolzen und aus dem belgischen Firmenbuch gelöscht.

Die Anteile an der Wienerberger GmbH, Hannover (Deutschland) und der Wienerberger OY AB, Helsinki (Finnland) wurden um insgesamt 61.360 TEUR wertberichtigt.

Die Anteile an der Wienerberger S.p.A., Mordano (Italien) wurden um 30.441 TEUR zugeschrieben.

Beteiligungsgesellschaften der Wienerberger AG (ab 20%)

Gesellschaft	Sitz	Anteil	Whrng	Grund-/ Stammkapital (in TLW)		Eigenkapital inkl. unverst. Rüchl. (in TLW)	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag (in TLW)
							2023
Wienerberger International N.V.	Zaltbommel	100,00	EUR	50	EUR	219.484	4.006
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	100,00	EUR	18	EUR	114.809	187
Wienerberger NV	Kortrijk	100,00	EUR	52.798	EUR	262.708	47.920
Wienerberger GmbH	Hannover	100,00	EUR	9.500	EUR	69.649	-55.794
Wienerberger Österreich GmbH	Wien	99,9986	EUR	5.000	EUR	65.319	-2.884
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH	Wien	100,00	EUR	35	EUR	1.972.948	43.915
Semmelrock International GmbH	Wien	100,00	EUR	3.000	EUR	95.153	617
Wienerberger S.p.A.	Bubano di Mordano	100,00	EUR	10.000	EUR	69.153	30.430
Wienerberger OY AB	Helsinki	100,00	EUR	1.000	EUR	17.037	302
Wienerberger AS	Aseri	100,00	EUR	1.541	EUR	1.933	398.013
OOO "Wienerberger Kirpitsch"	Kiprevo	100,00	RUR	612.695	RUR	1.122.634	324.241
OOO "Wienerberger Kurkachi"	Kurkachi	100,00	RUR	568.419	RUR	756.020	161.739
UAB Wienerberger Statybine Keramika sp.Z.o.o.	Vilnius	100,00	EUR	3	EUR	570	-35
Wienerberger EOOD	Sofia	100,00	BGN	12.500	BGN	31.858	17.629
General Shale Building Materials Inc.	Johnson City	100,00	USD	1	USD	1.999	358
Wienerberger India Private Limited	Bangalore, Karnataka	94,36	INR	934.167	INR	1.433.788	101.262

7. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultierten mit 106.759 TEUR (Vorjahr: 110.926 TEUR) aus Verrechnungs- und Finanzierungsbeziehungen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthielten Erträge in Höhe von 2.079 TEUR (Vorjahr: 1.040 TEUR), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Es bestanden Forderungen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 48 TEUR (Vorjahr: 43 TEUR).



8. Aktive latente Steuern

Zum Bilanzstichtag wurden folgende abzugsfähige temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz identifiziert:

	31.12.2023	31.12.2022
	in EUR	in TEUR
steuerliche Verlustvorträge ¹⁾	259.754.944	323.121
abzugsfähige offene Siebtel Gruppenträger	46.280.082	56.710
Zwischensumme Verlustvorträge + Siebtel	306.035.026	379.831
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.074.030	2.458
Finanzanlagen	16.700.431	0
Sachanlagen	399.617	482
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.522.218	2.184
Unversteuerte Rücklagen	-5.685.917	-5.732
Rückstellung für Abfertigungen	3.042.738	3.103
Rückstellung für Pensionen	4.160.609	3.593
Sonstige Rückstellungen	877.977	955
Saldierte Temporäre Differenzen	26.091.704	7.042
Betrag Gesamtdifferenzen	332.126.730	386.874
nicht angesetzte abzugsfähige temporäre Differenzen	-26.091.704	-7.042
nicht angesetzte steuerliche Verlustvorträge + Siebtel ¹⁾	-213.035.026	-349.831
Angesetzte temporäre Differenzen und Verlustvorträge + Siebtel	93.000.000	30.000
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (23 %)	21.390.000	6.900

1) 2023 wurde die Darstellung der Verlustvorträge in der Überleitung insofern geändert, als die gesamten steuerlichen Verlustvorträge gezeigt werden, damit die Werte mit dem Vorjahr vergleichbar bleiben, wurden die Vorjahreswerte um steuerliche Verlustvorträge iHv 323.121 TEUR angepasst

Am 30. Dezember 2023 wurde in Österreich die Gesetzgebung zu Pillar 2 mit Wirkung vom 1. Jänner 2024 in Kraft gesetzt (Mindestbesteuerreformgesetz, Min-BestRefG). Nach diesem Gesetz muss die Muttergesellschaft in Österreich eine Ergänzungssteuer auf die Gewinne ihrer Tochtergesellschaften zahlen, die mit einem effektiven Steuersatz von weniger als 15 % besteuert werden. Wir befassen uns mit der Umsetzung von Pillar 2 und haben im Rahmen dessen eine temporäre Safe-Harbour-Berechnung für das Berichtsjahr durchgeführt. Auf Basis unserer vorläufigen Analyse gehen wir davon aus, dass Ergänzungssteuer in Irland, Ungarn, Bulgarien, Serbien und Rumänien anfallen könnte, wir erwarten jedoch keine wesentlichen Effekte. Die Höhe der in Österreich nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträge und Siebtel beträgt 213.035 TEUR.

9. Eigenkapital

Das Grundkapital der Wienerberger AG zum 31. Dezember 2023 beträgt 111.732.343 EUR und ist in 111.732.343 nennwertlose Stückaktien zerlegt, alle Aktien sind voll einbezahlt.

Gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand der Wienerberger AG bis zum 24. Mai 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu 17.452.724 € (entspricht 15 % des Grundkapitals im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung) durch die Ausgabe von bis zu 17.452.724 neue auf Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Unter besonderen, in der Satzung festgelegten Voraussetzungen kann das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Dabei darf die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 5.817.574 Stück (5 % des Grundkapitals) nicht überschreiten. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung bis dato keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorstand wurde in der 153. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 3. Mai 2022 gem. § 65 Abs. 1 Z 8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktG ermächtigt, während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung, eigene Aktien der Wienerberger AG im Ausmaß von bis zu 8% des Grundkapitals zu einem niedrigsten Gegenwert von 1 EUR je Aktie und einem höchsten Gegenwert des Zweifachen des Börsenkurses vom 3. Mai 2022 je Aktie ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung zu erwerben. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben börslich oder außerbörslich oder im Wege eines öffentlichen Angebots erfolgen und zwar auch nur von einzelnen Aktionären oder einem einzigen Aktionär, doch muss der Aufsichtsrat im Nachhinein von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt werden. Im Falle des außerbörslichen Erwerbs kann dieser auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Veräußerungsrechts der Aktionäre, das mit einem solchen Erwerb einhergehen kann, durchgeführt werden (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss). Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Der Vorstand kann diese Ermächtigung innerhalb der gesetzlichen Vorgaben insbesondere über die höchstzulässige Zahl eigener Aktien ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, einmal oder auch mehrfach ausüben, sofern der mit dem von der Gesellschaft aufgrund dieser Ermächtigung oder sonst gehaltenen Aktien verbundene Anteil des Grundkapitals zu keinem Zeitpunkt 8 % (acht Prozent) des Grundkapitals übersteigt. Dieser Beschluss ersetzt die in der Hauptversammlung vom 05. Mai 2020 beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 976.600 Stück eigene Aktien (entspricht ca. 0,87% des Grundkapitals) um 26.000 TEUR gekauft. Die eigenen Aktien wurden mit dem Nennbetrag von 6.339.332 EUR (Vorjahr: 5.756.271 EUR) vom Grundkapital abgesetzt.

Weiters wurde in der 153. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 3. Mai 2022 beschlossen:

a) Der Vorstand der Wienerberger AG wird für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung gemäß § 65 Abs. 1 b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne neuerliche Beschlussfassung der Hauptversammlung für die Veräußerung beziehungsweise Verwendung gehaltener eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot, unter sinngemäßer Anwendung der Regelungen über den Bezugsrechtsausschluss der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Diese Ermächtigungen umfassen die Veräußerung bzw. Verwendung eigener Aktien auf eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot, insbesondere einen außerbörslichen Verkauf (unter teilweise oder vollständigem Ausschluss des Wiederkaufsrechts der Aktionäre), etwa in Form einer beschleunigten Privatplatzierung, oder als nicht-bare Transaktionswährung für den Erwerb von Unternehmen, Anteilen oder diversen anderen Vermögenswerten. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 228 Abs. 3 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

b) Der Vorstand der Wienerberger AG wird ferner gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 letzter Satz AktG ermächtigt, während einer Geltungsdauer von 30 (dreißig) Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch Einziehung von erworbenen eigenen Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung herabzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Der Vorstand kann diese Ermächtigungen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben insbesondere über die höchstzulässige Zahl eigener Aktien ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, einmal oder auch mehrfach ausüben

Am 3. April 2023 wurden 387.440 Stück eigene Aktien (entspricht ca. 0,35% des Grundkapitals) mit einem Kurswert von 10.306 TEUR eigene Aktien als indirekte Sacheinlage in die Egernsund Wienerberger A/S mit Sitz in Helsingø, Dänemark als Kaufpreisbestandteil der Strojer-Gruppe an das Depot des Verkäufers übertragen.

Darüber hinaus hat die Wienerberger AG am 27.12.2023 6.099 Stück eigene Aktien (entspricht ca. 0,005 % des Grundkapitals) zum Kurswert 183 TEUR im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms USA an das Depot bei Global Shares übertragen.

In der 154. ordentlichen Hauptversammlung wurde beschlossen, vom Bilanzgewinn 2022 in Höhe von 104.269.196,62 EUR auf das Grundkapital von EUR 111.732.343,00 eine Dividende von 0,90 EUR je Stückaktie, sohin 100.559.108,70 EUR abzüglich eines anteiligen Betrages für die eigenen Anteile von 5.710.887,90 EUR, somit 94.848.220,80 EUR auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 9.420.975,82 EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Die Auszahlung der Dividende war mit Freitag, 12. Mai 2023 fällig und erfolgte an diesem Tag.

10. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist in einer getrennten Aufstellung (Anlage 2) dargestellt.

In den sonstigen Rückstellungen von 39.958 TEUR (Vorjahr: 28.085 TEUR) waren Rückstellungen für nicht konsumierten Urlaub von 5.053 TEUR (Vorjahr: 5.346 TEUR) und Rückstellungen für kurzfristige variable Gehaltsbestandteile in Höhe von 17.589 TEUR (Vorjahr: 11.528 TEUR) enthalten. Für das LTI-Programm 2021, 2022 und 2023 (Long-term Incentive Programm, langfristige variable Vergütungen) sowie für die „2020 long-term share-based remuneration for CEO“ des Vorstandvorsitzenden wurden 5.352 TEUR (Vorjahr: 2.506 TEUR) dotiert.

Die übrigen Rückstellungen enthielten wie auch im Vorjahr keine Rückstellung für derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten.

11. Derivative Finanzinstrumente

Im Jahr 2023 hielt die Wienerberger AG einen Interest Rate Payer Swap zur Absicherung gegen Schwankungen des 6m-Euribors mit einem Volumen von 187.834 TEUR und einem positiven Marktwert von 17.976 TEUR.

Zinsswaps	2023	2022
Positive Marktwerte	17.976	27.906
Negative Marktwerte	0	0
	17.976	27.906

Die verwendeten Bewertungen werden vom internen Treasury Management System unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market) berechnet und mit Daten plausibilisiert, die von den kontrahierenden Banken zur Verfügung gestellt werden.

12. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthielten mit 899.252 TEUR (Vorjahr: 706.614 TEUR) Verbindlichkeiten überwiegend aus Verrechnungsbeziehungen und aus dem Kontenpooling mit der Wienerberger Finanz Service GmbH. Sämtliche langfristigen externen Finanzverbindlichkeiten (Anleihen, Bankverbindlichkeiten) der Wienerberger AG werden mit den gleichen Konditionen direkt an die Wienerberger Finanz Service GmbH weitergegeben. Diese Verrechnungsbeziehung wird bis zur Tilgung der jeweiligen externen Verbindlichkeit der Wienerberger AG Bestand haben und gleichzeitig abgebaut werden.

Im Jahr 2023 gab es Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 95.000 TEUR (Vorjahr: 142.500 TEUR) mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren.

In den sonstigen Verbindlichkeiten waren Aufwendungen in Höhe von 14.312 TEUR (Vorjahr: 10.150 TEUR) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Die Wienerberger AG hat mit 2. Mai 2018 eine nicht konvertible, endfällige 6-jährige Anleihe mit 2 % Verzinsung in der Höhe von 250.000 TEUR begeben.

Am 4. Juni 2020 hat die Wienerberger AG eine nicht konvertible, endfällige 5-jährige Anleihe mit 2,75% Verzinsung in der Höhe von 400.000 TEUR begeben.



Mit 4. Oktober 2023 hat die Wienerberger AG eine nicht konvertible, endfällige 5-jährige Sustainability linked Anleihe mit 4,875% Verzinsung in der Höhe von 350.000 TEUR begeben.

Somit bestand am Stichtag keine Anleiheverbindlichkeit mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren.

13. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

	31.12.2023	31.12.2022
	in TEUR	in TEUR
Nachschussverpflichtung Pensionsrückstellung	14.938	15.994
Rekultivierungsverpflichtungen	5.083	4.568
Übrige	53.566	9.684
	73.588	30.246
(davon für verbundene Unternehmen)	73.588	30.246

Zusätzlich zu den oben angeführten Haftungsverhältnissen bestanden Bankgarantien gegenüber Dritten bei der UniCredit Bank Austria AG in Höhe von 144 TEUR (Vorjahr: 315 TEUR).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestanden auf Grund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

	2023	2022
	in TEUR	in TEUR
im folgenden Jahr	4.382	4.042
in den folgenden 5 Jahren	16.362	15.782

14. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus Leistungsbeziehungen mit Tochtergesellschaften der Wienerberger Gruppe in Höhe von 133.784 TEUR (Vorjahr: 133.180 TEUR) ausgewiesen sowie externe Umsätze mit Gesellschaften außerhalb des Konzernverbunds in Höhe von 603 TEUR (Vorjahr: 413 TEUR).

Die Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen gliedern sich nach Regionen wie folgt auf: Konzernunternehmen im Inland 14.445 TEUR (Vorjahr: 16.884 TEUR), Europa 115.076 TEUR (Vorjahr: 113.470 TEUR), Nordamerika 3.976 TEUR (Vorjahr: 2.591 TEUR) und Sonstige 287 TEUR (Vorjahr: 234 TEUR).

Von den externen Umsatzerlösen wurden im Jahr 2023 353 TEUR (Vorjahr: 270 TEUR) im Inland erzielt, 250 TEUR (Vorjahr: 141 TEUR) im europäischen Ausland und 0 TEUR im asiatischen Raum (Vorjahr: 2 TEUR) erzielt.

15. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultierten im Wesentlichen aus Erlösen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen, aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen, Erträge aus Weiterverrechnungen an Tochtergesellschaften sowie aus diversen Förderungen und dem Ertrag aus dem Verzicht für die Gegenleistung der Wienerberger Mitarbeiterbeteiligungs-Privatstiftung aus dem Employee Profit Participation Program 2023.

16. Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen und Erträge für Abfertigungen und Pensionen in folgendem Ausmaß enthalten:

	2023	2022
	in TEUR	in TEUR
Vorstände und leitende Angestellte	2.159	-1.141
Andere Arbeitnehmer	2.180	442
	4.340	-699

Versicherungsmathematische Verluste von 1.437 TEUR (Vorjahr: Gewinne 3.090 TEUR) wurden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

In Mitarbeitervorsorgekassen für Abfertigungen wurden 653 TEUR (Vorjahr: 506 TEUR) einbezahlt. Aus der Veränderung der Pensionsrückdeckungsversicherung resultierte ein Aufwand von 3 TEUR (Vorjahr: Aufwand 3 TEUR).

Im Durchschnitt des Jahres 2023 wurden 467 (Vorjahr: 385) Angestellte beschäftigt.

Der fixe Gehaltsbestandteil der Vorstandsmitglieder betrug im Geschäftsjahr 2.540 TEUR (Vorjahr: 2.325 TEUR). Die variablen Bestandteile werden in eine kurzfristige (STI Short Term Incentive) und eine langfristige Vergütungskomponente (LTI Long Term Incentive) aufgeteilt. Der im Jahr 2023 erworbene Anspruch auf die kurzfristige variable Vergütungskomponente betrug inkl. Lohnnebenkosten 2.576 TEUR (Vorjahr: 2.325 TEUR) und wird im Jahr 2024 ausbezahlt.

Das LTI-Programm für die langfristige Vergütungskomponente des Vorstands wird ab dem Jahr 2021 als aktienbasiertes Vergütungsprogramm mit einem Leistungszeitraum von drei Jahren und einer Sperrfrist für zugeteilte Aktien von weiteren zwei Jahren geführt. Jedes Jahr wird ein neuer LTI aufgelegt, für den im Leistungszeitraum definierte Ziele erreicht werden müssen. Basisbetrag für 100% Zielerreichung ist hierbei das Fixgehalt des jeweiligen Vorstandsmitglieds, wobei die maximale Zielerreichung mit 150% gedeckelt ist bzw. für den Vorstandsvorsitzenden mit 175%. Hierbei kommen die folgenden Zielparameter zur Anwendung: Relativer Total Shareholder Return (RTSR), ROCE (Return on Capital Employed nach Steuern), sowie die Reduktion des gruppenweiten CO₂-Ausstoßes im Vergleich zu 2020. Für die langfristige Vergütungskomponente entstand im Jahr 2023 ein Anspruch in Höhe von 3.785 TEUR (Vorjahr: 2.172 TEUR). Der Anspruch aus dem LTI 2021 gelangt im Jahr 2024 zur Auszahlung, der LTI 2022 im Jahr 2025 und der LTI 2023 im Jahr 2026. Gemäß der Vereinbarung zum Long-Term Incentive wird dieser am Ende der Laufzeit zu mindestens 50% in Aktien gewährt und maximal 50% ausbezahlt. Nachdem die Zielerreichung auf Basis eines Barbetrages festgelegt wurde und damit das Umtauschverhältnis für den Aktienanteil erst zu einem späteren Zeitpunkt definiert wird, wurde in der Bewertung der Barbetrag als Fair Value zugrunde gelegt. Für den LTI 2021, LTI 2022 und LTI 2023 wurde ein Aufwand inklusive Nebenkosten von 4.119 TEUR im Berichtsjahr erfasst (Vorjahr: 2.701 TEUR), wovon 50 % im Eigenkapital erfasst wurden für den Aktienteil und 50 % als Rückstellung verbucht wurden für den Baranteil.

Für den Vorstandsvorsitzenden wurde die „2020 long-term share-based remuneration for CEO“ aufgelegt. Hierfür wurde im Berichtsjahr ein Aufwand von 1.193 TEUR (Vorjahr: 500 TEUR) plus Lohnnebenkosten von 105 TEUR (Vorjahr: 44 TEUR), somit gesamt 1.298 TEUR (Vorjahr: 544 TEUR) verbucht und als Rückstellung ausgewiesen.

An frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von 991 TEUR (Vorjahr: 919 TEUR) geleistet. Die Aufsichtsratsvergütung belief sich im Jahr 2023 (Auszahlung im Jahr 2024) auf insgesamt 890 TEUR (Vorjahr: 963 TEUR, Auszahlung im Jahr 2023).

Haftungsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrats bestehen nicht, und es wurden auch keine Kredite an diese vergeben.

17. Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen

Gewinnausschüttungen aus verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich mit Datum des Gewinnausschüttungsbeschlusses vereinnahmt. Im Geschäftsjahr 2023 resultierten Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von 128.391 TEUR (Vorjahr: 85.113 TEUR).

Im Jahr 2023 wurde eine Zuschreibung an der Beteiligung Wienerberger S.p.A., Mordano (Italien) in Höhe von 30.441 TEUR vorgenommen (Vorjahr: 16.027 TEUR).

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen betreffen die Abschreibungen auf Beteiligungen an der Wienerberger GmbH, Hannover (Deutschland) und an der Beteiligung Wienerberger OY AB, Helsinki (Finnland) mit einem Gesamtwert in Höhe von 61.360 TEUR (Vorjahr: 26.406 TEUR).

18. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen setzen sich aus Zinserträgen von Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 36.105 TEUR (Vorjahr: 21.325 TEUR), sowie aus Zinserträgen aus Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 72 TEUR (Vorjahr: 69 TEUR) zusammen.

19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der gesamte Zinsaufwand des Berichtsjahres beträgt 69.084 TEUR (Vorjahr: 33.363 TEUR), der sich aus Zinsaufwendungen gegenüber Dritten in Höhe von 37.782 TEUR (Vorjahr: 25.150 TEUR) sowie gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 31.302 TEUR (Vorjahr: 8.213 TEUR) zusammensetzt, sowie Zinskomponenten aus der Abzinsung von Sozialkapitalrückstellungen in Höhe von 740 TEUR (Vorjahr: 123 TEUR) enthält.

20. Steuern vom Einkommen und Ertrag

In ihrer Eigenschaft als Gruppenträgerin ist die Wienerberger AG Empfängerin von Steuerumlagen von inländischen Tochtergesellschaften. Aus positiven und negativen Steuerumlagen, die das Jahr 2023 betreffen, resultierte ein Steuerertrag von 35.840 TEUR (Vorjahr: Steuerertrag 36.924 TEUR).

Im Berichtsjahr betrug der gesamte laufende Steuerertrag 30.377 TEUR (im Vorjahr: Steuerertrag 29.897 TEUR). Darin sind die Steuerumlage der Gruppenmitglieder 2023, der laufende Steueraufwand 2023 in Höhe von 6.142 TEUR (Vorjahr: 7.000 TEUR) und die Korrekturen aus Vorjahren enthalten.

21. Honorar Abschlussprüfer

Gemäß § 238 Abs 1 Z 18 UGB wird auf die Aufschlüsselung der Aufwendungen für die Abschlussprüfung, für andere Bestätigungsleistungen, für Steuerberatungsleistungen und für sonstige Leistungen verzichtet. Die Angabe erfolgt im Konzernabschluss der Wienerberger AG.

22. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2024 wurden 100% des britischen Anbieters für Fußbodenheizungssysteme, Maincor Ltd., erworben. Im gleichen Monat übernahm wienerberger 100% der niederländischen I-Real B.V., einem Lösungsanbieter für intelligentes Wassermanagement. Im Februar 2024 erwarb wienerberger in Nordamerika 100% des renommierten Anbieters für vorgefertigte Fassadenlösungen, Summitville Tiles, Inc.

Nach Erhalt aller Freigaben wurde am 29. Februar 2024 die Übernahme von 100% der Anteile an der französischen Terreal-Gruppe abgeschlossen. Terreal ist ein erfolgreicher Anbieter von innovativen Dach- und Solarlösungen, mit dem wienerberger seine Präsenz in der Sanierung und Renovierung signifikant ausbaut und sich zum führenden Experten für das Steildach entwickelt. Die Übernahme beinhaltet 28 Produktionsstätten in Europa und Nordamerika und einen erwarteten Jahresumsatz von rund 740 MEUR. Der Kaufpreis besteht aus einer Cash-Komponente sowie der Übertragung von 6 Mio. Stück eigener Aktien. Der Kaufpreis wurde zum Zeitpunkt des Closings auf Basis einer vorläufigen Kaufpreisberechnung transferiert. Die finale Kaufpreisermittlung muss innerhalb von 90 Tagen nach dem Closing erfolgen.

Im Februar 2024 wurden die russischen Aktivitäten nach Einlangen der finalen behördlichen Genehmigung veräußert. Zum Verkaufspreis wurde Stillschweigen vereinbart. Dabei wird es zu einem Ertrag aus der Veräußerungstransaktion in Höhe von rund 19,8 MEUR kommen.

23. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 0,90 EUR je Aktie auszuschütten.

24. Aufsichtsrat und Vorstand der Wienerberger AG

AUFSICHTSRAT

Peter Steiner, Vorsitzender
Dr. Myriam Meyer, Stellvertreterin des Vorsitzenden
David Charles Davies
Peter Johnson bis. 05.05.2023
DDr. Regina Prehofer bis 05.05.2023
Oswald Schmid bis 05.05.2023
Marc Grynberg
Thomas Birtel
Katrien Beuls ab 05.05.2023
Effie K. Datson ab 05.05.2023
Claudia Schiroky *)
Gerhard Seban *)
Wolfgang Wallner *)

*) vom Betriebsrat delegiert

VORSTAND

Dr. Heimo Scheuch, Vorsitzender
Mag. Solveig Menard-Galli
Mag. Gerhard Hanke
Dipl. Ing. Harald Schwarzmayr

Wien, am 13. März 2024

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch
Vorstandsvorsitzender
der Wienerberger AG
CEO



Gerhard Hanke
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
CFO



Solveig Menard-Galli
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
COO Europe East



Harald Schwarzmayr
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
COO Europe West

Anlage 1

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023:

in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen					Buchwert am 31.12.2023	Buchwert am 31.12.2022
	Stand am 1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2023	Stand am 1.1.2023	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand am 31.12.2023		
A. ANLAGEVERMÖGEN											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	80.599	4.011	4.216	80.394	58.091	6.369	0	4.196	60.265	20.129	22.508
	80.599	4.011	4.216	80.394	58.091	6.369	0	4.196	60.265	20.129	22.508
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	15.699	226	0	15.925	3.211	325	0	0	3.536	12.389	12.487
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.092	1.236	1.458	13.870	9.092	1.216	0	1.448	8.860	5.010	5.000
	29.791	1.462	1.458	29.796	12.304	1.540	0	1.448	12.397	17.399	17.487
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.317.282	99.306	0	3.416.588	621.506	61.360	30.441	0	652.425	2.764.162	2.695.775
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.123.929	501.780	213.573	1.412.136	0	0	0	0	0	1.412.136	1.123.929
3. Beteiligungen	6.440	0	0	6.440	0	0	0	0	0	6.440	6.440
4. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens	4.968	192	3	5.157	597	0	196	0	401	4.756	4.371
	4.452.618	601.278	213.576	4.840.320	622.103	61.360	30.637	0	652.826	4.187.494	3.830.516
	4.563.009	606.751	219.250	4.950.509	692.498	69.269	30.637	5.643	725.488	4.225.022	3.870.511
zu II./1. Bebaute Grundstücke und Bauten auf fremden Grund											
Grundwert	3	0	0	3	0	0	0	0	0	3	3
Gebäudewert	7.037	55	0	7.092	2.196	288	0	0	2.484	4.608	4.840
	7.040	55	0	7.095	2.196	288	0	0	2.484	4.611	4.843
Unbebaute Grundstücke	8.659	171	0	8.830	1.015	37	0	0	1.052	7.778	7.644
	15.699	226	0	15.925	3.211	325	0	0	3.536	12.389	12.487

Anlage 2

Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2023:

in TEUR	Stand am 1.1.2023	Übernahme	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand am 31.12.2023
1. Rückstellung für Abfertigungen	6.038	284	255	502	665	6.229
2. Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	13.008	0	1.046	0	2.140	14.103
3. Steuerrückstellungen	7.087	0	7.067	0	6.142	6.162
4. Jubiläumsgeldrückstellungen	600	43	33	0	135	744
6. Urlaubsrückstellungen	5.346	574	3.818	0	2.951	5.053
7. Sonstige Rückstellungen						
Personalmrückstellungen	11.528	1.430	8.447	440	13.518	17.589
Aufsichtsratsvergütungen	963	0	963	0	890	890
Rechts- und Beratungskosten	4.056	0	3.650	406	3.143	3.143
Übrige	5.592	0	1.199	376	2.522	6.539
	22.139	1.430	14.259	1.222	20.073	28.161
Summe	54.217	2.331	26.478	1.724	32.106	60.452

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Wienerberger AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungs-mäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Sachverhalt und Problemstellung

In der Wienerberger AG bestehen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von rd. 2.764 Mio EUR, die 62% des ausgewiesenen Vermögens darstellen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Gemäß den Ausführungen zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen im Anhang („Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „1. Anlagevermögen“) wird der beizulegende Wert auf Basis einer Unternehmensbewertung ermittelt.

Das Bewertungsergebnis hängt in hohem Maße von den Einschätzungen des Managements über die zukünftigen Zahlungsströme sowie von den verwendeten Diskontierungszinssätzen ab. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und der Komplexität der Bewertung sowie der Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen im Jahresabschluss der Gesellschaft haben wir diesen Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung als besonders wichtig bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die vom Unternehmen durchgeführte Analyse der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen. Wir haben die in der Werthaltigkeitsprüfung angesetzten Parameter mit unternehmensspezifischen Informationen sowie branchenspezifischen Marktdaten bzw. Markterwartungen aus externen und internen Datenquellen verglichen und das angewendete Bewertungsmodell hinsichtlich seiner Angemessenheit beurteilt. Außerdem haben wir uns einen Überblick über den Planungsprozess verschafft und den vom Management durchgeführten Rückvergleich des Budgets und des Business-Plans kritisch untersucht.

Zur Plausibilisierung der Kapitalkosten mittels Vergleichsanalyse haben wir interne Experten hinzugezogen. Die bei den Berechnungen verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und die darin verwendeten Plandaten haben wir mit den vom Aufsichtsrat genehmigten Budgets abgeglichen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- › Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- › Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- › Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung

der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- › Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2023 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr gewählt und am 9. August 2023 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen

seit dem am 31. Dezember 2017 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien, 14. März 2024

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger)

Wienerberger AG
Wienerbergplatz 1, A-1100 Wien
T +43 1 601 92 0
F +43 1 601 92 10159

Für Rückfragen

Vorstand:
Heimo Scheuch, CEO
Gerhard Hanke, CFO
Solveig Menard-Galli, COO Europe East
Harald Schwarzmayr, COO Europe West

Wenn Sie mehr über Wienerberger wissen wollen: Geschäftsberichte, Quartalsberichte und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.wienerberger.com